General-Anzeiger

1 2

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle, Anzeigenannahme u. Schriftleitung
Luisen-Rathenaustraße 40
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 99 - 42. Jahrgang. **Freitag den 27. April 1928** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Deutschland hält an der Politik von Rapallo fest.

Zum Berliner Besuch des Lords Birkenhead.

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 28. April. Zu dem Besuch des Lords Birkenhead in Berlin hatte der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" nach seiner Meldung durch eine nicht offizielle Persönlichkeit, die an verschiedenen Veranstaltungen anläßlich der Anwesenheit des Lords Birkenhead in Berlin teilgenommen hat, die Versicherung erhalten, daß die Vorschläge Birkenheads deutscherseits keine Ermutigung erfahren hätten. Birkenhead habe zu verstehen gegeben, daß Deutschland gut tun würde, mit den Westmächten gemeinsame Sache gegen Rußland zu machen. Man habe ihm geantwortet, daß kein Grund vorliege, von der Politik von Rapallo und der Berliner Verträge abzugehen, denn man scheine in Berlin zu glauben, daß die gegenwärtigen Beziehungen ausichtsreiche Möglichkeiten für die Zukunft enthielten, wenn sich Deutschland und Rußland weiter erholt hätten.

Grzesinski über die schlesischen Fememorde.

In Hindenburg hielt Donnerstag abend der preußische Minister des Innern Grzesinski in der Volkshochschule eine längere Rede, in der er auf den gegenwärtig in Stettin ablaufenden Fememordprozeß einging. Der Minister führte laut „Köln. Ztg." dazu aus:

Gelegentlich eines Prozesses, der in Stettin über Fememörder abgehalten wird, sind auch die Vorgänge im Jahre 1921 und 1922 hier in diesem schlimm heimgesuchten Lande erörtert worden. Ich kann diese Erörterungen nur aufs tiefste bedauern. Das oberschlesische Volk hat damals in einem Kampf um seine Zugehörigkeit zum deutschen Vaterland gestanden, wie ihn wohl noch kein Kulturvolk aus dem gleichen Grunde erlebt hat. Während der Vertrag von Versailles angeblich den Frieden bringen sollte, tobte hier unter den Augen der Entente ein entsetzlicher Krieg, der zum Teil mit irregulären polnischen Verbänden, teils ein Bürgerkrieg schlimmster Art war. Das oberschlesische Volk hat ihn unter Heranziehung der ihm von der Entente zugebilligten verstärkten Polizei siegreich zu Ende geführt und insbesondere im dritten Aufstand nach der Abstimmung, als das Abstimmungsergebnis mit Waffengewalt von fremder Hand korrigiert werden sollte, unter Aufbietung seiner ganzen Kraft und bewunderungswürdigen Haltung den Sieg davongetragen. Wo Holz gehauen wird, da fallen auch Späne, und wo so viel Holz gehauen wird, wie damals hier unten, fallen doppelt Späne. Werden schon in einem regulären Kriege die im Frieden vereinbarten Richtlinien, nach denen gekämpft werden soll, kaum innegehalten, so kommt noch viel weniger in einem irregulären und Bürgerkrieg die Stimme der Humanität zu Gehör.

Es ist tief traurig, wenn ausgerechnet Deutsche heute diese Vorgänge von vor sieben Jahren zum Gegenstand prozessualer Erörterungen machen, mit dem Ziel, vorher, in einer ruhigen Zeit, in ruhigen Teilen des Vaterlandes begangene Verbrechen zu beschönigen oder gar zu rechtfertigen. Wenn Angehörige der Rossbach- und Aulock-Formationen heute, nachdem sie durch die oberschlesische Amnestie vor etwaiger Strafverfolgung geschützt sind, glauben, als Deutsche verantworten zu können, öffentlich Staatsbehörden und Staatsbeamte, die den Vorteil dieser Amnestie heute nicht genießen würden, der Anstiftung zu Tötungen, nämlich Hunderter von Fememorden zu beschuldigen, so ist das ihre Sache.

Ehrhardt löst den gesamten Wikingbund auf

WB. **Berlin**, 27. April. (Eig. Drahtb.) Kapitän Ehrhardt hat, wie er einer Berliner Korrespondenz mitteilt, den Wikingbund im ganzen Reiche aufgelöst. Er sei zu der Erkenntnis gekommen, daß die Wehrbundbewegung keine machtpolitische Zukunft habe. Ehrhardt beabsichtigt, sich zunächst rein politisch zu betätigen. Der Bund war bis heute in Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Mecklenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck nicht verboten.

Verbot gemeinsamer Seelsorge in Berliner Krankenhäusern.

Beschluß der Stadtverordneten

WB. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Stadtverordneten beschäftigten sich gestern mit dem kommunistischen Antrag auf Verbot der Andachten in den Krankenhäusern. Bei der Aussprache ging es zeitweise sehr erregt zu. Der Vorsteher mußte einem Kommunisten einen Ordnungsruf erteilen. Der Lärm wurde schließlich zum Sturm, so daß man den Vorsteher kaum noch verstand. Der Antrag der Kommunisten wurde schließlich mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Wirtschaftspartei und die Demokraten. Nach der Annahme des Beschlusses ist eine gemeinsame Seelsorge in den städtischen Krankenhäusern nicht mehr möglich. Die Seelsorge soll aber jedem einzelnen Kranken auf Wunsch auch weiterhin gewährt werden.

Chamberlain feiert die englisch-französische Freundschaft

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 28. April. In einer Rede, die Chamberlain auf dem Jahresessen der englisch-französischen Gesellschaft in Birmingham hielt, betonte er die Wichtigkeit der englisch-französischen Freundschaft für den Frieden der Welt und äußerte sich über die amerikanischen Paktvorschläge. Die Freundschaft Englands mit Frankreich sei die Grundlage gewesen, auf der die Besserung der Beziehungen zwischen den Nationen Europas möglich gewesen sei, insbesondere aber auch die Besserung der Beziehungen der beiden Länder zu Deutschland während der letzten vier Jahre. Tatsächlich sei die englisch-französische Freundschaft die einzige Bedingung, unter der die Wunden Europas wieder geheilt und ein neues Europa wieder aufgebaut werden könnten.

Nichts hat mich bei den Unterhaltungen in Locarno, so führte Chamberlain weiter aus, mehr erfreut, als die Gelegenheit, wo ich einem von Deutschlands hervorragendsten Vertretern gegenüber der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß im Laufe der Zeit die dort unternommenen Schritte zu einer wirklichen Freundschaft zwischen denen führen müßten, die erst kürzlich in Waffen einander gegenübergestanden hätten. Um jedoch kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, fügte ich damals hinz Ew. Exzellenz wird nicht annehmen, daß ich eine alte Freundschaft zu opfern gedenke, um eine neue zu gewinnen. Der deutsche Vertreter erwiderte mir, niemand werde einen solchen Gedanken verdächtigen und fügte hinzu, die Deutschen würden dies auch gar nicht wünschen, „denn wir sehen in Ihrer Freundschaft die Sicherheit für unser eigenes Volk"!

Der amerikanische Botschafter, der an dem Essen teilnahm, erklärte in seiner Rede, daß die vom britischen Außenminister zum Ausdruck gebrachten Freundschaftsgefühle von seiner Nation herzlich erwidert würden.

Start der Bremen-Flieger nach Neuyork.

Zwischenlandung in Lake St. Agnes.

Eine schwere Entscheidung.

Nun ist der Traum Köhls, mit seiner geliebten „Bremen" von Greenly Island nach Mitchellfield, dem Neuyorker Flughafen, zu steuern, doch nicht in Erfüllung gegangen. Die Eisverhältnisse zwischen der Insel und dem kanadischen Festland sowie der Zustand der „Bremen" — die Beschädigungen des Fahrgestells scheinen doch umfassender gewesen zu sein, als man angenommen hat, auch soll der Motor nicht exakt arbeiten — haben alle Hoffnungen vernichtet. Die Flieger beschlossen also, das Angebot des Oberbürgermeisters Walker von Neuyork anzunehmen und als Passagiere des Flugzeuges zu starten, das der „Bremen" Reparaturteile und Brennstoff gebracht hatte. Köhl und Hünefeld haben anscheinend diese Entscheidung getroffen, weil sie sich darüber im klaren waren, daß sie die in fieberhafter Spannung lebende Bevölkerung Neuyorks, die seit Tagen bereits Flaggen und Girlanden herausgesteckt hatte, nicht länger warten lassen könnten. Schweren Herzens haben sie ihr treues Flugzeug, an dem sie zwei Wochen lang gearbeitet haben, um es für die Fortsetzung des Ost-Westfluges instand zu setzen, auf Greenly Island zurücklassen müssen. Es soll bei günstigeren Wetterverhältnissen, also wenn der Winter auch aus jenen nördlichen Zonen verschwunden ist, fortgeschafft werden.

Es ist wahrlich für Köhl, den Mann des eisernen Willens, der Schritt für Schritt in zähem Ringen die Vorarbeiten für den Transozeanflug leistete und dann, als nach menschlichem Ermessen die erfolgversprechende Plattform geschaffen war, mit mutigem Absprung und tollem Draufgehen den Riesenflug wagte, eine bittere Erkenntnis und eine schwere Entscheidung gewesen, auf den Schlußakt verzichten zu müssen. Was half es aber . . . Er sah die Notwendigkeit ein und handelte danach. Selbst wenn ihm das letzte Ziel auch versagt blieb, es ist eine aus den Annalen der Weltgeschichte nicht wieder auszulöschende Tatsache, daß die „Bremen" den schwierigen Flug von Osten nach dem Westen über den Atlantik zum ersten Male ausgeführt hat.

Es waren Deutsche, die auf einer deutschen Maschine das vollführten, was bisher noch keinem gelang.

Der Flug nach Neuyork nahm bisher folgenden Verlauf:

TU. **Neuyork**, 26. April. Wie aus Lake St. Agnes gemeldet wird, ist das Fordflugzeug mit den Ozeanfliegern an Bord, die Greenly Island gestern morgen verließen, gegen 22 Uhr mitteleuropäischer Zeit dort gelandet. Die Landungsplätze von Murray Bay und Lake St. Agnes sind durch Schneepflüge heute in Ordnung gebracht worden. Das Flugzeug dürfte heute nacht auf seinem Zwischenlandungsplatz verbleiben, um erst morgen früh nach Neuyork weiterzufliegen.

Die Eisverhältnisse im amerikanischen Norden haben sich so verschlechtert, daß der Abflug des Fordflugzeuges dringend notwendig war.

Die Flieger haben dem Neuyorker Bürgermeister gedrahtet, daß sie morgen nachmittag auf Mitchelfield einzutreffen gedenken, falls das Wetter gut ist.

WTB. **Quebec**, 26. April. Infolge eines Versehens erhielt die „Bremen" keine Schneekufen. Dieser Umstand in Verbindung mit der Feststellung eines Motordefekts und mit dem eingetretenen Tauwetter bestimmten die Flieger, die „Bremen" zurückzulassen. Nach der Eisschmelze wird die „Bremen" durch einen Dampfer abgeholt werden.

Empfangsvorbereitungen für die „Bremen"-Flieger in Hartford

WTB. **Hartford** (Connecticut), 27. April. (Funkspruch.) Die Stadtbehörde und deutsche sowie irische Vereinigungen treffen umfassende Vorbereitungen, um die „Bremen"-Flieger bei der erwarteten ersten Landung in den Vereinigten Staaten in gebührender Weise zu empfangen.

WTB. **Washington**, 27. April. (Funkspruch.) Die „Bremen"-Flieger werden zur Beerdigung Bennets um drei Uhr nachmittags erwartet. Die reine Flugzeit von Lake St. Agnes beträgt etwa 9 Stunden. Von Hünefeld erklärte, daß die von der „Bremen" mitgenommenen Flaggen der Vereinigten Staaten, des irischen Freistaates, Deutschlands, des Norddeutschen Lloyd und der Hapag am Grabe Bennets niedergelegt werden würden. Man nimmt an, daß die Flieger bis Samstag in Washington bleiben und von hier am Nachmittag in Mitchellfield eintreffen werden. Bei dem gestrigen Empfang in Lake St. Agnes war auch der deutsche Generalkonsul Kempff anwesend. Abbé Savard von der Pfarrei Malbaie begrüßte die Flieger, worauf von Hünefeld antwortete und für die gastfreundliche Aufnahme dankte.

Bela Kuhn, der ehemalige kommunistische Diktator Ungarns, verhaftet.

WB. **Wien**, 27. April (Eig. Drahtb.) Bela Kuhn, der ehemalige kommunistische Diktator Ungarns, ist heute in Wien von der Polizei verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert worden. Bela Kuhn wurde seit dem Sturz der Rätediktatur von Ungarn steckbrieflich verfolgt, hielt sich aber die ganze Zeit über in Sowjetrußland auf. Er war erst vor kurzem mit einem falschen russischen Paß aus Moskau in Wien eingetroffen, um mit hier weilenden russischen Beauftragten in Verbindung zu treten. Mit ihm zugleich wurden auch weitere russische Kommunisten verhaftet.

Großer Mangel an Landarbeitern.

Ein Appell des Reichsarbeitsministers.

Nach übereinstimmenden Mitteilungen aus fast allen Landesteilen hat es den Anschein, als ob der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften in diesem Jahre besonders groß sein wird. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung hatte daher die Arbeitsämter angewiesen, für die rechtzeitige Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft mit allem Nachdruck bemüht zu sein und alle Arbeitssuchenden, bei denen es sich nach sorgfältiger Prüfung ergibt, daß sie für die landwirtschaftlichen Arbeiten geeignet sind, den landwirtschaftlichen Betrieben zuzuführen. Arbeitsämter waren dabei besonders auf ihre Pflicht hingewiesen worden, den Arbeitslosen, die landwirtschaftliche Arbeit ohne genügenden Grund ablehnen, die Unterstützung zu entziehen. Die besondere Notlage auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt hat jetzt den Reichsarbeitsminister veranlaßt, in einem eigenen Schreiben es auch den Behörden zur Pflicht zu machen, an der Sicherung der Arbeitskräfte für die Landwirtschaft mitzuwirken. Der Reichsarbeitsminister hat ferner ein Schreiben an die Spitzenverbände der gewerblichen Arbeitgeber gerichtet, in dem er an den Gemeinsinn der gewerblichen Arbeitgeber appelliert und von ihnen erwartet, daß sie auf die besonderen Verhältnisse in diesem Jahre Rücksicht nehmen und der Landwirtschaft helfen, der Schwierigkeiten, mit denen die landwirtschaftliche Erzeugung zu kämpfen hat, Herr zu werden.

Der bayrische Staat hat den Vergleich in dem Rentenprozeß der Witwe Kurt Eisners angenommen, wonach der Staat der Witwe und ihrer Tochter zusammen eine Jahresrente von 2400 Mark zahlt und eine Nachzahlung von 7500 Mark leistet.

In Madrid ist ein schwedisch-spanischer Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet worden.

Preußen schränkt die Beihilfen für Ausstellungen ein.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 25. April. Nach einem Beschluß des Preußischen Staatsministeriums sollen Ausstellungen eine finanzielle Beihilfe des Preußischen Staates nicht mehr erhalten. Ausgenommen hiervon sind reine Kunstausstellungen und kleinere Fachausstellungen bezirklichen Charakters (z. B. Zuchtviehausstellungen, Handwerks- und Lehrlingsausstellungen usw.), deren Unterstützung nach wie vor dem Ermessen der zuständigen Staatsminister überlassen ist. Von dem Grundsatz, Ausstellungen nicht mehr zu unterstützen, darf nur auf ausdrücklichen Beschluß des Staatsministeriums abgewichen werden. Ausstellungen, deren Veranstalter und Leiter nicht von Anfang an die staatlichen Stellen über ihre Absichten, insbesondere über ihre Absicht, staatliche Mittel in Anspruch zu nehmen, in Kenntnis gesetzt haben, kommen für eine finanzielle Beihilfe überhaupt nicht in Betracht.

1400 Japaner in Tsingtau gelandet

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 28. April. Das japanische Kriegsschiff „Kasuga" hat 1400 Mann in Tsingtau gelandet, von denen ein Teil mit der Bahn weiterbefördert wurde. Die Truppen stehen unter dem Befehl des Generals Saito. Die Generale Tschang Tschung Tschang und Sun Tschuan Fang haben sich vereinigt, um gemeinsam gegen den Süden zu operieren.

Chinesische Greuelnachrichten.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Washington**, 28. April. Nach Meldungen der amerikanischen Gesandtschaft in Peking ist der amerikanische Missionar Osborne, der Chef der Nazarener Mission, im Norden der Provinz Schantung, auf Befehl des Generals Tschen in Schautschang verhaftet und nach Kaischau im Süden der Provinz Tschili gebracht worden. Das Staatsdepartement hat den Generalkonsul angewiesen, die sofortige Freilassung des Missionars zu fordern. Nach bisher unbestätigt gebliebenen Nachrichten an die Pekinger Gesandtschaft sollen in Penschau mehrere amerikanische Methodistenmissionare von chinesischen Banditen getötet worden sein. Schließlich wird aus Schanghai berichtet, daß der Chef des Krankenhauses der amerikanischen presbyterischen Mission in Tsining, Dr. Seymour, von südchinesischen Banditen erschossen worden sei, weil er Verwundeten der Nordarmee Beistand geleistet habe. Trotz der Aufforderung, die Gefahrenzone zu verlassen, sind im Süden der Provinz Schantung noch 29 Amerikaner zurückgeblieben.

Die gestörte Stresemann-Versammlung.

München, den 26. April.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: „München schämt sich, das ist der allgemeine Eindruck, den jeder gewinnt, der heute Gelegenheit hat, mit führenden Persönlichkeiten der Münchener Wirtschaft und Wissenschaft, der Politik und der Verwaltung, der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens über die Vorfälle in der Stresemann-Versammlung im Bürgerbräu zu sprechen. Ganz allgemein empfindet man es als einen Skandal, daß die Hauptstadt Bayerns, die internationale Fremdenstadt München nicht imstande war, die Versammlung des deutschen Reichsaußenministers vor den Störungen durch eine Organisation von Radaubrüdern zu schützen. Ein Zug tiefer Scham kommt in dem Urteil der angesehenen Münchener Presse sehr deutlich zum Ausdruck.

Daß ein paar Hundert Nationalsozialisten imstande sind, die Versammlungsfreiheit in München einfach aufzuheben und daß die „Mächte der Ordnung" noch nicht einmal stark genug sind, dem in der Welt bekanntesten deutschen Staatsmann die verfassungsmäßig zugesicherte Versammlungs- und Redefreiheit zu garantieren, spricht ja auch Bände. Ob die Polizei ihre volle Pflicht und Schuldigkeit wirklich getan hat, ist eine Frage, die in solchen Fällen leichter gestellt als beantwortet ist, und über deren Beantwortung die Münchener Presse sich selbst nicht einig ist. Die Entrüstung aller anständigen Kreise Münchens ist um so größer und geeignet, das Interesse, das man der ganzen Kandidatur Stresemanns entgegenbrachte, zu einer verständlichen, persönlichen Anteilnahme zu steigern. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" haben schon recht, wenn sie den Sieg der Nationalsozialisten als einen Sieg der Dummheit bezeichnen, die den eigenen Herrn schlägt. Indes nicht nur ihn allein, sondern auch seine stillen Freunde und heimlichen politischen Geschäftsteilhaber, die vielleicht hoffen, daß die Methoden Hitlers ihnen indirekt nützen könnten. Sollten solche Berechnungen tatsächlich irgendwie bestanden haben, dann dürften sie von heute ab aufgegeben sein.

Manches hat sich seit dem 9. November 1923 geändert, an dem Hitler durch einen Pistolenschuß in demselben Saal die kaum eröffnete Versammlung des bayerischen Ministerpräsidenten Kahr bezwang, von Kahr und dem Münchener Polizeipräsidenten zweideutige und gefährliche Erklärungen erpreßte, dann die national-sozialistische Republik Deutschland ausrief und den Marsch nach Berlin proklamierte. Gestern abend stand der Mann am Rednerpult im Bürgerbräu, der damals das Reich rettete, wie ihm stürmischer Jubel aus der Versammlung bestätigte. Stresemann kapitulierte auch jetzt nicht, sondern hielt die Redezeit von 1¼ Stunden, die er sich vorgenommen hatte, durch, so sehr sich die geistigen Waffen der Nationalsozialisten durch Pfeifen, Heulen und Singen bemerkbar machten. Von neuem erwarb er sich Sympathien bei dem ruhigen und vernünftigen Teil seiner Gegner, die zum Schluß demonstrativ in die Hochrufe auf Dr. Stresemann einstimmten."

Um das Verbot von Rot-Front.

Das Reichsgericht prüft.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 26. April. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts, der über den Einspruch der Länder gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes nach der im Vorjahr erfolgten Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik zu entscheiden hat, ist in die Prüfung der Sachlage eingetreten und hat bereits an das preußische Innenministerium die Anfrage gerichtet, ob Preußen seinen Einspruch ausführlicher zu begründen wünscht. Das Innenministerium hat, wie wir hören, eine solche ausführlichere Stellungnahme vorläufig abgelehnt. Der Senat wird die Angelegenheit sowohl nach ihrer rechtlichen wie auch nach ihrer sachlichen Seite zu entscheiden haben. Ein Termin für die Entscheidung ist bisher noch nicht angesetzt. Auch steht noch nicht fest, ob eine mündliche Verhandlung stattfinden wird. Die Entscheidung des Reichsgerichts wird Anfang nächster Woche erwartet.

Der Mißtrauensantrag gegen den sächsischen Ministerpräsidenten abgelehnt.

WTB. Dresden, 26. April. Der Landtag lehnte in seiner heutigen Vollsitzung das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten Heldt in namentlicher Abstimmung mit 47 gegen 45 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab. Ein kommunistischer Antrag auf Stellung gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes durch den Reichsminister des Innern wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Der Schiedsspruch in der sächsischen Metallindustrie.

Vor der Verbindlichkeitserklärung.

Weitere Ausdehnung der Metallarbeiteraussperrung.

TU. Berlin, 26. April. (Funkspruch) Die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie hat eine weitere Ausdehnung dadurch erfahren, daß nunmehr auch die Sächsischen Gußstahlwerke Freital und die Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke in Gröditz und Riesa ihre Arbeiterschaft heute früh mit Ablauf der letzten Schicht ausgesperrt haben. Von dieser Maßnahme werden rund 6000 Arbeiter betroffen.

Nachdem die Berliner Einigungsverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie nach zweitägiger Dauer trotz der persönlichen Bemühungen des Reichsarbeitsministers gescheitert sind, hat sich der Reichsarbeitsminister nunmehr darüber schlüssig zu werden, ob er die drei vom Landesschlichter gefällten Schiedssprüche für verbindlich erklären oder ein neues Schlichtungsverfahren einleiten will.

Revision des Tresckow-Prozesses.

Rückverweisung an die Vorinstanz.

Die Revisionsverhandlung des Prozesses von Tresckow gegen Badicke vor dem Kammergericht hob nach nichtöffentlicher Sitzung das Urteil der Strafkammer beim Berliner Landgericht 1 in vollem Umfange auf und verwies die Sache zur erneuten Entscheidung an die Vorinstanz zurück.

In der Begründung wurde ausgeführt: Die Revisionsgründe werden anerkannt, in Sonderheit der formelle Grund, der durch die Handhabung der Ausschließung der Oeffentlichkeit bei den Verhandlungen in der Vorinstanz gegeben war. Nicht genügend geprüft sei ferner die Frage, ob seinerzeit Diktaturbestrebungen vorgelegen haben oder nicht. Das Landgericht hätte von sich aus untersuchen müssen, ob v. Tresckow damals mit Putschabsichten rechnen konnte.

In der Verhandlung vor der ersten Instanz war Major a. D. Badicke zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden, erzielte in der Berufungsinstanz aber einen Freispruch.

Besserung in Briands Befinden.

Uebertriebene Gerüchte.

BB. Paris, 26. April. Die heute morgen verbreiteten alarmierenden Gerüchte über das Befinden des erkrankten Außenministers Briand haben sich glücklicherweise als stark übertrieben erwiesen. Briands Zustand hatte sich in der Tat in den letzten Tagen verschlimmert. Zu der schweren Grippe, die ihn auf das Krankenlager geworfen hatte, hatte sich eine Affektion der Lunge gesellt, die mit hohem Fieber verbunden war. Zu besonderer Beunruhigung hatte die Tatsache Anlaß gegeben, daß seit drei Tagen in den von den Aerzten gegebenen Bulletins der Zustand als stationär bezeichnet worden war. Im Laufe der letzten Nacht war sein Zustand tatsächlich so besorgniserregend, daß die Redaktionen der großen Zeitungen bereits die Nekrologe vorbereitet hatten. Erst heute nachmittag ist eine leichte Besserung eingetreten, die eine baldige Wiederherstellung des Außenministers erhoffen läßt.

Russisches - - -

TU. Kowno, 26. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat gestern in Simferopol der Riesenprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Zentralvollzugsausschusses, Ibragimow und seine Helfershelfer begonnen. Insgesamt sind 16 Personen angeklagt. Es ist nachträglich festgestellt worden, daß Ibragimow bereits früher mehrere Morde begangen hat. Unter anderem wird ihm zur Last gelegt, einen früheren Teilnehmer an den Kämpfen gegen die gegenrevolutionären Truppen erdrosselt zu haben, da dieser von der Zugehörigkeit Ibragimows zu einer Räuberbande gewußt hat, die sich während seiner Amtstätigkeit als Vorsitzender des Zentralvollzugsausschusses der Krim in den Bergen verborgen hielt. Außerdem hat Ibragimow für die Unterhaltung der Banditen 37 000 Rubel aus der Staatskasse veranlaßt.

Korinth soll wieder aufgebaut werden.

Neue Beben und vulkanische Tätigkeit

(Eigener Drahtbericht.)

WB. London, 28. April. Nach einer Meldung aus Athen betragen die Wiederaufbaukosten für Korinth zwei Millionen Pfund Sterling. Man beabsichtigt, eine Gesellschaft mit 300 000 Pfund Sterling Kapital zu gründen und für den Rest hypothekarisch sichergestellte Obligationen in England und Amerika auszugeben. Die Verpflegung der Obdachlosen sei gegenwärtig durch die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen und durch die ausländische Hilfe sichergestellt. Man erwartet die Ankunft dreier italienischer Schiffe mit Aerzten, Sanitätern, Medikamenten und Lebensmitteln.

Die Erdstöße in Korinth dauern übrigens an. Die Stadt soll an der alten Stelle nach einem besonderen Erdbebenschutzsystem wieder aufgebaut werden.

*

Im Staate Maine wurde ein Erdbeben verspürt. Schaden ist nicht angerichtet worden.

*

Innerhalb der letzten 24 Stunden entwickelte der Krakatau eine sehr starke Tätigkeit. Es wurden 30 Ausbrüche verzeichnet.

*

WB. London, 27. April. Ein schwerer Sturm, der von heftigen Regengüssen begleitet war, hat einen neuen Erdrutsch am Montserrat (bei Santos) zur Folge gehabt. Verluste an Menschenleben werden nicht berichtet.

Athen, 26. April. Das Nachrichtenmaterial über die Erdbebenkatastrophe ist derart umfangreich, daß eine Sichtung außergewöhnlich schwierig ist. Amtlich wird mitgeteilt, daß durch das gestrige neue Beben in der Korinther Zone neun Ortschaften vollkommen verwüstet worden sind. Vorsichtshalber ist die Durchfahrt des Kanals in der Nacht gesperrt. Im Argolischen und Saronischen Golf halten die Erscheinungen maritimer Beben wie stark brodelnde Wasserstrudel an. Außerdem fällt und steigt im Hafen von Piräus ständig halbstündig der Wasserspiegel bis ein Meter differenzierend. Bei Nauplia ist er binnen 24 Stunden um einundeinhalb Meter gefallen, außerdem an der 12 Kilometer entfernten Tolokküste um 2,10 Meter.

Über das gestrige Beben in Korinth verlautet heute, daß 2 Uhr nachts Donner, Blitz, Hagel und Orkan einsetzten, wodurch die Zelte fortgerissen wurden; die im Freien kampierenden Einwohner flüchteten teilweise in die Häuserruinen. Dabei wurden 14 Menschen, darunter eine Greisin von 120 Jahren, erschlagen. Gleichzeitig wurden die Ortschaften Isthmia, Melou, Brachati und Bolati zerstört. Da eine undurchdringliche Finsternis herrschte, beleuchteten Scheinwerfer von englischen Schiffen die Schreckensnacht. Zurzeit sind Pioniertruppen mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Standrecht im bulgarischen Erdbebengebiet.

Belgrad, 26. April. Wie der Sonderberichterstatter der „Politika" aus Philippopel meldet, haben die bulgarischen Behörden zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Stadt außerordentliche Maßnahmen getroffen. Über das ganze vom Erdbeben heimgesuchte Gebiet wurde das verschärfte Standrecht verhängt. Nach 9 Uhr abends darf sich niemand mehr in den Straßen zeigen. Die Gendarmerie hat die strengste Weisung erhalten, auf alle Personen, die sich nach 9 Uhr abends in den Straßen aufhalten, ohne vorherigen Anruf zu schießen. Durch diesen Befehl soll verhindert werden, daß die von der Bevölkerung verlassenen Wohnungen geplündert werden. Für die Personen, die die bedrängte Lage der Bevölkerung zu ausbeuterischer Preistreiberei für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände ausnutzen, wurde die Prügelstrafe eingeführt. Den Preistreibern werden auf einem öffentlichen Platze 25 Stockhiebe verabfolgt; die bei ihnen vorgefundenen Lebensmittel werden beschlagnahmt und unter die Bevölkerung verteilt. Die Behörden haben außerdem die Beschlagnahme sämtlicher Materialien, die zur Errichtung provisorischer Unterkunftsräume benötigt werden, angeordnet. Besitzer, die sich weigern, Baumaterial den Behörden auszuhändigen, verfallen gleichfalls der Prügelstrafe.

Urteil im Hamburger Aufruhrprozeß.

WTB. Hamburg, 27. April. (Funkspruch) In dem Hamburger Aufruhrprozeß, der sich mit den Unruhen vom August 1927 beschäftigte, bei denen der Polizeibeamte Godderßen ermordet wurde, wurde heute vormittag das Urteil gefällt. Gegen 7 Angeklagte wurde auf Zuchthausstrafen von 2½ bis 4½ Jahren erkannt, gegen 10 weitere Angeklagte wurden Gefängnisstrafen von 6 bis 18 Monaten verhängt. Das Verfahren gegen einen der Angeklagten wurde von dem Prozeß abgetrennt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Immer noch Kannibalen.

WB. London, 26. April. Eine erstaunliche Geschichte wird aus Sydney berichtet: Dort kam heute früh ein Dampfer mit Missionaren aus dem Papuasgebiet an. Die Insassen des Dampfers erzählten, daß seit Weihnachten zwischen zwei feindlichen Stämmen ein erbitterter Krieg geführt worden sei. Im ganzen wären bei den Siegesfeiern bis jetzt 500 Eingeborene von den Kannibalen verzehrt worden. Die Behörden wahren über die Unruhen vollkommenes Stillschweigen, obwohl der erste Zusammenstoß schon am 8. Januar stattgefunden haben soll. 80 Neger sind bereits in Port Moresby bei Granville im Golf von Papuas im Zusammenhang mit den Massenmorden ins Gefängnis gebracht worden. Die Abschlachtungen sollen eine Vergeltungsmaßnahme für die Ermordung von neun Goros sein, die in Moriglio Spionage betrieben hatten. Die Tötung der Goros war das Zeichen zur Mobilmachung in Papuas, und die Schlachtkanus aus sämtlichen Dörfern versammelten sich und hielten Parade ab. Bald brach dann der Eingeborenenkrieg aus. Die Sieger verzehrten traditionsgemäß die Leichen der Gefallenen und bei Bedarf wurde die Zahl der Festbraten noch aus den Reihen der Gefangenen erhöht. Die Kopfjäger werden zum Teil von der Eingeborenenpolizei angeführt.

Gefährliche Kriegsandenken.

BB. Paris, 27. April. (Drahtb.) In Verdun spielten Kinder mit einer Granate, die dabei in die Luft ging. Vier Kinder und zwei Frauen wurden schwer verletzt.

Eisenbahnunglück in Südafrika.

11 Personen getötet.

WTB. Kapstadt, 27. April. (Funkspruch) Ein von Johannesburg kommender Schnellzug ist in der Schlucht von Hex River bei Worcester mit dem Speisewagen und sechs weiteren Wagen entgleist. Dabei brach ein Brand aus. Elf Reisende wurden getötet und sechs schwer, mehrere andere leicht verletzt. An derselben Stelle ist im Jahre 1914 ein Truppentransport verunglückt, wobei zahlreiche Personen getötet wurden.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

An allem ist Hütchen schuld! Märchenspiel in drei Akten von Siegfried Wagner.

Das Märchenspiel vom nichtsnutzigen Kobold Hütchen, der den Menschen immer überzwerch kommt, so daß sie erst durch Himmel und Hölle müssen, um mit Mühsal zu gewinnen, was sie auf Erden leicht hätten greifen können, wenn nur eben „Hütchen" nicht gewesen wäre, ist nach dem 1899 in München herausgekommenen und auch durch hiesige Aufführungen schon bekannten Erstlingswerk des Wagnersohnes: „Der Bärenhäuter", wohl das erfolgreichste unter den etwa zwölf großen Bühnenwerken, die der Erbe Bayreuths geschaffen hat. Die Wuppertaler Bühne hat jetzt Gelegenheit genommen, das 1917 in Stuttgart uraufgeführte Werk auch hier kennenzulernen (nachdem außer dem „Bärenhäuter" früher hier auch schon der „Kobold" und der „Banadietrich" Siegfried Wagners bekannt geworden sind).

Wie im „Bärenhäuter" so bewährt sich auch im „Hütchen" die vom Vater als Erbteil überkommene Fähigkeit Siegfried Wagners, „sich so in unser altes Sagen- und Märchengut einzuleben, daß es sich ihm in seinen Wesenselementen offenbart, mit denen er nun als ursprünglichem Stoffmaterial schaltet". Aus Stoffelementen aller möglichen deutschen Volksmärchen schuf er hier ein farbenbuntes, mit Handlungsfülle und Motiven überreich bedachtes Märchenbilderbuch von der Liebe zwischen dem Frieder und dem Katherlieschen, die getrennt werden und nach mancherlei Irrfahrten und Abenteuern im Märchenreiche, bei denen der Schabernack des kleinen, unsichtbaren Kobolds Hütchen eine besondere Rolle spielt, endlich sich glücklich wieder zusammenfinden.

Die Mutter des Frieder will diesen nämlich nicht dem einfältigen, armen Katherlieschen, sondern der häßlichen, aber reichen Trude vermählen, die der Frieder nicht mag. Um ihn gefügig zu machen, muß auf den Rat des Hexenweibchens hin ein Gebräu beschafft werden, wozu Trude ein goldenes Ei vom „singenden, springenden Löweneckerchen" und drei goldene Haare von des Teufels Kopf braucht. Und als nun das arme Katherlieschen durch einen Streich Hütchens in den Verdacht kommt, die gespickte Geldtasche der Trude gestohlen zu haben, und der Frieder nach einem wieder durch Hütchens Dazwischentreten mißglückten Selbstmordversuch mit ihr schon auf und davon will, da verlangt Trude für die Freilassung der beiden, daß sie auf Verzichtung verzichten, und daß die Katherlies ihr jenes goldene Ei und der Frieder ihr jene drei goldenen Haare herbeischafft, dazu drei schwierige Fragen löst.

Der zweite Akt enthält in seinen neun verschiedenen Bildern, die mit ihrer Ueberfülle von Begebenheiten und Gestalten fast einer phantastischen Märchen-Revue gleichen, die Irrfahrten und Abenteuer der beiden bei der Lösung ihrer Aufgaben. Bis in den Himmel sind sie gelangt, befragen Sonne, Mond und Sterne, und von ihnen wird das Katherlieschen zum Menschenfresser, der Frieder zum Teufel gewiesen. Katherl trifft auf ihrem Wege den jämmerlich zerprügelten Tod, dem sie wieder auf seine klappernden Beine hilft, der ihr dafür eine Wundersalbe schenkt, sie in sein Reich mit den Lebenslichtern einführt, und dem sie dann mit der Heilung des kranken Königssohnes ein Schnippchen schlägt. Sie sucht Schutz vor Unwetter in der Mühle, wo der Müller die schlechte Müllerin überrascht und der kluge Rabe, den Katherl fand, eine besondere Rolle spielt. Und endlich kommt sie zum Menschenfresser, den sie — wie Gretel die Knusperhexe — überlistet und so den Käfig mit dem Löweneckerchen gewinnt, das allerdings durch Hütchens Schabernack wieder davonfliegt.

Und der Frieder ist inzwischen zum Teufel gekommen, hat mit Hilfe der „Ellermutter" des Teufels die drei goldenen Haare bekommen und die Fragen gelöst erhalten, läßt den erwachten Teufel durch sein „Zauber"flötenspiel so lange hopsen, bis er um Gnade bittet, und überlistet den dummen Teufel endlich sogar so, daß er ihn im Schraubstock hat und für die Befreiung das „Tischlein, deck dich", den „Esel streck dich" und den „Knüppel aus dem Sack" erhält, Geschenke, die ihm auch ein diebisches Wirtspaar, bei dem er später im Quartier ist, vergeblich zu rauben versucht. Mit dem Katherlieschen ist der Frieder auf seinen Irrfahrten zweimal zusammengetroffen, aber Hütchens Schabernack hat — wie Pucks Zauber im „Sommernachtstraum" — das Erkennen der Liebenden verhindert.

Im dritten Akt kehren die beiden dann heim, aber ihre glückliche Vereinigung — die Trude wird durch einen Hexenwirbel mit fortgerissen, und ihre Zauberkünste haben sich an Katherlieschen unwirksam erwiesen, weil es ein Sonntagskind ist, — wird durch allerhand lose Streiche und Neckereien Hütchens immer noch verzögert; selbst die Hochzeitsgesellschaft foppt der linkische Kobold auf alle Art, so daß eine allgemeine Rauferei entsteht, bis endlich die Märchenfrau dazwischentritt und [illegible] daß an allem nur Hütchen schuld sei. Man lockt den Missetäter mit seiner Lieblingsspeise, sein Hütchen wird ihm vom Kopf geschlagen, und dadurch wird der Unsichtbare sichtbar. Aber als Katherlieschen ihn entwischen läßt, stürzt das ganze Haus zusammen, die beiden Liebenden stehen allein, und Tod und Teufel wollen schon ihre Beute holen. Der „Knüppel aus dem Sack" vertreibt sie, die Zaubersalbe bringt die Hochzeitsgesellschaft wieder auf die Beine. Hütchen ist versöhnt, und so hat das „kindlich reine Herz" der Liebenden alle Hindernisse überwunden und den Sieg über alle Tücken des Schicksals errungen . . .

Man ersieht schon aus dieser Schilderung der Handlung, die sich auf die Zeichnung der Hauptzüge beschränkt und manche Einzelheiten beiseite läßt, daß das gewiß mit viel Sinn für das Theatralische und Szenische verarbeitete Material aus allen möglichen Märchen doch wohl etwas überreich ist und das Geschehen so überlastet, daß der unvorbereitete Hörer oft nur schwer die Zusammenhänge findet. Das willkürlich-phantastische Durcheinander von Märchenmotiven mutet in seiner Naivität wie ein bunter Traum an, dem mit Logik nicht beizukommen ist, und zweifellos wird derjenige am ehesten mit diesem Märchenspiel fertig werden, der sich, ohne viel nachzudenken, von den stets wechselnden Begebenheiten, Stimmungen, Bildern eben wie von einem vorbeihuschenden krausen Traum tragen läßt, aus dem zum guten Schluß schließlich die Idee von der Bewährung treuer Liebe und dem Sieg des kindlich reinen Herzens hervorspringt . . .

Die melodisch behaglich fließende Musik Siegfried Wagners enthält, wenn sie auch manchmal etwas geschwätzig erscheint, manche Schönheiten. Sie geht Anklängen an die Art seines Vaters oder seines Lehrers Humperdinck (Königskinder!) nicht aus dem Wege, wo sie sich ungezwungen ergeben, und hat Teile, deren gemütvoll schlichter Märchenton, deren innige, echt empfundene Lyrik den Hörer fesselt und ergreift. Sein Eigenstes und Bestes gibt Siegfried Wagner aber in den von echt volkstümlich-fränkischer Wesensart zeugenden lustigen Szenen, wie etwa in der grotesk-komischen Teufelsküche oder der humorvollen Müllerstube. Da ist sein ursprünglich frisches und sympathisches Talent so recht in seinem Element mit einer etwa an Lortzings Art gemahnenden Volkstümlichkeit in Melodie und Rhythmik.

Der übrigens auch in satztechnischer Hinsicht (zum Beispiel Verwendung von Kanon und Fuge) sehr sorgfältig gearbeiteten Musik war Franz von Hoeßlin ein vortrefflicher Anwalt, der sowohl die feine Lyrik wie den volkstümlichen Humor ausgezeichnet zur Geltung brachte und die gut vorbereitete Aufführung musikalisch gut durch alle Klippen hindurchsteuerte. Die szenische Leitung Wolfram Humperdincks brachte das Märchenhafte des Spiels überzeugend zur Wirkung und wurde durch die prächtigen, traumhaft-stimmungsfeinen Bühnenbilder Egon Wildens (besonders im zweiten Akt) aufs beste unterstützt. Dazu war eine sehr glückliche Besetzung der Solopartien verfügbar: Ruth Bener als Katherlieschen und Joachim Sattler als Frieder, zwei Märchengestalten, wie man sie für diese Rollen nicht besser wünschen kann. Auch alle übrigen warteten mit guten Leistungen auf, und von den zum Teil in mehreren Rollen mitwirkenden Darstellern seien mit Anerkennung noch Wally Strauß, Elisabeth Waldenau, Maria Holzapfel, Marga Uebele sowie Leo Wirth, Alfred Borchardt, Manfred Schäffer, Karl Krämer und Peter Seltsam genannt. Dem Hütchen gab Hilde Schade viel Beweglichkeit. Der Schlußbeifall des Publikums war ziemlich lebhaft.

Lokales

Verhütet Waldbrände!

a Das schöne, warme Wetter der letzten Apriltage, der zwar sonst ein recht trübes Gesicht und richtige Winterlaunen gezeigt hat, hat es vermocht, daß sich die Natur in wenigen Tagen ganz märchenhaft entwickeln konnte. Das ist an sich erfreulich. Leider muß aber befürchtet werden, daß bei der herrschenden Trockenheit durch Waldbrände wieder großer Schaden angerichtet wird. Gestern abend entstand bereits ein solcher Brand. Am Neuenhof, auf Cronenberger Gebiet, brannten um 7 Uhr etwa 250 Quadratmeter Schonung, Gestrüpp und dürres Gras. Die freiwillige Feuerwehr Hahnerberg löschte das Feuer und beschränkte es auf den vorgefundenen Herd. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Zur Verhütung von Waldbränden sei darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald zu betreten oder sich ihm in gefahrbringender Weise zu nähern;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen zu lassen, fortzuwerfen oder unvorsichtig zu handhaben;
3. im Walde oder in gefährlicher Nähe ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde Feuer anzuzünden;
4. während der Zeit vom 1. März bis 1. November jedes Jahres in Waldungen, außerhalb der öffentlichen Wege, zu rauchen.

Ganz abgesehen davon, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen streng geahndet werden, sollte jeder schon im Interesse der Erhaltung unserer Wälder und Anlagen alles vermeiden, was zu einem Waldbrande führen könnte.

Der Tabakverkauf aus dem Leibbretter-Laden.

Die Abgabe von Zigarren und Zigaretten an Wirtschaftsgäste.

a Vom Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen wird darauf hingewiesen, daß in Gast- und in Schankwirtschaften nach Eintritt der Ladenschlußzeit und an Sonn- und Feiertagen Tabakwaren an die Wirtschaftsgäste nur in kleinen Mengen zum Genuß auf der Stelle verabfolgt werden dürfen. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß in vielen Gast- und Schankstätten, insbesondere in den größeren Wirtschaftsbetrieben, von festen Verkaufsständen aus oder durch besondere Angestellte mit sogenannten Leibbrettern Zigarren und Zigaretten in größeren Mengen, Zigaretten gewöhnlich in ganzen Schachteln, verkauft werden. Der Verkauf von Tabakwaren in Gast- und Schankwirtschaften in dieser Weise und in solchen Mengen ist unzulässig und kann nicht geduldet werden, zumal auch der Tabakwaren-Spezialhandel, der sich an die Ladenschlußzeit halten muß, dadurch eine Schädigung erfährt. Die Gast- und Schankwirte werden daher aufgefordert, den unzulässigen Verkauf von Tabakwaren während der gesetzlichen Ladenschlußzeit einzustellen, da sonst Bestrafung erfolgen wird.

Elberfeld

Elberfeld in Zahlen.

Die Einwohnerzahl steigt weiter:

e.— Am 1. April 1928 hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 172 140 gegen 169 974 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zahl der Eheschließungen betrug 143 (110), davon wählten Elberfeld als Wohnort 120 (92). Lebendgeboren wurden 268 (253), davon männlich 134, weiblich 114 (männlich 135, weiblich 118). Darunter befanden sich Ortsfremde 68 (53). Es starben 171 (182), davon männlich 88, weiblich 83 (männlich 78, weiblich 104). Darunter befanden sich Ortsfremde 14 (11). Der Geburtenüberschuß ohne Ortsfremde betrug 43 (29). Unter den Verstorbenen befanden sich Personen im ersten Lebensjahre 18, vom 1. bis 5. Lebensjahre 3, vom 5. bis 15. Lebensjahre 6, vom 15. bis 20. Lebensjahre 2, vom 20. bis 40. Lebensjahre 18, vom 40. bis 60. Lebensjahre 36, über 60 Jahre 88, zusammen 171. Als Todesursachen traten besonders auf: Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 28, Gehirnschlag 19, Krebs 19, Lungen- und Brustfellentzündung 16, Altersschwäche 15 und an Lebensschwäche in 13 Fällen. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden angezeigt im ganzen 41, darunter waren: Scharlach 38, Diphtherie 2, Kindbettfieber 1. Die Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet.

Wanderbewegung. Als zugezogen wurden gemeldet 1478 (1291), darunter Familien 74 (61), als weggezogen wurden gemeldet 1315 (1120), darunter Familien 63 (52). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsgewinn von 163 (171). Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 345 (288). In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet 3722 (3152), ohne die Fremden der Herbergen.

Furtwängler-Konzert.

Das Konzert des Berliner philharmonischen Orchesters mit Wilhelm Furtwängler als Dirigent wird am Montag um 8 Uhr pünktlich beginnen. Den Besuchern wird empfohlen, schon eine Viertelstunde vorher sich in der Elberfelder Stadthalle einzufinden, da bei Massenandrang erfahrungsgemäß die Abfertigung in der Garderobe sich über den Konzertbeginn hinaus zu verzögern pflegt, zum Nachteil der nicht rechtzeitig Erschienenen. Weiterhin werden die Besucher gebeten, dem Charakter des bedeutungsvollen Abends auch durch die Wahl der Kleidung Ausdruck zu geben. — Wie schon mitgeteilt, können die in den Buchhandlungen Baedeker-Elberfeld und Graeper-Barmen vorbestellten Karten nur bis morgen, Samstag, 12 Uhr mittags, bereitgehalten werden. Bis dahin nicht abgeholte Karten werden anderweitig verkauft.

Das Städtische Orchester Barmen-Elberfeld wird seine Kollegen von der Berliner Philharmonie nach dem Konzert durch einen internen Empfangsabend auszeichnen.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Herstellung zweier Rohrgräben soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. Mai, vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 29. April bis 7. Mai. Sonntag, 3—5 Uhr: „Aufbruch in Kärnten", Schausp. von E. W. Möller (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Die Räuber", Oper von Verdi (Pr. 3). Montag, 7,30—10,30 Uhr: „Die Jüdin" (D 31, Pr. 3). Dienstag, 7,30—10 Uhr: „Die Ballerina des Königs" (Pr. 1). Mittwoch, 7,30—10 Uhr: „Egmont" (C 31, Pr. 2). Donnerstag, 8—10,30 Uhr: „Ariadne auf Naxos" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2). Freitag geschlossen. Samstag, 5. Mai, 7,30—10,15 Uhr: „Der fidele Bauer" (Pr. 2). Sonntag, 6. Mai, 5—10 Uhr: „Meistersinger" (Pr. 4). Montag, 7. Mai, 7,30—10,30 Uhr: „König für einen Tag" (D 32, Pr. 2).

e.— **Pastor Koschade verläßt Elberfeld.** Pastor Koschade von der lutherischen Gemeinde ist zum Leiter des Diakonissenhauses Lehnin in der Mark Brandenburg berufen worden.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Wwe. Friedr. Langensiepen feiert heute im Altenpflegeheim ihren 85. Geburtstag. — Die Witwe Heinrich Bartmann, Weberstr. 50, vollendet am 30. ds. Mts. ihren 80. Geburtstag. Beide sind körperlich und geistig noch recht frisch.

e.— **Mietsjubiläum.** Morgen (Samstag) werden es 25 Jahre, daß Familie Grün im Hause Knölke, Moritzstraße 2, zur Miete wohnt. Sie erzieht an diesem Tage auch 25 Jahre den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen".

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Hermann Hennig und Johanne geb. Hollatz, Neuenteich 4, feiern am nächsten Montag ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare stehen im 73. bezw. 76. Lebensjahre und erfreuen sich noch bester Gesundheit.

e.— **Auszeichnung.** Auf der vom 15. bis 19. April in Leipzig stattgefundenen Pelzwaren-Modell-Ausstellung wurde das hiesige Pelzhaus Spanke-Malkowsky mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

e.— **Der Konditoren-Verein** feiert morgen, Samstag, abend 9 Uhr im Zoo sein 41. Stiftungsfest. Das reichhaltige Programm verspricht den Teilnehmern angenehme Unterhaltung. Neben Kräften der Vereinigten Stadttheater wirkt u. a. der Quartettverein „Liederstrauß" mit.

e.— **Die Elberfelder Finanzkasse** ist, wie heute im Anzeigenteil bekanntgegeben wird, morgen (Samstag) geschlossen.

e.— **Zur Krematoriumsfrage.** Die Stadtverwaltung Solingen ist dem von der Stadt Elberfeld vorgeschlagenen Plane der Errichtung eines gemeinsamen Krematoriums für die bergischen Städte näher getreten. Das Krematorium soll, wie Elberfeld den Gemeinden Barmen, Remscheid und Solingen vorgeschlagen hat, in Elberfeld gebaut werden. Baurat Schmidhäußler als stellvertretender Oberbürgermeister von Solingen hat nach Fühlungnahme mit den Parteien die technerische Durchprüfung des Vorschlages angeordnet und wird dem Stadtrat eine Vorlage machen.

e.— **Das Städtische Museum wird am Sonntag dem 29. April, vormittags von 10—1 Uhr, unentgeltlich geöffnet sein.**

e.— **Ein Regimentstag ehemaliger 137er findet** demnächst in Witten statt. Zu einer Vorbesprechung werden die Kameraden auf Sonntag vormittag 11 Uhr in die Wirtschaft „Zum Großmarkt", Brückenstr., eingeladen.

e.— **Wieder ein Verkehrsopfer.** In der Schleswigerstraße wurde gestern nachmittag ein 2½jähriger Knabe von einem Lastauto überfahren und getötet. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

e.— **Eine feine Firma.** Wie heutzutage zuweilen Firmengründungen zustande kommen, hat sich wieder einmal gezeigt. Der Kaufmann Gerhard B. aus Krefeld, ohne Wohnung, eröffnete vor einiger Zeit mit seinem noch nicht ermittelten Bruder in Elberfeld ein Geschäft in Damenkonfektion, d. h., er hatte zu diesem Zwecke ein Zimmer gemietet und Vertreter angestellt, die Bestellungen aufsuchen und 20 Prozent als Anzahlung einkassieren mußten, die sie an die Brüder B abzuliefern hatten. Dieses Geld haben die Betrüger für sich behalten, ohne an die Erfüllung der Aufträge zu denken. Bisher sind über 40 Fälle bekannt geworden, in denen die Betrüger hiesige und auswärtige Bürger geschädigt haben. Gerhard B. wurde wegen fortgesetzten Betruges verhaftet. Weitere Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalinspektion 1, Elberfeld, von der Heydtsgasse, zu melden.

e.— **Feuer auf dem Großmarkt.** In der vergangenen Nacht gegen 2½ Uhr wurde die Feuerwehr fernmündlich nach dem Marktplatz an der Ohligsmühle gerufen. Es brannten einige Bretter an dem Marktstand. Die Feuerwehr löschte das Feuer schnell, wodurch eine größere Ausdehnung vermieden wurde. Wie sich ergab, ist der Brand auf einen überheizten Ofen zurückzuführen.

Barmen

b.— **Senkung der Mieten in Barmen um 1 Prozent.** Nachdem durch Beschluß der Stadtverordneten der kommunale Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer von 175 auf 150 Prozent herabgesetzt worden ist, wird die April-Miete in Barmen um 1 Prozent ermäßigt. Sie beträgt demgemäß 118 Prozent der um 4 Prozent erhöhten Friedensmiete.

b.— **Jubiläen.** Das Lebensmittelgeschäft von Hugo Giesewetter, Hermannstr. 28, besteht am 1. Mai 25 Jahre. — Ein gleiches Jubiläum kann am selben Tage auch das Lebensmittelgeschäft Emil Kranke, Wichlinghausen, Huldastr. 41, begehen. — Die Eheleute Otto Triebel und die Witwe Ew. Brackelsberg können auf eine 25jährige Mietszeit im Hause des Schreinermeisters Robert Hans zu Barmen-Beckacker zurückblicken.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 29. April bis 7. Mai. Sonntag, 7—9,30 Uhr: „Der Teufelsschüler" (Pr. 2). Montag, 30. April, geschlossen. Dienstag, 7,30—10,30 Uhr: „An allem ist Hütchen schuld", Märchenspiel von Siegfr. Wagner (A 31, Pr. 3). Mittwoch, 8—11 Uhr: „König für einen Tag" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1). Donnerstag geschlossen. Freitag, 7,30—10 Uhr: „Der Hexer", Komödie von Wallace (Pr. 2). Samstag, 5. Mai, 5—7 Uhr: „Aufbruch in Kärnten" (8. Fremdenvorst. im Samstagab., Pr. 2). Sonntag, 6. Mai, 7—9,45 Uhr: „Alt-Heidelberg" (Pr. 2). Montag, 7. Mai, 8—9,45 Uhr: „Jedermann" (Pr. 2).

b.— **Zu dem Ueberfall in der oberen Turnstraße** wird von der Kriminalpolizei mitgeteilt, daß die Ueberfallene unmittelbar nach der Tat mit einem Herrn und einer Dame über den Vorfall gesprochen haben will. Diese sollen an dem Täter, der angeblich an dem unteren Weiher in den Anlagen gestanden hat, vorbeigegangen sein. Weiter soll ein älterer Herr mit der Ueberfallenen die Verfolgung des Täters aufgenommen haben. Endlich sollen am Eingang zu den Anlagen in der Auguststraße mehrere Personen gestanden und den Täter beobachtet haben. Da die Wahrnehmungen aller dieser Zeugen für die Aufklärung des Ueberfalles von größter Wichtigkeit sind, werden diese gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei Barmen, Kleinerwerth 9, Zimmer 81, zu melden.

Man kann nur eine lieben!

Lesen Sie die Wochenschau — und Sie sind im Bilde. In der neuen Nummer der Wochenschau finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt, die Aktualitäten des Tages wie die ruhenden Pole in der Erscheinungen Flucht, schöne Bilder aus allen Teilen der Welt, dazu viel Fesselndes zum Lesen aus der Feder erster Autoren. Woldemar Bonsels berichtet weiter von seiner Fahrt durch Aegypten. Klaus Mann erzählt wieder aus Amerika.

b.— **Polizeihunde-Schau.** Für die am nächsten Sonntag auf dem städtischen Schlachthofe zu Barmen stattfindende Polizeihunde-Ausstellung haben das Richteramt übernommen: für Airedale-Terriers Ruppert-Elberf.; für Deutsche Schäferhunde Abeck-Köln und für Dobermannpinscher und Rottweiler Baumann-Köln. Für die Polizeihund-Vorführung haben die Führer und Besitzer der besten Hunde des Wuppertals gemeldet.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Spielplanänderung.** Die Freie Volksbühne des Wuppertals macht die Barmer Gruppe 1 auf eine Spielplan-Aenderung aufmerksam. Die nächste Vorstellung ist nicht am 5. Mai, sondern bereits am 2. Mai. Gegeben wird die komische Oper „König für einen Tag".

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Das Lustspiel „Ich kenn' in Paris . . .", das morgen, Samstag, 8 Uhr, im Thalia-Theater zur Erstaufführung gelangt, ist bis jetzt nur in Budapest, Wien und Paris gegeben worden. Die hiesige Aufführung ist die reichsdeutsche Uraufführung des erfolgreichen Lustspiels.

e.— **Der gemischte Chor „Loreley", Elberfeld,** veranstaltet am Samstag, 28. d. Mts., im Parlament ein Konzert. Mitwirkende sind außer der genannten Vereinigung, die neben Volksweisen Chöre von Schumann, Mendelssohn und Othmann zum Vortrag bringen wird, das Bergische Doppelquartett und der Cellist Wilhelm Kuhlmann.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— **Film-Palast Westfalia, Barmen.** Ab heute gelangt der von uns schon gewürdigte Film „Belphegor", ein Rätsel der Kriminalistik, in zwei Teilen zur Vorführung. 1. Teil: Das Rätsel in Louvre. 2. Teil: Der König der Detektive. Sonntag vormittag 11 Uhr: Frühvorstellung.

Letzte Telegramme.

Zu spät!

Frankreich und die Elsässer.
Eigener Drahtbericht.

WB. **Paris,** 28. April. Die Augen Frankreichs sind auf Elsaß-Lothringen gerichtet, wo es nunmehr so gut wie sicher erscheint, daß die Autonomisten am nächsten Sonntag bei den Stichwahlen eine Anzahl ihrer Kandidaten durchbekommen werden, da die Kommunisten jetzt für sie stimmen wollen. Die französische Presse fährt fort, sich über diese Aussichten höchst erregt zu zeigen, und dabei konnte jeder gewissenhafte Beobachter mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit schon längst voraussagen, daß die völlig falsche Politik der Pariser Zentralinstanzen bei den maßgebenden Bevölkerungsschichten des Elsaß doch nur die größte Unzufriedenheit hervorrufen mußte. Am richtigsten beurteilt die „Action française" die Lage, indem sie schreibt: „Jetzt ist es zu spät, denn das Unglück ist geschehen. Jetzt ist nichts mehr zu ändern!" Dies Urteil trifft zu, und es ändert sich daran auch gar nichts, wenn die radikalsozialistische „Volonté" heute früh von einer großen Schande spricht, und „Homme libre" die „Gefahr" in den schwärzesten Farben malt.

Ein um so größeres Interesse erweckt daher aber der am Dienstag beginnende große Autonomistenprozeß, der vor dem Schwurgericht in Kolmar stattfindet. Angeklagt sind 15 Personen. Sieben Personen befinden sich auf der Flucht. Die Anklage bezeichnet als den Führer der Autonomistenbewegung den praktischen Arzt Dr. Ricklin, der früher Reichstagsabgeordneter und Präsident des elsässischen Landtages war. Ihm als Präsidenten des Heimatbundes wirft man vor, die separatistische Bewegung nicht nur gekannt, sondern sie sogar lebhaft unterstützt zu haben. Man hat bei ihm eine umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt, die seine Schuld angeblich zur Genüge beweisen soll. Weiterhin ist angeklagt der 32jährige Hauß aus Straßburg, ein Führer der elsässischen autonomistischen Bewegung und Präsident des Bundes heimattreuer Elsaß-Lothringer. Angeklagt ist ferner Paul Schall, 29 Jahre, Journalist in Straßburg, früher Herausgeber der inzwischen verbotenen „Zukunft". Als einen der Hauptführer der autonomistischen Bewegung bezeichnet die Anklage ferner den 47jährigen ehemaligen Priester und jetzigen Journalisten Faßbauer sowie den ehemaligen Lehrer Josef Rosse aus Colmar, dessen ausgedehnte journalistische Tätigkeit den Franzosen vielfach sehr unangenehm geworden ist. Angeklagt ist ferner der Straßburger Lithograph Schläger. Dem ehemaligen Redakteur und Herausgeber der „Wahrheit", Karl Baumann, wirft die Anklage sogar Spionage vor, zugleich einem Josef Kölner, Antifranzösische Propaganda wird dem Lehrer Würtz zum Vorwurf gemacht. Der ehemalige protestantische Pfarrer Karl Heil, jetzt Journalist in Straßburg, wird beschuldigt, im Jahre 1927 eine autonomistische Zeitung gegründet zu haben.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

In der Polizeiunterkunft am Lichtenplatz.

Eine Musteranstalt.

Man kann es dem preußischen Ministerpräsidenten Braun nachfühlen, daß er seinen Namen ganz gern dort oben in dem prächtigen Gebäude für ewige Zeiten verankert sieht. Eine ähnliche Musteranstalt wird es in Preußen wohl nicht mehr geben; man wird auch, allein aus finanziellen Erwägungen heraus, kaum eine zweite in diesen Ausmaßen schaffen können. Vom Heizkeller bis zum Trockenspeicher, von der Schmiede bis zum Offizierskasino alles in vorbildlicher Ausstattung und den verantwortungsbewußten Männern in bester Ordnung gehalten.

Seinerzeit, als diese Gebäulichkeiten eingeweiht wurden, haben wir eine ausführliche Schilderung der Gesamtanlage gegeben, wenn wir ihrer heute noch einmal an dieser Stelle lobend gedenken, dann aus dem Grunde, weil eine Rundfahrt der Presse durch den Bereich des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen unter Führung des Präsidenten Dr. Suermondt wieder einmal einen Einblick in die Unterkunftsverhältnisse dort oben auf luftiger, sonnenübergossener Bergeshöhe am Lichtenplatz vermittelte.

Mit einer „Kaserne" hat dies Riesengebäude tatsächlich nur noch den Namen gemein; in Wirklichkeit besitzen die zwei Bereitschaften der Schupo, die hier liegen, ein Heim, wie es sich mancher aus dem bürgerlichen Mittelstand kaum leisten kann. Die unteren Beamten liegen zu drei bis vier Mann auf je einem Zimmer. Feldbetten natürlich, auch in Etagenform, Kleiderspinde, Tische und Stühle und nach der Lebenseinstellung des einzelnen das schmückende Rankenwerk fürs tägliche Leben. Blumen in Vasen, liebe Bilder an den Wänden — — — Vom Oberwachtmeister ab sind die Stuben für zwei Personen eingerichtet. Die Hauptwachtmeister, die etwa dem etatsmäßigen Feldwebel beim Militär entsprechen, liegen allein. Beamte, die verheiratet sind, haben eigene Wohnungen in dem in architektonisch wirkungsvollen Linien gehaltenen Nebengebäude. Hier hat der Staat ein Stück sozialer Wohnungspolitik geleistet.

Doch zurück zur Kaserne! Die Korridore werden von Putzfrauen gereinigt, die auch die Fenster wischen „Strohhalm tragen zu 10 Mann", Schrubben mit einer Zahnbürste und ähnliche „Scherze" wie anno dazumal beim Kommiß gibt's also nicht mehr. Nur für die eigene „Bude" ist der Mann verantwortlich, und das aus begreiflichen Erziehungszwecken. Die gemeinsamen Aufenthaltsräume, Speisesaal, Rauch- und Lesezimmer haben geradezu den Charakter eines Sanatoriums. Bequeme Rohrsessel, ein Billard, das sich die Beamten aus eigenen Mitteln angeschafft haben, guter Bilderschmuck geben den Räumen wirklich einen wohnlichen und behaglichen Anstrich. Vermutlich macht man sich beim großen Publikum doch einen falschen Eindruck davon, wie die Schupoleute wohnen. Küche natürlich blitzend sauber, der Speisezettel wird häufig kontrolliert und das Essen probiert. Für 1.20 Mk. pro Tag gibt's eine warme Speise, bestehend aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, dann Kaffee morgens, Brot und die übliche Zukost. Mal Speck, mal ein Ende Wurst und so weiter. Wurst kann man übrigens auch in eigener Wursterei kaufen. Damit die Leute nicht jedes Mal für ein Viertelpfündchen in die Stadt hinunter müssen. Lieblich duftend hängen in sauberen Kellerräumen die Mett- und Blutwürste, Schwartemagen an den Eisenhaken. Interessant war auch die Heizanlage. Kein Scheffel Kohlen braucht auf den Lichtenplatz geschleppt zu werden. Die Stadt Barmen schickt in dicken Rohren zu erschwinglichem Preis Gas hinauf, das für die Wasserheizungsanlage verbrannt wird. Kein Schmutz also. Keine Belastung der Fuhrwerke. Dann sei noch der Turnhalle gedacht, um die mancher Turnverein, manche Schule die Schutzpolizisten beneiden wird. Der Pferdestall, in dem sich acht muntere Gäule auf frischer Streu „ahlten", war wie geleckt. Anschließend daran die Kraftfahrzeuge, die von sach- und sachkundiger Hand betreut werden. Eine Art Probealarm klappte vorzüglich. Erwähnenswert ist noch, daß alle Reparaturen bis auf die Belackung selbst ausgeführt werden, daß also allerlei Geld gespart wird.

Im Anschluß an den Rundgang fand im Offizierskasino, für das das Barmer Museum leihweise die Bildausstattung gegeben hat, eine kurze Besprechung von einigen die Presse und Polizei gemeinsam interessierenden Fragen statt. Präsident Suermondt gab dabei der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß auch diesmal sich die Wahlen in Formen abspielen möchten, die ein Einschreiten der Polizei unnötig machten. Gegenreich habe sich in den letzten Jahren das vernünftige Abkommen der Parteien untereinander ausgewirkt, sich gegenseitig bei Umzügen und dergleichen nicht zu stören. Zu größeren Ausschreitungen sei es infolgedessen auch nirgends mehr gekommen. Der gesunde Sinn der hiesigen Bevölkerung werde zweifelsohne Vorkommnisse, wie sie sich jetzt in München leider abgespielt hätten, nicht dulden.

M.

Hauptschriftleiter: E. H. Lotte
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gregorek; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Postum: Erich Beck. Handel: Dr. F. Stiebel.


AUSVERKAUF
WEGEN UMBAU
IN HERREN-JÜNGLINGS- UND KNABEN-BEKLEIDUNG
BEDEUTENDE PREIS-HERABSETZUNG FÜR ALLE WAREN!
Beginn:
Samstag den 28. April
Ernst Seyn
ELBERFELD • HERZOGSTR. 1
GOTTHARDT & EHRLICH

Unser Schiedsvertrag mit Amerika.

Den Ausgangspunkt für die Verhandlungen zu dem Schiedsvertrag zwischen Washington und Berlin, der jetzt, wie gemeldet, vor der Unterzeichnung steht, bildeten vorangegangene französisch-amerikanische Verhandlungen. Bei diesen Verhandlungen hat die Washingtoner Regierung das Muster ihrer eigenen Schiedsgerichtsverträge neu aufgezogen und die Gelegenheit benutzt, das Schema dieser Verträge einer ganzen Reihe von Mächten zum eventuellen Abschluß solcher Verträge mit den Vereinigten Staaten zuzustellen. Mit Italien ist der Abschluß vor kurzem bereits erfolgt. Mit einer größeren Anzahl von europäischen Mächten steht die amerikanische Regierung zur Zeit noch wegen des Abschlusses in Verhandlungen. Mit Deutschland stehen sie nunmehr kurz vor dem Abschluß.

Es handelt sich dabei um zwei Vertragsformulare. Das eine stellt einen Schiedsgerichtsvertrag dar, der weitgehend mit dem Schema übereinstimmt, nach dem Deutschland selbst seine Schiedsgerichtsverträge in der Nachkriegszeit mit verschiedenen europäischen Mächten abgeschlossen hat. Einige Vorbehalte, die in dem amerikanischen Vorkriegsschema enthalten waren, sind in diesem neuen Schiedsgerichtsvertrag gemildert oder beseitigt worden. Eine vollkommene Angleichung an die Schiedsgerichtsverträge, die Deutschland mit anderen Mächten abgeschlossen hat, ist dabei nicht erzielt worden.

Das zweite Formular beruht auf dem sogenannten Bryan-Vertrag. Es stellt einen Vergleichsvertrag dar, der zusammen mit dem Schiedsgerichtsvertrag eine Analogie zu den europäischen Schiedsgerichts- und Vergleichsverträgen nach dem deutsch-schweizerischen Muster herstellt. Die Vereinigten Staaten haben vor dem Kriege und auch noch in den ersten Monaten des Krieges selbst bereits eine Reihe solcher Verträge abgeschlossen. Dabei waren aber in den Schiedsgerichtsverträgen mehrere Vorbehalte, z. B. eine sogenannte „Ehrenklausel", und Rücksichtnahme auf die Monroedoktrin enthalten, die die Schiedsgerichtsbarkeit nicht in allen Fällen wirksam werden ließ. Man hat auch den Versuch gemacht, im Vergleichsverfahren den sogenannten Tatbestand durchzubringen, der aber im amerikanischen Parlament fiel. Die von Bryan im Jahre 1913 hierfür aufgestellte Formel wurde dann 1913 angenommen und zuerst in den Verträgen in die Wirklichkeit umgesetzt.

Die Vereinigten Staaten haben also heute den historischen Anspruch darauf, das Fundament für die bei der Entwirrung und Sicherung der europäischen Nachkriegszeitverhältnisse sehr wichtig gewordenen Verträge gelegt zu haben. Allerdings ist das Verfahren zuerst bei dem deutsch-schweizerischen Vertrag vom 3. Dezember 1921 von dem deutschen Juristen Dr. Gaus und dem schweizerischen Professor Huber in eine Form gebracht worden, wie sie heute fast allgemein üblich ist und auch in den neuen amerikanischen Verträgen weitgehend berücksichtigt wird. Deutschland hat mit den Vereinigten Staaten solche Verträge bisher nicht gehabt. Man wird deshalb den Abschluß des Vertrages in der nun vorliegenden Form der auf die Dauer von 5 Jahren die Schiedsgerichtsbarkeit und auf eine längere Dauer das Ausgleichsverfahren festlegt, als ein weiteres Instrument zum Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ansehen können.

Sturm im Dorf.

St. Wendel, 26. April. (Drahtb.) In Oberkirchen wurde der Kapitän Wolf, weil er sich mit dem Pastor nicht vertrug, versetzt. Die Bevölkerung war jedoch mit dieser Versetzung nicht einverstanden und zog nachts vor das Pfarrhaus, wo es zu einer lärmenden Kundgebung gegen den Pastor kam. Bürgermeister Dr. Engel wollte die erregte Menge beschwichtigen, mußte aber zur Sicherung seines eigenen Lebens seinen Revolver ziehen.

Tsinanfu.

Die Hauptstadt von Schantung.

Mit dem Frühling haben auch die Kämpfe in China von neuem begonnen. Das erste große Ereignis ist die Einnahme der Hauptstadt der Provinz Schantung, Tsinanfu. Damit haben die südchinesischen Truppen des Generals Feng einen wichtigen Sieg errungen. Liegt doch diese Stadt am Westende der Schantungbahn, und die günstige Lage nahe der Kreuzung wichtiger Straßen hat ihr eine Bedeutung verliehen, die sie nicht weit hinter Tsingtau zurückstehen läßt. Außerdem trifft in Tsinanfu die Schantungbahn auf die Tientsin-Pukaubahn. Ein Kanal, der bei Tsinanfu endet, verbindet die Stadt mit dem Meere. Ferner führt eine wichtige Straße von hier aus nach Tientsin und Peking, eine andere, nicht weniger wichtige, nach Osten quer durch die ostchinesische Tiefebene. Man kann es also verstehen, daß die Nachricht von der Einnahme Tsinanfus in Peking eine Panik hervorgerufen hat, und daß zahlreiche hohe Beamte und wohlhabende Kaufleute fluchtartig die Stadt verlassen.

Die Stadt Tsinanfu hat ihren Namen von dem Fluß Tsiho, der aber heute nicht mehr existiert. Auch die Natur hat diese Stadt bevorzugt; sie liegt etwas erhöht am Fuße der Berge und ist dadurch vor den alljährlichen Ueberschwemmungen geschützt. Zahlreiche Quellen entspringen in der Stadt selbst, und die vielen kleinen Bäche bilden in der Nähe der Stadt einen kleinen Fluß. Die Stadt selbst besteht aus einem inneren und einem äußeren Stadtteil. Dem Europäer fällt zunächst die hohe Mauer auf, die die Innenstadt umgibt und über deren Toren sich hohe Pavillons befinden. Auch die äußere Stadt wird von einer Mauer umgürtet, die aber niedriger ist, jedoch einen hohen berühmten Torbau aufweist. Auch in Tsinanfu gab es bis zum Kriegsausbruch eine deutsche Konzession mit europäischen Häusern. Japan, das sich in den Kriegsjahren diesen deutschen Besitz angeeignet hatte, hat sich seiner nicht lange erfreuen können; es mußte ihn an China abgeben. Man sieht in Tsinanfu fast ausschließlich niedrige Häuser, die ärmlich wirken, da sie meist aus Lehm und Holz gebaut und mit Strohdächern versehen sind. Nur einige Tempel unterbrechen dieses monotone Stadtbild. Das Bemerkenswerteste aber, was die Stadt Tsinanfu dem Europäer bietet, ist das überaus rege Straßenleben. Bereits in der westlichen Vorstadt flutet dem Fremden ein Strom von Karren und Rickschas entgegen; die Straßen wimmeln von Trägern, die meist eine Doppellast auf den beiden Enden einer Stange geschickt balancieren. Je weiter man in die Stadt selbst vordringt, desto dichter wird das Gewühl. Da man eine Verkehrsregelung in dieser chinesischen Stadt selbstverständlich nicht kennt, so drängt und stößt sich die Menschenmenge in zwei verschiedenen Richtungen, und nur mit Mühe kann man sich einen Weg durch das Gewühl bahnen. Dazu sind die Straßen überaus eng, und fast der gesamte Verkehr dieser Stadt, die 350 000 Einwohner zählt, wird von Rickschas und Schubkarren bestritten. Auf den Straßen herrscht ein furchtbarer Lärm, so daß die einzelnen Personen sich nur laut schreiend verständigen können; dazu quietschen die Räder der zahllosen Karren, die nie geölt werden.

Tsinanfu zählt zu den wenigen Großstädten Chinas, die sich ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben; ihre Bewohner tragen noch vorwiegend die alte chinesische Tracht. Die Männer sind meist mit blauen Leinenkitteln und weißen Hosen bekleidet, während sich die Frauen in seidenen Jacken und eng anliegenden Beinkleidern zeigen. Nur vereinzelt sieht man die europäische Tracht, dagegen sind die europäischen Strohhüte sehr beliebt. Selbstverständlich sieht man auch viele Einwohner, die sich modernisiert haben — d. h. sie tragen europäisches Schuhwerk und europäische Hosen, dazu aber einen chinesischen Kittel. Besonders komisch aber wirkt es, wenn man noch einen chinesischen Zopf unter einem europäischen Strohhut hervorbaumeln sieht. Erst wenn man in die stillen Nebenstraßen gelangt ist, kann man aufatmen und sich langsam von dem lärmenden Straßengewühl erholen.

(Nach einer Londoner Meldung vom Freitag soll sich allerdings die Besetzung der Stadt Tsinanfu durch die chinesischen Südtruppen nicht bestätigen. Danach soll die Stadt noch immer von den Nordtruppen besetzt sein.)

Die neue Prüfungsordnung für Volksschullehrer.

Kultusminister Dr. Becker hat soeben die neue Prüfungsordnung für Volksschullehrer erlassen.

Vor der Prüfung legen die Dozenten dem Akademiedirektor Gutachten vor über die Mitarbeit der Prüflinge in den wissenschaftlichen Uebungen, ihre künstlerische, technische und turnerische Ausbildung und ihre unterrichtliche und erzieherische Tätigkeit in der Akademieschule. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist der Beauftragte des Ministers, Mitglieder sind die Dozenten der Akademie und ein von dem Minister bestimmtes, schultechnisches Mitglied der Regierung, in deren Bezirk die Akademie liegt. Ein Vertreter der zuständigen evangelischen Landeskirche oder des katholischen Bischofs ist (wegen der Lehrbefähigung für den Religionsunterricht) zu der Prüfung einzuladen. Jeder Prüfling hat eine Hausarbeit aus dem Gebiete der Erziehungswissenschaft oder ihrer Hilfswissenschaften oder der sachlichen Unterrichtslehre anzufertigen. Die Wahl des Faches ist dem Prüfling überlassen. Die Aufgaben stellen die Fachdozenten. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer: Erziehungswissenschaft und ihre Hilfswissenschaften und sachliche Unterrichtslehre. Die Leistungen in jedem einzelnen Prüfungsfach bewertet der Prüfungsausschuß auf Vorschlag des Fachdozenten durch Abstimmung. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Fachdozent. Die Prädikate in den Fächern, in welchen nicht geprüft wird, bestimmt der Fachvertreter. Das Gesamtergebnis der Prüfung und die Urteile über die Prüfung in der Erziehungswissenschaft und in der sachlichen Unterrichtslehre setzt der Prüfungsausschuß unter Berücksichtigung der Dozentengutachten, der Beurteilung der schriftlichen Prüfungsarbeit und der Leistungen in den einzelnen Prüfungsfächern auf Vorschlag des Vorsitzenden durch Abstimmung fest. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Nicht bestanden ist die Prüfung, wenn der Prüfungsausschuß den Prüfling nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Leistungen zur Ausübung des Lehrerberufs nicht für hinreichend befähigt hält.

Furchtbare Art eines Selbstmordes.

Hamburg, 26. April. Die von den Behörden aufgestellten Ermittlungen über den Tod des Lehrlings Lange aus Berlin-Schöneberg, dessen Leiche mit zerschmettertem Schädel und gebrochener Wirbelsäule auf einem Waggondach eines Berliner Nachtzuges aufgefunden wurde, haben ergeben, daß Lange Selbstmord begangen hat. Er hatte nicht als blinder Passagier das Waggondach bestiegen, sondern war in Spandau von einer Eisenbahnbrücke auf den fahrenden Zug herabgesprungen und hatte sich hierbei die tödlichen Verletzungen zugezogen.

Sie wissen's selbst!



Einem schlecht gekleideten Menschen tritt man immer mißtrauisch gegenüber, einem gut gekleideten dagegen voll Vertrauen.

Unsere niedrigen Preise machen es Ihnen leicht, zu denjenigen zu gehören, die immer tip-top aussehen und es deshalb viel rascher zu etwas bringen.

Und Sie finden bei uns – teils unserer Eigenherstellung, teils ersten Fabriken entstammend – eine Auswahl, die jedem Geschmack gerecht wird, die jede Größe enthält und — dafür sind Sie bei Kaufmann — in der Qualität durchweg vorzüglich ist.

Bitte kommen Sie und sehen Sie selbst!

65.00 Der moderne flotte Mantel aus Cheviot mit feinem Ueberkaro. In der zweireihigen Form mit Rundgurt

49.00 Der moderne Anzug in der eleganten 2-reihigen, äußerst kleidsamen Form. Aus modernem Stoff

59.00 Sport-Anzug mit Knickerbocker und langer Hose. Strapazierfähiger Cheviot in modernen Mustern

Solide Sport-Anzüge
mit kurzer oder langer Hose, aus schönem soliden Cord oder imitiertem Wildleder
29.00 39.00 43.00 49.00 59.00

Elegante Sport-Anzüge
mit Weste und zwei Hosen (lange Hose und Breeches oder Knickerbocker) mod. Cheviotstoffe
59.00 69.00 78.00 88.00 98.00

Moderne Herren-Anzüge
in feschen eleganten Formen, aus starken Buxkin-, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen
39.00 49.00 58.00 68.00 78.00

Elegante Herren-Anzüge
feinste Cheviot- und Kammgarn-Stoffe, zum Teil englische Qualitäten. Ersatz für Mass
98.00 110.00 118.00 128.00 138.00

Leichte Frühjahrs-Mäntel
in flotten ein- und zweireihigen Formen, aus Gabardine-, Shetland- und Cheviot-Stoffen
49.00 58.00 65.00 78.00 88.00

Hochelegante Mäntel
in feinster Verarbeitung und Ausstattung, darunter die bekannten Aquastella-Mäntel
98.00 110.00 128.00 138.00 148.00

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Der Wiener Sängerfestzug.

Die organisatorische Anlage.

Den Höhepunkt des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien wird der Sängerfestzug am 22. Juli bilden. Er wird alle Festteilnehmer zu einer gewaltigen Kundgebung vereinigen und ein malerisches und künstlerisches Bild bieten. Die Wiener Festleitung hat zur Durchführung des Festzuges einen Festzugsausschuß unter der Leitung des Generals Trautweiler gebildet, der die große Aufgabe zu lösen hat, die Sängermassen des Deutschen Sängerbundes möglichst reibungslos zu leiten.

Die Grundlage für die Anlage und Aufrollung des Festzuges bilden die Quartiere der Sänger. Die Stadt Wien wird zu diesem Zwecke in einzelne Abschnitte geteilt, von denen jeder einen Sammelplatz für zehn- bis zwanzigtausend Festzugsteilnehmer enthalten wird. Diese Gruppen werden sich zu verschiedenen Zeitpunkten sammeln und beim Wiener neuen Rathaus in den Festzug einschwenken. Die Marschdauer jeder Gruppe wird etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Der ganze Festzug wird ungefähr acht Stunden dauern. Die erste Gruppe „Innere Stadt" wird sich um 10 Uhr vormittags in Bewegung setzen; die letzte Gruppe „Ostmärkischer Sängerbund" wird erst um 4 Uhr nachmittags von dem Sammelplatz „Augarten" aus abmarschieren. Die erste Gruppe wird also ihr Ziel erreicht haben, bevor die letzte Gruppe eingesetzt wird. Die Formierung geschieht bund- und gauweise in Zwölferreihen. Zur Führung der Sänger und zur Unterstützung des Ordnerdienstes entlang der Festzugsstraßen werden Wehrverbände, die Turnerschaft, Sicherheitsbeamte des Ruhestandes, insgesamt 5000 Mann, eingesetzt.

Von der Bildung eigener Fahnenkompagnien wird auf Wunsch zahlreicher Vereine abgesehen, und es werden Fahnen und Banner in der ersten Zwölferreihe des Vereins getragen oder im Bannerwagen gefahren werden. Die erste Zwölferreihe wird beiderseits von je einer Namenstafel des Vereins flankiert werden, die sich die Vereine zum Festzuge mitbringen müssen. Nur für Gaue und Bünde wird der Festzugsausschuß die nötigen Tafeln beistellen. Kleinere Vereinsabordnungen müssen sich samt ihren Fahnen zu Gruppen in Zwölferreihen zusammenschließen, um den Festzug nicht noch mehr zu verlängern.

Die Musik während des Festzuges wird von zwanzig längs der Feststraßen aufgestellten Standmusiken besorgt werden, doch bleibt es jedem Verein unbenommen, eine eigene Marschmusik im Festzug mitzuführen. Der Zug wird über die Ringstraße, Praterstraße, Hauptallee zur Rotunde geleitet werden.

Die Gipfelpunkte bilden die Schubert-Huldigung vor dem Burgtore und der Vorbeimarsch an dem Präsidenten des Deutschen Sängerbundes, Friedrich List, und den Ehrengästen am Praterstern. Am Endziele bei der Rotunde werden die Banner und Fahnen in feierlicher Weise mit der Festmedaille geschmückt werden.

Hervorragende Künstler sind am Werk, die Ausstattung der 200 Festwagen und der großen kostümierten Gruppen vorzunehmen, um diese Veranstaltung zu einer Schauvorführung von lebhafter Pracht und zu einer in ihrer Art noch nie dagewesenen Sängerheerschau zu gestalten. Neben den 5000 Bannern, größtenteils wertvolle historische Stücke, werden u. a. die Volkstrachtengruppen der deutschen Volksgesangvereine und viele andere Sondergruppen, die großen Gruppen der akademischen Sängerschaften usw., den Zug für alle Teilnehmer und Zuseher zu einem überwältigenden Erlebnis machen. Da jede Festzugsgruppe einschließlich der Wartezeit am Sammelplatz nur etwa drei bis vier Stunden in Anspruch genommen sein wird, wird jeder Sänger den größten Teil des Festzuges auch als Zuschauer beobachten können.

Der Beginn des Festzuges wird durch Glockengeläute angezeigt werden. Längs der Feststraße werden Zuschauertribünen aufgestellt. Rettungs- und Labestationen werden auf den Sammelplätzen der Festzugsteilnehmer und längs der ganzen Marschlinie des Festzuges in reichem Maße eingerichtet.

*

Die Uebergabe des Bundesbanners.

Das Bundesbanner des Deutschen Sängerbundes wird nach dem 10. Deutschen Sängerbundesfest zum ersten Male nicht mehr in der Feststadt verbleiben, sondern dem Sängermuseum in Nürnberg zur dauernden Aufbewahrung übergeben werden. Nur für die Tage eines Sängerbundesfestes wird es der betreffenden Feststadt ausgefolgt werden. Die feierliche Uebergabe des Bundesbanners durch die Sänger aus Hannover, wo das letzte Sängerbundesfest abgehalten wurde, an die Wiener Sänger wird am 19. Juli 1928 im großen Konzerthaussaal in Wien stattfinden.

*

Aus Anlaß des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien wird eine künstlerisch ausgestattete Fahnenmedaille nach einem Entwurf des Bildhauers Karl Perl-Wien ausgeführt. Die Vorderseite zeigt den Kopf Schuberts, die Rückseite eine idealisierte Darstellung des Wiener Sängerbundesfestes. Sie wird aus patinierter Bronze in einem Durchmesser von 90 Millimeter durch das Münzamt in Wien angefertigt. Die Fahnenmedaille ist allen am Sängerbundesfest teilnehmenden Vereinen als Erinnerungsgabe gewidmet, und es werden mit ihr alle Fahnen und Banner nach dem Festzuge geschmückt.

Oratorienchor Barmen-Elberfeld.

Unter Mitwirkung des Elberfelder Instrumentalvereins, mit dem er in seinem Dirigenten Hermann Inderau verbunden ist, beschloß der Oratorienchor Barmen-Elberfeld seine Konzertreihe dieses Winters. Zu einer Zeit, da die gefiederten Sänger draußen in der herrlichen Frühlingsnatur solchen Veranstaltungen erfolgreich Konkurrenz bieten. Nichtsdestoweniger wies der Saal der Barmer Konkordia eine stattliche Besucherzahl auf.

Aber in der Phantasie wanderten die Zuhörer aus der Enge des Raumes hinaus in die freie Gottesnatur. Und der Führer dieser Wanderung war Beethoven. In seiner Pastoralsinfonie wies er die Wunder in Berg und Tal und Wald und Feld. Und daß diese Wunder so recht ins Licht gestellt wurden, dafür sorgte das Orchester des Instrumentalvereins und sein tüchtiger Führer. Mit dem nicht nur notengerecht sicheren, sondern durch kraftvollen Ausdruck in seiner Wirkung gesteigerten Vortrag zeigte der Instrumentalverein ein achtunggebietendes Können, das sich mit den Leistungen manches Berufsorchesters durchaus messen kann. Namentlich der letzte Satz, in dem aus heiteren, friedlichen Stimmungen Gewitter und Sturm sich auftürmen, gelang in fesselnder, zügiger Gestaltung. Ein wesentliches Verdienst natürlich auch des Dirigenten.

Auf Beethoven folgte der Romantiker Schumann, dessen Neujahrslied — nach den Worten Rückerts — zeitlich zwar etwas fehl am Ort schien, aber jedenfalls mit rechter Lust am Musizieren von allen Beteiligten zu eindrucksvoller Wirkung gebracht wurde: Vom bereits genannten Orchester, vom Oratorienchor und dem Vertreter des Baritonsolos Rudolf Breuer, der noch Gelegenheit zur Entfaltung seiner pompösen Mittel in zwei Loeweballaden nahm: „Der seltene Beter" und „Heinrich am Vogelherd", wobei ihm Hermann Inderau als Begleiter am Flügel beste musikalische Ergänzung bot.

Zum Schluß wurde man wieder aktuell. Man entsann sich des Frühlings, der ja gerade jetzt im Wiener Prater „die Bäume blühn läßt, und so kam man so ganz von selbst an die „schöne blaue Donau", welchen Walzer Johann Strauß, der ewig frühlingsjunge, in den sonnigen Bezirken der Frau Musika ja bekanntlich zuerst für Chor und Orchester geschrieben hat. Eitel Jungfreude lachte über den von seinem Dirigenten mit Schwung und Feuer beflügelten Chor, und es konnte daher nicht ausbleiben, daß der auch vom Orchester trefflich bewältigte Walzer, dem übrigens die spritzige Waldmeisterouvertüre des Königs im Reiche des Dreivierteltaktes voraufging, auf stürmisches Verlangen wiederholt wurde. Der Erfolg dieses Konzerts gibt dem Oratorienchor jedenfalls gute Aussichten für den kommenden Winter.

K.—

Dr. Maurus Liert, der jugendliche Held und Liebhaber vom Stadttheater Barmen-Elberfeld, wurde für das gleiche Fach an das Landestheater in Wiesbaden verpflichtet, nachdem die von ihm beantragte Lösung seines noch laufenden Vertrages mit den Wuppertaler Bühnen bewilligt wurde, um seine weitere künstlerische Laufbahn nicht zu hemmen.

Erich Sehlbach, der aus Barmen stammende, bisher in München lebende Komponist und Musikschriftsteller, wurde von Rudolf Schulz-Dornburg als Lehrer für Theorie, Musikgeschichte und Gesang an die Folkwangschule in Essen berufen.

Die Dürer-Ausstellung des Britischen Museums. Englands Ehrung zum Dürer-Jubiläum gipfelt in der Ausstellung seiner Zeichnungen und Graphik, die die sonst verborgenen Schätze des Britischen Museums der Oeffentlichkeit zugänglich macht. Dank dieser Schätze ist die Ausstellung eine der bedeutendsten, die zu Ehren des größten deutschen Künstlers in diesem Jahre veranstaltet wird. Sämtliche 128 Zeichnungen aus dem Besitz des Museums, das die größte Sammlung von Dürerzeichnungen nach Wien und Berlin umschließt, sind zu sehen; außerdem 167 Holzschnitte in den vorzüglichsten Abdrücken und 104 seiner Stiche in Metall, alle außer dreien, die heute Dürer zugeschrieben werden. Sechs originale Holztafeln, von denen die Holzschnitte abgezogen wurden, und mehrere Bücher mit Holzschnitten Dürers vervollständigen die imponierende Schau.

Ein deutscher Pionier der Chemie.





Vor 125 Jahren, am 12. Mai 1803, wurde der berühmte Chemiker Justus Freiherr von Liebig in Darmstadt geboren. Seine Arbeiten auf den verschiedensten Gebieten der Chemie waren für die Entwicklung dieser Wissenschaft von grundlegender Bedeutung. Er ist als der Begründer der Agrikultur-Chemie zu betrachten; seinen Anregungen verdanken insbesondere die Kunstdüngerindustrie und die Fleischextraktfabrikation ihre Entstehung.

Links: Das Liebig-Denkmal in Gießen, wo der Gelehrte 28 Jahre lang als Professor tätig war.

Uebungsfahrten der Flotte.

UP. Berlin, 26. April. Während der letzten Aprilwoche tritt die Flotte zum ersten Male unter dem Befehl ihres neuen Chefs, Vizeadmiral Oldekop, zu einer Versuchsfahrt in der Ostsee zusammen, während der Torpedoschießübungen abgehalten werden. Die diesjährige Sonderausbildungsreise der Flotte hält sich in engerem Rahmen als die früheren. Während eine der Torpedo-Halbflottillen einen holländischen Hafen aufsuchen wird, wird die Uebungsfahrt der Schiffe und der übrigen Torpedobootverbände nach verschiedenen Häfen und Fjorden an der norwegischen Küste gehen. Einzelheiten über die vorgesehenen Häfen können zur Stunde noch nicht mitgeteilt werden. Die Sonderausbildungsreise findet in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli statt. Im August folgen Schießübungen in der Ostsee und im September eine Verbandsübung, die, wie bereits mitgeteilt, in einer gemeinsamen Uebung mit dem Heere an der ostpreußischen Küste ihren Abschluß finden wird. Das durch die Forschungsfahrt mit der deutsch-atlantischen Expedition bekannt gewordene Vermessungs- und Forschungsschiff „Meteor" wird vom 26. Juni bis 7. September eine bis in die Gewässer um Irland sich erstreckende Fischereischutzfahrt mit Hochseevermessungen ausführen und dabei Kopenhagen und Reykjavik anlaufen.

Schnell befriedigt.

„Sag' mal, Harry, du wolltest mich doch zum Film bringen, wie ist das eigentlich damit?"

„Gut, gehen wir heute abend ins Kino!"



Zweireihiger Sakko-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität ℳ 68.–

Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung ℳ 65.–

Velourine-Kleid mit Biesengarnierung u. Stickerei ℳ 45.–

Eleganter Herrenstoff-Mantel mit Gürtel u. Faltengarnier. ℳ 59.–

Teilzahlung

Das Haus für Sie
ist das unsrige.



Werthersstraße. Hindenburgplatz.

Zu

Osthöver-Preisen

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Steigende Kundenzahl
beweist die Zufriedenheit der Käufer.

Zu unseren bekannt billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Sofortige Aushändigung der gekauften Ware

Osthöver & Co

Barmen, Werthersstraße 36. 3802
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . Abteilung Herren-Konfektion

Die ersten allgemeinen Wahlen im Wuppertal.

Vor 80 Jahren.

Während die Wuppertaler Bevölkerung den Wahlen des 20. Mai entgegengeht, jährten sich zum 80. Male die Wochen, in denen das Wuppertal seinen ersten allgemeinen Wahlkampf erlebte, und die Tage, an denen seine Bürger zum ersten Mal von dem ihnen kurz vorher zuteil gewordenen Wahlrecht Gebrauch machten.

Es handelte sich um die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. und um die Wahlen zu einer Versammlung zwecks Vereinbarung einer preußischen Verfassung in Berlin. Beide Wahlen waren im Frühjahr 1848 ausgeschrieben, erstere auf Grund einer Verordnung vom 11. April in Gemäßheit des von der Deutschen Bundesversammlung am 7. April gefaßten Beschlusses, letztere nach Anhörung der zum vereinigten Landtag zusammengetretenen Provinzialstände auf Grund des Wahlgesetzes vom 8. April.

Wie in diesem Jahre fanden die beiden Wahlen zum nämlichen Termine statt, wenigstens soweit das damals geltende Wahlrecht dies gestattete.

Zur Frankfurter Nationalversammlung konnte jeder großjährige (21jährige) männliche Deutsche, der im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte war, wählen und gewählt werden; während für die Preußenwahlen bei sonst entsprechenden Voraussetzungen der Wählende 24 Jahre alt und 6 Monate ortsansässig, der zu Wählende aber 30 Jahre alt sein mußte. Die Wahl für beide Parlamente war in den angegebenen Grenzen allgemein, dazu gleich und geheim, jedoch indirekt; sie erfolgte also durch Wahl von Wahlmännern, die dann die Abgeordneten und ihre Stellvertreter zu wählen hatten.

Bei den Wahlen für beide Parlamente kam auf je 500 Seelen ein Wahlmann. Für Frankfurt bildeten Elberfeld und Barmen mit rund 82 000 Seelen einen Wahlkreis, der einen Abgeordneten und einen Stellvertreter zu wählen hatte; demgegenüber setzte sich für Berlin der Wahlkreis aus Elberfeld, Barmen, Mettmann, Wülfrath, Haan, Cronenberg, Neviges-Hardenberg und Velbert mit insgesamt rund 125 000 Wählern zusammen und hatte drei Abgeordnete und drei Vertreter zu wählen.

Der gemeinsame Tag der Urwahlen war der 1. Mai; vormittags wählte man die Wahlmänner für Berlin, nachmittags die für Preußen. Die Abgeordnetenwahlen fanden an verschiedenen Tagen statt; am 8. Mai für Berlin, am 10. für Frankfurt.

Der Wahlkampf, der den Maiwahlen von 1848 vorausging, wie gesagt der erste seiner Art, den das Wuppertal erlebte, gestaltete sich, der Zeitstimmung entsprechend sehr lebhaft, in Elberfeld allerdings lebhafter als in Barmen. An Wahlversammlungen und hitzigen Zeitungspolemiken fehlte es nicht, auch bediente man sich, um schon vor dem endlichen Termin möglichste Klarheit zu schaffen, sowohl vor den Ur- wie vor den Abgeordnetenwahlen, des Mittels der Vor- oder Probe-Abstimmungen.

Im Mittelpunkt des Kampfes standen in Elberfeld der „konstitutionelle Verein" und in Barmen der „patriotische Verein" auf der unbedingt konstitutionellen, konservativen Seite und in Elberfeld und Barmen je ein „politischer Klub" auf der fortschrittlichen (freiheitlich-konstitutionellen, liberalen) Seite. Andere Richtungen traten, wenn sie damals auch schon vorhanden waren, nicht in den Vordergrund.

Bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung wurden Dr. med. Alexander Pagenstecher-Elberfeld, der bereits dem Frankfurter Vorparlament angehört hatte, zum Abgeordneten, Oberprokurator v. Kösteritz-Düsseldorf zum Stellvertreter gewählt. Aus der Wahl zur Preußenversammlung gingen Geh. Justiz- und Ministerialrat Simons-Elberfeld-Berlin, Reg.-Assessor Bredt-Barmen-Elberfeld und der Handlungskommis Gustav Hermann-Langenberg als Abgeordnete, Bankier Daniel von der Heydt-Elberfeld, Stadtrat Werle-Barmen und Friedensrichter Brüning-Elberfeld als Stellvertreter hervor.

Das Wahlergebnis, das, abgesehen von dem dritten Abgeordneten für Berlin, bereits nach den Vorabstimmungen feststand, bedeutete einen fast vollkommenen Sieg der Kreise des konstitutionellen bezw. des patriotischen Vereins.

Eröffnet wurde die „verfassunggebende deutsche Nationalversammlung" in Frankfurt am Main am 18. Mai, die Berliner (später noch kurze Zeit Brandenburger) „konstituierende Nationalversammlung" am 22. Mai. Die ersten allgemein gewählten Parlamente, in denen Wuppertaler saßen, traten damit in Tätigkeit.

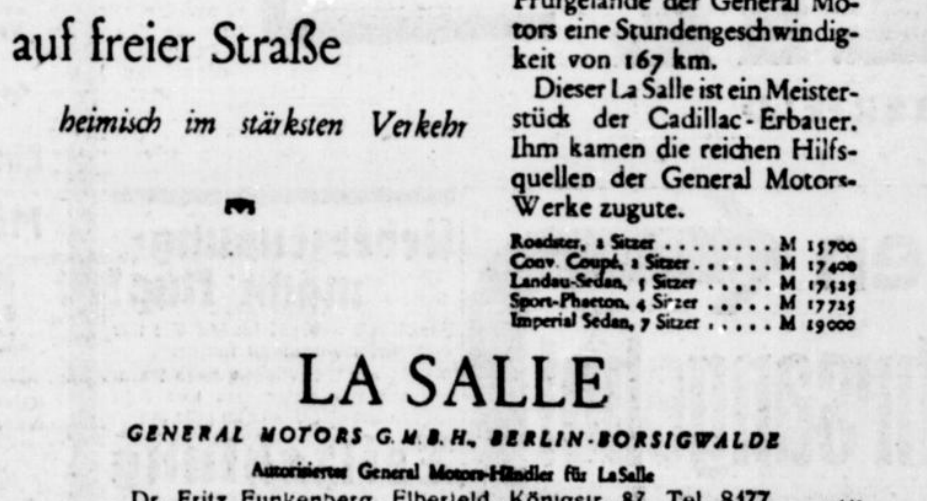


Der Ehemann.
„Blumen gefällig für Ihre Dame, mein Herr?"
„Danke sehr, es ist meine Frau."

Billiger
Möbel-Verkauf
Höchste Leistung!

Küchen, kompl.	M 255
Küchen, kompl.	M 289
Küchen, kompl.	M 300
Küchen, kompl.	M 350
Küchen, kompl.	M 380
Küchen kompl.	M 450
Schlafz. ger. kompl.	M 420
Schlafz. ger. kompl.	M 450
Schlafz. ger. kompl.	M 550
Schlafz. ger. kompl.	M 580
Schlafz. Eiche kompl.	M 650
Schlafz. Eiche kompl.	M 700
Schlafz. Eiche kompl.	M 750
Schlafz. Eiche kompl.	M 800
Speisez. ger. kompl.	M 360
Speisez. echt Eiche	M 500
Speisezimmer dito	M 580
Speisez. echt Eiche	M 820
Herrenz. echt Eiche	M 850
Herrenz. echt Eiche	M 880
Herrenz. echt Eiche	M 900

Einzelmöbel:
Büfetts, Anrichten, Tische, Ausziehtische, Lederstühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtspinde, Rohrbetten, kompl. Holzbetten Sofas, Chaiselongues, Korbsessel.
Prachtv. Modelle. 5 Jahre Garantie.
Freie Lieferung und Lagerung.
Falkenstein
Barmen-N., Berlinerstr. 55.



Wie ein Rennwagen auf freier Straße
heimisch im stärksten Verkehr

Nun ist der La Salle da — ein neuer Wagen, mit dem lebensprühenden, vorwärtsjagenden Tempo unserer Zeit — und doch Meister der Geschwindigkeit.
Ohne einen Grift an die Schaltung verlangsamt er das Tempo, schießt wieder nach vorwärts, je nach Bedarf.
Der 90° V-förmige 8-Zylinder-Motor gewährt erstaunliche Schnelligkeit.
Wagen der normalen Produktion erreichten auf dem Prüfgelände der General Motors eine Stundengeschwindigkeit von 167 km.
Dieser La Salle ist ein Meisterstück der Cadillac-Erbauer. Ihm kamen die reichen Hilfsquellen der General Motors-Werke zugute.

Roadster, 2 Sitzer	M 15700
Conv. Coupé, 2 Sitzer	M 17400
Landau-Sedan, 5 Sitzer	M 17525
Sport-Phaeton, 4 Sitzer	M 17725
Imperial Sedan, 7 Sitzer	M 19000

LA SALLE
GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für La Salle
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstr. 87, Tel. 8477. u141

NSU

Greif zu!
EINZYLINDER
250 u. 500 ccm
Die neuen Modelle in ihrer bisher unerreichten Vollendung!
ZWEIZYLINDER-
Sport- und Tourenmodelle
500 ccm :-: 1000 ccm
Unvergleichliche Lebensdauer!
Konkurrenzlose Preise! Ratenzahlungen!
NSU-Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Neckarsulm
NSU-Vertretung für Elberfeld, Barmen u. Umgebung:
Fritz Hülsmann, Elberf., Tel. 2126.

Möbel
gediegen
geschmackvoll
preiswert
Bachmann & Co.,
Kanstraße 31—33 Telephon 814. **Barmen** an der Ruhmeshalle.
Zwanglose Besichtigung. 81 b

Ohne Anzahlung
liefert Ihnen u121
Teppiche,
Vorlagen, Läufer, Reisedecken, Tisch- und Divandecken
in best ausgesuchten Qualitäten
bei strengster Diskretion.
Zahlbar in 10 Monatsraten.
Kein Vertreter ist in den nächsten Tagen in dortiger Gegend mit Muster. Verlangen Sie unverbindl. Besuch.
Teppich-Kredit-Versand
München, Auenstraße 7/I. r. chts.

Achtung Lebensmittelgeschäfte.
Habe einige Zentner **la harte Waldecker Hausmacher Cervelatwurst** à ℔ 1.50 und **harte Knoblauchwurst** à ℔ 1.70, verpackungsfrei gegen Nachnahme und Porto liefern. **Chr. v. d. Emde, Fleischerei, Arolsen** (Waldeck). v1943

Installationen

elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
Beleuchtungen für jed. Raum und Zweck.
Kosten-Voranschlag und Beratung unverbindlich. Reparaturwerkstatt
ELEKTRO OSTERRATH
Inhaber: Osterrath-Schmidt, Tel. 158 Elberfeld, Steinbeckerstr. 32.
18049

Mifa
Unser sensationeller Sieg in „Rund um Köln"
1. Weltmeister **BINDA**
2. Piemontesi
3. Delbecque
4. Mortelmans mit Polack-Bereifung
In dem ersten internationalen Strassenrennen dieses Jahres hat die Mifa am 22. April auf der 250 km langen Strecke einen ganz einzigartigen Erfolg davongetragen. Der Sieg und die drei folgenden Plätze wurden von Fahrern, die zum ersten Male auf Mifa-Rad starteten, spielend errungen — ein Beweis der ausserordentlichen Leistungsfähigkeit dieses deutschen Erzeugnisses.

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerst. 83, Leit.: Albrecht Bäumer
KATALOG GRATIS
b49

Der Schwerpunkt


beim Reinigen der Wäsche ist durch die Erfindung von Burnus auf das Einweichen verlegt. Am Waschtag genügt einmaliges kurzes Kochen mit wenig Kernseife, leichtes Nachreiben von besonders schmutzigen Stellen. Sie nehmen kaltes, besser badwarmes, nie heißes Wasser, und Sie werden sehr erstaunt sein über die Wirkung des garantiert unschädlichen
Organischen Wäsche-Einweichmittels
BURNUS

Hüte u. Oberhemden

Ein außergewöhnlich vorteilhaftes Angebot



TIETZ

ELBERFELD

Barmen

Billiges Frühjahrsangebot

Wasch-K.-Seide in vielen neuen Farben ..... Mtr. 1.35, 1.25	75 ₰	**Schotten** Reine Wolle, 100 cm breit, in hübschen Stellungen ..... Mtr. 3.90, 2.90,	2.45
Wollmusseline aparte hübsche Dessins ..... Mtr. 2.75, 1.95	1.45	**Crepe Caid** 100 cm breit, in wunderbaren Pastelltönen ..... Mtr.	3.90
Voil-Voile elegante Neuheiten, 100 cm breit .... Mtr. 2.65, 1.95,	1.75	**Mantelstoffe** ca 140 cm br., imprägn., herrenstoffart Gewebe Mtr. 8.40, 6.90.	4.90

Herren-Anzugstoffe Unsere bekannt guten Qualitäten in eleganten neuen Mustern für feinste Maßarbeit, 150 cm breit, ... Meter 16.75, 14.50. **12.50**

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

934

Ueberzeugung macht klug!

Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.

Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf

Teilzahlung

eleg. Herr.-Anzüge, Frühj.-Mäntel, Damen- u. Kn.-Bekl., Windjacken und Hosen etc.

Bei einer kleinen An- sowie bequemer Abzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.

Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge und Mäntel nach neuesten Moden von 31.50 Mark an.

Bekleidungshaus M. Ziger

Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

Bettfedern billigst

9×1 Pfd. à 1.80 Mk. franko versendet p. Nachnahme: Otto Brandt, Stallupönen. Vertreter gesucht! b2504

Kelfköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen

bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Aug. Türk

Bettfedernfabrik

Luisenstr. 2 Elberfeld Telef. 5202



Denken Sie einmal darüber nach

welche Ungelegenheiten Ihnen fortgesetzt mit der Plättwäsche erwachsen und welchen Ärger und Verdruß Ihnen die verbügelten und beschädigten Leinen-Kragen bereiten. Die Idealen

Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff

ersparen Ihnen diese Sorgen, denn sie werden nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn sie unsauber sind ...

M 2.10 — 2.80

das Dutzend (je nach Form)



Stadion Regatta

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus, Ecke Steinweg/Kleicherstraße;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mays, Wertherstraße 54a;
Ww. Tugendh. Rahm, Schuchardstr. 26.

Mey-Kragen

in allen Formen und Weiten

Wolff

Elberfeld, neues Rathaus.

Beim

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50

Wenn Sie Wert darauf legen, beim Einkauf von

MÖBEL

reell und gut bedient zu werden, dann besichtigen Sie vor Ihrer Entscheidung unsere 3 Etagen umfassende Ausstellg.

Speisezimmer, Schlafzimmer Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel

Bergische Möbel-Halle

ELBERFELD, ISLAND 22

gegenüber Café Hollände

Sport-Rundschau

Nr 99 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 27. April

Eröffnung einer Kegelsporthalle in Elberfeld.

Der deutsche Kegelsport, der sich hier im Tale eines außerordentlich großen Kreises von Anhängern erfreut, hat nun auch hier in Elberfeld eine würdige Heimstätte gefunden, eine Kegelsporthalle, wie sie allerdings die Verbände anderer Städte, z. B. Barmen, Remscheid, Hagen, Dortmund usw., längst besitzen. Die neue Sporthalle, Ronsdorferstraße 192, enthält zehn Bahnen, und zwar sieben Scheren-, zwei Bohlen- und eine Asphaltbahn, die nach den Vorschriften des deutschen Keglerbundes ausgeführt sind. Die Einweihung und Eröffnung der allen modernen Erfordernissen entsprechenden Sporthalle durch den Elberfelder Kegler-Verband findet Sonntag den 29. April statt, der bei dieser Gelegenheit in der Zeit vom 29 April bis 6. Mai eine Sport- und Werbewoche veranstaltet, wobei die Mannschaftskämpfe des ersten Bezirkes im westdeutschen Gau ausgetragen werden, wie auch das Sportabzeichen des deutscher Keglerbundes auf Bohle und Schere errungen werden kann. Mehrere mit wertvollen Preisen ausgestattete andere Bahnen laden zur sportlichen Betätigung ein, und eine Werbebahn, offen auch für Nichtmitglieder des Verbandes, dürfte dem deutschen Kegelsport sicher eine große Anzahl neuer Freunde zuführen.

Deutsche Turnerschaft

Fechten im Kreise 8a.

Nachdem Rheinland seine Mannen in Siegburg zusammengerufen hatte, um die Ausscheidungskämpfe für das Deutsche Turnfest auszutragen, hatte nunmehr auch der Kreis 8a (Westfalen und Lippe) in Detmold gleiche Kämpfe angesetzt. Im Lande der roten Erde sowie auch im Lipperlande ist der Fechtsport nur wenig verbreitet, hatten doch große westfälische Städte wie Dortmund und Bochum bis vor drei Jahren überhaupt noch keine Fechtriege oder eine Stätte, wo dem edelsten aller Sportzweige gehuldigt wurde. Da Langerfeld turnerisch noch zum Kreise 8a gehört, wurden von diesem Verein vier Fechter zu den Kreismeisterschaften nach Detmold entsandt, sämtlich Mitglieder der Kreissonderklasse. Kahrbach hatte seine Kreismeisterschaft im Degen, die er im vorigen Jahre in Dortmund errungen hatte, zu verteidigen. Dieses Mal mußte er sie an seinen Vereinsbruder Jonas abgeben. Dagegen gelang es ihm, die Kreismeisterschaft im Florett zu erringen, die von Keidel-Bochum zu verteidigen war. Kahrbach ist der beste Florettfechter des Kreises 8a, und bei seiner Jugend stehen ihm die besten Aussichten offen, nach einigen Jahren fleißigen Trainings in die deutsche Meisterklasse zu kommen. Im Säbel siegte erwartungsgemäß Nettingsmeyer-Herford, obgleich er in Hauptmann-Dortmund einen starken Rivalen hatte. Rehse-Hagen konnte im Säbel den zweiten Platz vor Hauptmann-Dortmund belegen, während Schübel-Langerfeld an vierter Stelle landete. Auch dieser junge Fechter dürfte im nächsten Jahre nach vorne rücken, falls bis dort seine Beintechnik an Schnelligkeit zugenommen hat. Dem vierten Vertreter Langerfelds, Hüpopp, war nur infolge mangelnden Trainings der achte Platz im Säbel beschieden. Nach diesen Ausscheidungen dürfte der TV Langerfeld 1885 mit drei Fechtern an dem Deutschen Turnfest in Köln teilnehmen. Leider steht noch viel gutes Material für die Fechtkunst abseits.

*

Zu den vom Kreis IIIb der Deutschen Turnerschaft ausgeschriebenen Kreismeisterschaften ist eine beachtenswerte Anzahl Meldungen eingegangen. Allein für Florett und Degen werden sich je 20 Fechter treffen, zu dem Säbelturnier treten 14 Teilnehmer an. Der Meistertitel wird dem Verteidiger Dr. Hoops kaum zu nehmen sein. Das Turnier beginnt am Samstagnachmittag 6 Uhr und wird am Sonntag 9 Uhr fortgesetzt.

Eifel-Rennen 1928.

In diesem Jahre ist es wiederum das Eifelrennen, das den Nürburgring aus seinem Winterschlaf erwecken soll. Am zweiten Pfingsttag, 28. Mai, 8 Uhr, wird das Eifelrennen, das in diesem Jahre für Sport- und Tourenwagen als offene Veranstaltung und für Motorräder als reservierte Veranstaltung von den obersten Sportbehörden freigegeben wurde, seinen Anfang nehmen. Der Veranstalter hat diesmal ganz neue Wege eingeschlagen; das Rennen ist sowohl für Wagen als auch für Räder in einzelne Läufe aufgeteilt, deren Reihenfolge wie folgt festgesetzt wurde:

1. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Motorräder
2. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Wagen
3. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Motorräder
4. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Wagen
5. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Motorräder
6. Lauf 10 Runden (rd. 80 Klm.) für Wagen

Die Aussichten der einzelnen Fahrer bei Klassifizierung in den Rennen sind hierdurch bedeutend erhöht, besteht doch für den einzelnen Teilnehmer die Möglichkeit, daß er bei weniger gutem Abschneiden im 1. oder 2. Lauf, hervorgerufen durch Maschinendefekt, Reifenpanne und Sturz, immer noch Aussicht hat, seine Position im letzten Lauf zu verbessern.

Um dem Publikum eine bessere Uebersicht über das Rennen zu geben, wird lediglich die Südschleife des Nürburg-Ringes von etwa 7,8 Kilometer Länge benutzt werden. Die Fahrzeuge sind wie folgt eingeteilt:

1. Motorräder ohne Seitenwagen: Wertungsgruppe 1 nicht über 250 Kubikzentimeter; Wertungsgruppe 2 nicht über 500 Kubikzentimeter; Wertungsgruppe 3 über 500 Kubikzentimeter.

2. Motorräder mit Seitenwagen: Hier starten sämtliche Fahrzeuge zusammen, ohne Rücksicht auf den Zylinderinhalt.

Touren- und Sportwagen: Wertungsgruppe 1 über 3000 Kubikzentimeter; Wertungsgruppe 2 über 1500 bis 3000 Kubikzentimeter; Wertungsgruppe 3 über 1100 bis 1500 Kubikzentimeter; Wertungsgruppe 4 bis 1100 Kubikzentimeter.

Nennungsschluß für die Teilnahme am Eifelrennen ist auf den 6. Mai 1928, 18 Uhr festgesetzt. Nach-Nennungsschluß ist der 15. Mai, 18 Uhr.

*

Industrieprüfungen auf dem Nürburgring.

Die industriellen Versuchs- und Prüfungsfahrten auf dem Nürburgring, von denen wir letzthin bereits berichteten, haben neuerdings an Umfang beträchtlich zugenommen. Zur Zeit benutzen zwei Automobil- und zwei Reifenfabriken gleichzeitig die Straße für ihre privaten Versuchsfahrten, wobei bemerkenswert ist, daß eine der beiden Reifenfirmen ihre Prüfungen jetzt auch auf die Lastwagenbereifung ausdehnt. Eine dritte Automobilfabrik hat sich für die allernächste Zeit zur Aufnahme von Versuchsfahrten angemeldet. Diese Tatsachen beweisen erneut, daß der Nürburgring in wachsendem Maße bei der Automobilindustrie die gebührende Wertschätzung findet und als wertvolles Hilfsmittel für die technische Vervollkommnung der Erzeugnisse dieser Industrie anerkannt wird. Gleichzeitig offenbart sich darin die Haltlosigkeit der vor einiger Zeit umlaufenden Gerüchte, daß die deutsche Automobilindustrie den Nürburgring boykottiere.

*

Das diesjährige Frühjahrs-Avus-Rennen

das als „Meisterschaftslauf um die Deutsche Kraftrad-Meisterschaft 1928" gewertet wird, findet am 13. Mai statt. Es werden 2 Rennen ausgefahren, und zwar: I für die Kategorien 175 Kubikzentimeter, 250 Kubikzentimeter und 350 Kubikzentimeter, Beginn 1 Uhr nachmittags, und Rennen II für die Kategorien nicht über 500 Kubikzentimeter und über 500 nicht über 1000 Kubikzentimeter, Beginn etwa 3 Uhr nachmittags. Mit Ausnahme der Kategorie nicht über 175 Kubikzentimeter, die über 8 Runden = 157,4 Kilometer fährt, werden in den übrigen Kategorien 10 Runden = 196,5 Kilometer gefahren. Die Wertung für die einzelnen Kategorien findet gesondert statt.

Der 1. Nennungsschluß ist auf Montag, den 30. April cr., der Nachnennungstermin auf Montag, den 7. Mai cr., festgesetzt.

Das Rennen ist sowohl von der Obersten Motorradsport-Behörde (C. M. B.) wie vom Reichsverband der Automobilindustrie (R. d. A.) in Anbetracht seiner großen Bedeutung freigegeben. Schon jetzt sind von den maßgebenden deutschen Fabriken und prominenten deutschen Fahrern zahlreiche Meldungen abgegeben worden, so daß zu erwarten steht, daß das Rennen eine ausgezeichnete Besetzung erfahren wird. Nachdem die Abhaltung des „Großen Preises von Deutschland" auf den Nürburgring verlegt wurde, ist dieses Avus-Rennen auch die größte motorsportliche Veranstaltung in Berlin.

Die Targa Florio der Motorräder.

Koeppen-Berlin und Henne-München am Start.

Das internationale Targa-Florio-Rennen für Motorräder kommt am kommenden Sonntag auf der 108 Kilometer langen Madonie-Rundstrecke auf Sizilien zur Durchführung. Auch in diesem Jahre

S. V. Germania e. V., Elberfeld.

Zu einer am **Samstag 28. April 1928, abends 8¼ Uhr,** im gr. Saale des „Reichshof", Hofkamp 48 (Inh. Ernst Cleff) stattfindenden

außerordentlich wichtigen Mitglieder-Versammlung

werden die sämtlichen Vereinsangehörigen mit der dringenden Bitte um **unbedingtes Erscheinen** eingeladen. Diesmal darf kein Mitglied fehlen! h389

Der Vorstand.

Wir bieten ab heute besonders billig an

Oberhemden eigene Anfertigung leicht angestaubt	2.95	**Damen-Schlüpfer** gute Qualität in vielen Farben	95 ₰	Unser **Spezial-Mieder für Starke** Hervorragender Schnitt, bestes Material	5.90	**Dirnd'l-Zefir** hübsche karr. Muster Meter 78,	68 ₰
Selbstbinder reine Seide, uni in vielen Farben	95 ₰	**Damen-Schlüpfer** Maco, sehr haltbar, schöne Farben	1.35	**Mieder für Schlanke** mit Gummi-Einsätzen und 2 Paar Haltern	2.50	**Sport-Zefir** für Hemden, gestreift und karr. Meter 88,	78 ₰
Selbstbinder reine Seide, der moderne Sommerbinder	1.45	**Kinder-Schlüpfer** in allen Größen und Preislagen von	48 ₰ an	**Büsten-Halter** für Starke, ganz lange Form	1.95	**Zefir** in vielen uni Farben für Kleider und Hemden Mtr. 78,	68 ₰
Herren-Einsatz-Hemden moderne Einsätze, gute Qualität	1.85	**Damen-Strümpfe** Ia Seidenflor, extra schwere, moderne Farben	1.25	**Büsten-Halter** für Schlanke, Schlupf-Form, gestr. K'seide	95 ₰	**Indanthren-Trachtenstoff** in allen Farben Meter 1.25,	90 ₰
Herren-Einsatz-Hemden schwere Ware, hübsche Einsätze	2.45	**Damen-Seiden-Handschuh.** extra schwer, helle Farben Paar	2.95	**Hauskleider** gestr. Zefir mit Paspel-Garnitur, volle Weite 2.35,	1.75	**Indanthren-Bordürenstoff** in verschiedenen Farben Meter	1.65
Herren-Maco-Unterhosen gute Ware	1.95	**Damen-Handschuhe** Bemberg-K'seide, besonders solide	3.50	**Hauskleider** aus karr. Zefir mit reizender uni Westengarnitur	3.75	**Indanthren-Bordüren** uni u. karr., für Kleider u. Schürzen, 120 cm breit, Meter	1.80
Herren-Maco-Unterhosen Ia Qualität gewaschen	2.35	**Damen-Waschleder** imit. Die große Mode. Paar 2.25,	1.75	**Hauskleider** aus indanthren Trachtenstoffen	4.90	**Beiderwand** indanthren, gefärbt, in entzückenden modernen Streifen Meter 1.70	1.60

h389

Gebrüder Alsberg Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

werden an diesem Rennen wieder deutsche Fahrer beteiligt sein, und zwar wird Paul Koeppen-Berlin, der im vergangenen Jahre in der Hauptklasse siegreich bleiben konnte, zusammen mit seinem Stallgenossen Henne-München die deutschen Farben vertreten. Henne nahm auch im vergangenen Jahre teil, kam aber durch Defekt um seine Aussichten.

Dem Rekordwahnsinn erlegen!

Frank Lockhart tödlich verunglückt.

Der schon mehrmals verunglückte amerikanische Rennfahrer Frank Lockhart versuchte am Mittwochmorgen den vor einigen Tagen von Ray Keech aufgestellten Schnelligkeitsweltrekord zu überbieten. In sausender Fahrt stürzte Lockhart jedoch mit seinem Rennwagen und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Er verunglückte an der gleichen Stelle — also an der Küste von Dayton Besch —, wo sein Landsmann Ray Keech vor drei Tagen den neuen Meilen-Weltrekord aufstellte.

Die Radfernfahrt Wien — Berlin abgesagt.

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat die Wiederholung der klassischen Fernfahrt Wien — Berlin für das Jahr 1928 abgesagt. Bestimmend für diesen Beschluß waren die Schwierigkeiten, die der Veranstaltung des Rennens durch das gleichzeitig in Wien stattfindende Sängerfest bereitet wurden. Der Sportausschuß glaubt es auch nicht verantworten zu können, den Fahrern 14 Tage vor den Olympischen Spielen und drei Wochen vor den Weltmeisterschaften ein über 600 Kilometer führendes Straßenrennen zuzumuten, und den Wünschen der Fahrer entsprechend hat er die Fahrt für dieses Jahr abgesagt, um sie im nächsten Jahre glanzvoll wieder auferstehen zu lassen.

Der Gau 61 im Bund Deutscher Radfahrer

als Spitzenorganisation für die radsportlichen Veranstaltungen im Kölner Bezirk hat beschlossen, eine große Radfernfahrt mit dem Titel „Großer Presse-Straßenpreis" zu organisieren. Die Genehmigung zu diesem Rennen, das am 27. Mai ausgetragen wird, wird von allen angeschlossenen Radsportorganisationen unterstützt. Das Rennen als solches soll eine Propagandafahrt sein und kommt in vier Klassen (Berufsfahrer, Wertpreisfahrer und Herrenfahrer) zur Austragung. Start und Ziel sind in das Pressegebäude gelegt.

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt des Gevelsberger Motorradklubs

benutzte Theisen-Wilspe eine Tornax-Maschine nebst Beiwagen.

Domgörgen am 13. Mai in Dortmund

Englands Mittelgewichtler Newton sein Gegner.

Das Rahmenprogramm für den deutschen Schwergewichtsmeisterschaftskampf zwischen Schmeling und Haymann am 13. Mai in der Dortmunder Westfalenhalle wird immer glänzender. Nachdem man den neuen Stern im Halbschwergewicht, Hein Müller-Köln, mit dem Europameister Delarge-Belgien gepaart hatte, ist jetzt ein weiterer ausgezeichneter Kampf abgeschlossen worden. Deutschlands Mittelgewichtler Hein Domgörgen-Köln soll auf den hervorragenden englischen Mittelgewichtler Andrs Newton treffen. Newton gehört zu den besten britischen Boxern und kann auf viele und große Erfolge zurückblicken. Da Domgörgen in erster Linie versuchen wird, die Leipziger ko.-Niederlage wieder gutzumachen, steht ein vorzüglicher Kampf bevor.

Fußball

Sportklub Sonnborn 1 — Germania Elberfeld 1.

Morgen, Samstag, um ½ vor 6 Uhr geben sich die Mannschaften in ihrer zurzeit stärksten Aufstellung ein Stelldichein. Das letzte Spiel in Elberfeld konnte Germania nach gleichwertigen Leistungen für sich entscheiden. Die Sonnborner Mannschaft, die eine Umstellung vorgenommen hat, dürfte versuchen, die letzte Niederlage wieder gut zu machen. Ob dieses gelingt, ist schwerlich vorauszusagen. Ein interessantes Spiel ist jedenfalls zu erwarten.

*

Bezirks-Athletik-Tag von Berg-Mark.
Am 29. April in Elberfeld.

Der Bezirks-Athletik-Ausschuß des Bergisch-Märkischen Bezirks wird am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Elberfelder Stadion-Restaurant seine diesjährige Tagung abhalten. Man wird sich in erster Linie mit den kommenden leichtathletischen Veranstaltungen befassen.

Olympiade Amsterdam

Amerikas olympische Mannschaft.

Von Frank Getty.

(Nachdruck verboten.)

Neuyork, im April (United Preß) — Am 11. Juli dieses Jahres wird der Dampfer „President Roosevelt" den Hafen von Neuyork verlassen, nicht um eine seiner herkömmlichen Fahrten anzutreten, sondern um die Sportsgrößen der Vereinigten Staaten nebst Trainern, Aerzten, Gehilfen usw. zur neunten Olympiade nach Amsterdam zu bringen. Die amerikanische Mannschaft, im ganzen 263 Köpfe stark, soll am 20. Juli Amsterdam erreichen und während der Dauer der Spiele auf dem Schiff wohnen bleiben, da die Schwierigkeit der Unterbringung der Teilnehmer aus der ganzen Welt schon heute der Stadt Amsterdam erhebliche Sorgen bereitet. Acht Tage lang werden die Amerikaner Zeit haben, sich an das neue Klima zu gewöhnen. Nur für Lloyd Hahn dürfte vielleicht eine Ausnahme gemacht werden, da es wünschenswert scheint, daß diesem hervorragenden Läufer eine längere Zeit gewährt wird, sich an die veränderte Umgebung anzupassen.

Die amerikanische Mannschaft setzt sich folgendermaßen zusammen: Leichtathletik 122 Sportsleute, Schwimmen 50, Rudern 30, Fechten 16, Turnen 10, Boxen 10, Ringen 9, Radfahren 6, Pferdesport 6, Fünfkampf 1. Während der Ueberfahrt wird der Obertrainer Lawson Robertson, der schon vorigas Mal die amerikanischen Olympianer betreut hat, dafür Sorge tragen, daß auf dem mit allen nötigen Vorrichtungen versehenen Schiff die Sportsleute nicht aus der Uebung kommen.

In den amerikanischen Sportskreisen zeigt man sich sehr zuversichtlich, daß die Vereinigten Staaten auch diesmal wieder so gut abschneiden werden wie bei den früheren Spielen in Paris und daß vor allem das Wiederauftreten Deutschland für verschiedene Wettbewerbe eine außerordentliche Konkurrenz bedeutet. Dennoch meint man, daß zum Beispiel die Schwimmermannschaft die beste ist, die Amerika je zusammengebracht hat.

„Ich sehe eigentlich keine Möglichkeit", erklärte Frederick W. Rubien, der Sekretär der amerikanischen olympischen Vereinigung, „wie Amerika in den Wassersportarten geschlagen werden könnte. Die Vereinigten Staaten haben in den letzten vier Jahren mehr Schwimmer und Taucher von olympischem Kaliber hervorgebracht als je vorher."

Als einzig gefährliche Gegner betrachtet man den Deutschen Erich Rademacher, den Weltmeister im Brustschwimmen, und den Schweden Arne Borg. Dennoch glaubt man, daß Walter Spence aus Brooklyn (Neuyork) Rademacher besiegen könnte. Allerdings ist es noch zweifelhaft, ob Spence, der in einer englischen Besitzung geboren wurde und noch nicht das amerikanische Bürgerrecht besitzt, für Amerika starten darf. Sonst kommen für die Union in Frage Johnny Weißmüller, der Inhaber von fünf Weltrekorden, George Kojac und Walter Lauser, beide hervorragende Rückenschwimmer, von denen der letztere vor zwei Jahren einen neuen Weltrekord in Berlin aufstellte, Paul Wavati und George Fißler. Ihnen reihen sich an Wes Kimball, Clarence Crabb, Dick Howell, Davie Jones, Ralph Brever, Nav Ruddy und Sampson. Als Konkurrenten für das Brustschwimmen werden neben Spence genannt: Gilbert Brainerd, Peterson, Molitor, Don Mc. Clelland und Andrew Maraz.

Für die Tauchkonkurrenzen kommen in Frage: Pete Des Jardines, Dave Fall, Al White und Howard Smith.

Für die Frauen-Schwimmwettbewerbe baut man Hoffnungen auf die anscheinend unschlagbare Martha Norelvis, dann auf Ethel Lackie, Adelaide Lambert, Catherine Ames, Lisa Lindstrom, Susan Laird, Josephine Mc. Kim, Eleanor Garatti, Doris O'Mara, Ethel Mc. Gary und Mariechen Behselau, deren Heim übrigens, trotz ihres deutschen Namens, Honolulu ist. Unter den Brustschwimmerinnen ragen hervor die nationale Meisterin Agnes Geraghty, dann Matilda Scheurich, Catherine Mearis, Eleanor Holm, Marie Hillegras.

Im Rückenschwimmen wird die amerikanische Meisterin Corinne Condon, im Tauchen die vormalige olympische Siegerin Betty Pinkston in der amerikanischen Mannschaft sein.

In den Leichtathletik-Wettbewerben haben die Vereinigten Staaten ebenfalls ein außerordentlich starkes Aufgebot. Da sind zunächst die Rekordinhaber Sabin Carr, der im Stabhochsprung 14 Fuß 1 Zoll erreichte, Lloyd Hahn, der die halbe Meile in 1 Minute 51⅘ Sekunden bezwang, da ist Barney Berlinger, der im Siebenkampf auch die olympischen Großen Osborn und Norton besiegte, Herb Schwartz kam im Kugelstoßen in der Halle auf 49 Fuß 6¾ Zoll und Johnny Gibson lief das 440 Yards Hürdenrennen in der Rekordzeit von 52⅘ Sekunden.

Neben diesen Kanonen sind nunmehr aber eine ganze Reihe Meister, die es ihnen gleichtun dürften. So ist Leo Lermond einer der besten Läufer über alle Distanzen bis zu zwei Meilen. In den Sprinterwettbewerben sind vor allem Jimmy Quinn, Karl Wildermuth und Frank Hussey zu nennen, denen sich Jimmy Daley, Chet Bowman, Bob McAllister, Roland Locke, Hank Russel, Al Miller, Fred Aldermann und Jackson Scholz anschließen. Die größten Hoffnungen setzt man hier auf den jungen Quinn, der in der letzten Zeit sich außerordentlich verbessert hat. Als letzter, aber sicher nicht geringster, sei hier noch Amerikas besonderer Liebling erwähnt, der „schnellste Sterbliche", wie man ihn genannt hat, Charley Paddock. Eigentlich hatte er erklärt, nie wieder wo anders als in seiner californischen Heimat laufen zu wollen, da ihm das fremde Klima nicht bekomme. Er dürfte sich aber wohl bereit finden, Amerika in Amsterdam zu vertreten.

Im Hoch- und Weitsprung sind keine neuen Talente aufgetaucht, und die von Osborn und Hubbard seinerzeit aufgestellten Rekorde konnten bisher nicht überboten werden.

*

Die deutsche Hockeyvertretung in Amsterdam.

Kein Westdeutscher

Bis Donnerstag den 26. Mai haben die zehn gemeldeten Verbände dem Niederländischen Komitee die namentlichen Nennungen ihrer Spieler bekanntzugeben, Aenderungen sind allerdings bis zum 7. Mai zulässig. Der Deutsche Hockeybund hat von dem Recht, 22 Spieler zu melden, Gebrauch gemacht und durch das Deutsche Olympische Komitee folgende Spieler namhaft gemacht:

Torhüter: Brunner-Leipzig, Linke-Berlin.

Verteidiger: Proft-Leipzig, Hansmann-Heidelberg, Franzkowiak-Berlin, Wöltje-Hannover.

Läufer: Irmer-Bremen, Theo Haag-Frankfurt a. M., Zander-Berlin, Freiberg-Leipzig, Heymann-Berlin, Sprengel-Hannover.

Stürmer: Dr. Haverbeck-Hannover, Müller-Berlin, Bresch-Leipzig, Weiß-Berlin, Wollner-Leipzig, Horn-Heidelberg, von Harlessen-Frankfurt, Hubben-Hannover, Förstendorf-Leipzig, Zimmer-Frankfurt.

Diese 22 Spieler bestreiten noch zwei Uebungsspiele am kommenden Sonntag in Leipzig und am 6. Mai in Berlin. Danach erfolgt dann die Einteilung der Olympiavertreter in eine A- und B-Mannschaft. Als Reisebegleiter wurden namhaft gemacht: Dr. Fiedler-Hannover als Arzt, Richter und Schelms als Trainer und Masseur sowie Berger-Berlin und Schweitzberger-Berlin vom Vorstand.

Als Kampftage wurden der 18., 20., 22., 23., 25. und 26. Mai angesetzt. An den ersten fünf Tagen werden je vier Spiele ausgetragen. Der Schlußtag bleibt den beiden Entscheidungskämpfen vorbehalten.

*

Die Tschechoslowakei sagt ab.

Nur neun Mannschaften in Amsterdam.

Die schlechte Form der tschechoslowakischen Mannschaft im Länderspiel gegen Oesterreich hat den tschechischen Hockeyverband dazu bewogen, seine Mannschaft vom Olympischen Turnier zurückzuziehen.

Es werden also in der Gruppe 2 nur vier Mannschaften tätig sein, und zwar Deutschland, Holland, Frankreich und Spanien.

*

England bei der olympischen Ruder-Regatta.

Der Englische Ruderverband hat auf seiner letzten Sitzung in London endgültig beschlossen, an den olympischen Ruderwettbewerben in Amsterdam teilzunehmen. Ausscheidungsrennen sollen demnächst stattfinden.

Handball

Zwei Länderspiele Deutschland — Oesterreich abgeschlossen.

Auch in den nächsten Jahren werden die schon traditionell gewordenen Handball-Länderspiele Deutschland — Oesterreich fortgesetzt. In diesem Jahre treffen sich die Mannschaften in einem noch zu bestimmenden deutschen Ort, und zwar im Herbst, während das nächste Treffen im Frühjahr in Wien vor sich geht.

Schwimmen

Deutschlands Wasserballmannschaft gegen Belgien

Für die beiden am 5. und 6. Mai in Aachen vor sich gehenden Wasserball-Länderspiele Deutschland — Belgien ist folgende deutsche Vertretung vorgesehen: Erich Rademacher (Hellas Magdeburg), Gunst (Wasserfreunde Hannover), Cordes (Hellas Magdeburg), K. Bähre (Wasserfreunde Hannover), Amann (Hellas Magdeburg), J. Rademacher (Hellas Magdeburg), Kipfer (Wasserfreunde Hannover).

Pferderennen

Eröffnungsrennen zu Krefeld.

Als letzter der westdeutschen Rennvereine eröffnet der Krefelder Rennverein seine diesjährige Rennzeit mit einem zweitägigen Meeting am Sonntag dem 29. April und Mittwoch dem 2. Mai. Das besondere Interesse der Besucher dürften die drei Hauptrennen, der Preis vom Niederrhein im Werte von 6000 Mk. über 2000 Meter, das Moerser Jagdrennen im Werte von 4500 Mark über 3700 Meter und der Rhein-Ausgleich im Werte von 4500 Mark über 1400 Meter, erwecken. Im Preis vom Niederrhein sind 12 Bewerber der besten westdeutschen Klasse vertreten (Leibkürassier, Robelmann, Salzig, Freigeist, Mannesmut, Jungmanne, Polkino, Chinaflor, Hans Günther, Truchseß, Helmzier, Lux). Dazu treten aus Hannover Lebenskünstler und Linz und aus Berlin Fürstenbrauch und Silberfasan.

Sportplatz Zollstraße.
Samstagabend-Spiel
Barmer Sp.-Cl. I.
gegen
B. V. Velbert I.
Anfang 6 Uhr. Vorher Handballspiel

Sportplatz in Sonnborn
Samstag den 28. April 1928, abends 5.45 Uhr
Fußball-Ortstreffen
Sport-Club Sonnborn I.
gegen
S.V. Germania Elberfeld I.
Sonntag 3 Uhr Handball
Sonnborn I. gegen Köln 05 I. (1. Bezirksklasse)

Athletik-Sport-Verein 1900 Elberfeld
Mitglied des D. A. S. V. 1891.
Am Samstag dem 28. April 1928, abends 8 Uhr im Restaurant Tell, Elberfeld, Wolkenburgstraße
Mannschaftskampf im Ringen
Verein für Leibesübungen Remscheid gegen Athletik-Sport-Verein 1900 Elberfeld.
Eintrittspreis Mark 0.50.



Das beweist schlagend unsere fabelhafte Leistungsfähigkeit
bei einer kleinen Anzahlung **½ Jahr Kredit**
und spielend leichten Ratenzahlungen
trotz billigster Preise!

Herren-, Damen- und Kinderkleidung
in riesengroßer Auswahl. b313
Modernste Formen! Erstklassige Stoffe!
Samstags durchgehend geöffnet.

Elberfeld, Helios, Wall 26.

Das Sommersemester der Niederrh. Verwaltungsakademien, Abteilung Elberfeld.

e.— Die Abteilung Elberfeld der Arbeitsgemeinschaft der Niederrheinischen Verwaltungsakademien tritt nunmehr in ihr fünftes Studiensemester. Die ordentlichen Semestervorlesungen beginnen am 30. April. Das Vorlesungsverzeichnis ist in der Geschäftsstelle, Rathaus Elberfeld, Zimmer 38, unentgeltlich zu haben. Mit dem Sommersemester 1928 wird ein zweiter Lehrgang durchgeführt, so daß nunmehr zwei Kurse nebeneinander laufen. Neben den Vorlesungen über Bürgerliches Recht und Zivilprozeß sowie neben verkehrswissenschaftlichen Vorlesungen, die sowohl für die Hörer in Frage kommen, die ihr Studium bereits begonnen haben, als auch den neu hinzutretenden Hörern zu empfehlen sind, werden für die Hörer, die ihr Studium jetzt beginnen wollen, Vorlesungen über Allgemeine Volkswirtschaftslehre und über Preußisches und Reichsstaatsrecht gehalten. Auch sind für das Sommersemester Übungen vorgesehen, die den bisher gehörten Lehrstoff vertiefen und praktisch auswerten sollen. In Ergänzung der ordentlichen Semesterveranstaltungen wird im beginnenden Sommersemester ein Sonderkursus für Bankbeamte, der sich über zwei Semester erstrecken wird, abgehalten. Nebenher ist wie im Vorjahre wieder eine Sondervortragsreihe mit dem Grundgedanken „Das kommende Deutschland" in Aussicht genommen, in welcher namhafte Redner besonders brennende Zeitfragen behandeln sollen.

Vortrag über die Röntgenstrahlung.

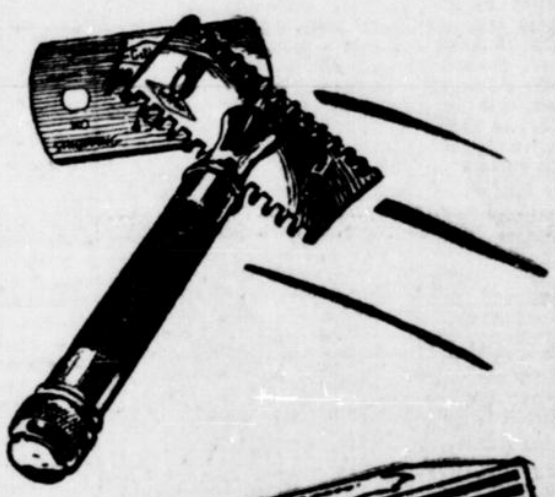
Jubiläumssitzung des Elektrotechnischen Vereins.

Vor den Mitgliedern des Elektrotechnischen und Naturwissenschaftlichen Vereins hielt im Elberfelder Gymnasium Studienrat Dr. Hammers einen Vortrag über das Thema: „Die Röntgenstrahlen in Physik und Technik". Die gut besuchte Versammlung war zugleich die 50. Jubiläumssitzung seit Bestehen des Elektrotechnischen Vereins des Bergischen Landes, und es traf sich ausgezeichnet, daß ein so vorzüglicher Redner wie Dr. Hammers gewonnen war, der es ganz besonders gut verstand, seine reichen Kenntnisse, begleitet von Lichtbildern und wohlgelungenen Experimenten, in einer Form vorzutragen, die allen Hörern ein klares Verständnis dieses wichtigen Wissensgebietes vermittelte. Mit großer Spannung nahmen denn auch alle an dem weiten Ausflug teil, der mit der Entstehung der Röntgenstrahlen aus der Kathodenröhre begann, die Entwicklungsgeschichte der Röhre verfolgte und bis in die moderne Jetztzeit führte. Man war erstaunt über die Vielseitigkeit ihrer Anwendung, wie sie außer zum ärztlich-therapeutischen und diagnostischen Rüstzeug auch der Metallforschung dient, dem Chemiker eine Kontrolle bietet über die richtige Ordnung der Elemente und dem Physiker die Messung atomistischer Konstanten erlaubt. Die ersten Entdeckungen hatten gezeigt, daß die Röntgenstrahlen überall geradlinig durchgehen und auch nicht vom Magneten abgelenkt werden, über ihre wahre Natur als elektromagnetische, dem Licht ähnliche Wellen gab erst der Versuch von Laue Aufschluß, der ihre Beugung durch den Zinkblende-Kristall nachwies. Das war bisher nicht einmal gelungen durch eine Glasplatte, in die ganz feine Striche, nämlich 1800 auf ein Millimeter, eingeritzt waren. Erst bei Kristallen sind die Molekülabstände hinreichend gering. Nun ließ sich auch die enorm kleine Wellenlänge berechnen, die bis zu einem Zweihundert-Millionstel Millimeter herunterreicht. Und noch zwanzigmal kleiner sind die vom Radium her bekannten „Gamma"-Strahlen, die der Amerikaner Coolidge durch ungeheure Vergrößerung der elektrischen Spannung und dadurch auch der Härte seit kurzem auch mittels Röntgenröhre erzeugen kann. Sehr klar wurde der Unterschied zwischen der Ionen- und Glühkathodenröhre herausgeschält und alle Erscheinungen noch durch ein Dutzend wohlvorbereiteter Versuche bestätigt.

Ein Postauto verunglückt.

WTB. Dramburg, 26. April. Das auf der Fahrt nach Polzin befindliche Postauto verunglückte gestern nachmittag in der Nähe von Charlottenhof in einer Kurve und fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Von den Fahrgästen wurden elf verletzt. Eine Frau erlitt einen Schädelbruch und wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt. Drei weitere Personen wurden erheblicher, die übrigen hauptsächlich durch Glassplitter leicht verletzt. Nach Angabe des Führers soll die Steuerung versagt haben.

Gratis!



erhalten Sie
einen echten versilberten
GILLETTE-
Rasierapparat mit Klinge
beim Kauf einer Tube
PALMOLIVE
Rasier-Creme



Eine einzigartige Gelegenheit!

Zu Mk 1.40

Kaufen Sie noch heute eine Originaltube PALMOLIVE-Rasier-Creme zum Preise von M 1.40, und Sie erhalten einen echten, versilberten Gillette-Rasierapparat als Geschenk! Dieses außergewöhnliche Angebot gilt aber nur für wenige Tage. Zögern Sie also nicht!

Vielleicht haben Sie sich schon längst einen echten Gillette-Rasierapparat gewünscht — heute bekommen Sie ihn geschenkt! Und wenn Sie auch andere Rasierapparate haben, einen echten Gillette kann man immer brauchen!

Um dieses Geschenk zu erhalten, haben Sie nichts weiter zu tun, als zu Ihrem Lieferanten zu gehen und M 1.40 zu bezahlen. Sie bekommen zu diesem Normalpreis die Originaltuben PALMOLIVE-Rasier-Creme und den erwähnten Gillette-Rasierapparat. Und das alles ohne jede Sonderbedingung oder Unterschrift!

Greifen Sie also zu! Holen Sie sich eine Tube PALMOLIVE-Rasier-Creme für M 1.40 und *gratis* einen echten, versilberten Gillette-Apparat mit Klinge!

Wir machen Ihnen dieses großzügige Angebot, weil wir wissen, daß 8 von 10 Herren, die einmal PALMOLIVE-Rasier-Creme probiert haben, sie von da an immer verwenden!

5 einzigartige Vorzüge vor allen bisherigen Rasierseifen, -cremen und -pulvern!

Durch die nachstehenden Eigenschaften ist PALMOLIVE-Rasier-Creme allen anderen weit überlegen. Das haben bereits Millionen Menschen feststellen können, die vorher andere Rasiermittel benutzten!

Erstens: Sehr sparsam! In einer Tube PALMOLIVE-Rasier-Creme stecken gewissermaßen 250 Tuben Schaum!

Zweitens: Die Creme macht selbst den härtesten Bart in wenigen Sekunden ganz weich!

Drittens: Der volle, milde Schaum trocknet auf dem Gesicht nicht ein — selbst nach 10 Minuten ist er noch gleich wirksam!

Viertens: Die besonders feinen Schaumbläschen halten die Haare aufrecht, sodaß sie unter der Klinge nicht weggleiten!

Fünftens: Die Mischung von Palm- und Olivenölen hat eine außerordentlich angenehme und erfrischende Nachwirkung, sodaß jede weitere Nachbehandlung der Haut überflüssig ist!

Nützen Sie unser Angebot noch heute aus! Es ist unzweifelhaft eines der großzügigsten Angebote, die jemals gemacht wurden! In Ihrem Interesse sollten Sie sofort zugreifen, um sich von der Überlegenheit der PALMOLIVE-Rasier-Creme zu überzeugen. Gehen Sie also zu einem der unten aufgeführten Händler, und Sie werden uns heute und immer dankbar sein.

Aber zögern Sie nicht! Jeder Händler hat nur einen begrenzten Vorrat von Apparaten! Jeder Kunde kann auch nur einen Apparat erhalten!

Auch für die Dame!

Der berühmte Gillette-Rasierapparat ist zusammen mit der Originaltube PALMOLIVE-Rasier-Creme ein willkommenes Geschenk für Gatten und Brüder. Bringt es doch das ideale Rasieren!

Nützen Sie die Gelegenheit aus! Ein Rasierapparat für jeden Käufer. Verlangen Sie aber bitte nur einen, denn jedes Geschäft muß sich strikt an unsere Anweisungen halten.

Dieses Angebot dauert nur wenige Tage, kaufen Sie also noch heute!

ELBERFELD

Wilh. Andernach, Elberfeld, Hochstraße 103
Adler-Drogerie, Inh. Paul, Elberfeld, Oststraße 61
Carl Beutner, Medicinal-Drogerie, Elberfeld, Am Neuen Teich 36
Ewald Busch, Elberfeld, Schwanenstraße 20
Hugo Clostermann, Elberfeld, Friedrichstraße 7
Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4
C. Holtzem, Inh. Franz Fisseler, Elberfeld, Herzogstr. 38
Bernh. Glasmeyer, Drogerie zur Hauptpost, Elberfeld, Morianstraße 22
Albert Grimm, Elberfeld, Walter Rathenaustr. 10
Willy Grünewald, Elberfeld, Böckel 11
Oskar Höllmann, Elberfeld, Königstraße 37
C. Holtzem, Elberfeld, Herzogstraße 38
Frau Ww. Rich. Hütt, Elberfeld, Kirchstraße 20
Maria Johnen, Elberfeld, Poststraße 11
Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wallstraße 10-11
Alfred Krause, Elberfeld, Aue u. Alsenstraße Ecke
C. Krause, Elberfeld, Kölner Straße 13 a
C. A. Lütters, Elberfeld, Turmhof 4
Frantz Mentz, Elberfeld, Kölnerstraße 54
Wilh. Paashaus, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 91
H. Pitthan, Elberfeld, Burgstr.
W. Sauer, Elberfeld, Ronsdorfer Str. 30
Rutten & Schemann, Elberfeld, Wall 1-3
Frau Rud. Schmidt, Elberfeld, Kolk 3
Otto Stahlhaus, Elberfeld, Friedrichstr. 46
Louis Tapken, Elberfeld, Schwanenstr. 22
L. Tietz A.-G., Elberfeld, Am Markt
Max Vollmer, Elberfeld, Friedrichstr. 27
M. Weyrich, Elberfeld, Friedrichstr. 19
Paul Wirtz, Elberfeld, Neustr. 2

PALMOLIVE G. M. B. H. BERLIN SW 11 EUROPAHAUS

Nachnahme-Schwindel.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 28. April. Gestern ist die Überwachungsstelle der Eisenbahn auf dem Anhalter Bahnhof einem raffinierten Nachnahmeschwindel auf die Spur gekommen. In der letzten Zeit wurden dort viele Kisten, die Tabak enthalten sollten, zum Versand nach Köln, Frankfurt a. M., Breslau und anderen Städten aufgegeben. Die Kisten wurden immer gegen Nachnahme versandt und waren entsprechend dem Wert der Tabakwaren immer sehr hoch deklariert. Nach einigen Tagen erschien jedesmal ein Mann, um zu fragen, ob die Nachnahmen schon eingegangen seien. Er kam immer zu früh und bat um einen Vorschuß, der ihm auch ausgezahlt wurde. (Nach den Bestimmungen können Beträge bis zu 15 Mark ausgezahlt werden.) Die Häufung dieses Vorganges erregte aber Verdacht, und gestern wurde eine solche Kiste untersucht. Es stellte sich heraus, daß sie, statt mit Tabak, mit Altpapier gefüllt war. Der Bote, der den Vorschuß darauf abholen wollte, wußte von nichts. Man ging ihm aber nach und nahm seinen Auftraggeber in einer Wirtschaft in der Nähe des Bahnhofs — einen 35jährigen Kaufmann Fritz Schulze — fest. In dessen Wohnung fand man noch mehrere Kisten und Packmaterial. Bisher hat man ihm 14 solcher Schwindelfälle nachgewiesen. Mehrere Kisten sind aber noch unterwegs. Vor einigen Jahren ist übrigens der gleiche Schwindel mit Marmorwaren versucht worden. Damals enthielten die Kisten Preßkohlen. Es besteht der Verdacht, daß Schulze auch diese Gaunereien ausgeführt hat.

„Gemütlicher" Gefangenentransport.

TU. Leipzig, 27. April. (Funkspruch.) Vor dem hiesigen Schöffengericht wird sich in nächster Zeit ein Gefangenenwärter wegen seines mehr als merkwürdigen Benehmens einem Gefangenen gegenüber zu verantworten haben. Der Wärter sollte den Häftling, einen Ingenieur, von hier nach Mannheim bringen. Schon auf dem Bahnhof in Leipzig ließ er den Gefangenen „auf Ehrenwort" ohne Aufsicht. Auf die Bitte des Häftlings hin stiegen beide in Weinheim aus, wo der Wärter von dem ihm anvertrauten Geld des Gefangenen ein großes Zechgelage veranstaltete. Er betrank sich dabei so besinnlos, daß er liegen blieb und erst am anderen Morgen von dem Gefangenen geweckt werden mußte, der ihn bat, nun endlich zur Zielstation Mannheim zu fahren. Der Wärter mußte nun das Geständnis ablegen, daß er das ihm anvertraute Geld angegriffen habe und daß er in Mannheim nicht erscheinen könne, wenn die volle Summe nicht vorhanden sei. Er bat daher den Gefangenen, in Mannheim ein entsprechendes Darlehen aufzunehmen. Diesem glückte das aber nicht. Nachdem ihm ein Bekannter den Rat gegeben hatte, doch zu flüchten, tat er das auch, und konnte erst später wieder festgenommen werden. Der Wärter meldete in Leipzig, daß ihm sein Gefangener in Weimar entflohen sei.

Späte Sühne.

WB. Berlin, 26. April. Ein Raubmord, dem im Juni 1922 der betagte Kassenbote Karl Essig aus Neudamm zum Opfer fiel, konnte jetzt aufgeklärt werden. Einer der Täter wurde in der Person des 38 Jahre alten früheren Ziegeleiarbeiters und jetzigen Wanderphotographen Reinhold Klemmstein in Bernburg in Anhalt verhaftet. Sein Helfershelfer wird noch gesucht.

Am 17. Juni 1922 wurde der 60 Jahre alte Kassenbote Karl Essig, der an jenem Tage Lohngelder in Höhe von 21 000 Papiermark bei sich führte, in einem Gebüsch ermordet aufgefunden. Als die Staatsanwaltschaft Landsberg an der Warthe eigentümliche Andeutungen über den plötzlichen Reichtum des Photographen Klemmstein erfuhr, wurde ein Berliner Kriminalbeamter nach Bernburg entsandt, der bei einer überraschenden Durchsuchung der Behausung Klemmsteins unter allerlei Gerümpel die „Perseke-Uhr" des ermordeten Kassenboten fand, die der Täter bei dem Mord an sich genommen hatte. Nach langem Leugnen legte Klemmstein ein Geständnis ab. Er wurde nach Landsberg gebracht und schilderte bei einem Lokaltermin die einzelnen Vorgänge. Sein Helfershelfer bei dem Mord ist nach seiner Behauptung ein polnischer Schnitter namens Pollack, genannt der „Schwarze Martin".

Ein Geschwisterpaar zum Tode verurteilt.

TU. Oppeln, 26. April. Das Schwurgericht in Oppeln verurteilte heute den Arbeiter August Moczygemba und dessen Schwester, die Arbeiterfrau Gawlik, wegen Mordes und Anstiftung zum Morde zum Tode. Auf Anstiftung seiner Schwester hatte Moczygemba in der Nacht vom 15. zum 16. Januar deren Ehemann aus dem Hinterhalt niedergeschossen. Die Angeklagte hatte sich durch den Tod ihres Mannes in den Besitz einer Versicherungssumme setzen wollen, die sie mit ihrem Bruder hatte teilen wollen.

Großfeuer.

WTB. Kassel, 26. April. Im alten Werk der Lokomotivfabrik Henschel & Sohn brach heute abend in einem großen dreistöckigen Magazin, in welchem sich wertvolle Lagersachen befinden, ein Feuer aus, zu dessen Bekämpfung sämtliche Feuerwehren Kassels ausrückten. Bei den Löscharbeiten ist ein Feuerwehrmann verunglückt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Drei Menschen in Flammen.

Ein entsetzliches Brandunglück.

WTB. Fürth, 28. April. In der Küche der Nachtwächterehelente Zwingel entstand heute nachmittag durch die Explosion eines neueingerichteten und kurz vorher von einem Monteur überprüften Benzinkochers Großfeuer. Der Monteur und die Eheleute Zwingel wurden sofort von dem umherspritzenden Benzin durchnäßt, das Feuer fing. Während der Ehemann brennend in den Hof lief, wo ihm herbeieilende Leute zu Hilfe kamen, konnten die Frau und der Monteur nicht mehr fliehen. Sie blieben brennend in der Küche liegen und konnten erst nach wiederholten ergebnislosen Versuchen aus ihrer schrecklichen Lage befreit werden. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurden sie ins Krankenhaus eingeliefert. Der Monteur ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Die Frau liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Der Mann dürfte mit dem Leben davonkommen. Von dem Gebäude ist der Dachstuhl völlig niedergebrannt. Der Gebäude- und Materialschaden ist groß.

Die Lawinen rollen.

Eigener Drahtbericht.

Mailand, 27. April. Wie der „Corriere della Sera" aus Bozen meldet, trug sich im Vintschgau ein schweres Lawinenunglück zu. Am Donnerstag nachmittag gingen zwei große Lawinen auf dem Stilfser Joch-Paß nieder, die das Hotel „Franzenshöhe" und ein anderes Haus verschütteten. Da die Stilfser Joch-Straße wegen des hohen Schnees noch nicht befahrbar ist, nimmt man an, daß das Hotel noch unbewohnt war, doch vermutet man, daß in dem anderen Haus eine Anzahl von Straßenarbeitern wohnte, über deren Schicksal man ernstlich besorgt ist. Von Gomagoi ist am Donnerstag abend eine Hilfsexpedition auf Schneeschuhen nach dem Stilfser Joch abgegangen. Der Aufstieg gestaltete sich jedoch wegen des Schnees und des Föhns sehr schwierig.

Das gestörte Kappenfest.

Rohe Ausschreitungen ränkesüchtiger Burschen.

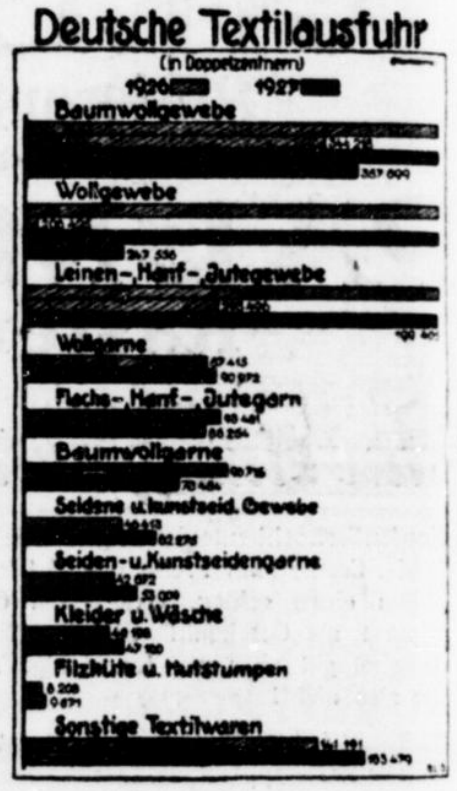
Der Packer Ulrich H., der Schreiner Karl L., der Former Fritz F. und der Lüstrierer August R. aus Barmen drangen in der Nacht zum 12. Aug. v. J. gegen 4 Uhr morgens in eine Wirtschaft ein, in der ein Kappenfest gefeiert wurde, nachdem einer von ihnen die schon verschlossene Haustür mit einem Nachschlüssel geöffnet hatte. Sie betrugen sich gleich sehr ungehörig, suchten mit den noch anwesenden Gästen Streit anzufangen, drehten wiederholt das elektrische Licht aus, nahmen von der Theke Biergläser weg usw. Als einer der Gäste, der Schlosser Ewald H., den sie längere Zeit vergeblich gereizt und herausgefordert hatten, kurze Zeit die Wirtschaft verließ und dann wieder hereinkam, erhielt er von F. einen Schlag auf den Kopf; er nahm ihn aber ruhig hin, weil er einem Streit aus dem Wege gehen wollte, und beachtete auch weitere Provokationen nicht. Als er schließlich gegen 6 Uhr morgens aufbrach und nach Hause gehen wollte, wurde er auf der Straße von den vier genannten Personen überfallen und schwer verletzt; er erhielt einen Schlag mit einem Bierglase, Stichwunden in den rechten Unterarm und in die linke Schulter sowie lange Schnittwunden im Gesicht. Als auf sein Hilfegeschrei andere Leute hinzueilten, ließen sie davon, wobei einer ihm noch mit dem Fuß ins Gesicht trat. Der Verletzte wurde zu einem Arzte gebracht, der die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus für nötig erachtete. Die Täter waren von den Zeugen wiedererkannt worden. L., R. und F. hatten den Verletzten auch im Krankenhause besucht, ihm Schadenersatz versprochen und ihn gebeten, keinen Strafantrag zu stellen. Eines solchen bedurfte es aber gar nicht, weil es sich um Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge handelte. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte die Angeklagten zu schweren Strafen, nämlich H. zu 9 Monaten, L. zu 1 Jahr und 6 Monaten, F. und R. zu je 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis.

Wo kommen die Goldfische her?

Die Mode, Goldfische in einem kleinen Bassin im Wohnzimmer zu halten, ist ziemlich abgekommen und wohl nur noch in kleineren Provinzstädten zu finden. Immerhin gibt es noch eine ganze Masse Leute, die an diesen dummen, aber schönen Gefährten hängen, und vor allem Kinder werden immer wieder ihre Freude an diesen rotgoldenen Tierchen haben.

Es wird manche biedere Hausfrau erschrecken zu hören, wem sie die Einführung dieser Tiere verdankt. Niemand Geringerem und niemand Besserem als der Marquise von Pompadour, der Geliebten Ludwigs des Fünfzehnten und ungekrönten Königin von Frankreich. Ein französischer Handelskapitän brachte als erster die hübschen Tierchen 1750 aus China mit und verehrte sie der Marquise. Der ganze Hof war voll von Bewunderung für diese neuartigen Fische, und alle großen Damen wollten genau so wie die Favoritin des Königs ihre Goldfische haben. Trotzdem der Transport sehr teuer und schwierig war, wurden sie in Massen in Frankreich eingeführt und nahmen allmählich derartig überhand, daß sie die Händler in großen Behältern vor den Laden stellen mußten, um Käufer anzulocken. Von Paris aus verbreitete sich die Mode in die Provinz, und dreißig Jahre später setzte man Goldfische in die Bassins der öffentlichen Gärten. Einige Neugierige angelten sich solch ein paar Fischlein, um sie zu braten, kamen aber bald dahinter, daß an ihrem Fleische nicht viel dran sei. Allmählich gelangten auf diesem Wege die Goldfische auch nach Deutschland und England, und erst in den letzten Jahrzehnten ist man von ihnen abgekommen.

Deutsche Textilausfuhr



Die deutsche Ausfuhr von Textilfertigwaren hat in den letzten Jahren, wie vor dem Krieg, einen Anteil an der gesamten Ausfuhr von Fertigwaren von etwa 20 Proz., obwohl das Hauptabsatzgebiet der deutschen Textilindustrie im Inland liegt.

Das beste
Werbemittel
ist eine Anzeige im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Auch Sie können so elegant sein bei diesen Preisen



Damen-Morgenschuhe mit Seidenponpons
Dachdecker-Schuhe
Gr. 36–42, . . . jedes Paar 78 ₰

Kinder-Schulstiefel
besonders kräftige Qualität, Gr. 31/35 5.90, Gr. 27/30 5.40 M

Herren-Berufsstiefel
braun, Naturleder, mit Beschlag, noch alle Größen, solange der Vorrat reicht . . 5.90 M

Damen-Sandaletten
die große Mode, in mehreren Farben . . . . . nur 9.45 M

Ausnahme-Preise:

Damen-Spangenschuhe
mit Block-Absatz, solider Trotteurschuh, ... 5.40 M

Damen-Spangenschuhe
in braun und Lackleder, mit modernen Verzierungen . . . . . 8.75 M

Farbige Spangenschuhe
in beige, grau, rot usw., auch Wildleder-Spangenschuhe, ... 12.75, 10.75 M

Farbige Spangenschuhe
auch Musterpaare elegantester Ausführung, reiche Auswahl in Farben und Modellen . . . . . 18.50, 16.50, 14.75 M

Herren-Schnürschuhe
in halbrunder Form, ausprobiert solide Qualität, ... 8.75 M

Braune Herrenschuhe
weiß gedoppelt, moderne Form, nur soweit Vorrat, ... 10.75 M

Herren-Schnürstiefel
mit Lackkappe, Original-Goodyear, gedoppelt; auch kräftige Rindbox-Stiefel, 12.75 M

Braune Herrenschuhe
in der neuen mahagoni Farbe, rahmengenäht; . . . . . Lack-Herrenschuhe . . . . . 16.50, 14.75 M

Niederlage der Weltmarken Dorndorf u. Fortschritt.

SIEMONS
Wall 31
ELBERFELD

Die einsame Frau auf der Wrangelinsel.

Von John C. Waters - Chicago.

Aus Nome in Alaska kam kürzlich die Meldung, daß Ada Blackjack, die Einsiedlerin von der Wrangelinsel, schwerkrank und aller Mittel beraubt, den Ort auf einem kleinen Fischdampfer verlassen hat, um auf der Kodiakinsel, ihrer Heimat, zu sterben. So endet die Laufbahn einer Heldin, die ein besseres Los verdient hätte.

Ada kam als junges Eskimomädchen von Kodiak nach Nome und lernte dort in einer Missionsschule Englisch sprechen und schreiben. Mit sechzehn Jahren wurde sie einem Eskimo zur Frau gegeben und zog mit ihrem Mann, einem Jäger und Fischer, nach Norden. Doch bald darauf trennte sie sich von dem rohen Gesellen und kehrte mit ihrem einzigen Kind nach Nome zurück, um sich dort ihren Lebensunterhalt durch Nähen zu verdienen. Sie fand aber selten Arbeit in dem Ort, wo sich die wenigen Europäer ihre Kleidung selber anfertigten. Deshalb meldete sie sich sofort, als der Polarforscher Stefansson im Frühjahr 1921 nach Nome kam und für seine Expedition nach der Wrangelinsel eine Näherin suchte. Adas Dienste erschienen Stefansson um so wertvoller, als sie nicht nur aus Fellen warme Winterkleider nähen konnte, sondern auch mit dem Eismeer und den Tücken des Nordens vertraut war. So wurde das junge Eskimoweib als Teilnehmerin an der Fahrt eingestellt; ihren Jungen schickte sie zu ihrer Mutter nach der Kodiakinsel.

Die „Silberwoge", der kleine Expeditionsdampfer, landete im Spätsommer 1921 auf der Wrangelinsel. Dort hißte Stefansson die englische Flagge, schaffte Lebensmittel für ein Jahr an Land und verließ dann die Insel wieder. Vier Europäer und Ada Blackjack blieben zurück. Die Männer sollten das Land in geographischer, klimatischer und zoologischer Hinsicht erforschen und im nächsten Frühjahr von einem Schiff nach Alaska zurückgebracht werden. So verschwand die „Silberwoge" rasch am südlichen Horizont, begleitet von Wünschen und Abschiedsgrüßen der Zurückbleibenden. Keiner von diesen dachte, daß die Eskimofrau die einzige sein sollte, welche die Insel lebend verlassen würde.

Monatelang durchstreiften die vier Europäer das unerforschte Land, und daheim in den Zelten führte Ada Blackjack den Haushalt. Sie sorgte für das Essen der Zurückkehrenden, nähte ihnen die Winterkleider und diente ihnen treu, ohne ein Wort des Dankes zu empfangen und zu fordern. Der kurze arktische Frühling kam, und die fünf einsamen Menschen hofften auf die Ankunft des Entsatzschiffes. Doch auch der Sommer verging, und kein Schiff tauchte am Horizont auf. In Amerika und England schien man die Expedition vergessen zu haben.

Da erkrankte Knight, einer der Europäer, am Skorbut und war bald nicht mehr fähig, sein Zelt zu verlassen. Die anderen Weißen fürchteten ebenfalls krank zu werden und beschlossen, über das Eis hinweg das sibirische Festland zu erreichen und dort menschliche Ansiedlungen zu treffen. Eines Morgens drückten die drei jungen Leute dem zurückbleibenden Kameraden die Hand, nickten der tapferen Ada zu und zogen hinaus ins Unbekannte. Man hat nie wieder etwas von ihnen gehört.

Die Hoffnung auf den versprochenen Entsatz oder die Hilfe von Sibirien aus hielt Knight noch lange am Leben. Ada Blackjack pflegte ihn treu, ungeachtet der oft ungerechten Behandlung durch den Kranken, der auch jetzt noch immer den Abstand zwischen dem weißen Herrn und dem niederen Eskimoweib gewahrt wissen wollte. Langsam gingen die Lebensmittel zur Neige, und der Mangel an frischem Fleisch verschlimmerte den Zustand des Kranken. Da ergriff Ada das einzige zurückgebliebene Gewehr und lernte das Schießen. Sie, die nie eine Schußwaffe in Händen gehabt hatte, übte sich mit zäher Ausdauer an einer von ihr gezeichneten Scheibe und erlangte eine große Treffsicherheit. Nun ging sie allein auf die Bärenjagd und setzte mehr als einmal ihr Leben für den Kranken aufs Spiel, um ihm frisches Fleisch zu verschaffen. Dann machte sie sich mit dem Gebrauch der Fallen vertraut und fing Eisfüchse und andere Kleintiere für den täglichen Unterhalt. Sie hieb mit der Axt Löcher ins dicke Eis und fing Fische. Täglich lief sie stundenlang an der Küste entlang und suchte Treibholz zum Heizen. Sie setzte ihre Person stets hintan und lebte nur für den Kranken, ohne Dank von ihm zu ernten. Aber trotz aller Bemühungen verschlechterte sich Knights Befinden, und sechzehn Monate nach der Landung auf der Insel starb er. Die Frau blieb mit der Leiche allein in der unendlichen Eiswildnis.

Sie scheute sich, die Leiche des Europäers zu beerdigen, um nicht der letzten Gesellschaft beraubt zu sein. So blieb der Leichnam im Zelt neben Adas Hütte, die Kälte hinderte die Verwesung. Die einsame Frau setzte ihr bisheriges Leben fort, und in Erfüllung des letzten Befehles ihres sterbenden Herrn führte sie auch dessen Tagebuch weiter. Ein stilles Duldertum spricht aus den einfachen Worten der Eskimofrau, die ohne jede Phrase ihr Tagewerk in der Einsamkeit niederschreibt. Die Bibel war ihre einzige Unterhaltung in den endlosen Polarnächten, und aus ihr schöpfte das einfache Eskimoweib immer wieder Trost und Zuversicht.

Doch eines Tages kam der Augenblick, da auch Adas Gesundheit zusammenbrach, und die einsame Frau sah schon ihr schreckliches Ende vor Augen. Das war in der Zeit, als sich England und Rußland um die Besitzrechte auf die Wrangelinsel stritten. Da endlich dachte man auch an die fast vergessene Expedition.

Im Spätsommer 1923, zwei Jahre nach dem Eintreffen Adas auf der Wrangelinsel, landete dort ein Motorschooner: das Ersatzschiff. Aber die Helfer fanden nur noch eine kranke Frau, die halb kriechend, halb laufend an den Strand eilte, und den Leichnam Knights.

Man brachte Ada Blackjack nach Nome, wo sie sich aber nur unvollkommen erholte. Dann glaubte Stefansson, der sie zur Fahrt geworben hatte, ihre Treue am besten dadurch zu belohnen, daß er sie nach den Vereinigten Staaten mitnahm und sie dort gewissermaßen als Ausstellungsstück zeigte. Ada wurde aber bald vom Heimweh ergriffen, und im Frühjahr 1924 kam sie krank nach Nome zurück. Dort lebte sie zurückgezogen, vergessen und unbelohnt, um jetzt in aller Stille und Armut auf Kodiak zu sterben.

Deutschlands Wahlkreise



Die Reichstagswahlen am 20 Mai 1928 erfolgen wiederum nach dem Wahlrecht, das Ende April 1920 nach dem Kapp-Putsch von der Nationalversammlung geschaffen wurde und schon damals hinsichtlich der Wahlkreiseinteilung als Notbau bezeichnet worden war. Die oft erörterte Frage der Wahlreform hat seitdem noch keine Lösung erfahren. Die verschiedenen Reformvorschläge wollen die bisherige geographisch festgelegte Wahlkreiseinteilung aufheben, sie sehen eine Verkleinerung der Wahlkreise vor, die dann „Stimmkreise" zu nennen wären, in jedem Stimmkreis würde von einer Wählergruppe oder Partei nur ein Bewerber zur Wahl gestellt werden. Das Reich ist zurzeit in 35 Wahlkreise eingeteilt, die wieder in 16 Wahlkreisverbände zusammengefaßt sind.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der vierzehntägigen Ausgabe:

Frau Köhls Abreise nach Neuyork.
Die Hochzeit des Fürsten von Bismarck in Berlin.
Die „Italia" auf dem Flugplatze Seddin bei Stolp.
Das Attentat auf den König von Italien.
Finnland 10 Jahre frei.
Eine Wiener Gedenkfeier für Südtirol.
Kunst und Technik.
Das Tal der Könige. Dritter Reisebrief vom Nil von Waldemar Bonsels.
Der Katzenkeller in Danzig. Ein Erlebnis von Paul Boskamp.
Bilder aus der Schweiz, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals Barmer Volkshochschule.

Das Eingesandt vom 24. April gibt ein falsches Bild der Barmer Volkshochschule. Die Hörer der wissenschaftlichen Kurse geben Herrn Direktor Greeff recht, der die Neutralität der V. H. erhalten will. Die V. H. gehört dem Volke, nicht einer politischen Partei. Die Vorlesungen sollen den Geist stählen und die Hörer zum Denken anregen. Den Körper überlasse man den Sportvereinen. Die V. H. war mir nach der Arbeit eine Erholung, bis die Vorträge durch Personen, die bei jeden möglichen und unmöglichen Gelegenheiten politische Fragen aufwarfen, gestört oder ganz unterbunden wurden. So kam es vor, daß z. B. die Vorlesung über Psychoanalyse zu einer Tarifverhandlung wurde und trotz großer Bemühungen des Vortragenden nicht weiter gelesen werden konnte. Es waren keine „lebendig zuströmende Kräfte", die dieses verursachten, sondern verhetzte, kranke Menschen.

Ein ehemaliger Hörer.

Perkal für Hemden, Blusen, Kleider. Gute Qualität.
Meter nur 49 Pf
Gebrüder Appel,
Elberf., Herzog- u. Grünstraßen-Ecke.

Angebote von besonderer Preiswürdigkeit

Waschstoffe

Baumwoll-Mussilin hell und dunkel, für Hauskleider	0.68
Kreppilin hübsche Muster	1.20
Rips bunt gestreift und dazu passenden uni	1.45
Voil-Volle moderne Tupfen u. Blumenmuster	1.80
Wollmussilin hübsche neue Muster	1.95
Voil-Volle-Bordüren 123 cm breit	3.75

Wollstoffe

Aparte Jumperstoffe mit passend. uni	2.25
Tüll-Kasha-Travers strickartig. Gewebe, für Jumper und Kleider	3.90
Woll-Crepe de chine neues Gewebe, 100 breit, groß. Farben-Sortiment	4.50
Mantel-Kasha in modernen Farben, 140 breit	4.95
Kasha-Bordüren in apart. Stellung., 130 br.	5.90
Mantelstoff in engl. Geschmack, 140 br., 9.80,	7.90

Seidenstoffe

Wasch-K'seiden-Druck in neuesten Mustern, 1.90, 1.50,	1.25
Rohseide naturfarb., deutsche und asiatische Ware 4.80, 2.40,	1.90
Tussah-Druck reine Seide, neuartige Dessins .. 6.20, 5.40,	3.85
Crepe Marocain-Druck K'seide, gute Qualität, in hübsch. Dess. 4.80,	3.95
Foulard die große Mode, in neuest. Zeichnung., 7.90, 6.90,	5.90
Crepe de chine sowie Crepe-Georg.-Drucks in d. neuest. Dess., 14.80, 12.50,	9.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe feines Gewebe Waschseide, alle Farben	1.45
Damen-Strümpfe (mit Fehlern) Ia Waschseide	1.95
Damen-Strümpfe kräftige Qualität Waschseide	2.45
Damen-Strümpfe Seide mit Flor, besonders elegante Ware	2.95
Damen-Strümpfe Seide mit Flor, (Spezial-Qualität)	3.90
Kinder-Söckchen, Kinder-Kniestrümpfe.	

Schlupfhosen

Damen-Schlüpfer Kunstseide alle Farben	1.45
Damen-Schlüpfer besonders kräft. Qual. Mako, mit verstärktem Schritt	1.65
Damen-Schlüpfer m. Fehlern Seidentrikot gestreift oder Seide mit Flor plattiert	2.95
Damen-Schlüpfer Flor mit Seide	3.35
Damen-Schlüpfer maschenfest II. Wahl. „Das Solideste", äuß. eleg.	4.90

Herren-Artikel

Zephir-Hemd moderne Muster	4.90
Mod. Popelin-Hemd	7.90
Herren-Nachthemd mit farb. Borde, Umlegkragen und Geishaform,	4.90
Steh-Umlegekragen moderne Formen	65 Pf
Herren-Socken uni u. farbig gemustert gute Qualität	85 Pf

Wir bitten um Ihren Besuch!

S. & R. Wahl-Barmen

247d

Damen-Mäntel

Mäntel aus modern. Herrenstoffen, fesche Macharten	14.75
Mäntel aus Shetland, Kasha u. Covercoat, auf K'seide	19.75
Mäntel in klein gemusterten und in sich karierten Stoffen, a. T. auf K'seide	29.50
Mäntel in Schatteprips, Panamagewebe, in schwarzmarine und farbig, zum Teil auf Seide, selbst für stärkste Damen	29.50
Die große Mode Gummimäntel, Trenchcoat-Mäntel, mit und ohne Wollfutter	18.75
Elegante Seiden-Mäntel in aparter Ausführung in schwarz und natur	39.50

Damen-Kleider

Das modern. Trikot-glacé-Kleid in vielen Farben	19.75
Bordürenkasha die große Mode,	27.50
Jugendliches Veloutinekleid in neuartigem Passon	46.50
Das moderne Jackenkleid aus Herrenstoff, Jacke ganz gefütt.,	39.75
Strickkleider in großer Auswahl	19.75
Strickröcke in vielen Farben	12.75

Ruth

Zu unserem Hans-Erich gesellte sich ein

Schwesterchen.

Dies zeigen hocherfreut an:

Erich Strücker und Frau
Irma geb. Jung.

Vohwinkel, den 24. April 1928. e246

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Magdalene mit Herrn Pastor Rudolf Brink geben hiermit bekannt

Gustav Weber und Frau
Emma geb. Vaupel.
Barmen-R., Steinstr. 35.

Meine Verlobung mit Fräulein Magdalene Weber zeige ich ergebenst an.

Pastor Rudolf Brink.
Barmen.

April 1928.

Statt Karten.

Marta Joester
August Konstanski
Verlobte.

Barmen. 29. April 1928. Hagen i. Westf.

Arthur Pfeiffer
Hildegard Pfeiffer geb. Krumme
Vermählte.

Elberfeld, den 27. April 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach einem arbeits- und segensreichen Leben verschied heute mittag 1 Uhr mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

Sanitätsrat
Dr. med. Ewald Funccius

im 81. Lebensjahr, nach 52jähriger glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:

Frau Amalie Funccius geb. Renzing
Prosektor Dr. med. Bruno Funccius und Frau Elisabeth geb. Pohlig
Frau Erika Funccius geb. Kumpfmiller
Dr. med. Herbert Funccius und Frau Emmy geb. Gedrath
und 7 Enkel.

Langenberg (Rhld.), Elberfeld, Hemer und Hann. Münden, den 26. April 1928.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause — Donnerstr. 3 — am Sonntag 29. April, nachm. 4 Uhr. Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.
Es wird frdl. gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. f158

Am 26. April, morgens 6 Uhr, wurde meine liebe Frau, unsere unvergeßliche, geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wilhelm Katzan
Mathilde geb. Gries

im Alter von 67 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Wilhelm Katzan
Ferdinand Katzan
Frieda Katzan.

Elberfeld, Münster, Bonn, Düsseldorf, Chicago, Neuyork, Melbourne, 27. April 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 30. April, 11 Uhr vorm., von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Heute starb in Langenberg unser ältestes Vereinsmitglied

San.-Rat
Dr. Ewald Funccius

dem wir noch vor kurzem zum 80. Geburtstage die besten Glückwünsche unseres Aerztevereins überbringen konnten.

Wir verlieren in ihm einen standestreuen Kollegen von offenem, aufrechtem Charakter und sympathischem Wesen, der seit seiner Zugehörigkeit zum Verein stets allen vorkommenden Fragen ein großes Interesse entgegenbrachte.

Ehre seinem Andenken!

Der Aerzteverein des Kreises Mettmann
I. A. **Dr. Schirp.** Vorsitzender.

Vohwinkel, den 26. April 1928. e246

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief heute morgen mein herzensguter, unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Otto Bauer

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Otto Bauer
Martha geb. Friedrichs
Hertha Bilstein geb. Bauer **Eugen Bilstein**
Carl W. Bauer **Elsbeth Bauer** geb. Ebbinghaus
und 3 Enkelkinder.

Cronenberg (Rhld.), den 26. April 1928.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. April 1928, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.
Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

f17

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, das Ableben unseres Teilhabers und Seniorchefs, meines lieben Bruders und unseres treusorgenden Vaters

Herrn
Otto Bauer

bekanntzugeben.

Ein kurzes, mit großer Geduld ertragenes Leiden endete sein schaffenfreudiges Leben.

Der Verstorbene hat durch rastlose Tätigkeit und fürsorgliche Umsicht über 50 Jahre den Ausbau unseres Geschäfts segensreich gefördert. Wir verlieren in ihm einen treuen und bewährten Berater, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Die Inhaber
der Firma Carl Bauer.

Cronenberg (Rhld.), den 26. April 1928. f17

Für alle mir anläßlich meines 80. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeiten spreche ich hierdurch allen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Fr. W. Strücker, Düssel
Kriegsveteran von 1864, 66, 70/71.
d2511

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Heute morgen ½2 Uhr entschlief sanft und ruhig, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paul Kohl
Berta geb. **Greef**

im Alter von 48¾ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Paul Kohl
Elli Kohl.

Barmen (Heckinghauserstr. 212), den 27. April 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 30. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Klingelholl aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, treue Frau, unsere herzensgute, liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frau Paul Krengel
Grete geb. Fischer

im 41. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Paul Krengel d. Alt.
Paul Krengel d. J.
Margarete Krengel
Werner Krengel
Wwe. Auguste Fischer geb. Niehof.

Elberfeld (Bahnstr. 3), den 27. April 1928.

Die Beerdigung findet Montag 30. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen, besonders Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem allgem. Landwehr- und Kriegerverein und der Schuhmacherinnung unseren **tiefstgefühlten Dank** aus.

Fam. Aug. Kornstädt.

Elberfeld, im April 1928.

Von der Reise zurück
Dr. Floret
Elberfeld, Königstraße 117. a473

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 61883.

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Ueberzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent hier **nur bei mir** zu haben 20h
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen, Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 5881, Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Privat-Heim
Frau Weidenmüller
Hebamme, Baumberg 9, Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b3846
6.50 Mk. kosten 50 Meter.
1.80 Mk. kosten 10 Meter

best verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.
Viele Sorten am Lager.
Bernh. Branz,
Barmen, Steinweg 59—63
im einstöckigen Lagerhaus

Gesundheit
u. langes Leben, wer wünscht sich das nicht! Auch Sie wollen gesund und rüstig sein bis ins hohe Alter. Dann müssen Sie Ihr Blut von all den ungesunden Säuren und Salzen, die sich während des Winters angesammelt haben, reinigen, mit der ärztlich anerkannten vorzügl. Chemiker Sybels Hefekur. Preis nur 2.— Mark. b231
Elberfeld: C. Holtsem Inh. Franz Fisseler, Mediz.-Drog., Herzogstr. 38.
Barmen-R.: Drog. Zäntinl, Heckinghauserstr. 150, Ecke Alexanderstr.

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen
TRUMPF-
Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei
j191

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken

Aktienkapitalien u. Reserven zusammen 77 Millionen Reichsmark

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Gegr. 1868. **WEIMAR** Staatsaufsicht.

Einladung zur Zeichnung auf je 2 Millionen Goldmark

unserer amtlich an der Berliner Börse bereits eingeführten, nach Thür. Gesetz **mündelsicheren**

8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XX

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 98%)

zum Vorzugskurse von

97,75%

und

8%igen Gold-Schuldverschreibungen Em. XVIII

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 95.50%)

zum Vorzugskurse von

95%

Zinsscheine: April/Oktober.
Stückelung: 100, 500, 1000, 5000 Goldmark.

Zeichnungen nehmen wir durch Vermittlung von Banken und Bankiers, Spar- und Girokassen **bis zum 15. Mai 1928 einschließlich** entgegen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Prospekte sind bei allen Bankfirmen und Sparkassen erhältlich.

Weimar, den 25. April 1928. a101

NORDDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK.

Ca. 2200 Paar Goetzelstrümpfe

zeigen in unserem Schaufenster Wertherstraße die letzten Modefarben.

6 Extra-Angebote besonders billig!

Waschseide la Küttnerseide, ausprobierte solide Qualität, mit kl. Fehlern Paar	**2.40**	**Eleg. Kinderstrumpf** 3fach Macco besonders fein Gr. 1 Paar + 10 ₰	**88 ₰**
Seidenflor unsere Spezialmarke „Gocoba", 4fach verstärkt Paar	**2.25**	**Herrensocken** Seide mit Macco, verstärkte Spitze und Ferse Paar	**78 ₰**
Echt ägypt. Macco, besonders solide, in allen Farben Paar	**1.45**	**Herrensocken** schwere Flor-Qualität, meist 4fache Sohle mit kl. Fehlern Paar	**1.60**

Unser großes Spezialgeschäft ist bekannt für Größte Auswahl — billigste Preise.

Goetzel & Co.

Barmen — Wertherstraße 1. 339b

Im hellen Sonnenlicht im Freien

treten etwaige Mängel der Kleidung doppelt scharf hervor. Deshalb müssen Sie gerade den Sommeranzug sorgfältig auswählen. Ich biete Garantie für solide Stoffe und elegante Verarbeitung. Auch in den niedrigsten Preislagen finden Sie bei mir

den Anzug guter Klasse!

Einige Beispiele:

Anzüge 2reihig, in schönen Mustern, 49.—, 39.—, 36.— **29.75**

Anzüge 2reihig, in modernen Farben, 88.—, 78.—, 69.— **59.00**

Anzüge 2reihig, in nur prima reinwollenen Qualitäten 128.—, 118.—, 110.— **98.00**

Burschen-Anzüge entsprechend billiger.
Beachten Sie bitte meine 11 Schaufenster.



Tragen Sie die gute

„Weiss"-Kleidung!

HERMANN Weiss

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG



Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Elberfeld, Barmen, Bochum.
Tel. Elb 407, 482 480

MOD. TAPETEN
in großer Auswahl und **sehr vorteilhaften Preisen** empfiehlt
F. Erbslöh, Elberfeld
Karlstr. 18, 3 Min. v. Rathaus. 8091

Für größ. resp. kleinere Mengen suchen wir
Oldenburger Eier
suche noch reellen Kaffeekäufer. Angebote unter E 1353 an die Geschäftsst. b2514

Mitteilung!

Meiner verehrten Kundschaft teile ich mit, daß ich hübsche

Sommerkleider • Mäntel
und Herrenanzüge

in modernsten Formen und Stoffen einkaufte. Jeder Kunde ist bei mir in der Lage, für wenig Geld ein vornehmes Kleidungsstück zu erwerben.

Paul Hamm
Barmen, Wertherstr. 42.

Tapeten
neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie
30 - 40% billiger!
Tapeten-Wenzel
Barmen.
Verkauf nur Berlinerstraße 4
Versand franko

Beleuchtungs-Haus Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Wenn Schuhe...dann



Für die Dame:

Lack-Spangenschuhe gute Qualität und Paßform, amer. Abs. **8.90**

Spangenschuhe in den neuesten Modefarben beige-rosé, sekt, mauve, haselnuß mit echt. L.XV-u. Trotteur-Absatz **12.50**

Spangenschuhe braun, echt Boxkalf, der richtige Laufschuh **14.50**

Für den Herrn:

Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form..... 13.90, **11.90**

Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form, Orig.-Goodyear-W. **16.50**

Halbschuhe braun Boxkalf, rassige spitze Form, Orig.-Goodyear-Welt, ringsherum weiß gedoppelt **21.00**

Samstags durchgehend geöffnet.



Lawera-Strümpfe
garantiert erste Wahl
in allen Modefarben

Lawera **Tack**

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Elberfeld** Wall 16 Ecke Schlössersgasse.

ULTIMO-ANGEBOTE

In allen Abteilungen finden Sie Extra-Angebote die außergewöhnliche Kaufvorteile für Sie bedeuten.

Wasch-K'seide in vielen modernen Farben . . Meter von **98** Pf. an

Wasch-K'seiden-Bordüren ganz neue Muster, ca. 120 cm breit, 8.50, **2.45**

Crepe de Chine reine Seide, ca. 96 cm breit, großes Farbensortiment . . . Meter 7.90, 5.75, **3.45**

Foulard aparte Frühjahrsmuster, ca. 95 cm breit 6.50, 5.90, **4.90**

Rohseide, echt Honan in vielen mod. Farben, für das eleg. Sommerkleid, Meter **6.50**

Wollmusseline bedruckt reizende Frühjahrsmust. 3.25, 2.45, **1.95**

Voll-Voile-Bordüren ca. 120 cm breit, in ganz aparten neuen Dessins . . . 3.95, 3.45, **2.95**

Mantel-Shetland ca. 140 cm breit, gute Wollqualität, in modernen Farben und Karos **3.95**

Unterkleid K'seide, besond. gute Qualität, in sehr vielen Farben, **2.45**

Unterkleid K'seide, oben und unten mit Valenciennе-Spitze, in vielen Farben **2.95**

Tischtuch 130×160 groß, kräftiges Halbleinen, besonders billig, **2.95**

Strumpfhaltergürtel K'seiden-Damast, mit 2 Paar Haltern, besonders gut **1.45**



Kasha-Mantel
gemustert, reine Wolle, ganz auf Crepe de chine gefüttert, jugendl. Gürtelform
39.50

Herrenstoff-Mantel Sportform mit Rückenpasse und ausspringenden Falten **29.50**

Kasha-Kleid in hellen Modefarben, mit reicher Perlmutterknopfverzierung, Jumperform mit Plisserock **27.50**

Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



MÖBEL



An der Spitze alles Gebotenen steht mein großes

April-Angebot!

Kennen Sie meine Riesenausstellung in 5 Stockwerken von **200 bis 300 Zimmern?** Besondere Vorteile, vor allem in bezug auf Preiswürdigkeit finden Sie bei mir während der gewaltigen Erweiterung meiner Ausstellungsräume ab 1. April. Besuchen Sie vor jedem Kauf das große Möbelhaus von

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel,
Möbel-Werkstätten.

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Zur Förderung Ihres Unternehmens



Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

KOLA-DULTZ

es

bringt Lebenslust und Tatkraft.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 68, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Maskcreme wundervoll kühlend bei Zugluft der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem natürlich gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-A. 6

Kein Laden! Nur Lager!



Willi Proebsting

U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1662
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus. 147b

Gasherde

in 12 Monatsraten von Mk. 85.— an. 3flammig, Teilzahlung von Mk. 2.—. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik. Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. 65.— an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengerät.e

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, B., Mathenastr. 50.**

Mein Freund — das Pferd . . .

Es steht jeden Morgen an der gleichen Straßenecke, eingeschirrt in die Deichsel eines Milchwagens. Zuerst bin ich achtlos daran vorbeigegangen. Du lieber Himmel, was ist schon groß dabei: ein Pferd und ein Milchwagen. Heute sieht man einem besonders schnittigen Automobil nach und sogar „der Mann in Leder" — der Motorradler ist gemeint —, über dessen Typus man seinerzeit verlockend betitelte Sensationsromane zu lesen bekam, hat an Interesse verloren. Wer renkt sich noch den Kopf aus, wenn ein Flugzeug der Lufthansa vorüberjurrt?

Eines Tages fand ich ein verlorenes oder weggeworfenes Butterbrot, hob es auf und gab es dem Pferd. Im großen, dunklen Auge sah ich ganz zufällig mein Spiegelbild. Und dachte: wenn der Gaul die Passanten so sieht, muß ihm die Menschheit sehr lächerlich vorkommen. Uebrigens wurde dieser Blick in dieses Pferdeauge zum reinsten Lichtspieltheater der Erinnerung. Irgendwo in Rußland: endlose Trainkolonnen, vorbeimarschierende Infanterie, Mensch und Tier gleich müde, angetrieben von eiserner Pflicht, verbunden im Dienst an der gleichen Sache, irgendwie in der letzten Konsequenz Schicksalskamerad. Dann, später, in die Garnison, versetzt zur Artillerie, pflegte man die Gäule, die monatelang in Stollen an der Westfront Dienst getan und halb blind waren. Wie schnell man doch vergißt. Damals mußte man einfach „Pferdeverstand" haben, das Leben der Vierbeiner war nicht mehr und nicht minder kostbar als das unsrige. Man roch nach Stall, hantierte mit Mistgabel und Geschirr wie'n geborener Pferdeknecht, saß bei Gelegenheit der Stallwache auf der Futterkiste und las die Aphorismen zur Lebensweisheit . . .

Richtig: „Pferde können lachen", behauptete seinerzeit mein Freund und Kamerad, ein Kandidat der Rechte, der sich unter den Philosophen aller Zeiten und Völker allerdings besser auskannte als im Römischen Recht und anderen grundlegenden juristischen Angelegenheiten. Es ist vielleicht Einbildung; doch immer, wenn ich an dem Gaul vorbeigehe, der da an der Straßenecke steht, eingespannt in den Milchwagen, muß ich ihn daraufhin ansehen, ob er lacht oder nicht. Aber er lacht nicht immer. Manchmal sieht er recht melancholisch drein, nachdenklich. Neulich mußte er einem gewaltigen Lieferauto ausweichen, trat dabei auf den Bürgersteig und schien wirklich entrüstet zu sein. Dann sah er sinnenden Blickes den Fahrdamm an, sodann den Bürgersteig. Hm, ob man nicht auch noch für die letzten Pferde besondere Steige einrichten muß, wenn das so weitergeht . . ? Ja, er war etwas erregt, der gute Gaul, er setzte sich zur Wehr, als ich ihn am Zügel ergriff und auf die Straße zurückführen wollte, er zog die Luft durch die Nüstern ein und das klang wie ein tiefer Seufzer. Ganz vorwurfsvoll sah er mich an: so ein Gaul hat es nicht leicht im verkehrsengen Wuppertal. Nicht wahr, lieber Mensch, du bist entrüstet, weil ich dummer Vierbeiner den Bürgersteig betreten habe? Aber hat dich Motor und Maschine nicht auch überall verdrängt? Bist du deines Lebens noch sicher in der von dir geschaffenen Zivilisation? — — —

Hier und da bringe ich meinem Freund, dem Pferd, ein Stück Zucker mit. Kürzlich war er nicht dafür zu haben. Er schüttelte den Kopf und drehte den Hals, sah mit konstanter Bosheit in die Querstraße hinein. Da kam ein derbes Landmädel mit zwei Milchkannen. Die Maid hinkte. Die Schuld daran trugen ganz moderne, lackrote Halbschuhe. Die hellseidenen Strümpfe waren schmutzbespritzt bis weit über die Waden. Und der strohblonde Bubikopf, verregnet und so gestutzt, als hätten die Mäuse Kirchweih darin abgehalten, sah aus, als wäre Medusas Schlangenhaupt mit Wasserstoff-Superoxyd behandelt worden. Ich trat in eine Türnische und beobachtete die Szene. Das Milchmädchen schmetterte die Kannen auf den Wagen, erstieg mit schmerzlicher Grimasse den Bock, zog mit Vorsicht die Schuhe aus und stellte sie auf die — Abfallkiste. Dann ergriff sie die Zügel: „Zu, Max!" Mein Freund, das Pferd, sah rasch zu mir her. Und jetzt kann ich es beschwören, daß Pferde vielsagend zu lachen verstehen. . . . .

Rund um die Zeit.

Die Rückkehr des Frühlings. — Sommerliches Pläneschmieden . . . . — Lenzlicher Uebermut. — „Nächte in Venedig" oder bergische Frühlingsfeste.

Jetzt ist es gewissermaßen zum zweiten Mal Frühling geworden. Man hat es nicht nur am Wetter, sondern auch an den Menschenkindern gemerkt. Grandioser Bummel in den Zentren der Wuppertal-Großstädte. Zweite, öffentliche Modenschau in Frühjahrskostümen. Dazwischen noch winterliche „Kluft".

Der Frühling hat seine eigene Geschichte. Er eröffnet die Saison der sommerlichen Freuden. Man hält Heerschau im Kleiderschrank und wälzt die gewagtesten Reisepläne. Nicht nur die Welt, sondern auch die Menschheit wird lustiger und duftiger mit jedem Tag. Wir sind in Erwartung der Modenschau in — Badekostümen. Die Schaufenster der Reisebüros, die Beilagen dieser Zeitung, die unserer Wander- und Fernensehnsucht dienen, haben jetzt besonderes Interesse für uns. Der seßhafteste Pfahlbürger verspürt es im Innersten, daß seine Vorfahren Nomaden waren. Das Urlaubs- und Ferienthema ist aktuell und mancher hat schon im kommenden Monat Mai, im schönen Maien, gar viel im Sinn. Ganz nüchterne Pflichtmenschen präparieren sich darauf, demnächst als Gipfelstürmer in die Alpen zu ziehen oder sich an der Wasserkante als moderne Wikinger zu zeigen, und Tausende vertauschen die mehr oder weniger geistvolle Literatur der Wintersaison mit der Lektüre der Reiseführer.

Wenn dich, lieber Wuppertaler Mitmensch, die Geldknappheit plagt — (es ist eine üble Krankheit und hartnäckig wie die Grippe) — so vergieße bitte keine Krokodilstränen und tröste dich mit den lieben Nächsten, denen es genau so geht wie dir. Es wimmelt mitten in unseren entzückenden Wuppertal-Großstädten vor Grünplätzen und wenn du dich z. B. am Brausenwerth einmal ausruhen willst, so ist bestimmt jede Bank besetzt. Nun, das ist nicht tragisch zu nehmen. Eine einsichtsvolle Straßenbahn trägt dich rasch hinaus in den Kranz der grünen Berge, allwo du es in alle Rinden einschneiden kannst, daß der Frühling und eine reizende Angelegenheit rheinischen Ursprungs dein Herz betört haben.

Fasse dich in Geduld, wenn in den nahegelegenen Anlagen jedes idyllische Ruheplätzchen besetzt ist. Halte es mit jenem hübschen Liedel aus dem „Dreimäderlhaus": „. . . nicht klagen, nicht klagen, was dir bestimmt, mußt du ertragen — — —" Und vor allen Dingen: lasse den Ueberschwang deiner lenzlichen und sonstigen Gefühle nicht an der so unschuldigen Natur aus . . . . .

Das sind die Tage jetzt, die schönen,
In denen hinzieht zur Natur
Der Menschen lenzbeschwingtes Sehnen;
Es hielt der Winter — Inventur . . .
Wenn erst die Nachtigallen klagen
Im blütenduftberauschten Hain,
Wird manches Menschenherz dann schlagen
Voll Seligkeit im Mondenschein.

Es schwebt in höheren Regionen
Nicht nur der Dichter — ja, es macht
Der Nüchternste selbst Konzessionen
In dieser Zeit der Blütenpracht . . .
Es möcht' die Jugend gern erproben,
Die Macht der Liebe im April,
Weil man mit Anstand sich verloben,
Doch spätestens zu Pfingsten will.

Wenn, Jüngling, dir steigt in die Krone,
Der Frühling dann mit Saus und Braus,
So sei so freundlich und verschone
Den Wald — reiß nicht gleich Bäume aus
Und wirf dann nicht, o, laß dir raten,
Ein Dutzend Fensterscheiben ein . . .
Denn selbst im Lenz soll'n deine Taten
Bei allem Schwung — vernünftig sein!

Bald wird die winterliche Theater- und Konzertsaison ihr großes Finale haben, man freut sich auf Spaziergang und Wanderfahrt, auf die Konzerte im Freien, im Zoo, in den Gärten der Stadthallen, in bekannten und beliebten Ausflugslokalen. Das Programm unserer Freizeit erfährt wesentliche Aenderungen — die Romantik der wärmeren Jahreszeit bringt uns willkommene Abwechslung. Und wer weiß: vielleicht wird das Wuppertal noch zur großen Seestadt oder wenigstens zum zweiten Venedig. Der Blumenwettbewerb ist wieder ausgebrochen — die Schwebebahn-Verwaltung sollte ihn mitmachen. Man denke sich von Pfeiler zu Pfeiler blühende Girlanden gespannt, die hängenden Rosengärten der Semiramis wären nichts dagegen. Ferner — wie bei der Paddelbootfahrt am 1. April ds. Js. — ein kräftiger Schuß Wasser aus der Talsperre in die Wupper, damit man hübsch gondeln kann — Lampions an den Ufern, in den Booten, Promenadenkonzerte, Mandolinengeklimper über den Wellen — — fabelhaft! Das reinste Paradies!! Wir haben in der Wintersaison ja alles Mögliche und Unmögliche über uns ergehen lassen müssen: Filmball in Hollywood, italienische und sonstige Nächte, Nordpolfeste und . . .

Es feiern gerne die Vereine
Die Feste — international;
Wie an der Spree und an der Leine,
So auch bei uns im Wuppertal . .
Ja, meint man's mal besonders gnädig,
Gibt man der Sache großen Schwung:
Ach ja, die „Nächte in Venedig"
Sie sind bei uns halt ewig jung!

Es gab dereinst am Wupperstrande,
So manchen alten, guten Brauch,
Verlaufen hat sich, scheint's, im Sande,
So manches berg'sche Fest wohl auch . . .
Man sagt, die Zeit, sie sei gar nüchtern,
Nur im Vergnügen wär' sie wirr —
Die deutsche Art verkröch' sich schüchtern,
Würd' an der eig'nen Sippe irr.

Das stimmt nicht ganz: es ist im Kerne
Das Volk auch heute noch gesund,
Nur wirre Geister brächten's gerne
Zum Vorteil andrer auf — den Hund . .
Man feiert heute viel und heftig,
Die Stimmung wogt, der Sektpfropf knallt
Doch wird bei uns doch noch recht heftig
Auch — festlich einmal „Platt gekallt".

Es naht die Zeit der Schützenfeste,
Man hält noch was auf berg'sche Art,
In der vom Besten sich das Beste
Beim heimatlichen — Kaffee paart.
Schweigt erst die Welt in Blütenträumen,
Was sich gar prächtig feiern läßt.
So sollte keiner dann versäumen
So'n echtes berg'sches Frühlingsfest.

Der Jungbrunnen
Elberfeld, nur Heubruch 6,
Barmen, Schuchardstraße 7,
ist das Spezialgeschäft
1. **für anatomisch richtige Schuhe,**
80 formenschöne Modelle, moderne Promenadenschuhe, Sandaletten, Flechtschuhe.
2. **für anatomisch richtige Mieder,**
Welt-System Thalysia, verleihend Schlankheit, Gesundheit, Schönheit. 363b
Kommen Sie unverbindlich zur Anprobe u. genießen Sie das Wohlgefühl
einer von drückenden Modetorheiten befreiten, schönen, gesunden Bekleidung; Sie werden dieser Stunde dankbar gedenken. P Schlankheits-Institut.

DAMEN-
Mäntel
in den von der Mode bevorzugten Herrenstoffen und freskoartigen Stoffen
Nur die modernsten Formen mit Herren-Revers und Gürtel
I. Einteilung 19.75 jeder Mantel
II. Einteilung 36.75 jeder Mantel
III. Einteilung 48.- jeder Mantel
Wenn Sie unsere Schaufenster betrachten und erst recht, wenn Sie unverbindlich uns besuchen, dann werden Sie staunen über das, was wir Ihnen zu diesen Preisen bieten. ~
LEOPOLD
Wir haben billig gekauft – u. Sie sollen noch billiger kaufen
Simon
Elberfeld - Wall, Ecke Schwanenstr. 1121

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

Copyright by Carl Duncker, Berlin 1923.

Erstes Kapitel.

Es war bereits elf Uhr nachts, als Keßler in das überfüllte „Café des Westens" eintrat. Eine stickige, undurchdringliche Atmosphäre, wie zum Zerschneiden, drang ihm entgegen und lautes Stimmengewirr von den dichtbesetzten Tischen. Er lächelte verächtlich und geringschätzig. Diese aufgeregten Kaffeehausmenschen mit den bunten Gesichtszügen reizten und langweilten ihn. Das grelle Licht der elektrischen Birnen schien ihre Gesichter noch mehr zu verzerren. Es lieh ihnen in jedem Falle einen kalten, ungesunden, gelblichen Ton.

Der Kellner war ihm beim Ausziehen behilflich. Keßler war tadellos gekleidet, seine Leibwäsche glänzte vor Sauberkeit.

„Bringen Sie mir eine Schale Braun!" sagte er und setzte sich ein wenig erschöpft nieder. Dann ließ er seinen Blick über die vielen Menschen schweifen, die in lautem Gespräch sich unterhielten. Eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft fand sich allabendlich in diesen niedrigen Räumen bis in die späte Nacht hinein zusammen.

Hier saßen ein paar Komödianten, die in überlautem Ton und mit gespreizten Bewegungen auf ihren Direktor schimpften; dort unterhielt ein dicker Herr mehrere Grundstücksmakler über die Aussichten der Charlottenburger Terrains.

Keßler horchte interessiert auf, aber seine Aufmerksamkeit wurde durch den langen Stammtisch dicht am Eingang abgelenkt, an dem ein paar Bildhauer, Maler und Schriftsteller jede Nacht sich einfanden. Ein dünner, kleiner Karikaturist, der das dunkle Haar glatt gescheitelt trug, eine unmögliche Nase und eine pfeifende, knarrende Stimme hatte, gab mit schmetterndem Organ Anekdoten zum besten.

Keßler sah einen flüchtigen Augenblick geärgert hinüber, dann schielte er wieder zu den Grundstücksmaklern hin.

„Wenn ich Ihnen sage, das Terrain ist spottbillig! Sie können mir's glauben — ein Vermögen ist zu verdienen. Übrigens habe ich munkeln hören, es soll ein Theater hin!"

Keßler legte das Zeitungsblatt aus der Hand. Er riß die wasserhellen Augen weit auf.

„Lassen Sie sich doch keinen Sums vormachen," erwiderte ein kahlköpfiger Herr, der mitten auf der krummen Nase einen Kneifer trug, „sobald ein Terrain unverkäuflich ist, wird ein Theater projektiert; darauf fallen wir nicht mehr 'rein! — Alter Zimt!"

Die Tür ging wieder, und zwei schwarzhaarige, dunkeläugige Mädchen traten ein. Sie hatten etwas Auffallendes und Herausforderndes in ihren Bewegungen, so daß sie die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich zogen.

Keßler beachtete sie nicht. Er horchte immer nur zu den Grundstücksmaklern hin. Das Stimmengewirr um ihn her wurde immer lauter. Die Makler waren bereits bei einem neuen Terrain.

Keßler winkte dem Kellner und wollte zahlen. Auf seinen Gesichtszügen arbeitete eine leise Unruhe. Er selbst fühlte es zu seinem Unbehagen. Mit einer kurzen Bewegung seiner schmalen, langen Hand fuhr er sich wie glättend über das Gesicht, das etwas Strenges und Abweisendes hatte. Es war ihm die Maske, hinter der er seine unruhigen Träume verbarg.

Das größere von den beiden Mädchen blinzelte ihn verstohlen an. Er warf den Kopf hochmütig zurück. „Zahlen!" rief er von neuem, und schlug an sein Glas.

Der Oberkellner kam eilig heran.

Keßler öffnete ein elegantes braunlederned Portemonnaie und entnahm ihm ein Zweimarkstück. Es war das letzte Geldstück, das er besaß.

„Fünfundzwanzig Pfennig!" sagte der Oberkellner.

Er gab fünfzehn Pfennig Trinkgeld, ohne die Miene des Garçons zu beachten. Dann ließ er sich den Mantel halten, der mit Seide gefüttert war, und setzte den Zylinder auf. Seine elegante Figur zog die Blicke auf sich. Man konnte ihn für einen Aristokraten halten, für einen Offizier in Zivil. Auf diesen Eindruck, den er hervorzurufen pflegte, legte er den größten Wert. Bei allen seinen Plänen rechnete er damit.

Draußen in der kühlen Nachtluft atmete er tief auf. „Noch eine Mark sechzig!" brummelte er vor sich hin.

Eine kurze Verwünschung folgte diesen Worten. Unter dem hellen Schein der Bogenlampe verzerrte sich seine Miene. Er rührte sich nicht von der Stelle. Eine Reihe quälender Vorstellungen kam über ihn und hielt ihn gleichsam fest.

„Das kann ja gut werden!" sagte er in gedämpftem Selbstgespräch.

Er schrak auf.

„Ist's die Möglichkeit!" rief jemand mit tiefer Stimme dicht neben ihm und beklopfte ihn dabei.

Es war ein untersetzter Herr mit breitem Rücken und kleinen Augen, die unter einer goldenen Brille scharf und spöttisch hervorlugten.

„Ah, Drenkwitz, du bist's! Herr Gott! Wie lange habe ich dich nicht gesehen!"

„Stimmt!" entgegnete der andere. „Ich bin auch erst seit vierzehn Tagen wieder in Berlin, und das Wiedersehen wollen wir feiern. Komm, wir trinken noch eins!"

„Ich wollte eigentlich nach Hause — ich bin furchtbar müde und abgespannt."

„Unsinn! Wir trinken eine Flasche Wein! Du bist mein Gast!"

Und ohne weiteres schob er seinen Arm in den Keßlers und zog ihn mit sich fort.

Und kaum zwei Minuten später saßen sie in der Weinstube von Steiner: und Hansen, und Staatsanwalt Drenkwitz schenkte Rüdesheimer ein.

Aber bevor er das Glas zum Munde führte, betrachtete er Keßler eine flüchtige Weile mit seinen klugen, durchdringenden Augen.

„Mensch — du gefällst mir nicht! . . . Komm, wir wollen anstoßen!"

Keßler tat, als ob er es überhörte.

Die Gläser klangen.

„Was treibst du denn eigentlich?" fragte Drenkwitz langsam.

„Ich warte mit aller Energie auf mein Glück!"

„Hm!" machte Drenkwitz, „deinem noblen Äußern nach müßtest du ja arriviert sein!"

Keßler schloß halb die Augen und lachte plötzlich heiter auf.

„Gott sei Dank, daß die Rechnung wenigstens in dem Punkte stimmt!" sagte er.

„Wie meinst du das?"

Seine Züge bekamen etwas Schmerzhaftes.

„Ich meine," sagte er langsam, „daß es mir im Gegensatz zu anderen doppelt elend geht. Ich habe nichts zu beißen und zu brechen und muß nach außen hin tun, als ob ich nur so im Fett schwämme."

Drenkwitz kniff die Augen zu und sah ihn von der Seite an.

„Hm, weiß du — mit dieser Politik kann ich mich nicht befreunden. Du streust, mit anderen Worten, den Leuten Sand in die Augen?"

„Stimmt in gewissem Sinne — nur daß ich die Objekte erst suche! Im übrigen — was willst du eigentlich? Wem geschieht ein Unrecht, wenn ich, statt mich satt zu essen, einen sauberen Kragen trage?"

Solange es dabei bleibt — niemanden! Aber schließlich hast du doch einen Zweck im Auge, der nicht lauter ist. Ich verstehe auch, offen gestanden, nicht, wie es einem Menschen von deinen Anlagen schlecht gehen kann!"

„Verstehen tue ich es auch nicht — aber es ist leider Gottes der Fall!"

„Du hast deinen Baumeister gemacht — warum meldest du dich nicht bei der Regierung? . . . Ein Mensch wie du muß doch auf anständige Weise sein Fortkommen finden!"

„Bah!" machte Keßler, „an meinem Fortkommen liegt mir nicht soviel. Wenn ich erst soweit bin, kann ich stehlen gehen! Ich bin kein Kuli, ich kann mich nicht in ein Joch spannen lassen!"

„Das muß doch in gewissem Sinne jeder. Willst du lieber verhungern?"

„Was ich will?" Seine Augen funkelten. „Bauen will ich! . . . Meine eigenen Pläne ausführen! . . . Ins Große gehen — aus dieser Misere herauskommen — und endlich frei werden!"

Drenkwitz trank sein Glas aus, dann sagte er ganz trocken: „Ich wünsche dir viel Glück!"

„Ich danke schön! — Nur nützt mir das verdammt wenig! Ich wünschte, du könntest mir eine Viertelmillion zur Verfügung stellen; du darfst es mir glauben — das Geld würde dir Zinsen tragen!"

„Wer weiß, ob ich es nicht täte, wenn ich vermögend wäre! Ich glaube, in dir steckt wirklich eine Kraft, die, wenn sie Betätigungsmöglichkeiten hätte, etwas leisten könnte. Und doch rate ich dir: Hüte dich vor dir selbst! Du ganz so einen krampfhaften Ehrgeiz, der einen erschrecken kann!"

Keßler machte ein spöttisches Gesicht.

„Mir scheint, du siehst mich schon in Untersuchungshaft! — Übrigens — was treibst du eigentlich?"

„Ich bin als zweiter Staatsanwalt nach Berlin versetzt."

„Prosit!" sagte Keßler, „das betrachte ich als einen Glücksfall für mich: nämlich, du, wenn ich auf der Anklagebank sitze, mache es gnädig mit mir! Du verstehst mich ja ein wenig — wirst schon die Milderungsgründe für mich herausfinden!"

„Ich werde mir Mühe geben . . . Übrigens, lassen wir das — das sind schlechte Späße! Um aber auf etwas anderes zu kommen: Bist du in Verlegenheit? Kann ich dir aushelfen?"

Keßler sah ihn groß an.

„Du bist doch ein famoser Kerl! Aber ich danke dir bestens . . . Mir geht es zur Zeit glänzend: ich besitze noch eine Mark sechzig!"

Drenkwitz holte seine Brieftasche hervor und reichte ihm drei Hundertmarkscheine.

„Es geschieht weniger in deinem als im Staatsinteresse", sagte er kurz. „Ein Mensch ohne Geld ist ein gefährliches Individuum!"

„Im Interesse des Staates nehme ich das Geld an! Ich darf dir wohl eine Quittung . . ."

„Ich verzichte!"

Eine kleine Weile schwiegen beide.

„Wer weiß," nahm Keßler das Gespräch wieder auf, „was du mit deinem Leichtsinn für ein Unglück angerichtet hast!"

Als ihn Drenkwitz fragend ansah, fuhr er fort: „Ich fühle, wie diese blauen Scheine meine Tatkraft ins Grenzenlose steigern. Weißt du, es gibt Momente, in denen man eine Willenskraft in sich spürt, die vor nichts zurückschreckt."

„Komm, wir wollen austrinken!" antwortete Drenkwitz. Der Ton des Gesprächs fing an, ihm peinlich zu werden. Er glaubte, hinter diesen scheinbaren Scherzen einen unheimlichen Ernst herauszuhören, der ihn erschreckte.

Als sie wieder auf der Straße waren, sagte Keßler:

„Hast du noch eine halbe Stunde Zeit, Drenkwitz?"

„Meinethalben!"

„Gut, dann sollst du einen historischen Moment erleben."

„Was hast du mit mir vor?"

„Du wirst es schon sehen."

Der elektrische Wagen in der Richtung nach Steglitz hielt vor dem Café.

„Komm, hier steigen wir ein," sagte Keßler, „in ein paar Minuten sind wir am Nollendorfplatz."

Sie sprachen kein Wort, bis sie angelangt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Stoffe!

Damen- u. Herrenstoffe jeder Art

— nur —

Tüllgardinen Wollmousseline

Elberfeld, Poststr. 19

SAMSTAG

Strümpfe

Damen-Strümpfe 1.25
K'seide, fehlerfrei 1.85,

Damen-Strümpfe 1.40
Seidenflor, alle Farben 1.75,

Damen-Strümpfe 2.50
Waschseide, gute Qual. 2.95,

Damen-Strümpfe 3.95
Wasch., mit Flor platt 4.25,

Wäsche

Damen-Hemden 98 ₰
Trägerform, reich garn. 1.40,

Damen-Beinkleider 1.45
Chiffon, geschl. Form 1.75,

Damen-Hemdhosen 2.95
Chiffon u Bat., reich garn. 3.50,

Prinzeßröcke 2.70
Chiffon, hübsch garn. 3.25,

Schlupfhosen

Schlupfhosen 85 ₰
B'wolle, dopp. Zwickel 1.35,

Schlupfhosen 2.25
2fädig, Mako, Ia Qual. ....

Schlupfhosen 1.90
Kunstseide, ...2.50,

Schlupfhosen 2.80
Kunstseide, gestreift ..4.20,

Prinzeßröcke

Prinzeßröcke 1.85
K'Seidentr., viele Farb. 2.60,

Prinzeßröcke 2.95
K'Seide mit Spitze .....

Prinzeßröcke 4.75
Kunstseide, gute Qual. ....

Prinzeßröcke 6.75
Ia K'Seidentrikot m. Spitze

Extra-Auslagen

Socken

Herren-Socken 55 ₰
B.wolle, verstärkter Fuß ...

Herren-Socken 70 ₰
bunt gemust., mod. Dess.....

Herren-Socken 1.25
guter Seidenfl., viele Dess.

Herren-Socken 1.45
Mako m. K'seide, mod. Karos

Herren-Artikel

Oberhemden 3.90
Perkal, unser Schlager.....

Oberhemden 5.50
Zefir, mod. Dess.....

Stehumlegekragen 45 ₰
4fach Mako.....

Stehumlegekragen 95 ₰
4fachMako best. Bielef. Fabrik.

Waschstoffe

Waschseide 1.65
hübsche Dess u. Farben, 1.75,

Rohseide 3.90
aparte Blumenmuster.. 4.25,

Wollmusseline 2.40
bedruckt, schöne Dess., 2.90,

Wollmusseline 2.20
ani, alle mod. Farben, 2.75,

Modewaren

Mantelkragen 55 ₰
Crepe de chine, reich best., 85,

Bindekragen 1.25
gut. Volle, m. Spitzengarn., 1.85,

Seidenschal 1.95
K'seide, bedruckt, 35/150 ...

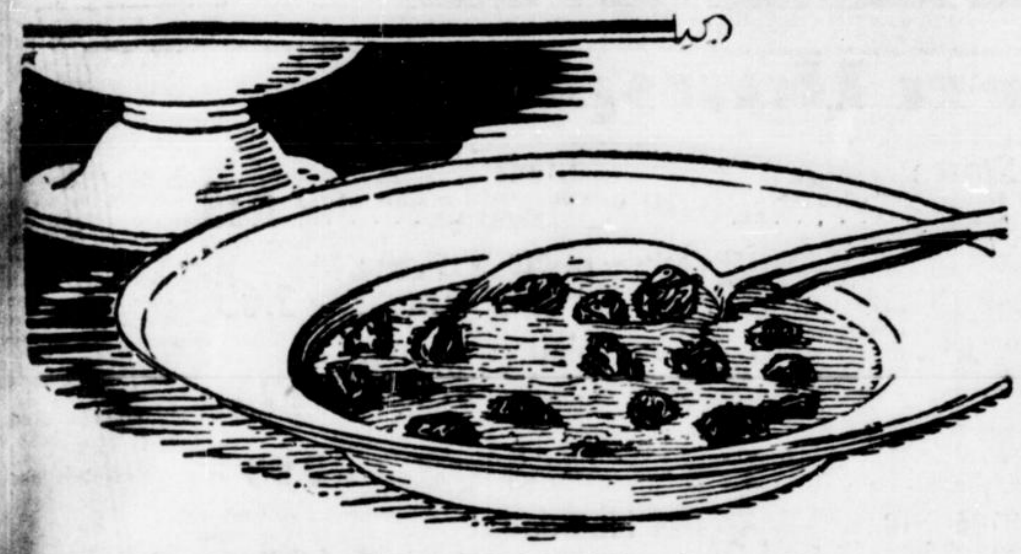
Seidenschal Crepe de 2.75
chine, aparte Dess. ...3.50,

Kinder-Kniestrümpfe und Söckchen aparte Neuheiten.

KLISCHAN

Elberfeld
Wall und Schlössersgasse

Saftige, volle, köstliche Früchte



durch ein Spezialverfahren frisch und duftig erhalten — stets fertig zum Gebrauch

DURCH ein eigens erprobtes Verfahren gelang es, den köstlich-frischen Fruchtgeschmack, das natürliche Aroma der Sun-Maid Rosinen, das sich jeder Speise mitteilt, zu erhalten.

Nur ausgesucht schöne, vollreife Früchte werden zur Herstellung der Sun-Maid Rosinen verwendet. Sie werden in der Sonne getrocknet und kommen in sauberen Paketen in den Handel.

Es lohnt sich, Sun-Maid Rosinen zu verwenden. Die einfachste Speise wird schmackhaft. Die saftig-appetitlichen Früchte sind zucker-süss und zergehen auf der Zunge. Man achte auf das Bild des Sonnenmädchens. Sun-Maid Raisin Growers.



40 und 15 Pfg.



Hübsch, nicht wahr? Wo die schönen Hüte gekauft?

Wie immer bei:

Fleischhacker

BARMEN

Nachf.

Das Haus der modernen Damenhüte

Zeitungs-Makulatur abzugeben B.-Kattenstr. 50 Elberfeld.

Strümpfe — **1 Posten Strümpfe** 2.25
Waschseide, verst. Sohle, Ferse und Spitze, alle Farben ..... Paar

Strümpfe — **1 Posten Strümpfe** 1.25
Seidenflor, gut verstärkt, nur helle Farben ..... Paar

Strümpfe — **1 Posten Sport-Strümpfe** für Damen und Herren, besond. stark ..... Paar 1.30

Strümpfe — **1 Posten Herren-Socken** gestreift und ☐ ..... Paar 65 ₰

Strümpfe — **1 Posten Herren-Schweißsocken** Paar 39 ₰

Appel's — **Dauer-Strumpf** aus Ia Waschseide, besonders haltbar, alle modernen Farben ..... Paar 3.90

h 65

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.



Vor Ihrer Reise

ins Bad - zur See - zum Sport

denken Sie daran, Ihre grauen Haare waschecht färben zu lassen.

Dauerwellen u. rationelle **Schönheits-Pflege**

Gesichtsmassage, Gesichtsbäder usw. trägt zur Hebung Ihres Aeußeren bei.

Salon Josef Schmitz

Friseur-Salons für Herren und Damen

Tel. 4205 — **ELBERFELD, Königstraße 47** — Tel. 4205

(Bitte auf Hausnummer achten).

Graf

Elberfeld, Marktstr. 10

Tel. 400 + an der Bahn

ist die richtige Bezugsquelle

für moderne

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirmen, Damenhandtaschen u. s. w.



Bequeme Teilzahlung!

Gardinen

Für den Hausputz:

Landhaus Gardinen
volle Breite, gute Etamine-Qualität . . . . . Mtr. **0.58**

Landhaus-Gardinen
in Schweizer Volle, mit Einsatz u. Spitze . . . . . Mtr. **1.75**

Damast für Dekorationen, 130 cm br., in vielen Modefarben, apart gemustert 5.50, **3.25**

Madras
dunkelgrundig, 130 cm br., Indanthren, gute Qualitäten . . 8.25, **2.45**

Flammenrips
(K'seide), in allen Modefarben, 130 cm breit, gute Qualität, 9.50, **7.90**

Tüllborde
für Querbehänge, in mod. Mustern, alle Breiten, gute Qualität, 0.95, **0.45**

Stores
in Etamine, mit Einsatz und Spitze 2.45, **0.98**

Stores
volle Breite, weiß und écru, mit schönem Handarbeit-Motiv . . **3.90**

Stores
150 cm br., in apartem Gittertüll, Ia Qual., mod. Zeichnungen, 11.75, **9.75**

Spannstoffe
150 cm breit, prima Qualität, aparte Zeichnungen . . . 8.90, **2.75**

Spannstoffe
in vielen mod. Querstreifen, gute Qualität . . . Mtr. 2.45, 1.95, **1.25**

Florentinertüll
weiß u. écru, 145 cm breit, prima Qualität, mit schönen Blumenmustern gestickt **3.90**

Inlett
80 cm breit, für Kissen echt rot und federdicht 1.95, **1.45**

Inlett 130 cm breit, für 1½-schläf. Oberbetten, meine Spezialmarke echt rot, federdicht, 3.90, **2.65**

Inlett 160 cm breit, für 2-schläf. Oberbetten, prima Qualitäten federdicht u. echt rot, 5.50, **4.25**

Federn
in grau, dopp. gereinigt, 1.95, 1.45, **0.98**

Halbdaune
grau/weiß, gut gereinigte Füllfeder 5.90, 4.90, **4.25**

Dreiviertel daune
für Oberbetten und Plumeaux prima Qualität 8.90, **7.90**

K. Strauss
jetzt: Barmen, Mittel-Straße 1~7.

Keine Straßenbahnstörungen mehr!
Ohne Hochantenne :: Ohne Akkumulator :: Ohne Anodenbatterie

Lautsprecherempfang

mit dem neuen Netzgerät.
Mit Hochantenne Europaempfang.
Direkter Anschluß an die Lichtleitung 145 Mark ohne Röhren. Verbrauch pro Stunde ca. 1 Pfennig.
Bequeme Zahlungsweise.

Hugo Schürmann & Co. Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon 862 und 7915.
Essen — Bochum — Köln a. Rh. 3421

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Wirkliche Rast!



Erst ein wenig ruhen, etwa gerade so lange, bis der Kakao kocht. Kakao und Schokolade spenden dem Wanderer wirklich neue Kräfte, doch nur, wenn man eine Marke wählt, die auf Luxus zugunsten von edelstem Geschmack und Nährwert verzichtet, wie

Moser-Roth gegr. 1841 *Ihr Urgroßvater lobte sie schon!*

Arterienverkalkung heilbar! a334
Anfragen vermittelt die Geschäftsstelle unter E 1356.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaket frei ins Haus u. Nachnahme meine vorzügl., aromat. Molkerei-Süßrahm-

Butter

garantiert naturrein, zu **Mk. 2.65** das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme. 865
M. Bilger, Molkerei-Ges., Aldingen 7
(Bürtt.-Schwarzwald).

Allen voran
— in —

Gasherden



mit Back- und Wärmeofen
105.- 100.-
90.- 88.-
75.-

Messing-Brenner
Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— an.

marschiert die Firma

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42 44 — ELBERFELD Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, **so daß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann.** Technische Beratung aus 30jähr. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde / Kamine / Waschmaschinen / Badeeinrichtungen
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen. 247a

Glücklich und zufrieden



durch elegante
Qualitäts-Kleidung auf mehrmonatlichen
Kredit bei spielendleichter
Teilzahlung
Herren- und **Damen-Kleidung**
für jede Gelegenheit und Witterung
Letzte Frühjahrs Neuheiten in großer Auswahl.
Manufakturwaren, alle Arten **Möbel**
im
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus. 3330

Rundfunk-Kritik.

Auf das Eingesandt des Herrn Dr. Radio „Kritik am Westdeutschen Rundfunk" sind uns verschiedene Zuschriften zugegangen, davon jedoch nur wenige, die mit unserer Kritik nicht einverstanden waren. Wir lassen im folgenden eine uns besonders bemerkenswert erscheinende Anregung folgen und haben gleichzeitig Herrn Dr. Radio gebeten, sich noch einmal — vorläufig abschließend — zu äußern.

Ein Einsender schreibt, die Klagen seien zum Teil berechtigt, im großen und ganzen sei es aber wohl mit dem Westdeutschen Rundfunk nicht ganz so schlimm, wie Dr. Radio es darstellte. Er fährt fort:

„Zunächst wäre da einmal festzustellen, daß der Rundfunk keineswegs vom Willen einzelner, sondern ganz und gar abhängig ist von der großen Gemeinde der Rundfunkhörer, die es doch in der Hand haben, daran teilzunehmen oder nicht. Wie anders soll sich die Direktion des Westdeutschen Rundfunks das riesige Anwachsen der Teilnehmerzahl erklären, als daß sie mit ihren Darbietungen den richtigen Weg beschritten hat! Die Aktionäre der „Werag" (Westdeutscher Rundfunk, Akt.-Ges.) würden wohl bei einer Abnahme der Teilnehmerzahl bald den Grund der Ablehnung ermittelt haben und entsprechend handeln. Außerdem wird man in Köln jede Anregung dankbar begrüßen und, wenn sie wertvoll genug ist, auch anwenden. Betrachten wir als Analogie die Verhältnisse in einem Theater. Es wird im kleinen überall dasselbe sein.

Des weiteren stimmt es nicht, daß kein öffentliches Organ vorhanden ist, in welchem Kritik an den Darbietungen der Sender geübt wird. Meines Wissens nimmt jede deutsche Rundfunkzeitung solche Artikel auf.

Man muß nicht für nur zwei Mark im Monat jeden Abend gerade das hören wollen, was man möchte. Wer ein Theaterabonnement hat, läßt seine Karte verfallen oder verschenkt sie für den Abend, falls er für die Vorstellung kein Interesse hat. Man muß auch mal verzichten können! Hat man wirklich in einem Monat nur vier genußreiche Abende am Rundfunk, so sind sie mit zwei Mark bestimmt nicht zu teuer bezahlt, wenn man bedenkt, daß man dafür nur einmal hätte ins Theater oder Konzert gehen können. Dabei soll nicht untersucht werden, ob man nach dem Besuch solcher Veranstaltungen immer restlos zufrieden ist.

Als wichtigstes Argument für die Verstärkung der Sendeenergie zur heutigen Leistung ist aber unbedingt die viel weitere Erfassung gerade der sogenannten „kleinen Leute" anzusehen. Es ist mir oft und immer wieder gerade von diesen Leuten bestätigt worden, daß sie vieles hören können an Vorträgen und künstlerischen Darbietungen aller Art, was sie vorher niemals gekannt haben. Und gerade in diesen Kreisen gilt der Rundfunk als Erziehungs- und Bildungsmittel in hohem Grade. Wer also mit den Darbietungen des Langenberger Senders nicht auskommt, muß schon tiefer in seinen Geldbeutel greifen und sich ein entsprechend größeres Rundfunkgerät anschaffen. Für rund 300 Mark kann man heute eine Anlage kaufen, die auch hier im Wuppertal den Empfang von etwa 15 bis 25 Stationen im Lautsprecher gestattet, und das dürfte im allgemeinen für den Hausbedarf genügen. Ansprüche kosten aber Geld.

Die Tendenz zur Uniformierung, die Zentralisation in Köln, ist wohl eine Tatsache, die in erster Linie dem Hörer zugute kommt. Denn wie sollte die Werag, die ja ein rein wirtschaftliches Unternehmen ist, an jedem seiner vier Sender ein Orchester von über 60 Mann und sonstiges künstlerisches Personal unterhalten? Und ist es nicht letzten Endes gleich, ob das Orchester in Köln oder Elberfeld spielt? Außerdem verfügt Köln wohl über eine größere Anzahl guter Künstler, die zu Gastspielen verpflichtet werden können, als irgendeine der übrigen Sendestädte des Bezirks.

Zu tadeln ist meines Erachtens auch das fürchterliche Pausenzeichen, das zum ersten Male sehr melodisch klingt, mit der Zeit aber stark auf die Nerven geht. Von einigen Sendern wird ein Metronom als Pausenzeichen benutzt, so von Wien, Leipzig und dem Deutschland-Sender. Dieses Pausenzeichen ist markant und doch dezent. Im übrigen haben die „Bastelbriefe der Drahtlosen" vor kurzem ein Preisausschreiben für ein gutes Pausenzeichen ausgeschrieben, das hoffentlich wertvolle Anregungen für die Sender bringen wird. Das Aufsagen der Sendernamen vor und nach jeder Darbietung wird von Köln und auch den meisten anderen deutschen Sendern (mit Ausnahme von Frankfurt und Kassel) leider zu wenig beachtet. Wie oft kommt es vor, daß man einen Sender gut und lautstark hört, ohne zu wissen, welcher es ist. Ueberflüssig für die meisten Hörer ist allerdings die Funkwerbung. Hierfür ist aber nicht der Westdeutsche Rundfunk, A.-G., sondern das Telegraphenamt verantwortlich.

Nichtsdestoweniger wäre es ganz interessant, wenn von maßgebender Stelle einmal Zahlen veröffentlicht würden, die dem Hörer, der ja schließlich auch an der „Werag" interessiert ist, einen Ueberblick über die Unkosten des Sendebetriebes geben. Die Einnahmen kann sich jeder an Hand der Teilnehmerzahlen leicht errechnen."

*

Zu den Ausführungen des zweiten Einsenders schreibt uns Herr Dr. Radio:

„Eine so wichtige Kultureinrichtung wie der Westdeutsche Rundfunk ist heute tatsächlich von dem Willen einzelner abhängig. Es gibt keinerlei organisationsmäßige Vertretung der Hörerinteressen, die insbesondere auch in der Lage ist, ihren Willen durchzusetzen. Daß in unserer auch in Kunstdingen demokratischeren Zeit keine solche Vertretung der Hörerinteressen vorhanden ist, ist bedauerlich. Bei jeder kleinsten Frage wird heute die Mitarbeit der beteiligten Interessenten-Organisationen nachgesucht, nicht aber beim Rundfunk. Das immer wieder als Propagandamittel angezeigte Anwachsen der Hörerzahl ist überhaupt kein Beweis, und man müßte wissen, um der absoluten Zahl der Hörer Gewicht geben zu können, wie viel überhaupt als Teilnehmer am Rundfunk in Frage kommen und dann errechnen, wieviel Prozent von diesen Hörer sind. Schließlich ist ja auch Rheinland und Westfalen das dichtbevölkertste Gebiet und müßte aus diesem Grunde schon, zumal da die Bevölkerung auch Sinn für technische Neuerungen hat, eine größere Teilnehmerzahl haben. Vor allem ist aber kein zutreffendes Bild zu erhalten, weil die Konkurrenz fehlt! Man muß eben nehmen, was man kriegt. Leider ist außer in der Tagespresse — und das verschärft die ungünstige Lage der Hörer gegenüber der Rundfunkleitung — keinerlei Möglichkeit zur Kritik gegeben. Die „Werag" ist nur ein „Ansageblatt" des Westdeutschen Rundfunks. Sie kann und darf nicht mehr sein. Die Kritik in auswärtigen Rundfunkzeitungen ist auch immer sehr zahm. Viel wichtiger ist die offene und ehrliche Meinung, welche der Bürgersmann und der Arbeiter von den Rundfunkdarbietungen hat, und man muß sich oft wundern, wie drastisch auch in diesen Kreisen gewisse Teile des Programms abgelehnt werden.

Was weiterhin das Selbstbescheiden angeht, das in den Ausführungen liegt, so kann ich mich nicht damit zufrieden geben. Es gibt Tausende und Abertausende, welche den Betrag von 2 Mark monatlich „spüren", die sich eben auch Theater- und Konzertbesuch garnicht leisten können. Man muß deshalb nicht etwa immer meinen, daß der Rundfunkbetrag von 2 Mark ein Nichts wäre. Besonders aber in ihrer Zusammenfassung kommen monatlich Millionen-Beträge heraus. Im übrigen stört ja auch gerade die große Sendeenergie auch diejenigen, die die Absicht haben, sich einen etwas teureren Röhrenapparat zu kaufen, auf das empfindlichste. Ich glaube, daß gerade auch die ganze Rundfunkindustrie durch diese starke Sendeenergie Langenbergs geschädigt wird, denn die Anschaffung von billigeren Röhrengeräten mit 1, 2 oder 3 Röhren, mit denen man also auch einen guten Fernempfang haben könnte, hat einfach keinen Zweck, weil bei solchen Apparaten doch Langenberg den Fernempfang meistens stört. Und was endlich die Tendenz zur Uniformierung angeht, so ist von berufener Seite schon so viel gegen diese geistige Gleichmachung des so vielgestaltigen rheinisch-westfälischen Industriegebietes und der angrenzenden Gebiete geschrieben worden, daß sich jede Kritik erübrigt. Es ist auch eine sehr bestrittene Behauptung, daß Köln über eine größere Anzahl guter Künstler, die zu Gastspielen verpflichtet werden können, verfügt, als die übrigen Sendestellen des Bezirkes.

Die Funkwerbung ist und bleibt ein großer Unfug. Das hat auch jetzt das Reichskabinett erkannt, indem es sich entschlossen hat, Wahlreden nicht durch den Rundfunk zu verbreiten. Und die Einnahme durch die Funkwerbung ist doch gering im Verhältnis zu den anderen Einnahmen und Aufwendungen des Rundfunks, und die Einnahme wird um so geringer werden, je mehr die Geschäftswelt den geringen Wert dieser Reklame einsieht. Es wird für andere Dinge so viel Geld verpulvert (die leitenden Persönlichkeiten z. B. verdienen Riesengehälter), daß man sehr gut auf die Einnahmen aus der Funkwerbung verzichten könnte.



Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 877

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

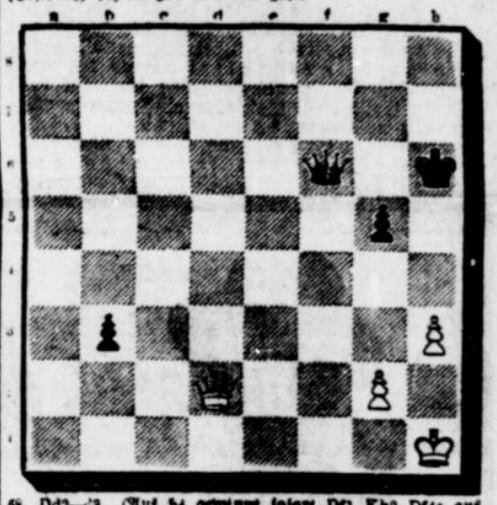
Dr. van Nüß und Engels ex aequo-Sieger im Düsseldorfer Verbandsmeister-Turnier.

Das Habemus papam (wir haben einen Papst), der Ausruf der Kardinäle nach einer vollzogenen Papstwahl, läßt sich bei unserem Fall nicht verwenden, wo zwei Teilnehmer den gleichen Siegerstand erreichten, beide Angehörige des Düsseldorfer Schachvereins, nämlich der „Meister vom Rhein" Dr. van Nüß, Leiter des sonntäglichen Schachfunks der Werag, sowie der vielversprechende Jungmeister Engels. Es wird nun ein neuer Titel für sie zu erfinden sein, am besten wohl „Obermeister", obwohl es etwas stark an eine Handwerker-Zwangsinnung erinnert, oder aber „Verbands-Großmeister", worüber sich die dazu Berufenen den Kopf zerbrechen mögen.

Aus den letzten Turnierrunden sei noch folgendes hervorgehoben. Ein Ereignis war die erste Niederlage des Dr. van Nüß gegenüber seinem Vereinskameraden Engels. In einer italienischen Partie erlangte letzterer als Führer der weißen Steine Gewinnaussichten durch einen gestützten Freibauern in einem Dame-Turmendspiel. Dr. van Nüß fand nach einem schwachen Zuge seines Gegners nicht die zum Ausgleich führende Verteidigung und erlag einem kraftvollen Schlußangriff Engels'. Letzterer ließ auch Kemper seine erste Niederlage erfahren, indem er durch einen hübschen Mattangriff gewann. Recht spannend verlief die wichtige Begegnung Ripke (Elberfeld) mit Schramm (Düsseldorf), eine französische Partie. Das Mittelspiel sah nach dem Abtausch der leichtenFiguren stark nachRemis aus. Schramm gelangte nach einem von ihm gebrachten geistreichen Qualitätsopfer etwas in Vorteil, übersah aber hernach eine verzweigte Kombination, durch die Ripke einen Turm und damit die Partie gewann, wodurch Ripke bei zwei aussichtsreichen Hängepartien noch gleichen Stand wie van Nüß zu erreichen drohte. Kemper (Krefeld) unterlag in einer Réti-Eröffnung gegen Ripke (Elberfeld), der das Mittelspiel vorzüglich behandelte.

Der Schlußstand war: Dr. van Nüß und Engels, erster und zweiter Preis bei +5 geteilt, Ripke +4 (dritter Preis); Kemper und Schramm mit je 3½ vierter und fünfter Preis geteilt; Multhaup +3; Brech und Lahn +2.

Aus dem Turnier ist uns eine Anzahl Partien zur Verfügung gestellt worden, von denen wir für heute eine recht schwierige, aber lehrreiche Endspielstellung herausgreifen, die für Weiß (Engels) gegenüber Lahm (Schwarz) erzwungen verloren geht.



68. Dd3—d3. (Auf h4 gewinnt sofort Df1 Kh2 Df4; auf g3 Da1 nebst De2; auf Kg1 Dh6 nebst h3—h2—h1.) 68... h3—h2 69. Dd3—h3. (Oder h3—h4 g5—g4! 70. De3 Kg7 71. Da7 Kg6 72. h5 Kh5 73. De5 Kh4 74. g8 Kg3 75. Dg1† Kh4 76. Dh2† Kg5 77. Dd2† Kh5! 78. Dd5 Kh4 und gewinnt.) 69... g5—g4! (Nur dieser Zug gewinnt. h3×g4 darf ja wegen Dh6 De1 und h2—h1 nicht geschehen.) 70. Dh3—d3 g4—g3! 71. Dd3—e3 Kh6—h5 72. De3—e2 Kh5—g5 73. De2—e8 Df8—f4 74. De8—e7 Kg5—f5 75. De7—d7 Kf5—e4 76. Dd7—e4 Ke4—d3! (Das ist der Witz, daß Schwarz wegen der Mattdrohung auf h1 seine Dame einstehen lassen kann.) 77. Da4—b5 Kd3—d2! 78. Db5—b6 Kd2—d1! 79. Db6—b7 Kd7—d8 80. Db7—d5 Kd8—c8! (Der König mußte hierhin, um die c-Reihe zu erstreiten. Auf De6 würde jetzt De7 erfolgen.) 81. Dd5—a8 Kc8—c7 82. Da8—a5 Kc7—c6 83. De5—c8 Kc6—d5 84. De8—a5 Kd5—c4 85. Da5—a4 Kc4—c3 86. Da4—a6 Df4—c4 87. De6—f6 Kc3—c2 88. Df6—g6 De4—d3. Weiß gab auf, denn nach De6 Kb1 ist es aus.

Es ist überall bekannt
„Artmeiers Kleidung"
die beste im Bergischen Land!

und es soll Ihnen Vorteil sein!

Ganz bedeutende Selbstherstellung in eigenen, auf das modernste eingerichteten Kleiderfabriken, Großschneidereien, Modell-Werkstätten, der direkte Bezug aller Rohstoffe aus den leistungsfähigsten Webereien bilden die Grundlage der überragenden Leistungsfähigkeit des Hauses Artmeier, Barmen. Ueberwältigende Auswahl und ein gut durchdachtes, erprobtes Größen-System gewährleisten Ihnen „Einkauf zur vollen Zufriedenheit".

Artmeier BARMEN

das leistungsfähigste Haus für Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Kleidung.



Der kanadische Fliegerleutnant Bennett, der vom Krankenbette aufstand, um der Bremen-Mannschaft zur Hilfe zu eilen, und unterwegs in Quebec einer Lungenentzündung erlag.

Der Transozean-Luftverkehr der Zukunft.

Der Sommerfahrplan für den deutschen Luftverkehr hat eingesetzt. Diese Gelegenheit benutzte in den vergangenen Jahren die Deutsche Luft- in den vergangenen Jahren die Deutsche Luft-hansa in Berlin dazu, ihren Zentralflughafen in Tempelhof besichtigen zu lassen. Diesmal lud sie aber hinaus an den Wannsee, wo auf dem Wasser zwei sehr große und starke Flugzeuge auf ihren Schwimmern lagen. Das Problem des transozeanischen Luftverkehrs liegt ja, besonders nach dem kühnen Ostwestflug Köhls, sozusagen in der Luft und es war interessant, einmal von berufener Seite her zu hören, wie man denn eigentlich nun in Zukunft über die Möglichkeiten des Fracht- oder auch Passagierverkehrs von Europa nach Amerika denkt. Man ist heute in allen Luftfahrt treibenden Ländern darüber einig, daß ein Weg gefunden werden kann, der das Gefahrenmoment des überseefliegens ebenso erfolgreich ausschaltet wie es bei dem Überlandfliegen bereits geschehen ist. Auf der anderen Seite weiß man aber auch ganz genau, daß man noch mitten in einer Entwicklungsperiode steht und daß es noch eine geraume Zahl von Jahren dauern wird, bis der Verkehr praktisch oder vielmehr fahrplanmäßig zur Durchführung gelangen kann. Wirtschaftlich wird der transozeanische Luftverkehr sich sehr bald auf eigene Füße stellen können, was für den Landluftverkehr noch in keinem Lande möglich war. Denn die Zeitersparnis wird bei den großen Übermeerstrecken ganz außerordentlich. Während ein Dampfer von der Nordsee nach Neuyork sieben Tage braucht, wird es das Seeflugzeug dermaleinst in zwei Tagen schaffen und gar auf der Strecke Nordsee-Buenos Aires, wo das Schiff heute 18 Tage fährt, wird das Seeflugzeug die gewaltige, 120 000 Kilometer betragende Strecke in etwa vier Tagen schaffen können.

Die Deutsche Lufthansa hat dem Seeluftverkehr seit ihrer Gründung größte Aufmerksamkeit zugewandt. Von einer Linie im Jahre 1925—26 hat sie es in diesem Jahre bereits auf vier Seeluftlinien gebracht, die fahrplanmäßig beflogen werden. Das mag nicht viel erscheinen, und man kann in allen Ländern die Erfahrung machen, daß eine starke Zurückhaltung gegenüber dem Seeflugverkehr sich geltend macht. Die Gründe dafür sind technischer Natur und vor allen Dingen ist die Frage der Seefähigkeit bei der Landung und beim Start entscheidend. Weiter spielt die Gewichtsfrage eine außerordentliche Rolle. Das Schwimmwerk muß natürlich entsprechend der Gewalt des Meeres sehr kräftig ausgebildet sein. Das bedingt aber wieder ein sehr hohes Gewicht und dieser Höhe sind auf der anderen Seite Grenzen gesetzt. Das Seeflugzeug muß einen Teil seiner Bodenorganisation mit an Bord haben, Anker, Leinen und dergleichen. Das Gewicht dieser Hilfsmittel beträgt allein schon 100 Kilogramm. Auch der Navigations- und Meldedienst erfordert natürlich eine reichliche und gute Instrumentenausrüstung. Seit dem Jahre 1925 verfügen wir in Deutschland über Seeflugzeuge, deren Gesamtgewicht etwa sechs Tonnen beträgt. Namentlich sind hier Junkers- und Dornier-Wal-Maschinen in Gebrauch. In diesem Jahre kommen zum ersten Male im Streckenverkehr Seeflugzeuge in größerem Ausmaß von neun bis elf Tonnen zum Einsatz, eine Rohrbach-Rocco und eine Dornier Superwal. Auch diese Flugzeuge reichen für die Überwindung sehr langer Strecken nicht aus. Da die Maschinen mehrmotorisch werden, stiegen die Gewichte des Brennstoffs. Die Tragfähigkeit läßt sich erst bei noch größeren Flugzeugen verwirklichen, und mit Recht will die Lufthansa auf diesem Gebiet keine sprunghafte Entwicklung mitmachen, sondern mit Stetigkeit und Ruhe den künftigen Transozean-Passagier- und -Frachtverkehr vorbereiten. Sie bildet bereits Flugzeugführer als Spezialisten für das Fliegen über das Meer aus und hat im letzten Jahre 19 Flugzeugführern das Examen für den „Schiffer auf große Fahrt" machen lassen. Das steht fest, daß heute Flugzeuge mit einem Aktionsradius, der den Ozean sicher überwindet, noch nicht vorhanden sind. Vorarbeiten leistet die Hansa auf kürzeren Seestrecken, auf der Ost- und Nordsee, nach Stockholm, Oslo und anderen Städten. Der erste wirkliche Transozeanverkehr, der in Frage kommt, wird ein Dienst von Deutschland in Richtung Kanarische und Kap Verdische Inseln sein. Die technischen und materiellen Vorbedingungen hierfür sind getroffen.

Von der Güte der Wasserflugzeuge, die die Lufthansa bereits in den regelmäßigen Passagierverkehr gestellt hat, konnte man sich auf dem Wannsee dann persönlich überzeugen. Es war ein unendlicher Genuß, mit einer Leichtigkeit und Eleganz in die Luft hinaufgetragen zu werden und Potsdam, Sanssouci tief unter sich erblickend, das reizvolle Seenplateau im Westen Berlins zu überschauen, um dann ebenso elegant und glatt wieder auf den Wogen des Wannsees zu landen.



Frau Lilly Dillenz und Pilot Nitsch, die den neuen Ozeanflug vorbereiten.

Flugzeugzusammenstoß.

WB. **Stuttgart**, 26. April. Auf dem Flugplatz Böblingen bei Stuttgart weilen zurzeit etwa 20 Teilnehmer des Essener Jungflieger-Kursus zur Flugschulung. Bei einem Schulungsflug ereignete sich heute ein tragischer Unfall. Das von dem Gewerbeoberlehrer Knopp (Essen) geführte Klemm-Daimler-Flugzeug stieß mit einer anderen Maschine zusammen. Beide Flugzeuge stürzten ab. Gewerbeoberlehrer Knopp war auf der Stelle tot. Der Jungfliegerkursus des Luftfahrtvereins Essen erleidet durch den Tod des hervorragenden Lehrers einen bedauerlichen Verlust.

Gefährlicher Kampf mit Opiumschmugglern

Ein guter Fang der Pariser Polizei.

Paris, 26. April. Zu einer aufregenden Verbrecherjagd kam es heute nacht in Paris bei der Verhaftung einer Bande von Opiumschmugglern. Der Polizei war zu Ohren gekommen, daß ein gewisser Levez einen großen Bestand von Opium aus Marseille geliefert erhalten habe. Einer der Beamten stellte sich als Käufer vor. Die Verhandlungen kamen aber nicht recht vorwärts, da der Händler einen ungeheuerlichen Preis verlangte und da der Polizist zuerst die Ware sehen wünschte. In diesem Augenblick erschien ein zweiter Händler und bot dem Polizisten fünf Kilogramm Opium zu einem wesentlich geringeren Preise an. Ein dritter Opiumhändler wollte ihm 3 Kilogramm verkaufen. Einen solch guten Fang, drei Opiumhändler auf einmal zu erwischen, konnte sich die Polizei nicht entgehen lassen. Auf ein verabredetes Zeichen hin warfen sich drei Polizisten auf die drei Händler. Diese aber setzten sich zur Wehr und schrien um Hilfe. Das Publikum, das die Sachlage nicht kannte, nahm gegen die Polizei Stellung. Es gab ein wildes Getümmel, bei dem sich die Polizisten, Verbrecher und Zuschauer ineinander verbissen und sich in einem wilden Knäuel auf dem Boden herumwälzten. Der Kampf drohte zum Schaden der drei Polizisten auszugehen, die alle schon verletzt waren, als plötzlich eine Radfahrerpatrouille auf dem Schauplatz erschien und ihren bedrängten Kameraden Hilfe leistete. So gelang es endlich, die drei Opiumhändler festzunehmen.

Die vornehme Eleganz unserer Anzüge u. Mäntel,

welche zum Teil in Berliner Werksälen angefertigt werden, ist wohl der Grund, dass unsere Herren-Konfektion mit Vorliebe gekauft wird. Tausende und abermals Tausende Kunden wurden von uns bedient, und kaufen immer wieder bei uns.

Wir führen:

Anzüge

in erster Verarbeitung
für Gesellschaft, Straße u. Sport.

Mäntel

für das Frühjahr, die modernen Macharten, die neuesten Stoffe.

Es dürfte Sie besonders interessieren, daß Sie bei uns die gekaufte Ware nicht sofort zu bezahlen brauchen, da wir Ihnen

Teilzahlung

gestatten, und können Sie das Kleidungsstück in

6-Monats-Raten

bezahlen.

Soforfige Aushändigung der Ware nach geleisteter Anzahlung.

Elberfeld, Alfenmarkt 10,
1. Etage (Eingang Kirchstraße),
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Merkur

Vermietungen

Ladenlokal,
tadellosem Zust., am groß. Rädervierbrücke, sof. zu vermieten. Ang. unt. B 591 an Gesch. B., Neuerweg 34. 2719

Ladenlokal
m. 1 Fenster u. Hinterraum, evtl. noch 1 Zimm., auch für Büro-zwecke geeignet. Schöning, Barmen, Bleicherstr. 7, III. †

Herrschaftl. Etage,
6 Zimm. u. 2 Mansarden, zu verm. — Angeb. unt. B 592 an Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 2719

Neubau (Zweifamilienhaus) in bester Wohnlage moderne **Zimmer-Wohng.,**
Küche, Bad u. Zub., gegen Baukost. od. kleiner Hypothek an Wohnungsberechtigte z. sofort zu verm. — Angeb. unt. E 2955 an Geschst. d. Bl. *

Keller, trock. Lagerraum, Tafelhöhe, zu v. Ang. u. E 2949 Gft.

Ladenlokal,
ca. 20 qm, bisher Lebensmittelbranche, für jeden and. Zweck geeignet, im Zentrum von Elberfeld gelegen, sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 227 an die Filiale d. Bl., Remscheid, Bismarckstr. 35. 1318

Fabriklokal
für ruhigen und sauberen Betrieb, nahe der Ostgrenze Elberfelds, per 1. Okt. 1928 auf längere Zeit zu vermieten. — Größe: ca. 1200 Quadratmeter Arbeitsraum, davon die Hälfte Shed, ca. 450 Quadratmeter Kontorräume, zugehörige Keller. Abgeschlossene Anlage in zugängl. Lage, besonders geeignet für Barmer Artikel-Industrie. Kraftanschluß für einphasigen Wechselstrom. Zentralheizung. Angebote unt. E 1346 an die Geschst. 1350

Hinterhaus in m. Neubau Horathestr. 24, eine schöne †
Parterre-Wohnung
zu verm., best. aus 4 Zimmern, Bades-Kochküche, Heizung, warmes Wasser u. Garten. Zu erf. B., Auerschluß 3. T. 3080.

2 Fabrikräume,
je 100 qm groß zu vermieten. Ang. unt. B 590 an Gesch. B., Neuerweg 34. 2719

Helle, ca. 400 qm große **Fabrikräume**
in der Nähe des Wuppertals gelegen, mit Kraftanschluß, sofort sehr günstig zu verm. Anfr. unt. E 1348 an d. Gft.

Schöne abgeschloss. **2-Zimmer-Wohng.**
in Barmen — nahe Lohestr. — gegen 3 kleine Zimmer in Elbf. zu tausch. ges. Ang. E 2965 Gesch. *

Großer Lagerraum
m. elektr. Licht zum 1. Mai zu vm. Näh. bei Revello, Elbf., Gesundheitstr. 25a. *

Schöner, heller **Raum**
m. Kontor u. Lager, f. Fabrikbetr. geeignet, sof. zu vm. B., Wichlinghauserstr. 19. †

200 qm Lager
mit Rampe u. Einfahrt (Garage) sof. preisw. zu verm. * Ang. E 2660 Gschst.

Für Büro
bezw. sonst. Praxis geeignete 3133a
Räume
(Erdgeschoß) auf d. Allee zum 1. 6. zu verm. Zu erfragen Barmen, Allee 149.

Mietgesuche

J. berufst. Frau f. leere Speicherzimm. Ang. E 2865 Gft. *

Bessere
Etagen-Wohnung,
3 oder 4 Zimmer und Küche,
in bester Wohnlage Barmens sofort gesucht. — Gefl. Angebote erbeten unter B 222 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Tauschfreie Wohnung
von 5 Zimmern und 2 oder 3 Mansard. in Elberfeld gef. Angeb. unter V 154 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad, mögl. in Barmen, i. gutem Hause, gegen gute Miete a473
zu mieten gesucht.
Ev. Neubau 4 Zimmer können z. Verfügung gest. werden. Zuschriften erb. u. E 2896 an die Gft.

Suche mögl. bald e. besch agnahmefreie **3- od. 4-Z.-Wohng.** für die mon. Miete von 60—70 Mk. in Elbf.-Barmen. Ang. m. Preis u. B 225 Gft. B., Neuerweg 34. †

2 berufst. Damen such. abgeschl. Et. v. **3 Zimmern,**
mögl. mit Veranda, in anst. Hause. — 3 Zimmer können dafür abgegeben werden. † Ang. u. B 3219 an Gft. B., Neuerweg 34.

Ruh. Beamt. sucht besch agnahmefreie **2-Zimmer-Wohnung** in Elbf.-Ost od. II.-Barmen, evtl. gegen Abfindung od. Mietvorauszahl. Angeb. u. E 2920 an Gft. *

Kleiner Büroraum
od. Mitbenutz. eines solchen sofort ges. * Ang. u. E 2861 Gft

1 Büroraum,
evtl. 2 kleine, für sofort zu miet. ges. Ang. E 2024 Gft. *

Berufst. Dame sucht **Bleibe**
Zimmer u. Küche, Nähe Bahnhof Barmen. Angeb. unter B 3220 an die Geschst. B., Neuerweg 34. †

Berufst. Dame sucht **möbl. Zimmer**
in Barmen, Nähe Bahnhof. Angeb. unter B 3221

Vereinigte Stadttheater
Barmen und **Elberfeld**
Samstag den 28. April:
7¼–10¼: Alt-Heidelberg. Schausp. v. W. Meyer-Förster. Außer Abonn. II.
7½–10½: Einzig für einen Tag, romant.-kom. Oper v. Adam. Vorst. f. d. Bühn.-Volksb. KeinKartv.

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr letzte Aufführung:
„Erpresser"
Amerikanisches Sensations-Stück.
Morgen, Samstag, 8 Uhr:
Erstaufführung
des besten Lustspiel-Schlagers:
„Ich komm' in Paris .....!"
von Szanto und Vassary.
Lachen! :: Lachen!
Gastspiel der Prominenten der Rheinhardt- und Barnowsky-Bühnen, Berlin-Wien. 3474

Nur noch 4mal
Jobs lustige Bühne
im Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**
Kinoeis-Eintrittspreis Mark 1.–

Große Polizeihunde-Schau



anerkannt vom Kartell der Zuchtvereine Airedale-Terriers, Deutsche Schäferhunde, Dobermannpinscher und Rottweiler nebst
Vorführung ausgebild. Polizeihunde
am Sonntag 29. April 1928, vorm. 8 Uhr, auf dem
Städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Barmen
veranstaltet vom Dobermannpinscher-Verein, Abteilung Barmen, e. V.
Einlaß morgens 8 Uhr, Beginn des Richtens 10 Uhr. Schluß der Schau abends 6 Uhr. — Standgeld Mk. 3.–, Eintrittspreis Mk. 0.50. — Meldungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle: Fritz Schulte-Overbeck, Barmen, Karlstr. 2, Telefon 2692, und am Sonntagmorgen bis 9½ Uhr auf dem Schlachthofe.
Jeder mit „Sehr gut" oder „Vorzüglich" bewertete Hund erhält als Ehrenpreis — ein Diplom. — 3120a
Jeder Hund kann ausgestellt werden.

Wuppertaler Tierschutz-Verein e. V.
Einladung zur Hauptversammlung am Mittwoch 2. Mai 1928, abds. 8 Uhr, in Barmen, Dörnerbrückenstr. 1.
Rest. Spaarmann. — Tagesordnung:
1. Vorstandserweiterung und Satzungsänderung.
2. Kleiger Werbeabend.
3. Bericht des Schriftführers.
4. Verschiedenes.
Um pünktl. u. zahlr. Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand. I. A.: Treptow.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld
Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Große
volkstümliche und
Jugend-Vorstellung
des in Amerika an Ort und Stelle mit größten Mitteln und Original-Darstellern hergestellten
Ufa-Films
Onkel Toms Hütte
nach dem weltberühmten Roman aus dem Sklavenleben der Neuzeit
von Harriett Beecher-Stowe.
Dieses Filmwerk schildert in rührender Weise die treue Gestalt Onkel Toms und in spannender Form die Flucht von Elise und Georg aus Not und Qualen über Eisschollen und Seen in Freiheit und Glück.
Die kulturhistorischen Bilder vom Leben auf den gewaltigen Plantagen usw. sind so hervorragend wiedergegeben, daß der Film vom Zentralinstitut f. Erz. u. Unt. als volksbildend und künstlerisch erklärt wurde.
Leitende Werte:
Studienrat Hintz.
Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.
Jugendliche haben Zutritt.
3205

MODERNES THEATER
Elberfeld
Trotz außergewöhnlicher Unkosten
von 2 bis 5 Uhr kleine Familien-Preise!
Jung u. alt ist begeistert über die Darbietungen dieser Woche!
Die unter ungeheuren Kosten hergestellte Verfilmung eines der bekanntesten Romane, welcher in allen Weltsprachen übersetzt wurde:



ONKEL TOMS HÜTTE
Nach dem weltberühmten Roman v. **Harriet Beecher-Stowe.**
14 Akte fabelhafter Spannung **14 Akte**
Regie: HARRY A. POLLARD.
Wer in der ganzen Welt kennt nicht „Onkel Toms Hütte", das packende Buch von Beecher-Stowe? Wohl jeder hat es in seiner Jugend mit atemloser Spannung gelesen, wohl jeden hat die Beschreibung der Sklaverei und das Schicksal der Schwarzen erschüttert. All diese Schilderungen werden in unserem großen Filmwerk wieder lebendig. 19 Monate lang arbeitete ein Stab von Regisseuren an der Herstellung dieses gigantischen Werkes. 3,4 Millionen Mark sind die Herstellungskosten und 3000 Personen wirkten bei den Aufnahmen mit. So ist ein Filmwerk entstanden, getreu einem Spiegelbild der damal. Zeit des Sklavenhandels, welches für jeden, ob alt od. jung, ein Erlebnis f. lange Zeit sein wird.
Der Film ist von dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als **„künstlerisch"** u. **„volksbildend"** anerkannt und darum auch
für Jugendliche freigegeben!
Aufführungsdauer: 2 Stunden.
Aufführungszeiten: 3.30, 6.00, 8.35.
Ferner:
Lausbuben-Geschichten.
Eine ganz tolle Sache.
Das Neuste aus aller Welt
im lebenden Bild.
Kassenöffnung: 2.15 Uhr.
Sonntag vorm. 11 Uhr in uns. Kulturfilmvorstellg
Onkel Toms Hütte.
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!
1284

Die **Ausstellung** von **Gesellenstücken** und **Lehrlingsarbeiten** der Schlosser- und Maschinenbau-Innung Elberfeld findet am **28.** und **29. April 1928** im **Handwerkerhaus Elberfeld**, Bachstraße 83, statt.
1321

Halt! Auf zur **Halt!**
Cronenfelder Frühlingskirmes!
von Freitag 27. April bis Montag 30. April.
Tanz! Am Sonntag 29 April im „Deutschen Kaiser" **Tanz!**
Franz Lemoine.
1318

Mod. **Damenhüte** neue Modelle, alle kopfweiten vorrätig. **Frauenhüte, 3.–** Kleidsame Macharten.
Elfriede Ebert, Elberfeld, **Wasserstr. 22.**

Garten-Schläuche 3421
Qualitätsware.
13/23½ Wandstärke
bei 1 m ... 1.00 Mk.
bei 10 m ... 1.00 Mk.
per Meter.
bei 35 m 1.20 Mk
per Meter,
19/24½ entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 67
Tel. 802/7015

Unterricht
Engl. u. französ. Privat-Einzelunterricht ein- od. zweimal wöchentlich gesucht. Ang. u. E 9860 Gut.
Klavier-Unterricht erteilt grdl. u. preiswert, am liebst. Kindern, in Musik ausgebild. Dame. Ang. u. E 9851 Gelchft.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Tel. 2709.
Aufnahmen jederzeit. — Prospekte frei.

Thalia-Wirtschaftsbetriebe
Inhaber: Herm. Leunig, Elberfeld
Sonntag den 29. April, ab 6 Uhr, im Festsaal:
Tanzunterhaltung
3236

Konditoren-Gehilfen-Verein
Elberfeld-Barmen — Gegründet 1887
Samstag den 28. April, abends 9 Uhr, im **Zoo, Elberfeld:**
41. Stiftungs-Fest.
Unter Mitwirkung von **Kräften der Vereinigten Stadttheater Elberfeld-Barmen,** des Humoristen **Albert Dicke,** Elberfeld, **Quartett-Vereins „Liederstrauß",** e. V.
Riesentombola „Süße Kunst"
Polonaise — Ueberraschung für Damen.
GESCHL. FEST-BALL
Zoo-Orchester, Leitung: Kapellmeister Art. Kaufmann.
Einlaß 8 Uhr. Einlaß 8 Uhr.
Eintritt Mark 1.— einschließlich Steuer.

HENNY PORTEN
in ihrer neuen Glanz-Doppelrolle in der reizenden Komödie: 3404
Liebe und Diebe
Dazu der große **Lachschlager**
Der Löw' ist los!
Auf der Bühne das Tänzerpaar **HANS und HANSI.**
Anfangszeiten: 3.00 4.30 7.40
HEUTE!
UFA-PALAST BARMEN



Da müssen wir doch noch . .
daß der „Winkelmann" dem 1200. und 1800. Kinde (wie bereits dem 600.), welches in Elberfeld und Barmen geboren wird, einen wunderbaren
Kinderwagen schenkt.
Also:
vor dem Kauf eines Kinderwagens erst bei Winkelmann das Stammbuch verwenden. Sie haben dabei die beste Gelegenheit, sich vollkommen ungestört das umfangreiche Lager anzusehen.
Sie werden dabei feststellen, daß der Spezial-Wagen mit dem „Winkelmann" ein selten schöner und . . . . preiswerter Wagen ist.
Adolf
Winkelmann
ELBERFELD, Friedrichstr. 29
in der Nähe des Rathauses Gegründet 1883

Friedrich Hamm & Co.
Wall 34 Elberfeld Wall 34
Wir haben auf Veranlassung aus unserem großen Kundenkreis wieder neu eröffnet.
Infolge **geringer Unkosten** sind die Preise
enorm billig!
Herren-Anzüge Gelegenheitskäufe
Ser. 1 ℳ 35, Ser. 2 ℳ 48, Ser. 3 ℳ 54, Ser. 4 ℳ 68
Herren-Hosen sonstige Preise bedeutend höher
Serie 1 ℳ 3.90, Serie 2 ℳ 6.90, Serie 3 ℳ 9.75
Windjacken besonders gute Qualitäten
ℳ 6.90, 9.75, 12.75, 15, 19.75, 24.75
Breeches u. Knickerbockerhosen
ℳ 6.90, 8.50, 10.50, 13.50, 15.75
Enorm billige und gute
Damen-Mäntel u. Kleider
von ℳ 9.75 an.
h185

UFA-PALAST BARMEN
SONNTAG
11 Uhr vormittags
einmalige Vorführung
Die Schweizer Berge
ferner: **Meeresleuchten**
Luzern, Vierwaldstättersee, Thuneresee, Genua, Capri.
Sichern Sie sich
Karten im Vorverkauf!



In Fabriken und Kontoren,
in allen Gewerben sind Tausende von Menschen beschäftigt mit Arbeiten, die ungeheure Anstrengung für die Augen bedeuten. Niemals zuvor gab es eine Zeit, wo dem menschlichen Auge solche Leistungen zugemutet wurden.
Vorsicht ist also am Platze. Selbst der kleinste Sehfehler wird langsam aber sicher verschlimmert durch anstrengende Arbeit, und bald stellt sich Uebermüdung der Augen ein. Gelegentliches Schmerzen der Augen, besonders nach einem harten Arbeitstage, verbunden mit Kopfschmerz zu gleicher Zeit oder am nächsten Morgen, sind die ersten Warnungszeichen.
Sie sollten diese beachten, denn noch ist Erleichterung möglich. Passende Augengläser schonen und erhalten die Sehkraft. Warten Sie nicht, bis es zu spät ist! Prüfung der Sehschärfe und Bestimmung richtiger Augengläser kostenlos in der optischen Anstalt
Overhage,
Elberfeld, Rathenaustraße 4.
Krankenkassen-Lieferant.
1463 182

Bergisch Land

Nr. 99 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 27. April

Entscheidender Schritt in der Umgemeindungsfrage.

Informationsreise des Ministerialdirektors von Leiden. — Wichtige Vorarbeiten zur Neugliederung im Industriegebiet.

Der Leiter der Kommunalabteilung des preußischen Ministeriums des Innern, Ministerialdirektor von Leiden, wird in der nächsten Zeit eine Informationsreise in das rheinische Industriegebiet antreten, um die mit der Neugliederung dieses Gebiets verbundenen Fragen an Ort und Stelle im Einvernehmen mit den Regierungspräsidenten, den Oberbürgermeistern und den Landräten zu studieren.

Die Reise wird ungefähr acht bis zehn Tage dauern und wird bei wechselndem Aufenthaltsort des Ministerialdirektors wichtige Vorarbeiten für die Umgemeindungspläne in Westdeutschland leisten. Das Programm im einzelnen steht noch nicht fest. Auch der Termin des Beginns der Reise muß noch bestimmt werden. Ihr Ergebnis wird den zuständigen Regierungsstellen in Preußen vorgelegt werden, und es wird dann Aufgabe des neuen Landtages sein, die Neueinteilung des westdeutschen Industriegebiets gesetzlich festzulegen.

Bekanntlich hatte der alte Landtag eine Teillösung abgelehnt und die Aufforderung an die Regierung gerichtet, einen umfassenden Gesetzentwurf für das ganze Gebiet vorzulegen. Die Reise des Ministerialdirektors von Leiden ist der erste entscheidende Schritt in dieser Lebensfrage Westdeutschlands.

Verwaltungsreform — Eingemeindungsprobleme.

Eine neue Entschließung des Rheinischen Städtebundes.

Der Vorstand des Rheinischen Städtebundes und auch die Hauptversammlung haben sich in der letzten Zeit eingehend mit der Frage der Verwaltungsreform und mit dem Eingemeindungsproblem beschäftigt. Sie sind dabei von der Erkenntnis ausgegangen, daß seit der Einführung der Stein-Hardenbergischen Städteverfassung kein Problem so sehr die Aufmerksamkeit der preußischen Gemeinden beansprucht wie die jetzt schwebenden Fragen der Verwaltungsreform. Gerade im Westen berühren in Hinsicht auf die vom Innenminister den Regierungspräsidenten in Düsseldorf und Arnsberg gegebenen Aufträge diese Probleme wichtigste Lebensfragen der kleinen und mittleren Städte.

Neuerdings faßte der Gesamtvorstand des Rheinischen Städtebundes hierzu folgende

Entschließung:

„Die im Rheinischen Städtebund vereinigten kreisangehörigen Städte haben bereits in einer Entschließung vom 10. Januar 1928 zu den Richtlinien für die kommunale Neugliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf Stellung genommen und darin gewisse Bedenken und Wünsche zum Ausdruck gebracht. Die bisher bekannt gewordenen Pläne der Regierung, sowohl hinsichtlich ihrer bereits erfolgten Durchführung (Groß-Dortmund und Gelsenkirchen-Buer), wie auch hinsichtlich ihres weiteren Vorhabens lassen diese Bedenken in verstärktem Maße in uns erscheinen und erfüllen uns mit ernstester Sorge.

Ziel einer kommunalen Verwaltungsreform kann nur sein, alle Kräfte der Selbstverwaltung — als einer inneren Teilnahme der Bürgerschaft an der Verwaltung — möglichst wirksam und leistungsfähig zu machen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden durch eine Stärkung der örtlichen Selbstverwaltung. In den bisher geschaffenen und weiter geplanten kommunalen Großstadtgebilden geht aber die Selbstverwaltung zahlreicher Klein- und Mittelstädte und Landgemeinden verloren oder findet jedenfalls in den Großstädten nur einen dürftigen Ersatz.

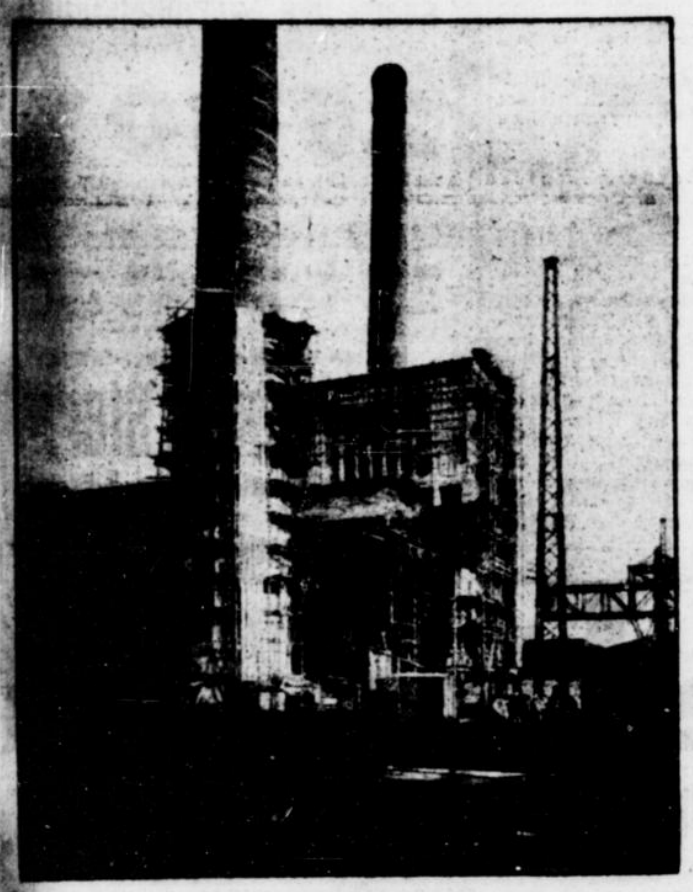
Mit ganz besonderer Sorge erfüllen uns die nicht erkennbaren Absichten der Regierung in der Ausgestaltung der Großkreise. Wir sind der Auffassung, daß weder vom Standpunkt der kommunalen Selbstverwaltung aus irgendein Anlaß zu einer Reform der Kreisverfassung gegeben ist. Eine solche würde nur eine starke Aushöhlung der örtlichen Selbstverwaltung zum Ziele haben, die auch vom staatspolitischen Gesichtspunkt unter allen Umständen abzulehnen ist.

Wirksam werden kann die kommunale Verwaltungsreform nur als Teil der Gesamtverwaltungsreform. Daher muß die Reform auch der Reichs- und Staatsverwaltung mit ihr Hand in Hand gehen."

Neue Siedlungen in Wermelskirchen.



Das Bild gibt einen Ausschnitt aus der neuen Siedlung an der Waldstraße in Wermelskirchen wieder, die dazu beigetragen hat, die auch in Wermelskirchen recht spürbare Wohnungsnot ein wenig einzudämmen.



Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes für den Kreis Schwelm.

Unser Bild zeigt den nahezu vollendeten Erweiterungsbau des Kreis-Elektrizitätswerkes in Gevelsberg. Es läßt deutlich die riesigen Ausmaße der neuen Gebäude erkennen, die unter der Oberleitung von Direktor Brandes durch die Eisenbetongesellschaft Seelbach & Cramer in Barmen ganz in Eisenbeton errichtet wurden. Bezüglich der von der letzten Kreistagssitzung bewilligten Summe erfahren wir noch, daß es sich zum größten Teil um Nachbewilligung von bereits verbauten Beträgen handelt.

Explosion auf Zeche Holland.

Drei Bergleute tot.

WTB. Gelsenkirchen, 27. April. (Funkspruch.) Auf der Zeche „Holland 1/2" ereignete sich heute aus noch unbekannter Ursache eine Explosion, durch die ein Steiger und zwei Bergleute den Tod fanden. Ein weiterer Bergmann wurde schwer und drei leichter verletzt.

Hußmann bleibt in Haft.

WG. Gladbeck, 27. April. (Eig. Drahtb.) Nachdem gestern noch keine Entscheidung über die Haftentlassung des Abiturienten Hußmann aus Gladbeck getroffen werden konnte, wurde heute mittag vom vorsitzführenden Richter, Amtsgerichtsrat Dr. Meyer, nach längerer und eingehender Beratung verkündet, daß der Haftbefehl aufrecht erhalten bleibt. Danach bestehen doch wohl genügend Verdachtsmomente, die eine Aufrechterhaltung des Haftbefehls rechtfertigen.

Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang.

Velbert, 27. April. Gestern nachmittag lief auf der unteren Friedrichstraße das vierjährige Söhnchen der Eheleute Niederhoff vor einen Lastkraftwagen und wurde überfahren. Das Kind war auf der Stelle tot. Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen trifft den Führer kein Verschulden, da das Kind unmittelbar hinter einem anderen Kraftwagen hervorlief und ein Halten des Wagens nicht mehr möglich war.

(!) Solingen, 27. April. Von einer Rangierlokomotive überfahren und getötet wurde Donnerstag abend am alten Bahnhof Wewersberg ein unbekannter Mann. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, bleibt noch festzustellen.

WG. Wiesdorf, 26. April. Auf bisher ungeklärte Weise fuhr heute morgen auf der Kölnerstraße ein Auto in eine Schar Arbeiter. Drei Personen wurden erheblich verletzt.

Sanitätsrat Dr. Funccius gestorben.

WG. Langenberg, 27. April. Gestern nachmittag starb im Alter von 80 Jahren Sanitätsrat Dr. Funccius. Der Verstorbene war früher lange Jahre als Stadtverordneter im Dienste der Allgemeinheit tätig. Mehrere Jahre stand er dem Bürgermeister als 1. Beigeordneter zur Seite. Er war in Langenberg eine überaus geachtete und beliebte Persönlichkeit.

Erweiterung der Heiligenhauser Gasversorgung.

WG. Heiligenhaus, 27. April. Die zuständigen Ausschüsse beschäftigten sich gestern nachmittag mit der schon seit langem geplanten Gasversorgung von Hetterscheidt. Die Kosten der Anlage werden auf rund 32 000 Mark geschätzt. Die Ausschüsse sprachen sich für die Anlage aus und vergaben die Rohrlegungsarbeiten an die mindestfordernde Firma.

Verpachtung des Gräfrather Klosters.

WG. Gräfrath, 27. April. Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Gräfrather Klosters, die zuletzt jahrzehntelang als staatliches Erziehungsheim benutzt wurden, sollen jetzt privaten Zwecken dienstbar gemacht werden. Verhandlungen mit dem Ziele, das Kloster für Gräfrath oder für Groß-Solingen anzukaufen, führten zu keinem Ergebnis. Die Regierung in Düsseldorf schreibt das Besitztum — Gebäulichkeiten, Garten, Wiese und Ackerland — jetzt zur Verpachtung aus und hebt hervor, daß das Anwesen sich besonders zur Errichtung eines Jugend- oder Erziehungsheimes, aber auch für eine industrielle Anlage eignet.

Eine Messe in Ohligs.

WG. Ohligs, 27. April. Die Vorstandsmitglieder der Freien Gilde beschlossen in ihrer letzten Sitzung, vom 4. bis 8. August eine große Ausstellung nach Messeart zu veranstalten. Da in den gleichen Tagen der Verbandstag des rheinisch-westfälischen Landesverbandes der Lebensmittelhändler in Ohligs

B354



Die schönste Geschichte wird ohne Worte erzählt

Millionen wissen es, dass der Zauber der natürlichen Schönheit auf eine einfache Weise erzielt wird.

Wie die Einfachheit im entscheidenden Falle den stärksten Eindruck macht, so überstrahlt die Schönheit des natürlichen Teints den grössten Aufwand an Puder und Schminke. — Auch eine künstliche Blume versagt kläglich, wenn man sie neben eine natürliche stellt.

Die moderne Schönheitspflege geht den Weg, den der gesunde Menschenverstand allezeit als den richtigen erkannte: natürliche Hautpflege.

Einfache Regeln, die Wunder tun

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen; der Erfolg wird Sie überraschen.

Vermeiden Sie diesen Irrtum

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- oder Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück — so wenig, dass Millionen sie nicht nur zu ihrer Gesichts-, sondern auch zu ihrer Badeseife gemacht haben. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Europahaus, Berlin SW 11.

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band. Stück 50 Pf.



PALMOLIVE Seife

tagen wird, dürfte mit einem größeren Fremdenzustrom nach Odligs zu rechnen sein. Verschiedene Sonderausstellungen sind geplant.

Rotes Kreuz Kreis Solingen.

WG. **Opladen**, 26. April. Der Sitzung des Kreisverbandes der Sanitätskolonnen ging eine Uebung der Opladener Sanitätskolonne auf dem Fürstenberaplatz voraus. Kreisinspektor Dr. Le Blanc führte den neuen Ordnungsdienst praktisch vor, während er theoretisch Anweisungen in der Delegiertenkonferenz gab. Der Vorsitzende, Reichsbahnrat Bückart, teilte mit, daß im September in Leichlingen die Herbstübung des Verbandes abgehalten werde. Geheimrat Dr. Lucas nahm darauf die Ehrung von vier Jubilaren vor. Im geschäftlichen Teile der Tagesordnung wurde mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl von 375 auf 680 gestiegen sei. Man begrüßte die Schaffung eines Roten Kreuzhauses durch den Kreis in Opladen unter Mitwirkung des Vaterländischen Frauenvereins. In Hitorf konnte kürzlich eine neue Kolonne ins Leben gerufen werden.

Die Wanderausstellung des Roten Kreuzes wird im September in Opladen weilen. Von seiten der Kreisverwaltung wurde der Vorschlag gemacht, diese Ausstellung als Grundlage einer Gesundheitswoche im unteren Kreise zu verwenden. Reichsbahnrat Bückart machte Ausführungen über das Zusammenarbeiten mit der Reichsbahn bei Unglücksfällen usw. Ein moderner Aerztewagen wird demnächst besichtigt werden.

Ein neues Rathaus für Wermelskirchen.

Der Haushaltsplan.
Ermäßigung der Steuersätze.

WG. **Wermelskirchen**, 26. April. Die Verwaltung hat den Haushaltsplan fertiggestellt und wird ihn demnächst den Stadtverordneten zur Beratung vorlegen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 441 000 Mark ab. Aus den Jahren 1925 und 1926 fließen der Gemeinde an rückerstatteten Kreisumlagen 36 000 Mark als Ueberschuß zu. Wie in andern Gemeinden, so sind auch hier beim Schuletat erhöhte Ausgaben zu verzeichnen. Das Gaswerk wirft zum ersten Mal einen, wenn auch geringen Ueberschuß von 3000 Mk. ab. Der Stadt gehören 175 Wohnungen, die Einnahmen hieraus werden auf 21 000 Mark veranschlagt.

Wie in der Nachbargemeinde Burscheid, so stellt sich auch hier der Bau eines neuen Rathauses als zwingend heraus. Das heutige Gebäude als Sitz der Verwaltung einer emporblühenden großen Gemeinde wie Wermelskirchen, entspricht in keiner Weise den Anforderungen. Der Haushaltsplan nimmt auch darauf Bedacht, sieht aber nur eine völlig unzureichende Summe als Rate vor. Aus Sparkassenüberschüssen werden 5000 Mark hierfür festgesetzt.

Der Anteil an der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer wird mit 183 000 Mark gegen 166 000 Mark im Vorjahr angegeben. Die Kreis- und Provinzialabgaben sind von 71 000 Mark im Vorjahr auf 19 200 Mark gesunken. Es ergibt sich ein Steuerüberschuß von 788 000 Mark. Die Gesamtanleiheschuld beträgt 750 000 Mark, für deren Tilgung und Zinsendienst 70 000 Mark aufzubringen sind.

Der Sonderhaushalt zeigt einen Betrag von 106 000 Mark. Die Verwaltung ist in der Lage, in diesem Jahr eine Ermäßigung der Steuersätze vorzuschlagen. Es sollen erhoben werden an Grundvermögenssteuer ein Zuschlag von 275 v. H. (bisher 300), an Gewerbeertragssteuer 625 v. H. (715) und an Gewerbekapitalsteuer 1500 v. H. (1650).

Wieder eine 100jährige Schule.

WG. **Wermelskirchen**, 27. April. Am 19. Mai feiert die Schule Neuenhöhe ihr 100jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für eine Feier sind aufgenommen worden.

WG. **Haan**, 27. April. Nach einer Verfügung der Schulaufsichtsbehörde wird Rektor Bierwirth vom 1. Mai ab an eine katholische Schule in Krefeld versetzt.

Eine Neuetal-Genossenschaft.

WG. **Wipperfürth**, 27. April. Das untere Tal des Neuebaches von der Staumauer der Neuetalsperre bis zur Einmündung der Neue in die Wupper soll einer umfassenden Melioration unterzogen werden. Das Kulturamt hat bereits den nötigen Plan aufgestellt. Die Stadtverwaltung leitete den Zusammenschluß der Grundbesitzer des Neuetales zu einer Genossenschaft zum Zwecke der Durchführung des Meliorationsplanes ein.

Sechs Jahre Zuchthaus für einen Mädchenmörder.

Ll. Essen, 27. April. (Funkspruch.) Der Konditor Bathen aus Buer-Erle, der im Oktober vorigen Jahres ein 15jähriges Mädchen auf bestialische Weise ermordet hatte, ist gestern zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Vom Darlehensschwindler Hackenbroich.

WG. **Duisburg**, 26. April. Die von uns berichtete Betrugsangelegenheit Hackenbroich zieht immer weitere Kreise. Jeden Tag melden sich bei der Polizei Firmen und Personen, die von H. geschädigt worden sind. Doch glaubt die Kriminalpolizei nicht, daß die auch von uns angegebene Summe von 170 000 Mark überschritten wird. Keinesfalls wird die Summe 200 000 Mark übersteigen. Gerüchte, die wissen wollen, daß H. mit seinen Helfershelfern 500 000 Mark auf betrügerische Weise an sich gebracht haben soll, sind stark übertrieben.

Seine Frau erschlagen.

WG. **Dortmund**, 26. April. Der Friseur Lamm hat nach einem Streit seine Frau mit einer Art erschlagen und sich so schwere Verletzungen am Kopf beigebracht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Wanderpreisschießen in Hagen.

WG. **Hagen i. W.**, 27. April. Am 1. Juli findet das 34. Jahresfest des Verbandes ehemaliger Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen verbunden mit dem alljährlichen Wanderpreisschießen in Hagen i. W. statt. Alle ehemaligen Jäger und Schützen sind herzlich dazu eingeladen. Anfragen an das Büro des Jägerfestes Conrad Schlüter, Hagen i. W., Hüdenstr. 7, Fernspr. 24 812.

WG. **Duisburg**, 27. April. Vom 4. bis 6. Aug. dieses Jahres findet in Duisburg eine Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehemaligen 8. Rheinischen Jägerbataillons und seiner Kriegsformationen statt. Näheres durch Buchner, Barmen-Rittershausen, Rübenstraße 22, oder H. Korten, Barmen, Gewerbeschulstraße 81.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Hückeswagen**, 26. April. In der Jahreshauptversammlung des ersten und zweiten Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr, die unter dem Vorsitz von Oberbrandmeister Kemper stattfand, hatten sich sieben neue Mitglieder gemeldet, die in der nächsten Versammlung aufgenommen werden. Den Jahresbericht erstattete Kamerad A. Borneseld, der seit dem 1. Oktober die Geschäfte führt. Weiter erstattete Oberbrandmeister Kemper Bericht über die Vorarbeiten für das Kreisverbandsfest der gesamten Feuerwehren des Kreises Lennep, das im August in Hückeswagen stattfindet.

Eine Provinzial-Geflügelzucht-Lehranstalt für die Rheinprovinz.

WG. **Düsseldorf**, 27. April. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz verfolgte den Plan der Neuerrichtung einer zentralen Geflügelzucht- und Lehranstalt am Niederrhein. Nach dem Stande der bisherigen Verhandlungen beabsichtigt die Landwirtschaftskammer, die neue Anstalt auf gutem Gelände des Rittergutes Garath bei Benrath zu errichten, wo bekanntlich bereits eine sehr umfangreiche Leghorn-Farm besteht. Für diesen Plan spricht u. a. der Umstand, daß das bisherige gut ausgestattete Kriegerwaisenhaus des von Burgdorffschen Fideikommißbesitzes gleichzeitig als Lehrgebäude mitbenutzt werden könnte.

Was den Aufgabenkreis der neuen Anstalt anbetrifft, die bereits im Herbst dieses Jahres in ihren wesentlichen Teilen in Betrieb genommen werden soll, so ist er auf Gesamtförderung der rheinischen Wirtschaftsgeflügelzucht gerichtet. Im einzelnen soll die Anstalt in die Lage versetzt werden, nach Durchführung einer vorbildlichen Herdbuchzucht, männliches und weibliches Elitezuchtmaterial für die rheinischen ländlichen Zuchtstationen abgeben zu können. Neben der Einrichtung eines größeren Kontrollhofes für die rheinischen Hochzuchten, der Einrichtung eines Wettlegehofes, in dem die Staatlichen Wettlegen im Auftrage des preußischen Landwirtschaftsministeriums von der Kammer durchgeführt werden, der Einrichtung eines reinen Ablegebetriebes als Vorbild für den Landwirt, wobei auch die sogenannte Einmannfarm gezeigt werden soll, die den Beweis liefert, daß ein Mann oder eine Frau einen Legebetrieb bis zu 1000 Legehennen als lohnende Erwerbsquelle bedienen kann, wird die Anstalt der theoretischen und praktischen Ausbildung für gutes technisches Personal in großen Zucht- und Legebetrieben dienen. In Jahreskursen sollen Geflügelzuchtleiter und -meister herangebildet werden. Ferner wird die Anstalt Gelegenheit zur Ausbildung von Geflügelzuchtgehilfen und -gehilfinnen bieten, daneben Landwirte, Frauen, Töchter und Söhne der Landwirte, aber auch Interessenten aus anderen Berufskreisen aus Stadt und Land in kürzeren Kursen je nach dem verfolgten Zweck, ausbilden.

WG. **Opladen**, 26. April. Der Landkreis Solingen veranstaltet in den Tagen vom 7. bis 12. Mai einen Lehrgang für Geflügelzucht und -Haltung. Vorträge werden gehalten von der Kreisgeflügelzucht-Inspektorin, dem Direktor der landwirtschaftlichen Schule, einem Landwirtschaftslehrer, dem Kreisgärtner und einem Tierarzt. Dem Lehrgang wird ein Vortrag des Regierungsassessors Rademacher über den volkswirtschaftlichen Wert der Geflügelzucht vorangehen. Aus der reichen Zahl der Vorträge seien erwähnt: Stallbau, Einrichtung, Stallpflege, Obstbau in Verbindung mit Geflügelzucht, praktische Geflügelfütterung, züchterische Maßnahmen beim Geflügel, Aufzucht des Geflügels, die Krankheit des Geflügels, Eierverwertung auf genossenschaftlicher Grundlage. Der letzte Tag wird mit der Besichtigung mustergültiger Betriebe beschlossen werden.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Wipperfürth.

WG. **Wipperfürth**, 26. April. Die Lokalabteilung Wipperfürth des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen ist mit 29 Ausschüssen eifrig mit den Vorarbeiten der in den Tagen vom 1. bis 4. September ds. Js. in Wipperfürth stattfindenden Ausstellung beschäftigt. Wenn auch schon zahlreiche Anmeldungen von auswärtigen Ausstellern vorliegen, so wird die Ausstellungsleitung in wenigen Tagen einen Aufruf zur Beschickung und dann auf Anfrage eingehende Ausstellungsbedingungen zum Versand bringen. — Schon jetzt sei bemerkt, daß in den einzelnen Abteilungen ausschließlich auswärtige Herren richten, die nur namenlose Prämierungslisten haben und die sich während des Richtens völlig isoliert halten werden, um so auch den geringsten Schein der Parteilichkeit zu vermeiden.

Wetterbericht.

Freitag den 27. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	758.8	OSO mäßig	klar	
Hamburg	762.2	SO lr sch	klar	
Swinemünde	764.6	O leicht	ziemi. heiter	
Danzig	767.5	ONO leicht	ziemi. heiter	
Aachen	758.2	O schwach	wolkig	
Frankfurt-M	755.9	ONO schwach	bewölkt	
Hannover	761.5	OSO frisch	heiter	
Berlin	762.9	O mäßig	heiter	
Breslau	762.2	O leicht	Regen	
München	758.6	ONO mäßig	heiter	
Zugspitze *)	525.0	N schwach	wolkig	
Brocken *)	673.5	OSO frisch	Nebel	
Kahler Asten	670.5	OSO stark	heiter	
Villingen	753.8	O frisch	wolkig	
Brüssel	–	–	–	
London	752.0	ONO mäßig	wolkig	
Parmouth	754.6	OSO mäßig	ziemi. heiter	
Plymouth	–	–	–	
Paris	750.8	SSO leicht	bewölkt	
Toulouse	753.5	OSO leise	heiter	
Madrid	–	–	–	
Zürich	756.5	SO leise	wolkig	
Gent	755.0	SO leise	bedeckt	
Lugano	758.8	N leise	klar	
Genua	–	–	–	
Rom	–	–	–	
Messina	–	–	–	
Wien	761.1	still	bedeckt	
Budapest	760.9	NO leise	bedeckt	
Warschau	765.1	OSO schwach	bedeckt	
Kopenhagen	767.0	O schwach	ziemi. heiter	
Stockholm	762.3	SSW leise	klar	
Haparanda	767.1	S leise	bewölkt	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr m
Luftdr. (red.)	757.1	757.2	757.1
Temperatur	20.2	15.2	11
Wind	S leicht	N leicht	NO schwa
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . .
Höchste Temperatur gestern 22.2
Niedrigste Temperatur heute früh 9.3

Das Hochdruckgebiet über Westrußland hat wenig Aenderung, während dasjenige über Westfrankreich sich nur wenig ausgebreitet hat.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Trocken. Zeitweise etwas mehr bewölkt bei wenig geänderten Temperaturen.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage

Gardinen Teppiche Linoleum
Dekorationen, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen.

Gardinen — Riesen-Auswahl.
Stores in neuen, gut. Mustern, mit schönen Spitzen 2.75, 1.25
Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen. 9.50, 6.50, 3.75
Ganz-Netz-Stores die große Mode 24.50, 19.50, 16.50
Florentinertüll-Stores vornehme, neuart. Entwürfe, 25.00, 19.50, 15.00
Tüll-Vorhänge in ganz mod. Must., 2 Flügel. 17.50, 14.00, 9.00, 6.50
Florentiner-Tülle vornehm, reizvolle Neuheiten, Meter 5.50, 4.70
Spannstoffe in neuartigen Ausführungen 2.50, 1.75, 1.25
Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, 1.65

Dekoration — Moderne Ausführungen.
Madras-Garnitur hellgrundig, 3teilig 6.50, 4.50, 2.65
Madras-Garnitur dunkelgrund., 3teilig. 17.50, 14.50, 9.50
Rolle-Stoffe 160-80 cm breit, Köper und Damast 3.50, 1.75
Schweizer Voile 110 cm breit 1.35
Rips-Stoffe einfarbig, Streifen u. Karos. 4.50, 2.95
Bourette-Seide in allen Farben 4.50, 3.75, 2.90
Damaste Kunstseide, erstkl. moderne Auswahl 6.50, 5.50, 3.95
Damast-Dekorationen neue vornehme Ausführung. 60.00, 42.00, 24.50

Teppiche — Beste Qualitäten.
Ia Tapestry, gute Qual., 250/350 cm 79.–, 200/300 cm 53.–, 39.00
Ia Haargarn-Teppiche altbewährte Qualität, 250/350 cm 90.–, 200/300 cm 60.00
Ia Plüsch-Teppiche gute Qual., beste Perser Muster, 250/350 cm 98.–, 200/300 cm 65.00
Plüsch-Teppiche bekannte Standard-Qualität, 200/400 cm 261.–, 250/350 cm 190.–, 200/300 cm 127.00
Tournay-Teppiche, altbewährte Qualität, prachtvolle Perser Muster, 300/400 310.–, 250/350 cm 225.–, 200/300 cm 155.00
Verbinder 90/180 cm 45.–, 29.50, 19.75
Divan-Decken Riesenauswahl 55.–, 29.–, 8.90

Läufer, Vorlagen — und Kokosmatten
Kokosläufer gute Qualität, 67 cm breit 3.50, 2.25
Bouclé-Läufer gute Qualität, 68 cm breit 3.75, 2.95
Haargarnläufer neuartige Streifen 5.75, 3.95
Haargarn-Jacquard modern, 67 cm breit 9.50, 5.90
Velourläufer moderne Art 11.50, 8.50
Bettumrandung 3 Teile mod. Haargarn 65.00, 49.00
Bettvorlagen 9.50, 6.50, 3.40
Kokosmatten in allen Arten 3.00, 1.85, 0.90

Linoleum — jeder Art.
Stragula ohne Rand ..... 2×3 Meter 12.60
Stragula mit Rand ..... 2×3 Meter 19.50
Linoleum-Druckteppich ..... 2×3 Meter 19.50
Linoleum-Inlaidteppich, imi... 2×3 Meter 36.00
Stragulaläufer 67 cm breit. 1.75
Stragula-Vorlage 1.80, 0.90
Linoleum braun, 3.6 mm ..... qm 6.60
Linoleum Jaspe, granit u. gemustert in allen Farben.

Auslegen ganzer Räume mit Teppich-Rollenware
G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Nathenaustr. 37
Verlegen von Linoleum Reparaturen

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Finanzkasse ist vom 28. April 1928 ab Samstags für den Publikumsverkehr geschlossen. b838

Elberfeld, den 26. 4. 1928.

Finanzamt. Lieber. Oberregierungsrat.

K. 99.27

Grundstücks-Versteigerung.

Am 9. Mai 1928, 16 Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer 29, die Grundstücke

Fischertalerstraße 85,

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 6,49 Ar groß,

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung

Am 9. Mai 1928, 16½ Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke: 422b

Föhrenstr. 26 u. Kiefernstr.

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 10,54 Ar groß.

Kiefernstr. 43/45 u. Föhrenstr.

Wohnhaus, Hofraum u. Hausgarten, Fabrikgebäude, Kesselhaus, Wohn- u. Kontorgebäude, Schuppen, Hühnerhaus, Geflügelhaus, Abortgebäude, groß 31,32 Ar (tel. w.). K 26.28

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 28. April 1928, vorm. 10 Uhr, soll in Elberfeld im Versteigerungslokale Gesundheitstr. 113 versteigert werden, bestimmt: f436

1 Kücheneinrichtung (neu), 1 Thete mit Kleiderauffatz, 1 Schaukasten, 1 Regal, 1 Schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 [illegible], 1 Nähmaschine, ferner voraussichtlich: 1 Schweißapparat, 1 Schreibmaschine, 20 Pfd Wurst u. a. m.

B. Amend, Gerichtsvollz. Elberfeld

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag den 28. April 28, vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokale Barmen, Linienstr. 9—11, nachst. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern: 3140a

1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 4 Bilder, 2 Rauchtische, 2 Nordsessel, 2 Schreibtische mit Sessel, 2 Klaviere, 1 Chaiselongue, 1 Schreibmaschine, 1 elektr. Stehlampe mit Schirm, 1 Teevase, 1 r. Tisch, 2 Damensessel, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 elektr. Ständerlampe m. Schirm, 2 Klubsessel (Leder), 1 Schreibmaschine mit Tisch u. Stuhl, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 r. Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Bücherregal mit 25 Bänden (Meyers Lexikon), 1 Sofa, 1 Klubsofa, 1 Kredenz, 1 Füllofen.

Desgleichen werden versteigert:

1 Badeeinrichtungen, Damenpuw, ca. 50 Damenhüte, Grammophon mit Platten u. and. m.

Um 5 Uhr Versteigerung an Ort und Stelle von 4 Bandstühlen, Nr. 50, 52 und Zoängig.

Hierzu ansch. Versteigerung 1 großen Gaskochmaschine. Treffpunkt Ecke Wall- und U. Bachstraße.

Reimarz, Obergerichtsvollzieher.

Herren- und Burschen-Bekleidung-Versteigerung.

Samstag, 28. April 28, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus" wegen Geschäftsaufgabe: b167

Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge u. Mäntel, Manchester und Loden-Anzüge, Loden-Mäntel, Gummimäntel, Breeches- und lange Hosen.

Wiesenthütt,

best. Taxator u. Gerichtssachverst., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 28. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbachstr. 21, b. Wirt Theis: 3129a

1 Nähmaschine, ein Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschr., 1 Grammophon, ein Sofa, 1 Bild, eine Strand-Hose u. ein Smoking-Anzug

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Seifen-Versteigerung.

Samstag, 28. April 28, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8:

große Posten Toilettenseife, Marseiller Seife, Bohnenmehl u. Schmierseife

f167

Liebenstein, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahl.: f437

1 Herrenzimmer, 3 Küchen, 8 Flurgarderoben, 1 Eßzimmer, 3 Schreibtischsessel, 6 Bettstellen u. and. mehr.

Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Schönes v3950

Wohnhaus

auf dem Lande, 15 Zimm., mit gut gehender Milchwirtschaft wegen Erkrankung preiswert zu verk. Ang. u. B 589 an Gst. B., Neuerweg 34

Das Haus

Schwarzbachstr. 88 ist preiswert zu vk. Angeb. sind zu richten an d2508

Rechtsanw. u. Notar Wilhelm Rosch, Hagen, Concordiastraße 10, Fernruf Nr. 27 720. Hagen.

Einfamilienhaus

in best Zust., gut gelegen, zu verk. Ang. u. E 9910 an Gst.*

Geschäftshaus

bei angemess. Bedingungen zu verk. — Ang. E 9911 Gesch.*

An Hauptverkehrsstraße in der Nähe von Elberfeld ein

Wohnhaus mit Fabrikgebäude

sowie größerem Lagerplatz u. Schuppen zu verkaufen. Die Fabrik ist ca. 500 qm groß u. bietet Abdehnungsmöglichkeiten. Das Wohnhaus ist zum Teil beziehbar. Solventem Käufer könnte evtl. der volle Kaufpreis als Hypothek zu mäßig. Zinsfuß auf längere Jahre fest belassen werd. Angebote unt. F 1364 an die Geschäftsst.

Wirtschaft,

bürg., gutgehender Tag- u. Ab.-Betrieb, krankh. zu verk. Anzahlung ca. 25 000 Mark. Anfr. unt. E 9929 an die Gesch.*

Dampfbrannt-weinbrennerei

mit Likörfabrik und Weinhandelskonzess., mit schön. Gebäuden, in verkehrsreich. Gegend zu verk. Angebote unter E 1314 an die Geschst. v3953

Gutgehendes

Lebensmittel-Geschäft

preisw. zu vk. Elb., Paradestraße 65.

Kleiner Betrieb der Metallbranche mit gut. Kundschaft preiswert zu verk. Ang. u. B 3224 an Gst. B., Neuerweg 34+

Maschinen

Drehstr.-Motor,

½ PS, 1380 Tour., 220/380 Volt, zu vk. Bevenburg, Vogelsangerstr. 68. f2

Eine komb. c246

Hobelmaschine,

40 cm Hobelbreite, gut erh., steht zum Verkauf.

Wilh. Fürstchoch, Bohwinkel, Friedrichstraße 50. Telephon 5290.

Nähmaschinen,

pr. deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, **Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.**

Die Unkosten für Vermittler werden abgerechnet, daher sehr preiswert.

L. Ohne, Elberfeld, Marienstr. 31.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 28. April 1928, vorm. 12 Uhr, zu Elberfeld — soll versteig. werden: 1 Motor, 16/18 PS — Diesselmotor.

Sammelpunkt der Zuschauer: 11½ Uhr Wirtsch. Speer, Wiesenstr. u. Gerberstraßen-Ecke. f438

B. Amend, Obergerichtsvollzieh., Telephon 5854.

Maschinen- und Schachten-Bandstühle

räumungshalber zu verkaufen B., pr. Friedrichstr. 44-48. +

Gutnäh Nähmaschine

für 20 Mk. zu verk. Hastel, Elberfeld, Kloppbahn 30, 2. St.*

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abzg. E., Roberstr. 4, II.*

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager.

Fritz Michulsky, B., Unterdörnerstr. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden t. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 635

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur. Mod. Kauf, bill. 1 Grammophon günst. abz. Boogards, 8., Leberstr. 23.

Ein gebr. b239

Blüthner-Flügel,

tadellos erhalt. hat abzg. Pianohaus Koch, Elbf., Herzogstr. 41.

Piano,

alter Stil, mit hervorragend schön. Ton, gut erh., bill. abzg. Pianolager Boger, Elb., Luisenstr. 36, Kein Laden.

Möbelmarkt

Theken m. u. o. Glasaufsatz u. Schauk. b. Richter, E., Bachstr. 11.*

Beachten Sie täglich b239 die Inserate der Möbelfirma

Adler

Für Metzger und Wirte.

Kühlschränke

in all. Größen, neu u. gut erhalten, sof. lieferbar, zu verk.* Hugo Bergmann, Elberf., Güterstr. 16. Telephon 3392

Speise-Zimmer,

echt Birke poliert, modernste Form. Büfett, Vitrine, Ausz.tisch, 4 Stühle, 2 Armlehnsessel unter Preis zu verkaufen.* Möbelhaus

Herm. Böker,

Elbf. Bachstr. 46/48.

Speisezimmer,

Birken pol., 2 m gr. oval. Ausziehtisch, 4 Stühle 2 Sessel, hochf., neu, Ausnahmepreis Mk 1250, ebenso 180 cr. Mk. 1075.— Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. 3077

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, echt Eiche, wenig gebr., welches mit von einem meiner Kunden zum Verkauf übergeb. wurde, bill. zu verk. 1405

Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57

Gelegenheitskauf!

Für einen Kunden haben wir ein gebrauchtes, jedoch sehr gut erhaltenes

Herrenzimmer

zum Spottpreis zu verkaufen. h227

Adler,

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elb., Hofaue 53.

Schw. eich. Speisez., Büfett 2 m, mit 6 Stühlen (Ledersitze) für 820 Mk. zu verk. Straße, Elberfeld, Königstr. Nr. 50.*

Gelegenheitskauf!

Sehr schweres

Speise-Zimmer

mit Vitrine und 240 cm breitem Büfett, nicht gebraucht, haben wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen.

Adler, f233

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung E., Hofaue 53

Schweres, echt eich.

Speisezimmer,

als Muster geb., für Mk. 550.— abzug. Aug. Blasberg, Elb., Friedrichstr. 4. f325

Herrenzimmer,

echt Eiche, etwas beschädigt, unt. Preis.

Möbelhaus

Otto Vossen,

E., Königstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf! Sehr wenig gebr. Herrenzimmer, kpl., 200er Schrank, gute Arbeit, für nur Mk. 950.— abzug. Auch fast neuer Kindley-Klubsessel für Mk. 135.— 3139

M. Bredtmann, Barm., Karlstr. 31, II.

Möbel-Lagerverk.

Eßzimmer,

Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk.

Schlafzimmer,

echt eich., voll gefüllt, kpl., m. Friseurtoil., gelbl. Wasch. m. Mrm., Kldrschr. 2,20 m 950, Kldrschr. 2,00 m 800, Kldrschr. 1,80 m 750, mit Innenspiegel.

Küchen

in all. Größ., erstkl. Modelle, saub. ausf., bekannt billig bei

Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppertfeld, Beddestr. 73. Kein Lad., nur Lager. 938

Mod. Küche 140, w. Hrd., Tische, Stühle, 1-, 2- u. 3t. Kleiderst., Bett., Wasch., Nachtt., Stoff-, Pl.- u. L.-Sofa, Chaisel., Tische, Stühle,

Eich. Bücherschränke, Vertiko, Spiegel, billig. Breithardt, B., Mühlenweg 61. +

Schon mit

10% Anzahlung

liefern wir Ihnen komplette **Einrichtungen,** wie: b419

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen,

Einzel-Möbel aller Art

Sofas, Chaiselongues, Herde, Betten

etc.

Lieferung franko Haus.

Abzahlung nach Wunsch d. Käufers

Spezial-

Möbel- u. Bettenhaus

A. Kraus

Nachfolger.

ELBERFELD

Hofkamp 10.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,

fast neu,

echt Eiche, sehr bill.

Möbelhaus Vossen, E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett 250 Mark

eich. ger. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank

600 Mark

Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer

Elb., W.-Rath-Hansstr. 20, Grünstraße 16—18.

Möbel

zu bekannt billig. Preisen u. bester Qualität im

Möbelhaus

Otto Vossen,

Elberfeld,

Kölnerstraße 75, 75a. Gesundheitstraße 2 u. 4 neb. d. Thalia-Theater.

Wegen Räumung

Küchen, Schlafzimm. u. Schreibtisch weit unter Preis zu verk. Henke, Elberfeld, Luisenstraße 58.*

Schlaf-zimmer,

nur Qualitätsware, Eiche, v. 690.- M. an

Walther Boehm,

Barmen, Tel. 3360, Schillerstr. 2 Zahlungs-Erleichterung.

Schlafzimmer

echt eich., in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540—690 M., kompl. mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen

Küchen

natur-lack., hocheleg. Muster, von 190 Mk. an bis zu den allerfeinst. ab Lager abzg.

B., Neuhausstr. 48, I.

Weiß. Schlafzimmer mit Innenspiegel b. Straße, E., Kölnerstr. 50

2 engl. Betts. m. M. 65.— Kldrschr. 30.— Wasch. 20.— Nachtt. 10.— zu vk. Straße, Elbf., Kölnerstr. 50*

Eichl. engl. Bettstelle m. Matr. bill. Elb., Neuefriedrichstr. 28, II.*

Kinders. m. M. 16 Eichl. Bett m. M. 10 E., Grünstr. 8, p.*

41 Sergé Matr., Dr 22.50, 41 Sergé Matr., 1aDr., 29, 41 Woll-Matr., 1aDr. 39, 41 Woll-Matr., Ia., 48, Cav.-Mtr. billig E., Friedrichstr. 32, 1. Lad.

Auflege-Matratzen,

Schlaraff. 85, Kap. 75, Wolle 30, Seegr. 25, Plüsch-Sofas 85, Chaiselongue 45, Bett-Chaiselong. 85, Metallbetten, Schonbecken, Patent-Matr. bill. Post Postversd. Barmen, Oberdenkmalstr. 100. Zahlungserleichterung. +

Bücherschrank, 2 m, Schreibtisch m. Sess., rd. Tisch, Rollschr., Schreibmasch. Adler, b. B., Mühlenw. 61. +

Einzelne eichene

Bücherschränke

in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 19b

Möbelgeschäft Carl Müller, B., Gr. Flurstr. 15.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas
Chaiselongues
Kordmöbel
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.

in Qualitäten. Trotz Teilzahlg. kassapreise wöchentlich Mk. 5.-

Möbelh. Hans Macht

E., Neue Fuhrstraße 15.

Lederjoja, Chaisel. b. zu verk. Montag, E., Franzenstr. 14.*

Mark 10.- Anzahlung!

Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Kordmöbel usw.

Möbelhaus

„Mein Heim"

Elberfeld, Kasinogartenstr. 11.*

Chaiselong. f. neu, 25 E., Gerberstr. 9a, pt.*

wenig gebr. 1405

Ausziehtisch,

echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Sp. eg. m. Unterl. 45 einf. Waschkom. 32, Küchenschrank 20, einf. Anrichte 14, Chaisel. u. Sofas b.

Gut erh. Herd und Gasherd zu verk. Bes. Samstag, Elb., Elisenstr. 20, I. +

Gut erh. eis. Gasherd m. Schrank für 15 Mk. Schütte, E., Spichernstr. 26.

Fahrzeuge

Panzer, Badenia hochwertige Qualit.

Markenrad, fast 40 J. bewährt,

3 Mk. Wochenrate

Arbeitsbescheinigung mitbr. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Mildendorf, Elberfeld, Karlstraße 28.*

NSU billiger mb

6/30 PS, 6 Cylinder, offen und geschl., 2- und 5-Sitzer. Günstige Zahlbed.

Kellermeier & Co.,

Telefon 7003, Barmen.

Gut erhalt. 3—4 To

Lastwagen,

generell überholt — komplett mit Plan u. Spriegel bill.* Ang. u. E 9919 Gst.

N.S.U.-Limousinen

5/25 PS, neu eingetroffen — Kassapreis 4500 Mark, bei

Generalvertreter Kellermeier & Co., G. m. b. H., Barm., Neuerweg 11, Tel. 7003. 225b

Mathis, 4 16,

Tp. 27, Zweis., gepfl. tadell. Zustand, verh. weg. Kauf e. größeren sofort für 1800 Mk aus Privathand zu verk — Barmen, Gewerbeschulstraße 62, part, Telephon 8518.

2 Stück 4 PS

Opel-Lieferwagen

geschloss. Kasten fahrbereit, zum Spottpreis von 600 Mk. pr St. abzugeben Telefon Barmen, 3448 und 6856. 337b

3 To. Lastwagen,

fahrbereit, in erstkl. Zustand, verk. wg. Geschäftsaufgabe.* Wiener, Köln, Zülpicherstraße 282

1000 ccm. Imperia

mit Beiwagen und Hoch kr., verkleinert und zugelassen,

500 ccm.

Rudge Whitworth,

fabrikneu, m. Zündlicht, Ausnahmepreis 1400.— Rm. — Zurus-Modell.

500 ccm N.S.U.,

Kettenmaschine, bill. abzug. Für sämtliche Maschinen wird Garantie übernommen.

Willy Ehrlenbruch, E., Alexanderstr. 11. Telephon 7423. Motorradfabrikniederlage.

12/36 PS.

Ley,

6fitzig, offen, — in prima Verfassung — Preis 1700.— Mk. + B., Fischertalerstr 28. Telephon 5257.

6/20 PS. Ley.

Innensteuer, zugel. und versteuert, für 1950 Mk. abzugeben. E., Alleestr. 34. f434

5/16 Mathis-Lim.,

elektr. Licht u. Anl., zugel., verst., zu vk. oder geg. schw. zu vert. Tel. B. 7713. +

3To. Lastkraftwagen äußerst günst. zu vk., auch gegen Ratenzahlg. Ang. E 9650 an die Geschst. f420

Motorrad.

G. erh. Ardi-Motorrad, fahrb., für 200 Mk. abzug. Besicht. Sonntag m. Elberf., Bandstr. 32, III.*

Motorrad,

300 ccm, in fahrb. Zust., bis Okt. versteuert, Umst. halber bill. zu vk. Lennep, Wetterauerstr. 9.*

Rudge Whitworth-Motorrad,

500 ccm, m. elektr. Beleuchtung, bill. zu verk. Hans Busch, E., Wildenstr. 20a.*

Motorrad

zu verkaufen, engl. Triumph, 550 ccm, für 300 Mk. Karl Blanke, Ronsdorf, Hückenbach. f378

B. M. W.

gut gepflegt, m. all. Schikanen, geg. Kasse zu verk. Elberfeld, Wirkerstr. 14.*

Motorrad, 500 ccm, in best. Zustand, f. 700 Mk. zu vk. Barmen, Grünstr. 2, II.+

DKW

Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfreie.* L. Bohn, Elbf., Marienstr. 31.

500 ccm

zweisitzl. D. K. W.

mit Seitenwagen u. vollst. Bosch-Anlage, alles neuwert., für 1250 Mk. geg. bar. Küllenbahn 23 — Telephon Cronenberg 354. f103

Fahrräder,

erstklass. Fabrikate, Miele, Phänomen, NSU., sowie Reparaturen u. Ersatz bill. Teilzahl. gest. Baar, Barmen-U.* Allee 14b.

D.-Fahrrad, f. neu, E., Hochstr. 36, pt., r.*

Fahrräder.

Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. Fahrradversand E., Gesenkerstr. 10, direkt an der Stadthalle.*



Fahrräder

Brennabor Mk. 110.— Elite Mk. 100.— Spezial Mk. 75.— alle mit Torpedo.

Aug. Boin,

Barmen, Reformierte Kirchstr.

Kleider-markt

H.-Anzug, wen. get., 2190. E., Paradestr. 76*

Getragene 1802b

Maß-Anzüge

sowie Hosen

aller Art, neue und gebr.

Taschenuhren

von 3.95 an.

14kar goldene

Sprungdeckeluhren, Brillantringe, Trauringe,

333 v. 4 Mk. an, 585 v. 7 Mk. an.

Musikinstrumente, Reisekoffer,

alles staunend billig nur im Gelegenheitshaushaus

F. Krauefeld,

E., Wilhelmstr. 13.

Herr.-Gab.-Mantel u. Regenmantel, Gr. 52, bl. Anzug 58 (unterlegt), Damen-Tailleurfield, dkl.-grüne Wolle, weit, Volksfield, Gr. 46, zu verk. Fischer, E., Wortmannstr. 12a*

Feine, getragene

Anzüge, Herrengarderobe

aller Art bill. zu vk.

Kussowski,

Schneidermeister, Elb., Wilhelmstr. 21, zweites Haus links von d. Friedrichstr.*

Weg. Haushaltauf. Diener-Anzüge 4, bl. 2 blaue Litewken m. Hosen, dkl.-grün, Frack m. Hose u. 2 gestr. Westen, blau, w. gest. u. w. Jacken. Ang. u. B 3206 B., Neuweg 34.+

Tiermarkt

Mittelschwere 5jähr. Rotsch.-Stute u. 2 Lieferwag. bill. Hardekte, E., Spichernstraße 8. Tel. 89.*

Kauf-gesuche

2 Hobelbänke zu kf. ges. Ang. E. Endreß, E., Weststr. 65, pt.*

Gut. Piano

zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Gesch. B., Neuweg

2 gebr. Boxen

(Ständer) f. Pferdestall zu kaufen ges. Angeb. abzug. Elb., Breitestr. 67. f416

Doppelpony,

zugfest u. Kutt. Nur schriftl. Ang. m. Ausk. Kassapr. A. Schmitz, Fr., Barm.-Langerf., Telephon 2164.

Waschmaschine

für Kraftbetrieb, mindestens 1,10 m bis 2 m lang, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 219 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3126a

Großer massiver

Warenschrank

zu kaufen ges. Ang. Tel. 8825 Barmen.

Schöne, gebr. Küche u. Waschkomm. mit Spiegelaufsatz ges.* Ang. u. E 5062 Gst.

Aldrschr. u. Waschk. ges. Ang. F 9802 G.

Gebr. Möbel* kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642

Waschtische,

gebr., mit Kalt- u. Warmwasseranschl. zu k. ges. Ang. mit Preis F 9924 Gst.*

Limousine

zum Haudern ges. Nett. 2-To.-Lastwagen, geschl., muß in Zahlung genommen werden. Angeb. an Karl & v. Eicken, Remsch.-Haddenbach.

Gegen Kasse

sehr gut erhaltener offener b2405

Zwei- od. Dreisitzer-wagen

zu kaufen ges. Ang. mit Beschreibung u. Preis unt. E 1323 an Geschst. d. Bl.

Gut erh.

Auto-Chassis

od. Auto, welch. als Lieferauto zu änd. ist, nicht üb. 10 PS u. Baujahr 1926, g. Kasse zu kauf. ges. Nur Angeb. von Ia Wag. m. Preis erb. u. E 5035 an Gst.*

Gut erhaltene 94b

Limousine,

Opel, Fiat o. Wanderer, geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 753 an die Filiale B., Berlinerstr. 61.

Schneider-Reste,

Garne usw. fft. Ludwigki, E., Bachst. 66, III.*

Brillantring

gegen sofortige bare Zahlung zu kaufen gesucht. Angeb. an: R. Drees, Hagen-Delstern, Im Langenstück 20. b2573

Liter-Weinflaschen u. helle Literflaschen

kauft jeden Posten Otto Hölken, Likörfabrik u. Weinhandlung, Barmen-Rittersh., Jägerstr. 46. 3070a

Vermischte Anzeigen

Gutgehende

Tageswirtschaft

in Elb., ca. 30 Hl. Bier mon., a. ltrdl. Leute in Vertretung zu geben. Ang. unt. E 9866 an Gst.*

Gutgehendes Sommerlokal

mit Saal u. Gartenwirtschaft sofort in Vertretung zu geben. Angeb. unt. E 5063 an d. Gst.*

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,

Erkergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., 55 Hochstr. 55.*

Tausch.

Wer lief. Schneiderarbeit geg. Polstermöbel, gleich welcher Art? Ang. B 3215 Gst. B., Neuerweg 34+

Fassadenanstrich!

Fassaden 1× zu flen u. 2× mit rein Bleiweiß zu streichen qm 0,90 Mk., alle ander. Arbeiten billigst. + Ang. B 3208 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Gut. bill. Anstreicher sofort ges. Ang. u. B 3139 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Deutsche

Kraftfahrzeuge

vermietet billigst.* Anruf 805, Elberf. Km. 30 Pfg., Std. 3.50

Uebernehme Fuhren

aller Art mit offen. u. gedeckt. 3—4-To.-Lastwagen bei bill. Berechnung. Fried. Schlingensiepen, E., Paradestr. 78. Telephon 7274.*

Auto-Vergnügungs-Fahrten mit neuer Limousine billig.* Tel. Barmen 8363.

Autotransporte

billigst Hombera (Elbf.) Tel. 3826.*

Eilgutsporte

1½ Tonnen. Telephon Nr. 1027 Elb. e245

Fahre 2× wöchentl. mit 4 To. Lastkraftwagen leer nach Köln.

Suche Beiladung. — Tel. Elberfeld 9848.

Mittl. Bandfabrik in Barmen

ohne eig. Betrieb, mit Geschäftshaus und Fabrikgebäude, seit 20 Jahr. kunstseid. Spez.-Bänder fabrizierend, sucht zw. Vermind. der Spesen u. Rationalisierung Anschluß od. Fusion mit ähnl. Unternehmen. Im Export sehr gut eingeführt. Ang. u. B 229 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. f1940

Baugeschäft

empfiehlt sich in Neubauten, Umbauten u. Kunst. Reparaturen bei billigster Berechnung. Johs. Blanz, Baugeschäft, Barmen, Brederstraße 68.

Wanted

connections with manufacturers of all sorts of

LACES, RIBBONS, EDGINGS, ETC

Correspondence solicited in English only. Reference: Lloyds Bank Ltd. d2905

Mahadyal Premchandra. 58. Burtolla Street. CALCUTTA. Indien.

Tennisklub

Spielplätze in Elberfeld, nimmt noch Mitspieler und -spielerinnen auf. Tägliche Spielgelegenheit. Geringer Beitrag. Angebote unter E 5022 an die Geschst.

Stellen-Anzeigen

Nr. 99 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 27. April 1928

Vertrauensstelle.
Für Uebernahme e. Vertrauensp. wird e. Herr, der 300—350 Mk. Kaution stellen kann, gesucht. Ang. u. E 9825 Geschst. *

Tüchtiger f256
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Hebbinghaus,
Remscheid, Schützenstraße Telephon 385.

Junger e364
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Wiesdorf,
Dörpfeldstraße 43.

Friseurgehilfe
z. Vertretung vom 7. 5. bis 19. 5 geg. gute Bezahlung ges.
G. Gätin, Elberf.,
Heinrichstr. Nr. 1. *

Maßkonfektion.
Hosenschneider, der die Woche einige Hosen mitmachen kann, sofort ges. Heimarb. Ang. mit Preisang. u. E 9864 an Gst.*

Sitzplatz f. Schneid.
frei. Näh Gst. 1184*

Tücht. Polsterer,
der auch Sattlerarb. verrichten kann, sofort gesucht.
Rubert, Barmen,
Westkotterstr. 8.

Perfekter
Bandnuhlschreiner
sowie
Schreinerlehrling
gesucht. 3122a
Hermann Lehrenberg
Barm., Syrinaerst. 12

Junger e112
Bauführer
zum sofortigen Eintritt ges., der auch zeichnen u. maschinenschreiben kann.
Angeb mit Gehaltsanspruch. u. E 1354 an die Geschst. erb.

Maurer
für Innenputz ges. Zu meld. bei Polier Gors, Neubau Gebhard, Bodwinkel. *

Tüchtige Einschaler gesucht.
August Karo,
Eisenbetonbau,
E., Neviogeserstr. 49.

Erfahrener, zuverl.
Farbentreiber
od Vorarbeiter, der gute Zeugnisse vorlegen kann, z. baldigen Eintritt ges.— Angeb. unt. B 211 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3110a

Junger, zuverläss.
Chauffeur
für Lieferwagen gesucht. Angebote unt. E 9863 an Geschst.*

Tüchtiger 3134a
Chauffeur
für Lastwagen und Pflege v. Personenwagen gesucht mit Führersch. 2 u. 3b.
W. & M. Ostermann, Barmen.

Zuverlässiger 3132a
Chauffeur
für Last- und Personenwagen sof. ges.
Dampfsägewerk Barmer Kistenfabrik Herm. Eigendrodt. Barmen-Wichlinghs. v. d. Beule.

Für unsere 3130a
Zellulosepresserei
suchen wir einen tüchtigen
Presser.
Scharfer & Pischon, G. m. b. H., Barmen, Schützenstraße 23. Torringang.

Kautionsfäh., tücht.
Büfettier-Ehepaar
aus Barmen in Restaur. in Barm ges. Ang. E 9853 Gesch. *

Junger, tüchtiger
Bäckergehilfe
z. 1. Mai nach auswärts ges. Zu melden bei Otto Abel, E., Gertrudenstr. 17. Telephon 3166. *

Jüngerer, fleißiger
Bäckereihilfe,
auch in Konditorei bewand., der an sauberes Arbeiten gew. ist, sofort ges. e201
Walter Hackländer, Velbert, Kaiserstr.

Hilfsarbeiter
von 14—16 Jahren gesucht.
Wenger & Pietsch, Barmen,
Carlshausstr. 17.

Wir suchen einen
Stuhlmeister,
der mit
Rutenstühlen u. Plüschstühlen für Möbelplüsche
vollständig vertraut ist und langjährige Erfahrung auf diesem Fabrikationsgebiet nachweisen kann. Gegebenenfalls bietet die Stellung gute Zukunftsmöglichkeiten. — Angebote unter E 1351 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. d2513

Jüngerer Kaufmann
der Buchdruckbranche
gesucht. Verlangt wird Kenntnis des Berechnungswesens, gute Umgangsformen im Verkehr mit der Kundschaft. Gefl. Bewerbungen u. E 1349 an die Geschst. b2349

Vornehme Beschäftigung, hohes Einkommen
bieten wir a288
pensionierten oder abgebauten
Staats- und Kommunalbeamten
auch Lehrern und ehemaligen Offizieren. Angeb. unt. D 2819 an Ann.-Exped. H. Deichmann, Köln, Jülicherstraße 33.

Von führendem Elberfelder o393
Zigarren-Spezialhaus
wird ein tüchtiger jüngerer
Verkäufer
gesucht. Es wollen sich nur Herren meld., welche nachweislich in bedeutendem Hause der Zigarrenbranche gelernt haben u. über beste Zeugnisse und Referenzen verfügen. Schriftl. Angeb. unt. E 10342 an Geschst.

Größere Seidenweberei
sucht für ihre Kleiderstoffabteilung einen geeigneten Herrn im Alter von etwa 30 Jahren als *
Leiter,
der in der Lage ist, diese Abteilung selbständig zu führen und mit der Kundschaft zu verhandeln. Es wird eine umfassende Warenkenntnis verlangt. Fabrikationskenntnis ist nur soweit erforderlich, als sie zur Beurteilung der Ware notwendig ist. Meldungen unter E 1330 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Selbständiger 3096a
Bandfärber
für seidene, halbseidene und kunstseidene Bänder gesucht. Schriftliche Angebote unt. B 595 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger Spritzer,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und haltbare Lacke selbst herstellen kann, von einer Fabrik in Kleinmetallwaren sofort gesucht. Angebote unter E 2397 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e166

Zur Aushilfe jüng.
Bäckergehilfe
sofort ges. Barmen, Heckinghauserstr. 235 †

Mehrere junge Leute
von 15—16 J., aus ordentl. Fam., für leichte Beschäft sofort gesucht. Angeb. unter E 2391 an die Geschst. d. Bl. 1407

Laufjunge
ges. Alfred Frese, E., Kastanienstr. 11.

Kräftiger *
Laufjunge
nach der Schule ges.
Otto Langbein jun.,
E., Schloßbleiche 20

Kräft., ehrl. Junge, 14—15 J. alt, als
Laufbursche
ins Haus ges. e112
Alch. Kaiser, Lehn bei Solingen.

Größeres Architekturbüro sucht, möglichst zum sofortigen Eintritt, einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen Ang. u. B 223 an Gst. B., Neuerweg 34. 3129a

Bankhaus
stellt sofort einen
Lehrling
mit Obersekundareife ein. Ang. u. B 3131 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3104a

Kaufm. Lehrling
mit gut. Schulzeugnissen von Autozubehörhandl. ges. Ang. u. B 213 Gst. B., Neuerweg 34. 3110

Lehrling
gesucht für Herren-Kleiderfabrik. Angebote unter E 9862 an Geschst. d. Bl. *

2 kräftige e246
Lehrlinge
für meine Abteilg. Tarsserie-Schlosserei sowie
1 Lehrling
für Lager
sofort gesucht.
C. W. Ackermann,
Fahrzeugfabrik,
Vohwinkel.

Junge *
Kontoristin
firm in Stenogr. u. Schreibm. sof. ges. Ang. u. E 9825 Gst.

Zum bald. Eintritt gewandte, tüchtige
Schreibmaschinistin
mit höherer Schulbildung gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, die in Kurzschrift und Maschinenschreiben perfekt ist. Ang. u. B 220 an Gst. B., Neuerweg 34. 3127a

Erstklassige Ochsen- u. Schweinemetzgerei sucht ält., durchaus perfekte *
Verkäuferin,
die befähigt ist, eine Filiale zu leiten. — Zeugnisabschr. erbet. u. E 9998 an Geschst.

Junge **stimmbegabte** Damen u. Herren
können noch als
Choreleven
für I. Sopran, II. Alt und I. Tenor eingestellt werden. Vorbedingungen: Höchstalter 25 Jahre, sorgfältige musikalische und gute Allgemeinbildung, gutgewachsene Bühnenfigur. — Bewerbung möglichst mit Zeugnissen und Photographien umgehend erbeten. d2507
Generalintendanz der Vereinigten Städtischen Theater Düsseldorf.

Elektro-Lehrling
sofort gesucht. Elbf., Wiesenstraße 32. *

Maschinenschlosser-Lehrling
stellt ein 3121a
Maschinenfabrik Thölen & Co., Barmen, Wichlinghauserstraße 92.

Schlosserlehrling
gesucht. 3123a
Theod. Baupel, Barmen-Wichlingh. vor der Beule 11a.

Kräft. Junge, Sohn achtb. Eltern, in d.
Bäckerlehre
gesucht. †
Bäck. Winterberg, Beyenburg bei Barmen.

Bäcker-Lehrling
gesucht. 1378
Oskar Rottmann, Ronsdorf, Breitestr.

Ord., starker Junge als †
Bäckerlehrling
ges. Barmen, Heckinghauserstraße 235.

Weibliche

Stenotypistin.
Zum sofortig. Eintritt wird eine durchaus perfekte Stenotypistin gesucht. — Schriftl. Angeb m. Zeugnisabschr. erbeten unt. B 212 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3111a

Jüng. Kontoristin per sofort gesucht. — Ang. u. B 217 Gst. B., Neuerweg 34

Jüng., branchekund.
Verkäuferinnen
zur Aushilfe sofort ges. Strumpfhaus Wolffs, Barmen, Wertherstraße 56. †

Junges Mädchen
im Alter von ca. 15 J. für größeres
Büro
als Anfängerin sof. ges. Angeb mit Angabe des Alters, d. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. unt. E 5026 an d. Gst. *

Ordl. Fräulein
Sonntags z. Bedienen gesucht. †
Sommerlokal Eigen.
Barmen
In der Schönebeck 15

Tücht. Friseuse
sof. ges. Lohn 15 b. 20 ℳ Salon König, Barm., Sternst. 38 †

Tücht. Friseuse
sof. od. später ges. A. Edelbrauk, Elb., Kruppstraße 63. *

Tücht. Friseuse
sucht Bergbaus, Elberf., Grünstr. 8 *

Heimarbeit verg. B. Holster, Breslau Hb
Gesf. Hausschneiderin gesucht. — Frau Dr. Zimmermann, Elb., Rheinischstr. 42. *

Junges Mädchen für leichte Abdarb. ges. Barmen, Christbuschstraße 55, I. †

Hiesige Großbank
sucht zum sofortigen Eintritt
Stenotypistin,
möglichst mit Branchekenntnissen. Angebote unter E 5007 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f439

Zum sofortigen Eintritt geeignete
jüng. Kontoristin
gesucht, welche in allen Buchhaltungsarbeiten erfahren ist. — Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten. f378
Kabelwerk Reinshagen, Ronsdorf.

Wir suchen per 1. Mai
perfekte Stenotypistin
mit höh. Schulb., die auch Briefe nach kurzen Angaben selbständig erled. kann. Pers. Vorst. zwischen 6 u. 7 Uhr abends od. Angebote mit Zgn.-Abschr., Geh.-Anspruch. und Bild erbitten k438
Hirsch & Wistinetzki A. G. Elberfeld.

Ich suche zum baldigen Eintritt f405
2 jüng. Damen
für Korrespondenz- und Wechselabteilung.
Volle Beherrschung der Schreibmaschine und Vorkenntnisse in der Buchhaltung sind erforderlich.
Elberfeld. J. Mickelhaus & Sohn.

Mehrere f403
Putz-Arbeiterinnen
sucht per sofort:
R. Rothschild, Elberfeld, Herzogstraße 8. Telephon 1992.

Wir suchen für sofort
zwei Mädchen
für die Packstube.
Rentrop & Co., Komm.-Ges. Elberfeld-Hahnerberg.

1. Friseuse
gesucht. Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 47 1441

Heimarbeiterinnen
für gefütterte u. ungefütterte Leibchen- u. Kniehosen gesucht. Meldung nur solcher Leute, die gleiche Arbeit bereits verrichtet haben. f419
Röttgen & Ferber, Elbf., Hofaue 47-49.

Junge Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Arbeit ges. * Gebr. Euler, Elbf., Bleichstraße Nr. 10

Mehrere geübte
Kartonnagenarbeiterinnen
sowie 3142a
Knaben u. Mädchen
zum Anlernen
sof. ges. B.-Wichl., Wiesenstraße 11.

*Jüngeres Mädchen für die Buchbinderei ges. Druck Backhaus & Co., G. m. b. H., B.-Elb., Weichselstr. 11

Jung. Mädchen
für leichte Arb. ges. Bild. Abel, Barm., Wertherhofst. 10, III. †

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht e166
Sinn & Co.,
Metallwarenfabrik,
Elberfeld-Sonnborn

Kochlehrfräulein
ges. Hotel Eden, Rolandswerth. Tel. Nr. 25. †

Hauspersonal

Geb. Fräulein
zu 2 Knaben i. Alter von 6 u. 7 J. t. die Nachmittagsstunden ges. Adele Hemken, Elberfeld, Königstr. 87a, I. *

Wochenhilfe,
kräftl. Hausdch. 2 Kd. ges. Ang. E 10000 Gst. *

Suche sof. ein tüchtiges, zuverlässiges
Küchenmädchen
evtl. zur Aushilfe.
Tel. 1154, Barmen.

Mädch. f. Hausarb. 14 Tage vorm. ges. Näh. in Gst. f185 *

Saubere Putzfrau
für einige Stunden Dienstags, Donnerstags, Samstags **gesucht.** Zu melden Barmen, Luisenstraße 14, I. 3097a

Ich suche z. 1. Juni ein erfahrenes, ev.
Küchenmädchen.
Gute Zeugnisse erf. Frau Paul Neumann, Barmen, Allee 116. 3125a

Zuverl., sauberes, in allen Hausarbeiten erfahr. f318
Mädchen
geg. hohen Lohn in Privathaush. gesucht. Kochkenntnisse erw. Schr. Angebote unt. E 1340 an Geschst.

Weg. Heirat des jetz. ein sauberes, fleißig.
Mädchen
für alle Hausarbeit per 1. Mai ges. Jeb. Sonntag Ausgang. Barm., Bedastr. 16 †

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus ges. Elb., Brillerstr. Nr. 136. Tel. 122 *

Mädchen v. 9—12 Uhr für Haushalt R. Kinderhöde ges. Ang. E 9998 Gst. *

Ord., saub., evang.
Mädchen
für Etagenhaushalt (2 Pers.) z. 1. Mai gesucht. b545
Näh. in Gst. f185 *

Suche für sof. od. 1. Mai saub., kräftiges, ehrl. f256
Mädchen
von ausw. für alle Hausarbeit. Jeden Sonntag u. einmal in der Woche frei. Zweites Mädch. vh. Angeb. unt. E 1355 an die Geschst. erb.

Tücht., gew. noted
Mädchen,
n. unt. 20 J., in a. vork. Arb. i. Hausb. erf., etw. Kochkenntn. erw., bei gut. Lohn u. guter Behd. z. 1. od. 15. Mai gesucht. Restaur. u. Pension „Heiterer Lev“, Heister bei Unkel am Rhein

Tüchtiges, kinderl.
Mädch. od. Fräulein
für kl. Privathaush. für ganze Tage sof. ges. Frau E. Stellmann, Elb., Ravensbergerstraße 60. *

Tücht., erf. 3138a
Mädchen
für einen Restaur.-Haushalt nach Essen sofort ges. Ang. u. B 3147 an Gst. B., Neuerweg 34. und Tel. Barmen 7571

Kräft. Mädchen
für ruh. Haush. sof. ges. Suberg, Barm., Beethovenallee 23. †

Saub. ev. Mädchen, 18—20 J., f. Haushalt sofort od. spät. gesucht. Klöckner E., Friedrichstraße 11. *

Tücht. Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, kinderlieb, bei gut. Lohn sofort od. 1. Mai in bess. Haushalt ges.
Dr. Ostermann, Barmen,
Ringelstr. 26. 3109a

Zum 1. 5. ein ehrl.,
saub. Mädchen
für Hausarbeit ges. Frau Jul. Fischer, Wermelskirchen, Eich 53. e346

Junges Mädchen
für baldige Tage zu leichter Arbeit ges. Borthes. Elb., Bachstr. 111, im Zigarr.-Geschäft. *

Tüchtige w162
Putzfrau
für 2 halbe Tage wöchentl. sofort ges. Elbert., Haarhausstraße 13, III. Etage

Stellen Gesuche

Buchhalter, 23 J., sucht Stelle, gleich welcher Art. Ang. u. B 3138 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ich suche f. meinen **Chauffeur,** ges. Monteur, pass. Stell. auf Pers.- o. Lieferwagen. Pers. ist unbed. nüchtern, ehrl. u. sich. Fahrer. Ang. u. B 3226 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Kaufmann,
20 J. alt, a. Bdm.-Br., Führersch. 3b, sucht Stelle a. Kontor, Lager und für Fahrdienst. Angeb. u. E 9962 Geschst. *

Textil.
Ja. Mann, 22 J., mit kaufm. u. prakt. Ausbildung, a. selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht pass. Stelle, gute Zeugn. u. Referenzen. Ang. u. E 9964 an Gst. *

Ausgeschied. Beamter sucht †
Vertrauensstellung
als Lagerverwalter, Lagerist, Expedient od. Einkassierer. — Kaution kann gestellt werden. Ang. unter B 3211 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Gummi- u. Seidenbänder.
In Fabr. u. Kalk. erf. ält. Werkm. f. Stell. Ang. B 3222 Gst. B., Neuerw. 34. †

Dekorateur und Polsterer,
24 J., in ungekünd. Dauerstell., sucht sich zu verändern. Ang. u. E 5002 an Gst. *

Mädchen
v. Lande, 28 Jahre, sucht Stellg. zum 1. Mai in kinderl. Haushalt. C., Hauptstr. Nr. 178, Tel. 8621. *

+ Ord. **Mädchen** v. Lande sucht Stellg. i. Barmen, Maria Theis, b. G. Schmidt, B., Feldstraße 33.

Mädchen v. Lande, 20 J. alt, f. Stell. zum 1. Mai in kinderlosen Haushalt. Ang. E 9967 Gst. *

Junges Mädchen v. ausw., mit gut. Zeugn., f. Stell. z. 1. Mai, am liebsten in Elberfeld. Ang. u. B 3146 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Für einen mit bekannten 26jährigen
Chauffeur,
ledig, mit Führerschein 3b, suche ich eine gute Stellung im Stadtbezirk Barmen od. Elberfeld. Ich kenne ihn als einen äußerst gewandten, vorsichtigen Fahrer u. prima Wagenpfleger, vertraut mit allen einschl. Reparaturen. Durch sein freundliches, gewandtes Benehmen halte ich ihn besonders geeignet für einen Lieferwagen mit persönlichem Verkehr zur Kundschaft. **Wer einen selten zuverlässigen, bescheiden. Fahrer sucht, wird mir für diese Empfehl. dankbar sein.** Schriftl. Anfr. unt. B 3289 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34 †

Kutscher,
23 J. alt, sucht St. War ein paar Jahre als Molkereikutscher tätig. Gute Zeugn. vorh. Kaution kann gestellt werden. Angeb. E 9875 Gst. *

Polizeibeamter
mit 12j. Dienstzeit (gelernt Gärtner) sucht Vertrauensstellung, gleich welcher Art. Ang. unt. R 226 an die Ala. ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 131f

Junger Mann,
19J., sucht Beschäft., gleich welcher Art. Kaut. k. gest. wd. * Ang. E 9963 Gschft.

Reis., rüst. Mann f. für ½ Tage Besch. Ang. u. B 3220 an Gst. B. Neuerw. 34. †

Weibliche

Tücht. Verkäuferin
mit gut. Umgangsformen sucht Stellg., gleich w. Branche. Ang. E 9995 Gst. *

Jüng. Verkäuferin sucht Stelle i. Konfektion. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 9962 an d. Gst. *

Direktrice
der Wäschekonf., mit allen Arb. d. Faches vertraut, sucht sich zu verändern. Ang. u. E 9928 an Gst. *

Jg. Friseuse sucht St. als Volontärin. Ang. E 9996 Gesch. *

Geb. Fräul. sucht f. sof. Stellg. in bess. Haushalt als
Hausdame,
Köchin od. Stütze. Angeb. unt. E 9983 an die Geschst. *

Unabhäng. Witwe sucht Beschäftigung im Haushalt für die Morgenstund. Ang. u. E 9913 Geschst. *

Fräulein
26 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Selb. ist in allen Handarb., sowie im Nähen und Servier. gut bewandert. Freundl. Ang. erbeten unt. E 1350 an die Geschst. b3957

Einf. Mädchen,
das bereits in Stellung war und mit bürgerl. kochen kann, sucht Stelle als *
Zweitmädchen
wo Gelegenheit, die feinere Küche zu erlernen. Ang. u. V153 an Ann.-Exp. Wallbaum, Barmen.

Alt. Mädchen sucht Putzst. morgens von 8 Uhr oder abends nach 6 Uhr. Ang. u. E 9928 an Gschs. *

Junge Dame (20)
mit Lyzeum u. Handels-Schuldipl., drei Jahre praxis, best. perfekt. mit Steno, Schreibm., Buchh., Lohnbuchh., In- u. Ausl.-Korr. selbst. ard. Kraft, sucht sof. geeign. Angeb. u. E 1342 an die Geschst.

Bess. Mädch.
24 J. alt, z. Haushalt u. Kochen, ständig erf., mit Zeugn. u. Referenz. sucht Stell. in ruh. Haushalt. Rande bei Ra. Ang. E 9999 Gst.

Ältere u. jüng. Mädchen
mit Zeugnissen, Küche, Haus- u. wirtschaft sucht sofort Stelle. Christl. Fürsorge, gewerbsmäß. vermittelt. Eickel 3, Bochumerstraße 220.

Anzehl. Mädch.
20 J., sucht in Hotel od. Betrieb. Gute Zeugn.
Eifriede Langenbeck, Westfriedstraße 2.

Suche zum 15. Stellung als
Alleinmädchen
in fl., bess. Haush. Ang. u. B 3147 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ord., brave Kinder m. g. B. sucht Stell. hier u. Fr. Amalie Schmidt, gewerbsm. Stellenvermittl., E., Kl. Klotzbahn.

Teilhaber Vertreter

Herr oder Dame, m. etwas Kapital z. Beteiligung an gut. Büroartikel. Kein Risiko. Chemiekenntnisse nicht erforderl., kommen., sich bald. Ang. u. B 3145 Gst. B., Neuerw. 34.

Sächs. Trikotagenfabrik sucht
Vertreter,
gut eingeführt und flottem Kunstil. Unterwäsche sowie Strümpfe. Angebote unter Chiffre L. Z. 100 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Pat. elektr. Haushalt-Neuheit.
Vertreter (innen) für Landkundschaft. Provision bis 30.— täglich.
v3962 **Ing. G. Matzel, Strien**

Vertreter
sucht bedeutende Fleischwaren-Fabrik f. Ems zum Verkauf ihr. Fabrikate. Es sich nur Herren melden, die über großen Kundenkreis verfüg. u. sind, große Umsätze zu tätigen. Angeb. **J. M. 12013 bei Rudolf Mosse, Berlin SW**

Papier- u. Wellpappenfabrik sucht einen bei der Verbraucherschaft bestens eingeführten
Vertreter.
Angebote unter E 1352 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Geldmarkt

Hypotheken
auf gute Wohn- und Geschäftsh. zu verg. Ang. E 9912 Gst. *

500 000 Mark
von Bank auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser von 7½ Proz. Zinsen zu anzulieg. Angeb. unt. E 5001 an Geschst. ds. Bl. *

15 000 Mk.,
eventl. geteilt, auch als Darlehn, sofort zu vergeben. Ang. u. E 1343 an Gst. *

Exportgeschäft i. zukünftig. Verb., mit umfangr. Beteiligung u. Auftraggeber sucht zu Ausbau Darlehen gegen Sicherh. u. Gewinnanteil, ev. Beteiligung. Ang. B 3213 Gst. B., Neuerweg 34 †

3-4000 Mk.
sucht Metallw.-Fabr. geg. St. Sicherh. u. gute Zinsen. Ang. u. B 3225 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Geschäftsmann
500 Mk.
geg. 600 Mk. Sicherh. gabe, nur v. Selbstgeb. bis 1. Okt. mehrfache Zinsen. Ang. u. B 3140 Gst. B., Neuerw. 34.

300 Mk.
für 1 Jahr sof. geld. ges. Rückz. 250 Mk. Ang. u. B 3144 Gst. B., Neuerw. 34.

150 Mark
ges. Rückz. 200 Mk. a. 1. Okt. Zinsen vorh. Ang. B 3143 Gst. B., Neuerw. 34.

Verloren Gefunden

* Schäferhund zugel. Geg. Futter abzug. E., Kölnerstr. 37a.

Brauner Teckel
entlaufen. Wiederbringer Belohn. Barm., Flurstr. 6.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 99 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. April

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beruft zu Montag 30. April eine Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen neben der Behandlung interner Angelegenheiten der Bericht über die Marktlage, Preisfragen sowie der Ausschluß der Märkischen Bergbau A.-G., Essen, die bekanntlich seit Mitte vorigen Jahres stillgelegt wurde.

*

Zur Frage der beantragten Kohlenpreiserhöhung erfahren wir, daß zu dem noch zu formulierenden Antrag am nächsten Mittwoch der Reichskohlenrat Stellung nehmen wird.

Die steuerliche Belastung der deutschen Industrie.

Geplante Untersuchungen des Statistischen Reichsamtes.

Das Statistische Reichsamt plant eine Untersuchung über die steuerliche Belastung der einzelnen Zweige der deutschen Industrie anzustellen. Als erste Gruppe war die Textilindustrie in Aussicht genommen. Zwischen der Interessenvertretung der Textilindustrie und dem Statistischen Reichsamt bestehen jedoch noch Meinungsunterschiede über die zweckmäßigste Art der Erhebung, weshalb die Untersuchung vorerst zurückgestellt wurde. Es ist anzunehmen, daß die Steuerstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sich an den späteren Erhebungen beteiligen wird.

Vor Ende der Sperre für kommunale Auslandsanleihen.

Die Sperre über Auslandsanleihen der Kommunen nähert sich ihrem Ende. Die Beratungsstelle hat die vorliegenden Anträge der Städte zum großen Teil bereits geprüft. Zwischen ihr, dem Städtetag und dem Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband haben in den letzten Wochen unverbindliche Verhandlungen über die Art und Weise des Vorgehens stattgefunden. Dabei ist eine Einigkeit über die Gesamthöhe der den Städten zuzubilligenden Auslandsanleihen bisher zwar nicht erzielt worden. Die Städte sind aber mit Recht der Meinung, daß es unbedenklich sei, ihnen à conto der endgültig von der Beratungsstelle zu genehmigenden Summe jetzt schon eine angemessene Quote zuzugestehen. Man denkt, soweit wir unterrichtet sind, zunächst an etwa 25 Mill. Dollar, die als Sammelanleihe der Kommunen aufzulegen wären, und aus denen nicht nur die kleineren, sondern auch die großen Städte Vorschüsse auf ihren Endbedarf erhalten könnten. Die Beratungsstelle dürfte sich voraussichtlich in der nächsten Woche über die Genehmigung eines solchen Teilbetrages schlüssig werden.

Die Finanzgebarung der Gemeinden

ist häufig Angriffen ausgesetzt, die durch größere Publizität des Finanzwesens vermieden werden könnten. Dazu gehört in erster Linie ein klarer übersichtlicher Aufbau der Gemeindehaushalte, der es auch dem weniger Bewanderten ermöglicht, sich ein sicheres Bild von Einnahme und Ausgabe zu machen. Dr. Albert Schulte hat dieses Thema einer eingehenden Betrachtung zugrunde gelegt, die in Heft 17 (26. April) der Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung (Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen) zum Ausdruck gelangt. Er bespricht im einzelnen die Haushaltungspläne, die Haushaltungsrechnungen, die Verwaltungsberichte und die statistischen Veröffentlichungen, seine fachmännischen Ausführungen verdienen die Beachtung aller in Frage kommenden Kreise. Das erwähnte Heft bringt außerdem Abhandlungen über das Kriegsschädenschlußgesetz, über Zweifelsfragen aus der Hauszinssteuerverordnung, über das Rangverhältnis der Aufwertungshypotheken in der Zwangsversteigerung, über die Lage der älteren Angestellten und über das Schmalenbach-Gutachten und den Ruhrschiedsspruch. — Das Heft kann durch die Buchhandlungen oder vom Verlag bezogen werden; auch die Post nimmt Bestellungen auf Ruhr und Rhein zum Vierteljahrspreis von 4,50 Mk. entgegen.

Die Konjunktur der Barmer Artikel.

Stellt die Industrie der Barmer Artikel auch nur einen kleinen Teilausschnitt aus der deutschen und zumal der internationalen Wirtschaft dar, so greifen doch die politischen Auseinandersetzungen innerhalb der einzelnen Staaten bis in die letzten Verzweigungen des wirtschaftlichen Geschehens hinein und geben einer — an sich schon wenig stabilen — Konjunktur ein ganz unsicheres Gepräge.

Einen bezeichnenden Vorgeschmack der deutschen Wahlen bilden die Lohnbewegungen. Der Ruhrkohlenbergbau trägt sich mit dem Gedanken von Stillegungen und Preiserhöhungen. Beides ist für die Barmer-Artikel-Industrie sehr beeinträchtigend, das eine vom Standpunkte der Selbstkostenerhöhung, das andere mit Rücksicht auf die Schwächung des rheinisch-westfälischen Absatzmarktes. Nur ein besonders hervorstechendes Beispiel unter vielen anderen Lohnkämpfen, die sämtlich auf die Konjunktur drücken. Die Dispositionen des Großhandels sind infolgedessen sehr zurückhaltend. Vor Klärung der politischen Lage ist darin kaum eine Aenderung zu erwarten.

Die Rohstoffverhältnisse wirken in der gleichen Richtung. Baumwolle und Gummi, neben der erfreulicherweise seit langem preisstabilen Kunstseide die wichtigsten Rohstoffe für die Barmer-Artikel-Industrie, verursachen große Kopfschmerzen: die Baumwolle wegen ihres von den amerikanischen Wahlen keineswegs unbeeinflußten Preisauftriebs, Gummi wegen der plötzlichen und in ihren Weiterungen heute noch nicht zu übersehenden Preiskatastrophe. Im Zwischenhandel verfolgt man mit ständiger Aufmerksamkeit diese Bewegungen — bisweilen hört man sogar das Gras wachsen — und hält sich in der Hoffnung auf Preisumkehr (Baumwolle) oder stärkere Preisreduzierung (gummielastische Artikel) zurück.

So ist denn wohl die Auffassung berechtigt, daß die augenblicklichen außergewöhnlichen Hemmungen neben der seit langem vorhandenen Ueberlastung der Wirtschaft für die nächste Zukunft der Barmer-Artikel-Industrie keine frohe Botschaft zu lasten. Die Senkung der Barmer Gewerbeertragsteuer von 400 auf 380 Prozent und der Grundvermögenssteuer von 175 auf 150 Prozent soll gewiß anerkannt werden, aber eine spürbare Erleichterung bedeutet sie bei der angespannten Wirtschaftslage und bei der geringen Prosperität der meisten Unternehmungen nicht. Der Arbeitsmarkt zeigt im letzten Halbjahr eine ständig zunehmende Verschlechterung. Die Zahl der Unterstützten (Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge) ist im Barmer Textilgewerbe von Ende Oktober vorigen Jahres bis Ende März dieses Jahres von 127 auf 867, die der Arbeitsuchenden von 199 auf 923 gestiegen. Die relative Zunahme der feiernden Arbeitskräfte ist also ganz gewaltig. Ein sprechender Ausdruck für die unbefriedigende Entwicklung der Wuppertaler Textilindustrie und vor allem ihres typischen Gewerbezweiges, der Barmer-Artikel-Industrie, nach dem Aufschwung im vorigen Jahre.

Das zeitweise etwas unterbrochene Nachlassen der Beschäftigung ist heute eine allgemeine Erscheinung sämtlicher Branchen. Ueber die Schnürriemenindustrie braucht man kaum noch ein Wort zu verlieren. Ihr Schicksal ist durch die unglückliche Schuhmode — unglücklich nicht allein für die vernachlässigten Schnürsenkel, sondern auch für manchen gequälten Damenfuß — vorläufig besiegelt. Die Wäschebandindustrie klagt sehr über den geringfügigen Auftragseingang. Klöppelspitzen werden von der Konkurrenz der Plauener und ausländischen Erzeugnisse stark beeinträchtigt, die Besatzartikelindustrie vermißt das Hutlitzengeschäft, und Gummibänder werden durch das Eindringen „Unzünftiger" heruntergewirtschaftet. Es ist im ganzen ein wenig erfreuliches Bild, das sich dem Betrachter darbietet und das um so mehr Sorge erweckt, als der — selbst in Zeiten gehobener Konjunktur vorhandene — Preisdruck sich nunmehr in voller Schärfe auszutoben vermag.

Gibt es noch eine Rettung aus dieser latenten Krisis? Auf diese Frage antwortete dem Verfasser ein führender Fabrikant sehr drastisch: Ja, sorgen Sie dafür, daß unsere Damen mehr anziehen, dann ist uns geholfen! In solchen Worten liegt bei allem Humor leider ein erhebliches Stück Resignation. Wenn es sonst keine Möglichkeit gibt, um wieder zu gesunden Verhältnissen in der Barmer-Artikel-Industrie zu gelangen, dann ist es vorläufig sehr schlecht bestellt. Man könnte gewiß den Versuch wagen, der Pariser Konfektion für ihre Kleidermodelle Besatzartikel, Spitzen etc. kostenlos zur Verfügung zu stellen, aber ob sich der unberechenbare Geschmack der Modeschöpfer dadurch „bestechen" läßt, ob also der Erfolg den Aufwand lohnt, steht sehr dahin.

Es gibt u. E. keinen anderen Weg zu einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Wuppertal als die Verständigung. Ob in Form bestimmter Preisfestsetzungen oder der Vereinbarung von Kalkulationsnormen, ob durch feste Bindungen größerer geschlossener Gruppen oder durch Uebereinkünfte einzelner Konkurrenten gleichsam durch „Gentleman"-Vereinbarungen, ist eine Frage der Zweckmäßigkeit und der in den einzelnen Branchen herrschenden Verhältnisse. Möglicherweise liegt auf dem letzten Punkte ein sehr starker Akzent. Die selbst in den Kreisen der nichtkartellierten Unternehmungen ab und zu wahrzunehmende, wenn auch zunächst nur platonische Neigung für eine Verständigung ist vielleicht ein Hinweis darauf, daß es im Wuppertal etwas zu dämmern beginnt. Die Not ist ja immer ein großer Lehrmeister gewesen. Und man kann nur den Wunsch hegen, daß sich aus platonischen Neigungen mit der Zeit der Ernst zu einem Ehebündnis entwickelt, in dem man auch zu Opfern bereit ist. Und sei es auch nur zu einer kühlen Vernunftehe. Jedenfalls ist es noch immer ein wenig erfreulicher Zustand gewesen, sich in dem Schutze von Verständigungen anderer zu sonnen, ohne selbst Verpflichtungen auf sich zu nehmen. Dr. Z.

EINE NEUE KYRIAZI SCHÖPFUNG

ÜBERGRÖSSE 1873

DIE KENNER wirklicher Qualität wissen, weshalb die Cigaretten NEPTUNE und APIS über die ganze Welt verbreitet sind und unabhängig von dem Auf und Nieder der Wettbewerbskämpfe seit Jahrzehnten eine Sonderstellung einnehmen.

KYRIAZI CIGARETTEN geniessen den aussergewöhnlichen Ruf niemals Qualitätsschwankungen unterworfen zu sein. Über 20 Jahre alte Tabakbestände - eine grosse Seltenheit auf dem Welt-Cigarettenmarkt - gestatten es, das spezifische Geschmacksniveau jeder einzelen Sorte auf der bekannten Höhe zu halten.

DIE FAMILIE KYRIAZI pflegt und verarbeitet seit drei Generationen ausgewählte orientalische Tabake. Eine eigene TABAKFAKTOREI in CAVALLA gestattet es das empfindliche Rohprodukt in allen Stadien der Entwicklung zu überwachen.

Die CIGARETTE KYRIAZI №6 wird in dem traditionellen grossen Format gearbeitet, das seit 53 Jahren den typischen Charakter unserer Erzeugnisse bestimmt und das Aroma unserer Tabake zur vollen Entfaltung bringt.

Die CIGARETTE KYRIAZI №6 wird in unserer Zweigfabrik Hamburg hergestellt. Dieses Werk wird nach genau den gleichen Grundsätzen geleitet wie unsere Unternehmungen in Cairo, Cavalla und Amsterdam.

ÜBERGRÖSSE 1873

6/8 KYRIAZI №6 6/8

Die preußischen Sparkassen im März.

Die Spareinlagen der preußischen Sparkassen erreichten Ende März den Stand von 3450,8 Mill. RM., die Zuwachseinzahlungen allein stellen sich auf 92,7 Mill. Die Scheck-, Giro- und Depositeneinlagen betragen 866,4, die Einzahlungen als solche stellten sich auf 2129,4 und die Auszahlungen im Kontokorrentverkehr auf 2154,5 Mill. RM.

Zollnachrichten.

Schweden. Verordnung über Ausfuhrscheine für Roggen und Weizen ist über den 1. August hinaus bis 31. Juli 1931 verlängert worden. — Einfuhr von Karbidstickstoff (Kalkstickstoff) jetzt zollfrei; bisher 2,5 Kr. Zoll je 100 kg.

Nicaragua. Einfuhr von Behältern aus Metall mit Fassungsvermögen von nicht unter 4000 l zollfrei.

Lettland. Lettlands neuer Zolltarif, welcher Zollsätze in zweierlei Höhe vorsieht, ist am 16. April d. J. in Kraft getreten. Der allgemeine (Maximal-) Zolltarif hat höhere Sätze und bezieht sich auf Waren, die aus Ländern stammen, mit denen Lettland keinen Handlsvertrag abgeschlossen hat und auf Güter, für die bei der Verzollung kein Ursprungszeugnis vorgelegt wird. — Der Konventional- (Minimal-) Tarif gelangt zur Anwendung für Waren aus Ländern, mit denen Lettland einen Handelsvertrag abgeschlossen hat (also auch Deutschland) und deren Herkunft durch ein Ursprungszeugnis beglaubigt wird. Vorläufig brauchen die Ursprungszeugnisse nicht von den zuständigen lettländischen Vertretungen im Auslande legalisiert sein.

Konferenz der Gummierzeuger.

Wie Havas aus Brüssel berichtet, haben die belgischen, französischen und holländischen Kautschukerzeuger gestern eine Konferenz abgehalten. Der holländische Vertreter hielt einen Vortrag über die Lage auf dem Kautschukmarkt. Es wurde beschlossen, durch die Vertreter der einzelnen Länder eine neue Konferenz vorzubereiten, in der die Mittel zur Behebung der gegenwärtigen Krise auf dem Kautschukmarkt geprüft werden sollen.

Barmer Creditbank, A.-G., Barmen. Aus einem Reingewinn von 85 200 (129 100) M. sollen bekanntlich 4 (6) Prozent Dividende verteilt werden.

In der Bilanz sind (in Mill. RM.) Einlagen auf 0.91 (0.72) gestiegen, worunter bis 7 Tage fällig 0.48 (0.35) und bis 3 Monate 0.33 (0.19); sonstige Kreditoren, fast alle innerhalb 7 Tagen fällig, betragen 0.65 (0.57), Akzepte 0.08 (0.04), Guthaben von Banken 0.15 (0.10) Mill. Die Mittel sind andererseits angelegt in 0.10 (0.07) Kasse und Notenbankguthaben, 0.34 (0.41) Wechseln und unv. 0.09 Nostroguthaben; Reports, Lombards und Warenvorschüsse stellen sich auf 0.28 (0.25), Debitoren auf 2.31 (2.15) Mill. Immobilien erscheinen immer noch mit 0.74 (0.75).

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht hat, trotzdem die allgemeine Geschäftslage in Deutschland nicht ungünstig war, sich diese im Hinblick auf die hiesige Industrie in dem abgelaufenen Geschäftsjahr wenig befriedigend bemerkbar gemacht. Das Effektengeschäft hat seit Mai 1927 sozusagen ganz ausgesetzt, so daß es nicht möglich ist, die gleiche Dividende wie im Vorjahre zur Ausschüttung zu bringen; sondern der Generalversammlung die Verteilung einer solchen in Höhe von 4 Prozent vorschlagen. Die bislang mangelnde Rentabilität unseres Immobilien-Besitzes dürfte im laufenden Jahre insofern behoben sein, als es nunmehr gelungen ist, von der behördlichen Auflage, in dem Bankgebäude das ehemalige Hotel Vogeler als Hotel garni für eigene Rechnung weiter zu betreiben, zu befreien. Der Hotelbetrieb hat nicht nur keine Erträgnisse abgeworfen, sondern noch Zuschüsse erfordert. Im Laufe des vergangenen Jahres sind die Räume des großen Gebäudes für Bürozwecke hergerichtet worden, die nunmehr sämtlich zu angemessenen Preisen vermietet sind, so daß der Immobilienbesitz in Zukunft ein befriedigendes Erträgnis bringen wird. Die Unkosten haben sich auf der ungefähren Höhe des Vorjahres gehalten, trotzdem man zirka 16 000 M. an Steuern für das Jahr 1927 mehr zu zahlen hatte. Der Bericht weist noch auf die Steuerlasten hin und bemerkt: Im Jahre 1913 zahlten wir bei dem ungefähr gleichen Aktienkapital zirka 18 000 M. an Steuern und im Jahre 1927 zirka 70 000 M. Die Verwaltung glaubt im laufenden Geschäftsjahr mit besseren Ergebnissen rechnen zu können.

Gebhard & Co., Vohwinkel und Seidenweberei Schroeder & Co., A.-G., Krefeld. Nach Abzug von 86 699 M. Abschreibungen ergibt sich für 1927 ein Reingewinn einschließlich des Vortrags von 1926 von 623 555 M. Aus ihm werden bekanntlich 9 Prozent Dividende verteilt und 106 389 M. vorgetragen. In der Bilanz sind die Vorräte mit 3 138 521 M. eingesetzt. Schuldner betragen 2 374 704 M., Gläubiger 1 571 080 M. Nach dem Geschäftsbericht setzte sich die mit Mitte des Jahres 1926 begonnene günstigere Entwicklung der Verhältnisse in der deutschen Seidenstoffindustrie in der ersten Hälfte des Jahres 1927 in gesteigertem Maße fort und hielt bis in den Herbst des Berichtsjahres hinein an. Produktion und Absatz konnten im Vergleich zum Vorjahre mengenmäßig und dem Werte nach wesentlich gesteigert werden. In auffallendem Gegensatz zu der Leichtigkeit, mit welcher die hergestellte Ware abgesetzt werden konnte, stand die während der ganzen Konjunkturperiode der Jahre 1926 und 1927 anhaltende Schwierigkeit, auf die Produktion angemessene Gewinne zu erzielen. Im Oktober machten sich Anzeichen eines Nachlassens der Kauflust für Seidenstoffe und ein allgemeines Abflauen der Konjunktur bemerkbar, welches auch bei Abfassung des Berichtes im April 1928 unverändert anhält. Die mit der Gebhard & Co., A.-G., liierten Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co., A.-G., erzielte einen Reingewinn nach Abschreibungen in Höhe von 129 549 M. von 311 777 M., aus dem ebenfalls 9 Prozent Dividende verteilt werden sollen. 53 194 M. werden vorgetragen. In der Bilanz sind Vorräte mit 4 375 553 M. und Schuldner mit 2 80[illegible] M. verzeichnet. Gläubiger betragen 6 250 990 M.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Wie wir hören, ist Aussicht dafür vorhanden, daß die Gläubiger sich mit einem Moratorium einverstanden erklären und daß von Bankenseite unter gewissen Voraussetzungen der Gesellschaft weitere Kredite zur Verfügung gestellt werden, um die Fortsetzung des Betriebes zu ermöglichen. In der letzten Zeit hat sich die Beschäftigung gebessert, doch war es infolge Mangels an Betriebsmitteln nicht möglich, die bessere Konjunktur ausnutzen zu können.

Rhein. Stahl & Metallwerke, G. m. b. H., Leichlingen. Ueber das Vermögen der Gesellschaft wurde das Konkursverfahren eröffnet.

„Gesfürel", Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin. Die Gesellschaft, die für 1927 bekanntlich wiederum eine Dividende von 10 Prozent beantragt hat, erzielte per 31. Dezember einen Gewinn von 8,343 Mill. RM. gegen 7,733 Mill. RM. im Vorjahre. Die Handlungsunkosten erforderten 1,10 (0,934) Mill. RM., Steuern 1,214 (0,635) Mill. RM., Zinsen auf alte Schuldverschreibungen 0,161 (0,[illegible]) Mill. RM. Es verbleibt somit einschließlich des Vortrages von 0,352 Mill. RM. ein Reingewinn von 6,216 Mill. RM. (6,181), aus dem nach Abzug der Dividendenzahlung dem Fürsorgefonds für Angestellte 0,3 (0,1) Mill. RM. zugeführt und der Rest von 0,653 Mill. RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie der Geschäftsbericht erklärt, sind in dem Gewinnbetrag nur die bis zum Jahresschluß eingegangenen Dividenden der Beteiligungsgesellschaften enthalten. Wie bekannt, beschränkt sich die Gesellschaft auf die Verwaltung der ihr angeschlossenen Unternehmungen. Der nahezu unveränderte Gewinn ist im wesentlichen auf die unveränderten Ausschüttungen eines großen Teiles der Beteiligungen zurückzuführen.

Wezel & Naumann, A.-G., Leipzig. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahre 1927 einen Fabrikationsgewinn von 1 345 719 (1 249 514) RM. erzielt. Hiervon waren Handlungsunkosten mit 782 040 (754 127) RM. und Steuern mit 140 436 (139 124) RM. zu decken. Nach Abschreibungen von 217 535 (210 429) RM. verbleibt zusammen mit dem 40 763 RM. betragenden Vortrag aus 1926 ein Reingewinn von 237 466 (184 763) RM. Der am 3. Mai stattfindenden HV. wird vorgeschlagen, hieraus eine Dividende von 9 Prozent (8) auszuschütten. Das Geschäftsjahr 1927 war in der Entwicklung der Gesellschaft insofern bedeutsam, als es gelungen ist, durch Kauf eines Grundstückes die einzige Möglichkeit auszunutzen, die für die Gesellschaft vorhanden war, um die Vereinigung der Zeitzer Zweigfabrik mit dem Leipziger Betrieb durchzuführen. Zwecks Ankaufs dieses Grundstücks und Durchführung der erforderlichen Bauten wurde das Aktienkapital um 500 000 RM. auf 2,3 Mill. RM. erhöht. Das aus der Kapitalerhöhung erzielte

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 0673/3414/4784 ELBERFELD Gegründet 18[illegible]
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen für Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Die Monatsbilanzen der Banken.

Zum ersten Male werden jetzt in den Monatsbilanzen der Banken auch die Bilanzziffern der Reichskreditanstalt veröffentlicht. Da sich infolgedessen Verschiebungen innerhalb der einzelnen Posten eingestellt haben, ist ein Vergleich mit den Bilanzziffern des Vormonats nicht ohne weiteres angängig. Doch dürften diese Verschiebungen nirgendwo sehr bedeutend sein. Der Zuwachs an fremden Geldern bei den Berliner Großbanken ist nicht sehr bedeutend. Er beträgt etwa 90 Millionen RM., gegenüber etwa 250 Millionen RM. Zuwachs in der vorhergehenden Zeitspanne von zwei Monaten. Die Verwendung der fremden Gelder ist wieder in ungefähr demselben Verhältnis auf die Ausleihungen in laufender Rechnung und die liquideren Ausleihungen verteilt worden. Die Debitoren in laufender Rechnung stiegen um etwa 60 Millionen RM., Wechsel und Schecks um 44 Mill., Nostroguthaben um 30 Mill. RM., während die Börsenausleihungen einen kleinen Rückgang aufweisen. Wie weit allerdings dieser Rückgang auf die oben erwähnten Verschiebungen zurückzuführen ist, ist nicht ersichtlich. Bei der Deutschen Bank und der Commerz- und Privatbank fällt von den Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken nur etwa die Hälfte auf Guthaben bei deutschen Notenbanken. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich bei der anderen Hälfte um Sicherheitsleistungen für Zinszahlungen aus den amerikanischen Anleihen handelt. Von den Nostroguthaben sind über zwei Drittel innerhalb 7 Tagen fällig. Von Reports und Lombards entfallen etwa drei Fünftel auf Reports allein. Bei Vorschüssen auf verfrachtete oder eingelagerte Waren handelt es sich zum weitaus überwiegenden Teil um Rembourskredite (720 Mill. von 865 Mill.). Von den Debitoren in laufender Rechnung sind rund 3 Milliarden von insgesamt 4,4 Milliarden gedeckt. Hinzuweisen ist darauf, daß die Deutsche Bank und die Commerz- und Privatbank ihre Amerika-Anleihen unter langfristige Anleihen auswerfen, während sie bisher unter den allgemeinen Kreditoren figurierten. Die Commerz- und Privatbank wirft auch auf der Aktivseite einen Posten unter langfristigen Ausleihungen aus, der sich mit 11,7 Mill. allerdings ganz wesentlich unter dem entsprechenden Posten auf der Passivseite von 84 Mill. bewegt.

Auf der Passivseite sind von den Kreditoren mit insgesamt 8,3 Milliarden 3 Milliarden innerhalb 7 Tagen fällig und 4 Milliarden bis zu 3 Monaten. Die Summe der Kreditoren, die nach mehr als 3 Monaten fällig sind, ist demgegenüber mit 0,5 Milliarden sehr gering. Bei 745 Millionen handelt es sich um seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite. Die eigenen Indossamentsverbindlichkeiten, die zum ersten Male im Bilanzschema erscheinen, betragen 1153,9 Millionen und die Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen 417 Millionen. Hiervon entfallen allein auf die Deutsche Bank 185 Millionen, während bei den Indossamentsverbindlichkeiten die Dresdner Bank mit 378,6 Millionen an der Spitze marschiert.

Das Liquiditätsverhältnis hat sich teilweise nicht unwesentlich verschoben. Verschlechtert hat es sich bei der Commerz- und Privatbank und bei der Deutschen Bank. Bei diesen Banken sind allerdings die Amerika-Anleihen einbegriffen. Es ging bei der Deutschen Bank von 52,1 auf 50,5 und bei der Commerzbank von 56,2 auf 52,7 Prozent zurück. Bei der Mitteldeutschen Creditbank ist es von 57,9 auf 60,1 Prozent, bei der Dresdner Bank von 52,8 auf 55, bei der Danatbank von 53,6 auf 53,9 und bei der Discontogesellschaft von 61,1 auf 61,2 Prozent gestiegen. Bei der Reichskreditgesellschaft beträgt es 47,7.

Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichenden Staats- und Landesbanken ist durch Hinzutreten der Provinzialbank für den Landesteil Lübeck von 21 auf 22 gestiegen, allerdings handelt es sich hier um ein ganz kleines Bankinstitut mit 50 000 RM. Aktienkapital. Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichenden Kreditbanken stieg von 80 auf 83, das Hinzutreten der Reichskreditgesellschaft ist bereits erwähnt. Weiter ist hinzugekommen die Rheinische Bauernbank mit 1,5 Mill. RM. Aktienkapital und die Vorschuß-Sparvereinsbank in Lübeck mit 1 Mill. RM. Aktienkapital.

Essener Börse vom 28. April

* = amtlich notierte Werte.
Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	—	—
»Alte Haas	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8300
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	190	195
»Hergard-Neu	2650	2800
»Kwiek	17000	18500
Glücksanfang	—	3100
»Gothenegen	—	—
»Graf Schwerin	—	5050
»Hibernia	—	4600
Hermann I—III	—	—
»Joh. Dahmsbg.	—	1500
»König Ludwig	34500	36500
»Langenbrahm	16150	16300
Westfalen	—	1975
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	—	64
»Dahlbusch	131	134
»Em. Bergwk.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	64.5	67
»Magdeb. Berg	—	—
»Rheinelb. Berg	—	—
Niederrh. Berg	59	60
»Roddergrube	670	—
Braunkohlenkuxe		
Beisenhammer	—	—
»Brackel-Dietlh.	7900	8300
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2600	2800
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	—
Lacherberg	—	750
»Michel	9700	10000
»Venta	4600	—
»Zukunft Brank	—	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
»Bernhardshall	—	—
Elm-Zement (Akt.)	125	—
Sachtleben-Akt.	194	—
Kali-Kuxe.		
Allenshall	—	—
Asse	3600	3750
»Beienrode	500	550
Bergmannssegen	—	11250
Bernsdorf	650	725
Braunschw.-Lün.	2400	2500
»Berbach	2000	2100
Burggraf	—	—
Buthlar	—	—
»Carlshall	725	—
Desdemona	3950	4150
Einigkeit	2850	3050
Erichssegen	4300	—
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	—	2150
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Groß. W. Ernst	—	—
»Güntershall	1050	—
Hahlgherst	725	825
Hansa Silberberg	3150	3450
Hedwigsburg	400	410
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1050	1150
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
»Hildesglück	700	—
Hindenburg-Königshall	7600	8000
»Honenfels	7000	—
Hope	—	2100
Hüpstedt	—	—
Hugo	7000	—
Ilsenburg	120	170
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	2600	2725
Marie, M.-Lutz. Hax	390	410
Meimerhausen	—	—
Neuhollstedt	1250	1350
»Neustaßfurt	—	—
Oberbeil	3500	—
Rassbach	1550	1650
Rastenberg	775	825
Reichsk. r. Richd.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	3500	—
Rössing Barnten	5200	—
»Salzmünde	450	—
Schwarzberg	1250	1350
»Siegfried I u. II	—	26.0
Siegfried Giesen	7500	8000
Thüringen	—	—
»Volkenrode	2375	2425
»Walbeck	675	750
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	575	675
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Akt.	60	63
Bank für Landw. (Ummendorf)	44	—
»Friedrichshall	156	—
»Hallesche Kali	178	182
Hannoversch. Kali	63	66
Heidberg Vorz.	82	84
»Krügershall	144	146
»Niedersachsen	115	117
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	8	—
Textonia	22	—
»Wittekind	76.5	78.5
Verschied. Aktien.		
»Aachen Maschin.	120.5	—
»Dortmund. Union	121	—
»D'dorf. Ma. Lotz	—	—
»Duisb. Hakver	149	—
»Eisenw. Heerdt	—	17
»Em. Akt.-Bras	—	245
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tie	77	—
»Houbenwerke	66	—
»Kabel Rheydt	183	187
»Köln. Hausbes.	72	—
»Kellnolz Papier	240	—
»Rh.-W. Bod.-kr.	138	—
» do ungl.	—	—
»Rh.-W. elektr.	175	—
»Schleg.-Schanz.	—	—
»Ver. Rampas	167	171
»Waggfab. Uerd.	124	126
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	110	—
Alla	9	—
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	91	—
Alsberg. Gebr.	130	—
Disch. Lastauto	—	30
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	37
Düss. Fisenb.-B.	94	96
Eisaltr.	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	45	—
Getreide-Ind. a. Komm.	120	125
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karsus	30	—
Karstadt	246	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	18	—
Malmedie	19	—
Providentia	—	86
Remy Neuwied	105	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	96.5
Schieß-Defries	105	—
Schiff Koch	60.5	—
Schilde Brau.	150	—
Stoehr & Co.	40	41
Trierer Walzw.	54	—
Ungewitter	47	—
Vana	60	—
Westd. Kupfer.	215	—
Wilh. Walsum	32	34
Anleihen		
»7% Dtsch. Ind.-A.	—	—
»6½% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
» do 1927	—	—
»6½% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7½ do	100	—
»6% do.	94.00	—
»7½% Ldbk. Gold-komm.-Schv	94.50	—
»6% do.	91.00	—
» Weissenw.-Anl.	—	—
A. Getr.-Kom.	9.50	10.00
»5½ Hoesch	—	—
»8½ Kloeckner	—	—
»8½ Ver. elektr.	—	—
Fbk. Busch-Jäg	—	93.00
»7½ Ver. Stahlwerke einschl	—	—
» do einschl	—	—

3 Vorteile

bieten wir beim Kauf von ganz moderner

Garderobe für Herren, Damen und Kinder auf

Teilzahlung.

1. Geringe Anzahlung
2. Bequeme Zahlungsweise
3. Langfristiger Kredit

Sie können nirgends günstiger kaufen als bei uns.

Schüler & Co. Barmen
Steinweg 9—11, 1. Etage.

...n der Bilanz sind Vor... Schuldner mit 2 80[illegible] ...betragen 6 250 990 M.

...nd Schloßfabrik, ...wir hören, ist Aussich... ...läubiger sich mit einem ...nden erklären und daß ...wissen Voraussetzungen ... Kredite zur Verfügung ...ortsetzung des Betriebes ...etzten Zeit hat sich d... ...ch war es infolge Mang... ...ht möglich, die bessere ...können.

...letallwerke, G. m. ...Ueber das Vermögen der ...onkursverfahren eröffnet.

...llschaft für elek... ...ngen, Berlin. Die ... bekanntlich wiederum ...0 Prozent beantragt ...nber einen Gewinn von ...733 Mill. RM. im Vo... ...osten erforderten 1.10... 1.214 (0,635) Mill. RM. ...schreibungen 0,161 (0,58... somit einschließlich des ...RM. ein Reingewinn von ...us dem nach Abzug der ...ürsorgefonds für Ange... zugeführt und der Rest ...eue Rechnung vorgetra... ...häftsbericht erklärt, sind ...die bis zum Jahresschluß ... der Beteiligungsgesell... ...bekannt, beschränkt sich ...erwaltung der ihr ange... ...en. Der nahezu unver... ...entlichen auf die unver... ...eines großen Teiles der ...en.

...n, A.-G., Leipzig. ...eschäftsjahre 1927 einen ...345 719 (1 249 514) RM. ...Handlungsunkosten mit ...d Steuern mit 140 436 ... Nach Abschreibungen ...verbleibt zusammen mit ...en Vortrag aus 1926 ein... ...184 763) RM. Der im ... wird vorgeschlagen, ... von 9 Prozent (8 ...ftsjahr 1927 war in der ...aft insofern bedeutsam, ...Kauf eines Grundstückes ...uszunutzen, die für die ... um die Vereinigung der ...dem Leipziger Betrieb ...kaufs dieses Grundstücks ...rderlichen Bauten waren ...000 RM. auf 2,3 Mill. ... Kapitalerhöhung erfolgt.

k Wülfing
...renfried),
...FELD Gegründet 18...
...ihrem hochwertig...
...n Marke „Nicafer"
...ligsten Treibriemen ...
...ntin d. Schwerindustrie.

Westf. Lippstadt	215	–	
Witt. Walsum	32	34	
Anleihen			
7% Dtsch. Atl.-A.	–	–	
6% Krupp-Gold-Anl. 1924	–	–	
do. 1927	–	–	
5% Landesbank Gold-Anl	100	–	
7% do.	100	–	
6% do.	94.00	–	
7% Südd. Gold-komm.-Schv	94.50	–	
6% do.	91.00	–	
% Weiseww.-Ani. u. Getr.-Kom.	9.50	10.00	
5% Hoesch	–	–	
8% Klöckner	–	–	
8% Ver. elektr. Fbk. Busch-Jäg	–	93.00	
7% Ver. Stahlwerke einschl	–	–	
do. ausschl	–	–	

Mannesmannröhren-Werke
8 Prozent Dividende.

Die Ertragsrechnung für 1927 ergibt einen Rohgewinn von 33,8 (i. V. für sechs Monate 16,5) Mill. RM. Die Unkosten betragen 7,75 (3,59) Mill. RM. neben 72 000 (817 000) RM. Zinsen, 5,81 (2,86) Mill. RM. Steuern. Nach 7,49 (3,65) Mill. RM. Abschreibungen werden aus 15,79 (8,16) Mill. RM. Reingewinn 8 (4) Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt, 0,62 (0,28) Mill. RM. der Reserve überwiesen und 3,20 Mill. RM. vorgetragen.

Rheinische Schamotte- und Dinaswerke, Mehlem am Rhein. Die Gesellschaft, deren Aktienmehrheit aus französischem Besitz an die Klöckner-Werke A.-G. übergegangen ist, weist für 1927 nach 187 000 (125 000) RM. Abschreibungen 62 500 RM. Ueberschuß aus, wodurch die Unterbilanz von 51 500 RM. gedeckt wird. Eine Dividende wird auch diesmal nicht verteilt. GV. am 3. Mai.

Betriebs-Einschränkung bei den Dürkoppwerken, Bielefeld. Die Lage der Fahrradindustrie wird von Tag zu Tag schlechter. Bekanntlich haben kürzlich mehrere Unternehmungen ihre Betriebe wesentlich einschränken müssen. Einige sahen sich wegen Zahlungseinstellungen zu Stillegungen gezwungen. Wie verlautet, hat auch die Dürkoppwerke A.-G. in Bielefeld aus ihrer Betriebsabteilung Fahrradfabrikation 600 Arbeiter wegen Auftragsmangels entlassen. Von der Verwaltung des Unternehmens werden uns die Aussichten in der Fahrradfabrikation als sehr schlecht bezeichnet.

3,5 Millionen für Boge & Kasten, G. m. b. H., Solingen. Nach Pressemitteilungen sollen für den Erwerb der Firma Boge & Kasten von der Firma Yale & Towne 3,5 Mill. Mark bezahlt worden sein. Auch sollen die bisherigen Inhaber einen fünfjährigen Vertrag mit der neuen Firma geschlossen haben.

Deutsche Maschinenfabrik, A.-G., Berlin. Infolge eines Aufrufs hat sich ein Schutzverband der unabhängigen Aktionäre der Deutschen Maschinenfabrik A.-G. in Berlin gebildet. Er fordert Einsetzung einer unabhängigen Revisionskommission für die Aufklärung des Betriebsverlustes von 3,36 Mill. M. sowie Verringerung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Abschreibungen. Die Beschlußfassung über Bilanz und Zusammenlegung soll nach den Forderungen des Schutzverbandes bis zur Erstattung des Berichts dieser Revisionskommission ausgesetzt werden.

Dividendenvorschläge.

Kochs Adler-Nähmaschinen-Werke Akt.-Ges. in Bielefeld: Dividendenvorschlag wieder 4 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Westfälische Kupfer- und Messingwerke, A.-G., vorm. Gebr. Nöll, Lüdenscheid: Dividende von 6 (0) Prozent.

Anträge auf Kapitalerhöhung.

Gebr. Dörken, A.-G. in Gevelsberg: Um 750 000 auf 1,5 Mill. Mark. Die neuen Aktien werden zu 115 Prozent ausgegeben.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Weimar. Die zur Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken gehörige Bank, die in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung in diesem Jahre bisher eine Vermehrung ihres Absatzes an Pfandbriefen und Schuldverschreibungen um 14,5 Millionen Goldmark zu verzeichnen hat, legt weitere je 2 Millionen Goldmark ihrer an der Berliner Börse bereits eingeführten 8proz. Gold-Pfandbriefe Emission XX (amtlicher Kurs zurzeit 98 Prozent) zum Vorzugskurse von 97,75 Prozent und 8proz. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Emission XVIII (amtlicher Kurs zurzeit 95,50 Prozent) zum Vorzugskurse von 95 Prozent zur Zeichnung auf. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen sind vor 1. Oktober 1933 nicht rückzahlbar und genießen nach Thür. Gesetz Mündelsicherheit. Zeichnungen werden bis zum 15. Mai nach einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil durch alle Bankfirmen und Sparkassen entgegengenommen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilindustrie sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Apolda: Erlenstein u. Rebenschütz, Wollwarenfabrik. Die Firma befand sich bereits im September v. J. in Schwierigkeiten, die durch ein Moratorium seitens der Gläubiger abgewendet wurden. Die Verhältnisse haben sich jedoch nicht gebessert, so daß die Auflösung der Firma beschlossen wurde. Freie verfügbare Masse ist nicht vorhanden, so daß ein Konkurs nur in Frage käme, wenn einer der Gläubiger den betr. Betrag hinterlegt. Ein Vergleichsangebot soll gestellt werden. — Aue (Erzgeb.): Klodt u. Mildner, Herrenwäschefabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und strebt das gerichtliche Vergleichsverfahren an. Den Aktiven von rund 130 000 Mark stehen Passiven in gleicher Höhe gegenüber. — Bonn: Bekleidungshaus Herz, Wenzelgasse 54. Zahlungen eingestellt. — Dresden: Kahl u. Weller, Manufakturwaren, Pfarrgasse. Zahlungen eingestellt. — Duderstadt: Kurt Ballin, Manufakturwaren. Zahl. eingestellt. Einbeck: S. Winter, Manufakturwaren und Konfektion, Zahlungen eingestellt und Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. Fürth: David Farntrog, Webwaren. Die seit 70Jahren bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Den Aktiven von etwa 290 000 Mark stehen Passiven von etwa 611 220 Mark gegenüber. Außergerichtlich werden 30 Prozent geboten. — Kaiserslautern: Gustav Folz, Strickwarenfabrik, Zahlungen eingestellt. Außergerichtlich werden 50 Prozent, zahlbar bis spätestens 1. 8. 28, geboten. — Oldesloe: Anders Stüwe, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. — Pirmasens: Heinrich Metzger sen., Schuhfabrik. Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren beantragt. Die Aktiven belaufen sich auf ca. 373 900 Mk., wogegen die Kreditorenforderungen etwa 719 460 Mk. betragen. — 52 Prozent. Nach dem unterbreiteten Vergleichsvorschlage werden zum Ausgleiche 60 Prozent geboten. Die Auszahlung soll in sechs gleichen Raten, mit Zahlung der ersten Rate zwei Wochen nach Rechtskraft des Vergleichs und die folgenden am 1. 8. 28, 10. 9. 28, 25. 10. 28, 1. 2. 29 und 1. 4. 29 erfolgen. Forderungen bis oder auf 200 Mark ermäßigte werden mit der ersten Rate voll bezahlt. —

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 27. April. (Eig. Drahtb) Die Hausse setzte sich heute an der Börse in starkem Maße fort, obwohl die Geldsätze im Zusammenhang mit dem Ultimo heute ziemlich stark angezogen haben. Vom Auslande und aus dem Reich kamen erhebliche Kaufaufträge, welche das Material, namentlich bei den Favoriten, verknappten. Die Kulisse nahm ebenfalls Meinungskäufe vor. Mit Befriedigung vermerkte man namentlich, daß die Federal Reservebank in Neuyork ihren Diskont ebenso wenig erhöht habe, wie gestern die Bank von England. Man glaubt deshalb, die Aussichten am internationalen Geldmarkt günstiger ansehen zu können und auch für den hiesigen Ultimo keine Befürchtungen hegen zu müssen.

Für den Montanaktienmarkt speziell regte die günstige Gestaltung der Eisenausfuhr und die stärkere Inlandnachfrage an. Auch glaubt die Börse an eine Eisenpreiserhöhung als Gegenstück zu der für sicher erwarteten Kohlenpreiserhöhung. Die börsentechnische Lage sei ebenfalls noch gesund, da, wie die Märzbilanzen zeigen, die Börsenausleihungen nicht gestiegen seien. Ilse Bergbau sprangen um 18 Prozent in die Höhe, in der Hauptsache aus Materialmangel. Für Kaliwerte stimulierte eine Pressemitteilung, daß der Kaliabsatz im April die Schätzungen des Syndikats bereits übertroffen habe. Von chemischen Werten zogen u. a. Farbenakt. bei sehr lebhaften Umsätzen um 6 Prozent an. Elektrowerte sollen aus der Schweiz gekauft worden sein; hier regten auch die verhältnismäßig günstigen Mitteilungen aus der heutigen Generalversammlung der Bergmann Elektrizitätswerke sowie die Meldung von einem sehr bedeutenden Auftrag des RWE. an die AEG. an. Auffallend fest waren alle Textilaktien unter Vorantritt von Bemberg (plus 21). Glanzstoff plus 16 Prozent, ferner wegen der Amerika-Guthaben Stöhr plus 12 Prozent. Zellstoffwerte durchweg ebenfalls sehr fest wegen der internationalen Verhandlungen und des guten Abschlusses von Aschaffenburger Zellstoff (plus 10 Prozent). Zellstoff Waldhof plus 13 Prozent. Bankaktien ebenfalls wesentlich befestigt. Schiffahrtsaktien zogen gleichfalls an. Von Warenhausaktien Karstadt plus 11 Prozent. Polyphon sehr fest; der Käufer ist jetzt in der Person der Union Corporation bekannt, welche die Aktien in London einführen will.

Im Verlaufe machte sich vorübergehend eine kleine Abschwächung bemerkbar, hauptsächlich auf Gewinnmitnahmen hin. Auch hörte man sehr häufig die Warnung vor spekulativen Uebertreibungen.

Am Rentenmarkt waren heute Anatolier sehr fest; man spricht von Wiederaufnahme der Verkaufsverhandlungen. Auch die sonstigen türkischen Werte sehr gesucht, namentlich Bagdad, dann auch Anleihen von 1905 und 1908 und Türkische Obligationen. Bosnier und Mexikanische Bewässerungsanleihe ebenfalls leicht befestigt.

Der Kassamarkt war auch etwas fester. Bei Freiverkehrswerten war die Haltung freundlich und zeitweise das Geschäft lebhaft. Die ausländischen Kunstseideaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung fort.

Der Geldmarkt war heute im Hinblick auf den Ultimo recht stark angespannt. Tägliches Geld 7,5—8,5, für erste Firmen 6 Prozent. Geld über den Ultimo 7,5—9,5, Monatsgeld rein nominell 7,5—8,5. Am Warenwechselmarkt zeigte sich überhaupt keine Nachfrage. Privatdiskont unverändert 6⅞ Prozent für beide Sichten. Man sprach von Geldkündigungen der Deutschen Verkehrskreditbank (Reichsbahn), die aber erklärte, es seien nur normale Kündigungen vorgenommen worden.

Am Devisenmarkt war das Pfund gegen Neuyork etwas fester, ebenfalls Spanien etwas gebessert.

Die Börse schloß auf der ganzen Linie gut behauptet und teilweise sogar noch weiter fest bei lebhaften Umsätzen. Namentlich das Interesse für Bankaktien ist in der Zunahme begriffen. Guten Eindruck machte die Tatsache, daß der Privatdiskont nicht auf die Höhe des Banksatzes gestiegen ist.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. April.

Adler Kohle	62.0	Kah. Rheydt	184	Trier Walz	51.0	**Ausländ. u Kolonialw.**	
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	48.0	Ufa-Film	90.0	Kakao	–
Beck. Stahl	–	Lerche Nipp	76.0	Winkelhaus	90.0	Sloman Salp	93.0
Berg Lothr.	65.0	Linke-Hofm	65.0	**Kaliwerte**		Südseephos.	38.0
Conc. Bergb.	–	Lloyd Dyn.	–	Heidburg V.	–	Diamond	17.7
D. Gasolin	82.0	Müller Kal.	63.0	Hildesch.	–	Salitterra	–
D. Lastauto	27.0	Müser Bran.	108	Niedersachs.	115	6% Chade-	
Döring & L.	–	Nienburg. E	21.0	Ortgershall	146	Bonds	–
Duxer Porz.	95.0	Oehring. Bg	206	Salzdetfurth	–	do. argent.	–
Dyckerhoff	105	Pose Leder	29.5	Hannov. K.	–	do. junge	–
Prüster & R	35.0	Rheinmetall	96.0	Adler Kali	–	**Petrol.-W**	
Hochfreque.	216	Jul. Siche	2.0	Kali-indust	197	Dt. Petrol.	64.0
C.T. Hünlich	–	Stoewer	47.0	Wittekind	–		

Kölner Börse vom 27. April.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Harm. Bnkv.	138	139	Maod. Piano	53.0	54.0	Agripp. See	354	350
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	–	–	Col. Kib. Fen.	237	235
Rh. Hasenb.	–	83.0	Rasquin Fb.	124	125	dto. Rückv.	34.0	34.0
Adler Kohle	60.0	57.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	658	–
Basalt	90.0	91.5	Rh. A.V.f.Zu	114	114	Köln-Hagel	63.0	63.0
Bonn. B.u.H.	247	247	Rh. Ma. Led.	21.0	21.0	Köln. Lloyd	55.0	50.0
Braunk. Znk	160	160	Rh. Wasser.	165	162	Köln Rückv.	920	928
Isola-Werk	–	–	Rhen. V. ch. F	–	–	Leipz. Feuer	255	250
Dahlbusch	131	133	Schöller-Elt	–	–	Magdeb. Feu	107	107
Düss. Masch.	–	–	Siebel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ket	399	395
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. inh	145	146	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	12[illegible]	132	Ver. v. d. Zy.	220	220	Schles. Feu.	–	–
Honbenwrk.	62.5	64.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	–	–
Humbold	–	–	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	–	–				Vaterl. Rhe.	560	560
Köln Dampf.	290	285	Aach. Mün. F	385	390	Victor. Berl.	–	–
Köln. Gumi.	66.0	66.0	Aach. Rückv	178	182			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		26. April Geld	26. April Brief	27. April Geld	27. April Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.784	1.788	1.785	1.789
Japan	1 Yen	1.986	1.990	1.986	1.990
Konstantinop.	1 t Pf.	2.128	2.132	2.128	2.132
England	1 Pf. St.	20.377	20.417	20.381	20.421
Amerika	1 Dollar	4.165	4.1845	4.1770	4.1850
Rio	1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland	100 Gulden	168.22	168.56	168.38	168.72
Athen	100 Drachm.	5.475	5.485	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	58.33	58.45	58.355	58.475
Danzig	100 Gold.	81.50	81.66	81.52	81.68
Finnl.	100 finn. Mk.	10.507	10.527	10.507	10.527
Italien	100 Lire	22.01	22.05	22.025	22.065
Süd-Slav.	100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark	100 Kr.	111.97	112.19	112.02	112.24
Lissabon	100 Escudo	17.73	17.77	17.58	17.62
Norwegen	100 Kr.	111.71	111.93	111.71	111.93
Frankreich	100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag	100 Kr.	12.375	12.395	12.373	12.393
Schweiz	100 Fr.	80.47	80.63	80.49	80.65
Sofia	100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien	100 Pes.	69.58	69.72	69.68	69.82
Schweden	100 Kr.	112.04	112.26	112.01	112.23
Oesterr.	100 Schilg.	58.76	58.88	58.775	58.895
Ungarn	100 Pengo	72.91	73.10	72.93	73.07

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	26. April Geld	26. April Brief	27. April Geld	27. April Brief
Warschau	46.775	46.975	46.80	47.00
Bukarest	2.619	2.631	–	–
Riga	80.73	81.07	80.63	80.97
Reval	–	–	–	–
Kowno	–	–	41.56	41.74
Kattowitz	–	–	46.775	46.975
Posen	–	–	46.75	46.95
Noten				
Poln. Zloty	46.62	47.025	46.575	46.975
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	80.17	80.83	–	–
Estn. Mark	111.30	112.30	–	–
Lit. Mark	41.13	41.47	41.305	41.645

Wechselkurse in Südamerika vom 26. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅜ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 27. April. Berlin 3933,50, London 1210,50, Neuyork 248,07, Paris 976,25, Belgien 3465,50, Schweiz 4780,50, Italien 1307, Madrid 4136, Oslo 6637,50, Kopenhagen 6651, Stockholm 6654, Wien 3490, Prag 735. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211⅛, Dollar p. 1 Mt. 238,21.

Züricher Devisen vom 27. April. Paris 2036,25, London 2526,75, Neuyork 513, Belgien 7250, Italien 2735, Spanien 8655, Holland 209,17[illegible]/22, Berlin 124,⅛, Wien 7390, Stockholm 139,25, Oslo 139, Kopenhagen 139[illegible]/22, Sofia 374,50, Prag 1538,75, Warschau 5820, Budapest 9063,50, Belgien 913,25, Athen 680, Konstantinopel 264,75, Bukarest 325, Helsingfors 1309, Buenos Aires 222⅛, Japan 247,75.

Londoner Devisen vom 27. April, 10.30 Uhr. Neuyork 488[illegible]/16, Amsterdam 1210[illegible]/16, Paris 124.02, Brüssel 3492.75, Italien 9260, Berlin 2939⅞, Schweiz 2532,50, Spanien 2927, Kopenhagen 1820, Stockholm 1818⅞, Oslo 1823,75, Lissabon 115,50, Helsingfors 193,92, Prag 164⅝, Budap. 2794,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 780, Konstantinopel 960, Athen 374,15, Wien 3470, Warschau 4349, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1140, Montevideo 5075, London auf Bombay 1.6.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1074 bis 75, März 1073 bis 74, Mai 1111 bis 13, Juli 1103 bis 04, Okt. 1082 geb., Dez. 1074. Tendenz gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle je 1 lbs. Juli Upper 1340, Nov. Sak. 2105. Tendenz kaum stetig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 4162, Juni Ashm. 2905, Juli Sak. 4225, Okt. Ashm. 2930, Nov. Sak. 4296.

Bremer Baumwolle. 26. 4.: 22.91; 27. 4.: 23.14.

Berliner Produktenbörse vom 26./27. April

	26. 4.	27. 4.	
Weizen märkischer	270.0—276.0	271.0—274.0	matter
Roggen märkischer	287.0—289.0	286.0—288.0	stetig
Gerste märkische	254.0—290.0	254.0—290.0	behauptet
Futter Winter	–	–	
Hafer märkischer	263.0—269.0	263.0—269.0	behauptet
Mais vorr. (Berlin)	239.0—243.0	239.0—243.0	behauptet
Weizenmehl	34.25—38.00	34.00—37.75	etw. matt,
Roggenmehl	38.75—40.75	38.50—40.75	behauptet
Weizenkleie	18.00	18.00	behauptet
Roggenkleie	18.50	18.50—18.75	fest
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen Vikt.	51.00—61.00	52.00—62.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella 25er	–	–	
Seradella neue	24.00—28.00	24.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	19.00—19.20	
Leinkuchen	23.50—24.00	23.50—24.00	
Trockenschnitzel	15.75—16.00	15.75—16.00	
Sagoschrot	21.70—22.30	21.70—22.30	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	27.50—27.80	27.50—27.80	

Berliner Metalle vom 27. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134⅞
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	–
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	–
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. April 1928. Kupfer: April 123,50 Brief, 122,50 Geld, Mai 123,25 Brief, 122,75 Geld, Juni 123,50 Brief, 122,75 Geld, Juli 123,50 Brief, 122,75 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Jan. 123,50 bezahlt, 123,75 Brief, 123,50 Geld, Febr. 123,75 Brief, 123,50 Geld, März 123,75 Brief, dito Geld. — Stimmung stetig.

Blei: April 41 Brief, 40,50 Geld, Mai 41 Brief, 40,50 Geld, Juni 41,25 Brief, 40,75 Geld, Juli 41,25 Brief, 41 Geld, Aug. 41,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,25 Geld, Dez. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Jan. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Febr. 41,50 Brief, 41,25 Geld, März 41,75 Brief, 41,25 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 27. April.

Kupfer per Kasse	61⅝—61⅝	Zinn Settlementspreis	233
per 3 Mon.	61⅝—61[illegible]/16	Banca	240⅛
Settlementspreis	61⅛	Straits	238
Elektrolyt	66⅛—67	Blei prompt	20⅞
best selected	64⅛—65⅛	entfernte Sichten	20⅞
strong sheets	–	Settlementspreis	20⅞
Elektrowirebar	67	Zink prompt	26⅝
Zinn per Kasse	232⅝—233	entfernte Sichten	25⅞
per 3 Monate	233⅛—233⅜	Settlementspreis	26⅛

Berliner Börse vom 27. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	26. 4.	27. 4.
D. Werth. 23, I.			
32, 10. 1000 D.	6	93.75	93.75
D. Werth. 23, I.			
35, 10. 1000 D.	6	89.50	90.00
Hilfsbauanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich, 8 Gm.	3	90.00	90.00
Prz. Staat. 29			
dto. 1928	6	98.10	98.20
D. Reichsanl. 8.	6	97.60	94.70

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	12	52.00	52.00
60 001-90 000	12	54.40	54.25
D. Anl. Abl. ohne Rest.	12	17.60	17.30
D. wertb. Anl. bis 8 Doll.	9	101.7	102.2
Schutzgb.-Anl.	4	7.45	7.30

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk			
Pfdbr. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk			
Gold-Pfdbr.	8	96.5[illegible]	96.50
Westf. Landbk			
Gold-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk			
Gold-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Pfdbr. Gold	10	–	–
Pr. Zentst. G. 4	10	102.7	102.7
Pr. Zentst. R. 5	10	102.1	102.0
Pr. Zentst. R. 7	10	103.5	103.2
Pr. Zentst. R. 3, 6	8	96.2[illegible]	96.75
Pr. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
Pr. Zentst. K. 8	7	91.40	90.50
Pr. Zentst. 2, 12	6	88.00	88.00
Pr. Zentst. 1, 13	5	84.50	84.50
Pr. Zentr.			
Gr. Pfdbr.	10	104.2	104.5
Pr. Hbr. G. 60	10	103.5	103.9
Pr. Kali	8	97.50	97.50
Pr. Bm. 17	8	94.75	94.75
Pr. Bodkr.			
Pr. Pfdbr. 2, E.	10	103.1	103.1
Pr. Serie 3	10	102.5	102.5

dto. S. 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgz. Rth. G. 1-3	8	96.[illegible]	96.00
Rgz. Rth. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgz. Rth. G. 1-2	5	–	–
Wstd. Bod. Cred	10	104.5	104.5
Wstd. Bod. Cred	8	96.30	96.30
Wstd. Bod. Cred	7	88.50	88.60

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt. Roggen	7	11.20	11.20
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.50	8.60
Mekl. Rogg. 1, 3	5	8.40	8.50
Preußen Kali	5	6.40	6.40
Preuß. Roggen	5	9.36	9.36
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.55	8.55
Reihe 12-18	5	8.48	8.52
Sächs. Roggen	5	9.25	9.30
Thür. Roggen	6	9.30	9.10
Westfäl. Kohle	5	–	–
Türk 400 Fr. L.		27.87	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	204.0	210.0
Baltim. Ohio	5	119.0	119.0
Canadabahn	0	98.00	96.50
Hamb. Paket	6	155.5	157.8
Hamb. Hochb. A.	–	87.00	87.25
Hamb. Südam.	8	219.5	221.7
Hansa Dampf	6	228.7	233.7
Lübeck Büchn.		94.50	95.25
Neptun Dampf		129.5	130.0
Nordd. Lloyd	6	153.5	155.0
Schantungb	0	9.00	8.80
Ver. Elbschl.	5	72.00	74.00

Bank-Aktien

	Div.		
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	136.2
Bk. elek. Werte	10	168.0	168.7
Barm. Bankv	10	139.0	139.5
Barm. Kreditb.	6	60.50	61.50
Bayr. Hyp. W	10	157.5	156.2
Berg. Märk Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G	12	267.0	262.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	213.0	213.0
Comm. u. Pr.-B.	11	174.0	177.0
Darmstädt. Bk	12	247.0	249.5
D. Asiat. Bank	0	–	–

	Div.		
Deutsche Bk	10	158.5	161.0
Disc. Komm.	10	150.5	151.7
Dresdn. Bank	10	153.5	155.5
Mittd. Kreditbk	10	209.0	211.0
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.0
Osnabr. Bank	5	80.00	80.00
Boden kreditb.	8	133.0	132.5
Preuß. Hyp. B.	8	148.0	149.0
Reichsbank	10	231.7	236.1
Rhein., Westf. Bodenkr. A.	9	136.6	136.5
Westd. Bodkr.	8	129.5	128.5

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	390.0	386.0
Allianz	9	272.0	273.0
Berlin. Feuer	2	55.00	55.00
Frankf. Allgm	6	197.0	198.2
Gladbach. Fen	40	–	675.0
Magdebg. Fen	5	113.5	112.7
Nordstern Allg	4	240.0	231.0
Vaterl. Rhen.	30	570.0

Das zerbrochene Pferd.

Von
Alfred Richard Meyer.

Nebel lag über der weiten, winterlich kahlen, hügeligen Landschaft, da ich mich gleich nach dem Mittagessen aufmachte, meine Wanderung fortzusetzen, eine Bergkuppe zu ersteigen, deren Aussicht an einem sommerlichen Tag vielleicht gar sehr gelockt hätte, deren „Reiz" heute jedoch allenfalls darin bestehen konnte, in der beträchtlichen Ausdehnung eines alten Schlosses ein unmodernes Zuchthaus eingebaut zu finden. Ein Reiseprogrammpunkt mehr mußte pflichtgemäß erledigt werden, ohne Rücksicht auf Wetter, Wohlbehagen, Sensation.

Ich hatte fast die doppelte Zeit gebraucht, wie ich sie mir nach der Landkarte ausgerechnet hatte, den Berg zu erklimmen. Ich hatte es geschafft. Aber selbst des geringsten Triumphgefühls war ich ohnmächtig, da ich in die kleine Schloßschänke stolperte und so gar keinen Sinn für etwaige landschaftliche Reize da tief unter mir aufbringen konnte.

Ein feiner eisiger Zugwind griff da nach meinen abgestorbenen Beinen: daran konnte auch der prächtige Glühwein — ja bitte, noch ein zweites Glas! — vorläufig nichts ändern.

„Es zieht hier durch die Tür", bemerkte der Wirt sozusagen entschuldigend, wie wenn er den Grund meines stummen Mißbehagens kenne. „Aber dem wird gleich abgeholfen sein. Die abgetretene Schwelle — jeden Augenblick muß der Tischler kommen, den Schaden zu beseitigen. Ist meine Schuld, daß mir die Reparatur nicht so wichtig erschien. Nun haben wir auf einmal Winter bekommen. Und der Wind hat uns hier oben gleich doppelt am Wickel. Unsereins hat sich ja schon im Laufe der Jahrzehnte daran gewöhnt; und vielleicht hätte ich's noch weiterhin vergessen, wenn nicht noch etwas anderes hier der Tischlerhand bedürfte — müssen Sie wissen."

Dieses „andere" interessierte mich, offen gestanden, sehr wenig. Einen desto böseren Blick legte ich dafür auf die schadhafte Türschwelle. So etwas erst jetzt einigermaßen wichtig zu nehmen! Ja, die enge Nachbarschaft mit einem Zuchthause mochte im Laufe der Jahre schon hart machen . . Durfte sich nicht jeder hier nach Belieben einen Glühwein oder auch wohl deren zwei einverleiben. Irrsinn, bei solcher Witterung diese Bergkuppe erklimmen zu müssen! Irrsinn! Den ich wahrscheinlich mit einer tüchtigen Erkältung zu büßen hatte. Und damit baute ich mich in die dampfenden Bratkartoffeln und in das Rührei hinein.

So beschäftigt war ich mit dieser leben-erwärmenden Angelegenheit, daß ich gar nicht bemerkt hatte, wie zwei Männer in die Stube traten. Mit rasselndem Schlüsselbund, mit Revolver und Gummiknüppel — ein Gefängniswärter. Mit einem Brett, mit Nagelkasten und Leimtopf — der Tischler, ein Zuchthäusler, ohne Mütze den kurzgeschorenen Schädel zur Phrenologie darbietend.

Mein Essen schmeckte mir plötzlich nicht mehr. Etwas Dunkles, Schweres, Undeutbares war da ins Zimmer getreten — ein Menschenschicksal, von dem ich nichts wußte und das seine Augen an mir, dem Fremden, wie wenn ich hier gar nicht vorhanden wäre, vorbeigleiten ließ. Das Schicksal — wer mochte sagen, nach wie langer Zeit es sich vielleicht seiner Vergangenheit, die es nach hier brachte, schmerzhaft entsinnen mochte, nun ihr fieberhaft zu entrinnen versuchte, um nur krampfhaft ganz Gegenwart zu sein, die da das und nichts anderes zu bedeuten hatte: schnelle Ausbesserung einer schon lange schadhaften Türschwelle.

Indessen der Mann sich auffallend emsig an seine Arbeit machte, schenkte der Wirt dem Gefängniswärter, der etwas von Nebel und schlechtem Wetter einherredete, ein unwahrscheinlich großes Glas mit Kirschwasser voll. Kluckernd schoß das Feuerwasser aus der Flasche; und bei diesem Kluckern — ja, das war ja auch ein so merkwürdig lustiges Geräusch — drehte sich der Zuchthäusler in jähem Ruck von seiner Arbeit um, sah etwas aufblinken im golden schimmernden Lichte der Petroleumlampe, was ihm vielleicht schon seit Jahren verwehrt war, was ihm vielleicht für immer verboten bleiben sollte. Ja — für immer! Das wußte ich, das las ich aus diesem langen, gierigen Blick. Der sich jetzt langsam und bitter, ach so namenlos bitter wieder da umwandte, der Türschwelle zu, vor der er kniete, durch die es ihn eisigkalt anfuhr.

„Ja — und dann hätte ich hier noch etwas zu reparieren —", kam es ziemlich leise aus des Wirtes Munde. „Wird wohl noch mal zu machen gehen, denke ich. Kann doch noch einmal unter dem Weihnachtsbaum stehen, mein Enkelchen erfreuen. Weil's doch eigentlich ein ganz hübsches Pferdchen ist, wenn Hals und Beine wieder geleimt sind. Den Leimtopf haben Sie ja Gott sei Dank mitgebracht. Kann schnell in der Küche heiß gemacht werden. Aber eigentlich müßte das Pferdchen doch auch gleich wieder neu angestrichen werden. Dann erkennt's der Friedel vielleicht gar nicht wieder und hat eine doppelte Weihnachtsfreude dran, wenn er's nachher doch erkennt."

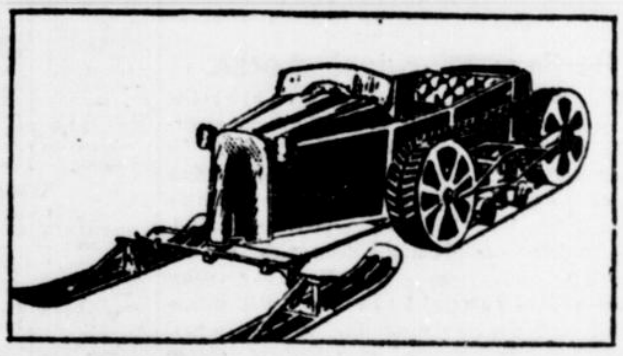
Wieder hatte sich der Zuchthäusler umgewandt, aber mit einem ganz anderen Blick denn eben. Ja — das war ein zerbrochenes Kinderpferd aus Holz! Hals ab, zwei Beine an. Da stand er auch schon aus seinem Knien auf, hielt das Pferd mit groben, ja mit zitternden Händen gepackt, so wie wenn er es gar vollends zerbrechen wolle, und jetzt doch schon wieder so sanft, so zärtlich, wie wenn er es liebevoll streicheln müsse. „Wenn ich es mitnehmen könnte, es wieder heil zu machen . . .", sagte er ganz dumpf; und seltsam flackernd gingen seine vergrößerten Augen zwischen dem Wirt und dem Gefängniswärter hin und her.

Da aber war auch zugleich ein stummes Spiel zwischen Gefängniswärter und Wirt, der noch einmal zu der Flasche Kirschwasser griff, das unwahrscheinlich große Glas noch einmal kluckernd voll zu gießen, freilich doch nicht ganz so sehr voll denn eben. Weder ein Ja noch ein Nein sprang aus dem — ja, ich sah es ganz genau! —, aus dem jetzt ganz weichen Blick des Gefängniswärters Dann aber nickte er leise.

Hastig ergriff der Zuchthäusler das Glas und leerte es auf einen Zug. Dann machte er sich mit schier noch schnellerem Eifer über die Arbeit an der Türschwelle her, schon hatte er das alles da tadellos fertig, dann nahm er Nagelkasten und Leimtopf und das zerbrochene Pferd, ging durch die Tür hinaus, ohne mir einen Blick zuzuwerfen, ohne sich überhaupt umzusehen und ohne hinter sich — das fühlte ich tiefst — den ewigen Schattenfluch des bewaffneten Wärters zu wissen, im Herzen dafür das ach so lange verbannte Licht, das wir Menschen das weihnachtliche nennen und das nun für Tage, da er eines Kindes zerbrochenes Pferdchen wieder leimen und hübsch bemalen würde, die Einsamkeit seiner engen Zelle erhellte. . . . Brüderlich und freundschaftlich geleitete ich im

Neues Verkehrsmittel für Nord-Europa.

Ein russischer Ingenieur hat diesen neuartigen Autoschlitten konstruiert, der dank seines geringen Gewichtes fähig sein soll, mit vier Passagieren selbst im tiefen Schnee 33 Kilometer in der Stunde zurückzulegen. Das Schneeauto läßt sich auf einfache Weise auf Räder heben und ist dann auch für Sand- und Sumpfwege geeignet.



vergangen. Ich werde weiter wandern. zahlte. Da ich aus dem Häuschen trat, hab der Winde Gewalt gelegt. Tiefer war der in die Täler gesunken. Rein und verklärt sich über mir das Gewölbe des weiten Ganz schwach erstrahlten die ersten Sterne in dem schwarzgeduckten Kasten des Zuchth drüben waren Lichter angesteckt, viel freund als sie sonst wohl hier scheinen mochten — mich bedünken . . .

Man soll immer sein Reiseprogramm einh möchte ich meinen. Man kann nie wissen, wa gut ist. Selbst wenn das „andere", das ganz unerwartet dazwischen kommt, „nur" ein brochenes Kinderpferdchen ist . . . Was wir davon, was bisweilen ein Menschensch ein ärmstes, wandelt . . .

Von der Wahrheit.

Von Richard Zoozmann.

Die Wahrheit zu sagen, ist oft so umstä daß man aus Bequemlichkeit eine Lüge da macht.

Solange die Welt eine Wahrheit nicht er hat, wird diese eine Dummheit genannt.

Das Bedürfnis nach Wahrheit ist der Tr uns. In der Unmöglichkeit, sie zu erreichen, b unser Elend.

Die Wahrheit ist die einzige Fürstin, die inkognito reisen muß.

Es gibt ganz verzwickte Fälle, wo man muß, um als Wahrheitsfreund zu gelten, fa Wahrheit zu sagen und für einen Lügner ge zu werden.

Rundfunk am Samstag.

10.35 Köln: Arbeitsmarktberichte von Rheinland u. falen-Lippe.
11.15—11.55 Köln: Schulfunk für die Oberstufe sti ger höherer Lehranstalten. Referent: Dir. Dr. H mann, Köln: „Die Novelle als dichterisches Kun
1.05—2.30 Elberfeld: Mittagskonzert d. Musikcorps der Schutzpolizei. Leitung: Hauptwachtmeister
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.30 Köln: Funkrecht (2). Dr. Joël: „Der sprecherbetrieb im Zivil- und Strafrecht".
4.30—5.00 Düsseldorf: Ludwig Tieck-Stunde, zur E rung des 75. Todestages des Dichters. Sprech Castelle.
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde. Margit Schlüt Schulneuling.
5.30—5.55 Münster: Prof. Hale: Einführung i englische Sprache.
6.00—6.55 Dortmund: Vesper-Konzert der Musik Konzert-Gesellschaft Dortmund. Dirigent
7.15—7.40 Elberfeld: Karl Meis: „Volkswertige Er durch Sport".
7.40—8.10 Köln: Kleine Kostbarkeiten der Welt (16). Gelesen von Intendant Ernst Hardt.
8.15 Dortmund: Lustiger Abend unter Mitwirkun Otto Reutter, Hellmuth Krüger, Heinz Kohlhase
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Es Eysoldt.

Fort mit den lästigen Batte

Wir liefern Ihnen einen Radio-Appa der wie jede Tischlampe an die elektr Lichtleitung angeschlossen wird. Lass Sie sich diesen Apparat unverbindlich uns vorführen.

SPECHT Elektr. Ges. m.
Elberfeld, Kipdorf 33 :: Barmen, Gemarkeb

ALT! ZUGREIFEN

Durch günstigen Einkauf bringe ich enorme Posten Kleider, Mäntel und Kostüme zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf!

Besonders elegante **Frühjahrs - Mäntel** Kasha und in engl. Art, zum Teil ganz auf Crepe de chine und Pelzbesatz **13.50 19.50 24.50 29.50**	Aparte **Frühjahrs - Mäntel** Fresco u. Satin-Kasha uni, fesche Dess. i. prima Qualität, z. T. ganz auf Seide **24.50 29.50 39.50 49.50**	**Herrenstoff Mäntel** tadellose Verarbeitungen erstklass. Paßformen und aparten Farben **12.50 19.50 29.50 39.50**	Sehr fesche **Regen-Mänte** Seidengummi, Trench-, Coat- u Bourberry, Letzte Neuheite **13.50 19.50 24.50 36**
Sehr fesche, moderne **Seiden - Kleider** alle Farben und reizende Dessins **18.50 27.50 36.50 45.00**	Aparte, neuartige **Nachmittagskleider** in erstklassigen Qualitäten und wundervollen Ausmusterungen **11.50 17.50 28.50 38.50**	Grosse Posten in hochwert. eleg **Damen-Mäntel, Kleider u. Kostüme** zu ganz besond. billig. Preisen vorrätig	Wirklich schöne **Jacken - Kleide** in Herrenstoffen Rips u. Kasha, Eig Neuheit, z. T. auf Crepe de chine **29.50 39.50 49.50 69.5**

Strickkleider, Pullover, Lumber-Jacks, Seide und Volle, Blusen, sowie weiße Röcke, sehr bi

Was ich Ihnen hier verspreche, beweisen meine großen Ausstellungsräume.

T. Hirsch Elberfeld Hofkamp 50

Das größte Damen-Konfektionshaus Elbergus Hofkamp 50 Mittelstraße mit d. größten Auswahl

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 99 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. April

Dem Blütenstrom nach!

Eine herrliche Wanderung durch blühende Obsthaine von Bergisch-Neukirchen nach Witzhelden.

Es ist ein Strom, der den Weg vom Tal auf die Berge einschlägt, weil er anderen Gesetzen folgt als die Wasser von Bächen und Flüssen. Licht- und Wärmeenergien sind es, die seinen Lauf bestimmen. Seine Fluten steigen die Täler hinauf, treten an einzelnen Stellen über die langgestreckten, sanft abfallenden Bergrücken und umspülen einzelne Häuser, einsame Gehöfte und ganze Dörfer mit ihren leuchtenden Wellen.

Vor dieser Farbenflut fliehen die Menschen nicht, sie öffnen vielmehr weit Häuser, Augen und Herzen und geben sich ihrer erquickenden Wirkung hin. Ein Stehen an den Ufern dieses Stromes lohnt sich, wenn der Wind seine Oberfläche kräuselt oder wenn die untergehende Sonne sie vergoldet. Besonders schön aber ist die Farbenwirkung, wenn die schneeigen Fluten hohen, schwarzen Wolkenbergen zutreiben.

In Bergisch-Neukirchen entsteigen wir dem Abteil eines Sonderzuges vom Wuppertal über Opladen. Wir verweilen vor dem kleinen Bahnhof, bis sich der Menschenstrom verlaufen. Vom Berghang leuchten rote Pfirsichfackeln und tauschen lachende Grüße mit weißen Büschen im Tal. Auf einem gepflegten Aschenweg, über den bald die Blütenmassen hoher Birnbäume zusammenschlagen, stoßen wir ins Innere des Gartenstädtchens vor. Dem Kastanienportal vor der Kirche zuschreitend, schwenken wir am Kriegerdenkmal rechts ab und erreichen schnell das Turnhallengebäude.



Bei Bergisch-Neukirchen.

Umschau halten! Starke, mannigfach wechselnde Blütenmelodien singen das Lied von lenzfrohem Leben und paaren sich mit den melodischen Klängen der Kirchenglocken. Da muß der Trübsinn auch aus den tiefsten Herzfalten weichen, und selbst die alten Fachwerkshäuschen, die sich auf dem vor uns liegenden Bergrücken zwanglos aneinanderreihen, werden von den Akkorden aufgerüttelt und spielen, kleinen Kindern gleich, Verstecken im Obstbaumwalde. Das Kirchlein auf dem Berge vergißt für Stunden seine Würde und sendet seinen Schwestern im Opladener Tal lachende Blicke. Der Straße folgend, grüßen wir in gerader Augenlinie die Gestade der Blüteninsel Imbach.

In diesem Oertchen scheint der Frühling mit seinem ganzen Stabe gerastet zu haben; denn zahlreich sind seine zurückgelassenen Spuren. Hier ist die Heimat des bergischen Orgelbauers Voos; wir lassen uns gern von ihm erzählen im fliederdurchsetzten Vorgärtchen einer Dorfwirtschaft.

Schnell erreichen wir auf waldbeschatteter Straße das Wuppertal. Die Leichlinger Aue dehnt sich vor uns aus. Die Wupper pflichtet unserm Staunen durch tiefes Wellengemurmel bei. Zart und fein lispeln vereinzelte Blütenquellen im Schloßwald von Haus Vorst. Der alte Schloßturm lugt grau und düster in den jungen Blütenmorgen, für ihn gibt's keinen Frühling mehr.

In Balken, wo vor dem Kriege der bergische Pilot Erbslöh häufig im Kreise seiner Kameraden weilte und wo an der Leichlinger Straße ein Ehrenmal an den Tapfern erinnert, lebt die winklige Straße dauernd im Streit mit alten eigensinnigen Häusern. Daroß freuen sich Fink und Drossel, die sich bemühen, die reinen Obstbaumbüsche mit ihren Liedersäden zusammenzubinden. Am Ende des Ortes biegt ein Fußpfad rechts ins Muhrbachtal ein. Hier halten Blüten und Bächlein Zwiesprache, ihre Verwunderung ausdrückend über die Herrlichkeit, die sie in der Leichlinger Wietsche schauen durften.

Wieder so ein Fleckchen Erde, wo des Frühlings Heerzug lange gerastet hat und viel Flitter und Gold verlor. Der Reichtum der Landschaft ist auch schuld daran, daß das Rad der alten Mühle nicht mehr zu arbeiten braucht, und ein alter Mühlstein Zeit hat, mit den Wandersleuten zu plaudern. Im Buchenwald oberhalb der Mühle mischt sich in das dumpfe Raunen alter, hoher Stämme der geschwätzige Ton der klaren Muhrbachwellen. Sie erzählen von alten Schleifkotten, die im Tal gelegen, von den Rittern Schlebusch zum Holz, die in Junkersholz saßen, vom sagenumwobenen Muhrhof und vom Zwerg Riesel auf Haswinkel. Reich ist die Geschichte, die sich an dieses Tal und seine begrenzenden Höhen knüpft.



Photos A. Wagener, Elberfeld.

Im Maiglöckchen-Wald bei Burscheid.

Unter der fesselnden Wegunterhaltung ist Diepental erreicht; einst ein gefürchteter Rittersitz, heute die große Heerschau der Muhrbachwasser. Am Rande des Staubeckens reichen sich viele Tannenkinder die Hände und freuen sich, daß sie ihr Antlitz im Wasserspiegel schauen dürfen. Wir überqueren nicht den Damm der kleinen Sperre, sondern wir bleiben auf der Leichlinger Seite und gelangen durch das Wirtschaftsgelände in eine Tannenschonung, aus der Wochenendhäuschen hervorlugen.

Ein zweiter Rittersitz in Sicht! Haus Grünscheid, der ehemalige Besitz des adligen Geschlechtes von Driesch. Die Grünscheider-Mühle wüßte viel von ihm zu erzählen, vielleicht noch mehr als Lewin Schücking, dessen Novelle: „Die dunkle Tat", sich hier abspielt. Wir bleiben auf der rechten Seite des Baches und schlagen uns an der ersten Straßengabelung wieder nach rechts. Wir sind im Vierschelsbachtal angekommen. An seinem Ausgang fließt das sagenumwobene Kölner Brünnchen.

Orig.-Zeichn. von Diet Plaetzer - Elbf.

Diepental, ein alter bergischer Rittersitz.

Von der Burscheider-Wietsche aus folgen wir der Straße nach Eichen. Dieser Hof ist ehemaliger Besitz der Grafen von Berg und war noch 1670 Sitz eines Burger Hofgerichtes. Dann fragen wir uns durch über Ober-Wietsche, Tirol, Blankenberg nach Witzhelden. Dieses Dörfchen feiert mit der Nachbargemeinde Burscheid in diesen Tagen auch das hohe Fest der Blüte. Aus unzähligen Blütenbechern fließen auch hier Farbe und Duft. Weit in der Ferne schimmert die grauschwarze Silhouette des Kölner Domes. Die bergischen Höhen winken ihm zu mit blütenübersäten Zweigen. Ob's der Alte am Rheinstrom wohl sehen kann? Vater Rhein scheint die „roemrykenBerge" verstanden zu haben; er antwortet mit blinkenden Wasserflächen. Wir stehen auf der Höhe nordwestlich Bechhausen, dem sogenannten Heiligenstock.

Noch einmal tauchen wir unsere Blicke tief hinein in die reinen Farben des Blütenstromes, und stellen uns unter den Eindruck der feinen, wohltuenden Blütensprache, die nichts gemein hat mit der harten Sprache der Menschen.

Schwer fällt uns der Abschied. Es gilt noch einen letzten Gruß dem Blütenparadies und seinem „heiligen Strom". Dann rattert der Omnibus los, der uns zur nächsten Bahnstation bringt.

Fritz Hinrichs-Witzhelden.

Burscheid.

Auch in diesem Städtchen erlebt man den Frühling. Immer ist hier Musik, die freundliche Schwester des Lenzes, zu Hause gewesen. Es liegt wohl an der weichen Landschaft, an der singenden Sprache, daß hier schon vor hundert Jahren ein Musikalischer Verein gegründet wurde, der aus der Schlebuscher Musikalischen Akademie hervorging. Montanus, der „alte Fuhrmann", erzählt in seinen „Rückblicken und Bekenntnissen", daß „Bourscheider, die nach Amerika auswanderten, auch dort Musikvereine ins Leben riefen". Man muß einen Sonntag in Burscheid verbracht haben, man muß einmal eins der ausgezeichneten Konzerte des Instrumentalvereins gehört haben, um die Stadt lieb zu gewinnen: seine gewundene Hauptstraße mit den vor- und zurückspringenden Häuschen, die gleich wieder hinter Blütenbäumen verschwinden oder überragt werden von der blitzenden Haube des grauen Kirchleins; seine alten, sorgsam gepflegten Gärten, in denen Patrizierhäuser von früheren Zeiten träumen; seine welligen Hügel, die hinausgleiten ins Land; seine lichten Wälder, in denen jetzt eben die Maiglöckchen mit rahmweißen Blüten an schlanken Stengeln aus dem Moos hervorlugen.

Der Wanderer, der nach Schönheit sucht, findet sie hier mühelos bei jeder Kehre. Und vergißt, daß es einen Alltag gibt, so leicht ist alles hier: so froh und leicht, wie eine kleine reizende Melodie in C-Dur.

300000 Uebernachtungen in Jugendherbergen.

50 Prozent Volksschüler. — Der Ausbau des rheinischen Jugendherbergswerks.

Der Rheinische Provinziallandtag hat auf Antrag des Landesjugendamtes bekanntlich wiederum wie im Vorjahre eine provinzielle Beihilfe von 250 000 Mark zum weiteren Ausbaudes rheinischen Jugendherbergsnetzes zur Verfügung gestellt.

Dank der ihm vom Provinziallandtag gewordenen Förderung hat das Jugendherbergswerk in der Rheinprovinz sich in den letzten Jahren in hocherfreulicher Weise entwickelt. Während die Zahl der Uebernachtungen in rheinischen Jugendherbergen sich 1923 auf kaum 40 000 belief, ist sie im letzten Jahre auf über 300 000 gestiegen. Von den Besuchern stellten die Volksschüler, auf die bisher ein Drittel kam, 1927 nach den in den neuen Herbergen aufgestellten Statistiken 50 Prozent der Herbergsgäste.



Bluenweg bei Witzhelden.

Die Uebernachtungsziffern der Herbergen, deren Errichtung durch Bereitstellung größerer Beihilfen des Landesjugendamtes unterstützt worden ist, sind: Mehlem 11 432, Hammerstein 7519, Andernach 10 000, Bendorf 1500, Boppard 4700, Burg Stahleck 14 478, Berncastel 5579, Manderscheid 9835, Darscheid 5355, Adenau 5600, Altenahr 4812, Freusburg 10300, Burg an der Wupper 7287. Die hohen Ziffern zeigen, daß die Auswahl der Plätze die richtige gewesen ist.

So sicher es ist, daß das rheinische Landesjugendamt auf dem richtigen Wege mit seiner Jugendherbergspflege ist, ebenso unbestritten ist es, daß man vom Ziele noch weit entfernt ist. Eine große Anzahl von Herbergen entspricht noch nicht den Anforderungen, die man von den verschiedensten Gesichtspunkten aus an sie stellen muß. Es ist daher aller Grund vorhanden, die Kräfte aufs äußerste anzuspannen, denn die Kinder, die jetzt aus der Schule kommen, sind während des Krieges geboren, sie standen während ihrer ganzen Entwicklung unter Einflüssen schwerster Art. Hier sind vorbeugende Maßnahmen nicht nur in gesundheitlicher Beziehung ganz besonders notwendig.

Gethmanns Garten als Volkspark.

Der vor etwa 100 Jahren von der Familie Gethmann angelegte Park, im Volksmunde allgemein „Irrgarten" genannt, ist bekanntlich für rund 180 000 Mark in den Besitz des Amtes Blankenstein übergegangen. Die Verwaltung frischt ihn auf und läßt ihm in gärtnerischer Beziehung eine besondere Pflege angedeihen, um seine Beliebtheit als gern besuchten Ausflugspunkt des ganzen Industriereviers zu erhöhen. Auch die Stadt Bochum läßt es sich als Besitzerin der Burg Blankenstein angelegen sein, die Anlage zu verschönern, damit sie ihre alte Anziehungskraft auf weite wandernde Bevölkerungsschichten verstärke.

Ein Stündchen auf dem Meeresgrunde im Elberfelder Aquarium.

Von Heinz Randow, Elberfeld.

Der bekannte Schriftsteller Jules Verne schilderte in seinem damals phantastischen Zukunftsroman „2000 Meilen unterm Meer" in verschiedenen Kapiteln die Welt der eigenartigen Meeresbewohner, die als lebender Filmstreifen an den dicken Glasfenstern seines Unterseebootes vorbeizieht.

Noch heutigen Tages lesen wir in der Zeit der U-Boote diesen nunmehr Wirklichkeit gewordenen Roman immer wieder mit größter Spannung und bereichern so zu gleicher Zeit unser naturwissenschaftliches Wissen.

Wenn wir im Sommer unsere Erholungsreise an den Strand der Nordsee machen, dann sehen wir oft bei Ebbe im schlickigen Wattenmeer die zurückgebliebenen, in dieser Zone lebenden Meeresbewohner. Sie geben uns schon ein kleines Bild von ihrer Eigenartigkeit. Wir können sie aber so nicht recht beobachten, wie Jules Vernes Kapitän Nemo in seinem Unterseeboot.

Da wir nun kein Unterseeboot haben und die Zeit der Ferienreise auch noch nicht da ist, so tritt, lieber Leser, mit mir den Spaziergang zum Elberfelder Aquarium an, dort kannst du hinter dicken Glasscheiben die Lebensgewohnheiten der Seetiere genau so wie in einem U-Boot oder Taucherglocke beobachten, ohne in die Gefahr zu laufen, durch einen Maschinendefekt das Leben einzubüßen.

Wir sehen dort in einem der Behälter außer der Schieferfelsformation und dem sandigen Meeresgrund zuerst gar keine Lebewesen; auf einmal stäubt der feine Sand wie eine Nebelwolke auf und mit schlingernden Bewegungen schwebt eine Scholle wie fliegend durch die klaren Wassermassen zur Oberfläche, Luft holend, um dann langsam, wie im Gleitflug, wieder auf den Boden zurückzusinken. Ein paar schlagende Bewegungen mit den Flossensäumen, der Sand wirbelt auf, und die Scholle ist unkenntlich im Bodengrund eingebettet, nur die smaragdgrünen Augen beobachten aufmerksam ihre Umwelt. Beim näheren Hinschauen entdecken wir noch weitere Augenpaare, und unser nunmehr schon geschultes Auge sieht auch auf der Felsformation, genau so wie diese gefärbte Flundern. Diese Flachfische haben nämlich die Fähigkeit, ihre Farbe dem jeweiligen Untergrund anzupassen. Erstaunlich ist es auch, daß die jungen Flundern und Steinbutten in den ersten Monaten ihres Lebens genau so wie andere Fische schwimmen. Erst später fangen sie entweder nach links oder nach rechts an, ihre Körperlage immer mehr dem Meeresboden parallel zu halten. Hierdurch wird entweder das linke oder das rechte Auge gezwungen, auf die obere Kopfseite zu wandern. (Daher die anscheinend schiefe Schnauze.) Was wir also von einem Flachfisch als die Oberseite bezeichnen, ist in Wirklichkeit die rechte oder die linke Körperhälfte. Bei den großen Nagelrochen dagegen ist tatsächlich die Seite, die dem Beschauer zugekehrt ist, wenn sie auf dem Sande liegen, die obere. Ihr Farbenwechsel ist sehr gering, das Maul befindet sich auf der Unterseite, wie letztere überhaupt — wenn sie an der Glasscheibe kleben — einen drolligen Anblick gewährt. Sie sehen dann aus wie ein Drachen, den die Kinder in die Luft steigen lassen und vorher mit einem Gesicht bemalt haben. Störe, Knochenfische aus der Vorzeit, durchfurchen ruhelos Tag und Nacht die klaren Fluten; tasten mit ihren Bartfäden den Sand nach Nahrung ab. In allen Farben glitzernde Knurrhähne, schweben mit ihren mächtigen Brustflossen wie tropische Schmetterlinge von der Wasseroberfläche auf den Meeresboden hinab und siehe da, diese Fische haben ja Beinchen! Die drei ersten Brustflossenstrahlen sind tatsächlich zu Beinchen oder Tastorganen umgewandelt, womit sie über den Seegrund laufen können und ihn zu gleicher Zeit nach Nahrung abtasten.

Eine dunkle, zerrissene Sandsteinhöhle einer Helgoländer Unterwasserklippe wird von einem gepanzerten Ritter, einem Hummer bewohnt, während Strandkrabben und Taschenkrebse in respektvoller Entfernung ihre lustigen Kapriolen aufführen, und wenn man sich den Muschelgrundboden näher betrachtet, sieht man weitere Fische in genauer Farbenanpassung darauf liegen.

Ein prachtvolles Bild sind die Behälter, in denen die Seerosen, Anemonen und Seenelken die Hauptanziehung auf den Beschauer ausüben. Wie oft hört man den Ausruf: „O, diese herrlichen Blumen, das sind also die fleischfressenden Pflanzen!" Nun zur Berichtigung.

Diese blumenartigen Gebilde sind keine fleischfressenden Pflanzen, weder Blumentiere noch ein Mittelding zwischen Pflanze und Tier. Es sind sog. Hohltiere, die sich langsam selbständig wie eine Schnecke vom Fleck bewegen können. Ihre prachtvoll gefärbten „Blütenblätter" sind raffinierte Mordwerkzeuge. Diese sind mit Nesselbatterien gefüllt, mit denen sie in der Lage sind, ein ahnungslos dicht vorbeischwimmendes Fischchen zu betäuben, so daß es bewegungslos wird. Nunmehr ergreifen diese Fangarme oder Tentakeln das Opfer, und die bis dahin geschlossene Oeffnung in der Mitte der Seerose öffnet sich weit und schiebt sich über das Opfer. Stunden später wird die verschlungene Beute als unkenntlicher Schleimklumpen wieder ausgespuckt, und die Seerose stülpt ihren Magen aus dieser Oeffnung heraus, um ihn vom Wasser reinigen zu lassen. Andere Arten wieder pumpen ihren Gastoralraum immer wieder voll neues Seewasser, um daraus die Mikroorganismen, ihre Nahrung, zu filtrieren. Aus dunklen, lederartigen Röhren schauen bunte Federkronen heraus, sich langsam spiralförmig um sich selber drehend. Es sind bunte Meereswürmer, die sich ihre Nahrung zustrudeln.

Schneckengehäuse, die von Einsiedlerkrebsen bewohnt werden, wandern gespenstisch auf unterseeischen Klippen einher. Wasserhelle Garneelen durchfurchen die Fluten, während bizarre Seespinnen stundenlang bewegungslos an den Felsen hängen.

Aber auch die Vertreter der tropischen Meeresfische sind vorhanden. Augenblicklich sind wir auf ein vulkanisches, unterseeisches Riff einer Südsee-Insel versetzt. Wenn wir uns hier in dem tropischen Seewasser-Aquarium diese sog. Korallenfische betrachten, dann muß man sich darüber wundern, daß solche Lebewesen mit ihren übernatürlichen Farben und Formen vor den Nachstellungen größerer Raubfische gesichert sind. Wir finden die Erklärung schon in dem Namen „Korallenfisch". An und zwischen den bunten Korallenstöcken, deren Bänke in riesigen Ausmaßen in diesen südlichen Meeren inselartig bis an die Oberfläche heraufsteigen, leben diese Fische und verschwinden bei der Annäherung irgend einer Gefahr mit ihren eigenartig wackelnden Schwimmbewegungen in das dichte Gewirr der harten oder lederartigen Korallenstöcke. Hier in diesem dichtverzweigten, undurchdringlichen Dickicht sind sie vor allen Nachstellungen sicher. Es ist einleuchtend, daß diese bunten Fische hier im Aquarium stark ins Auge fallen, da die glühende Farbenpracht der Meeresalgen und Korallenstöcke fehlt. Es ist hier, wie so oft im Tierreich, wieder einmal das Beispiel gegeben, daß, wenn man ein bizarres, buntes Lebewesen aus seiner natürlichen Umgebung herausnimmt und gesondert dem Beschauer ausstellt, sich dieser fragt, wie dieses Tier in der Freiheit trotz seiner auffallenden Färbung seinen Feinden entgehen kann. Der Laie berücksichtigt eben nicht, daß die bunte Umwelt des Tieres seine Farbenpracht verschluckt, und es gerade auffallen würde, wenn es nicht so bunt wäre. So auch hier bei den Korallenfischen.

Mahnungen an Ausflügler.

Die Natur hat wieder ihr schönes grünes Gewand angelegt, und damit hat auch wieder die Hauptzeit der Wanderungen und Ausflüge begonnen. Hunderttausende zieht es, besonders an den Sonntagen, ins Freie; die Wälder sind belebt und die Anlagen wimmeln von Menschen. Es ist doch erfreulich, daß so viele draußen in der freien Gottesnatur Freude und Erholung suchen. Für die meisten von ihnen ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Natur zwar Allgemeingut ist, daß man darin aber doch nicht unter allen Umständen nach Belieben schalten und walten und sie vor allem nicht verschandeln darf. Für sie sind denn auch die zahlreichen Tafeln mit der Aufschrift „Verboten!", auf die man überall in den Wäldern und Anlagen stößt, mehr oder weniger überflüssig. Sie wissen von selbst, daß Rasenflächen nicht betreten werden, keine Blüten und Zweige abgerissen, abgesperrte Wege nicht begangen werden dürfen usw. Für sie wirken die zahlreichen Warnungstafeln mit Strafandrohungen, zuweilen in einem furchtbaren Deutsch, nicht selten störend, und es fragt sich, ob man nicht auf anderem Wege besser und sicherer das gewünschte Ziel erreichen könnte.

Erfreulicherweise ist man in letzter Zeit auch bei uns dazu übergegangen, die Verbote, wo man sie für nicht entbehrlich hält, in eine höflichere Form zu kleiden und sogar in Gedichten, kleinen scherzenden Versen anzubringen. Das Muster für ein solches Verfahren könnte man vielfach in Holland finden. Dort wirken solche gereimten Mahnungen geradezu Wunder. Man kann beobachten, daß dort die verbotenen Wege, die geschlossenen Türen, die heilige Stille des Waldes mehr beachtet werden, als bei uns. Ein paar Proben mögen die Art dieser poetischen Warnungstafeln zeigen:

O stör' die Stille nicht
In dieses Waldes Pracht —
Glaubst du, es sei der Wald
Für laut Geschrei gemacht?

In eurem Hause laßt ihr nicht zerknüllen
Und auf die Erde werfen Schmalzpapier —
Wie kommt's, daß ihr den Wald damit wollt füllen?
Was für das Haus gilt, gilt doch wohl auch hier!

Auch in Deutschland finden sich hier und da solche zarte Mahnungen in poetischer Form. In einem unserer bekanntesten Soldäder las ich folgende Verse, die scheinbar eine gute Wirkung haben:

Wer Glas, Papier und alte Tuten
Und alles, was er sonst nicht braucht,
Hier von sich wirft, wird zehn Minuten
In heiße Sole eingetaucht.

Predi.

Verkehrswerbung in Wipperfürth.

Im Wipperfürther Verkehrsverein machte in einem Lichtbildervortrag Dietrich-Kadi aus Elberfeld Ausführungen über Verkehrswerbung der Ausflugsorte und Sommerfrischen. Landrat Huttrop meinte, man müsse in das Verkehrswesen etwas mehr Schwung hineintragen. Für günstige Verkehrsverbindungen, gute und billige Unterkünfte, für zuverlässige Wegemarkierung, Aufstellung von Wegetafeln, für Schaffung von Wanderstrecken, die wieder zum Ausgangspunkt zurückführen, usw. müsse gesorgt werden. Desgleichen müßten Fußgängerwege geschaffen und das nackte Stadtbild durch Anpflanzen besonders ausgewählter Bäume an Straßen und Plätzen verschönert werden. In der Diskussion wurde die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, wenn der hiesige Verkehrsverein mit dem noch bestehenden, allerdings seit einigen Jahren schlafenden hiesigen Verschönerungsverein zusammen arbeiten würde.

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutbürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundesvereins-, Gesellschaftsräume. f221

Hilgen.
Mittelp. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wuppertal u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen z1813
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Frühlingszauber!
Burscheid im Berg.
Bahnstationen:
Kuchenberg, Burscheid, Hilgen.
Bahnverbindung nach allen Richtungen.
Nächste Bahnstat. für Altenberg. Beliebt. Ausflugsort. Gute Gaststätte.
Auskunft und Führer durch:
Verkehrs- u. Verschönerungsverein.
z1784
Sonntagskarten!


Beyenburg a.d.W.

Beyenburg
f2 an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.

Elb.-Ufd.	ab	6[47]	10[20]	12[01]	a14[09]	15[13]	17[37]
Barm.-Ufd.	ab	6[52]	10[25]	12[42]	a14[10]	15[30]	17[38]
Barm.-Bitt.	ab	7[01]	10[43]	13[06]	a14[20]	15[41]	18[06]
Beyenburg	an	7[20]	11[01]	13[27]	a14[43]	16[00]	18[27]
Beyenburg	ab	13[27]	15[29]	17[46]	18[40]	20[41]	22[56]
Barm.-Bitt.	an	13[44]	15[43]	18[06]	19[18]	21[00]	23[14]
Barm.-Ufd.	an	13[52]	16[27]	18[19]	19[49]	21[09]	23[26]
Elbf.-Ufd.	an	14[05]	16[38]	18[30]	20[07]	21[20]	23[38]

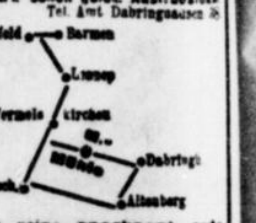
Prachtvolle Baumblüte!
Bergisch-Neukirchen
und
Pattscheid
(Eisenbahnstrecke Opladen—Lennep)
z1790

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Stetenbruch, Fernr. Elberfeld 4123.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1782

Sommerlokal „Finkenstein"
B.-Bichlenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Bichlenplatz der Straßenbahn Elberfeld — Ronsdorf und Barmen — Ronsdorf. Angenehme Aufenthaltsräume, schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. — Ia Kaffee nach bergischer Art
z1785 Bes.: Emil Finke jr. Tel. Barmen 846.

Witzhelden
Bergischer Höhenort, 250 m über N. N. Sommerfrische. Wochenend. Größtes Waldgebiet der Gegend. Gutes Wegenetz. Bester Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Keine Fabriken, reine Höhenluft und idyllische Ruhe. Sengbach- u. Diepenthalsperre in unmittelb. Nähe. Herrl. Fernsichten nach dem Rheintal und in das Bergische Land. Kraftomnibusverbindung zu den Bahnhöfen Leichlingen, Solingen und Hilgen. — Anerkannt gute Gasthöfe mit Sälen und Gesellschaftsräumen. Anfragen an den Verkehrsverein.
z1800

Markusmühle / Elgental
das einzigart. schön gelegen. Ausflugslokal Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 8


empfiehlt seine anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität Stets lebendfrische Forellen. Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw. 6000 qm Gondelteich. Wundervolle Spaziergänge im Elgental u. Umgebung. Um gefl. Zuspruch bittet der Bes. M. Müller

Schützenhof Berghausen
bei Schwelm. z1796
Autobushaltest. bei Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflüge usw. halte meinen großen Saal, schöne Gartenanl. u. Gesellschaftsz. sehr empfehl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Best. Speis. u. Getränke. Der Bes.: Fritz Hark.

Fremdenheim Müller **Unkel a. Rhein.**
Pension v. 5.50—6.00 Mk., Wochenende Samstag—Sonntag 8 M., b. Montag 12 M.

Bahnhof-Hotel
Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr. z1480

Rheinterrasse Benrath
am Ausgang des Schloßparks
Das ganze Jahr geöffnet

Restauration Otto Kauermann
Berg.-Neukirchen
hält sich den geehrten Gästen bestens empfohlen. Großer u. kleiner Saal, Gartenwirtschaft, Veranda, 24 Mtr. Bundeskegelbahn. In unmittelbarer Nähe ganz moderner Jagd- und Scheibenstand. — Tel.: Amt Opladen 78. z1815

Opladen
Ausgangs- u. Endpunkt herrlichster Spaziergänge durch die
Baumblüte
des bergischen Landes.
Günstigste Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. z1798

Restaurant „zur Linde"
Carl Lechtenberg, Tel. 24 Amt Burscheid.
Baumblüte-Gebiet!
10 Min. von Stat. Pattscheid u. Talsperre. Gut bürgl. Lokal. Vorzügl. Küche. Von 12—2 Uhr Mittagessen. Großer Saal u. Gesellschaftszimmer. Anmeld. von Vereinen erbeten. z1816

Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied
Telephon Amt Rengsdorf 265.
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. z1467

Park-Restaurant Engelsbergerhof, Ohligs.
Sonntag d. 20. April
Festessen.
Diner 3.50 Mk.
Königin-Pastetchen, Nocturne-Suppe, Angel-Schellfisch in Weißwein, Gartensalat m. Petersilien-Kartoffel, Kalbsmilcherenbraten m. jungen Gemüsen umsetzt, Röst artoffel, Dessert: Eis-Baisers.
Die Gänge einzeln nach Wahl 2.— Mk.
Im übrigen verweise ich auf meine reichhaltige Speisenkarte. f271
Nachmittags bei günstigem Wetter Konzert.
Omnibus-Verkehr Tabellose Zufahrten.

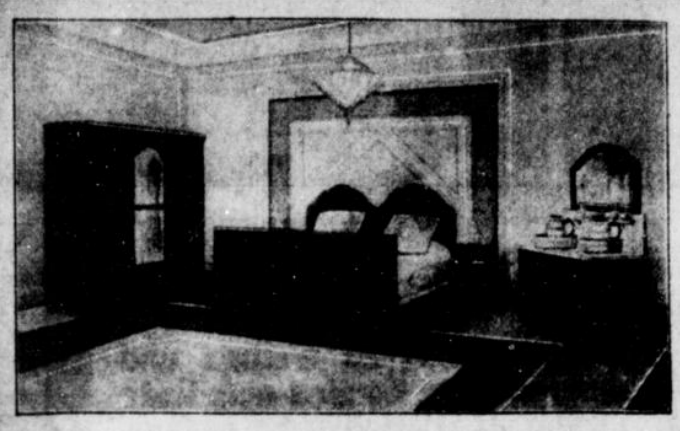
Bad Niederbreisig a. Rhein
Hotel Loevenich
„Zum weißen Roß" z1527
Das Haus von gutem Ruf. Die gemütliche rheinische Gaststätte. Wochenend 12 Mk. Pensionspr. in d. Vorsais. zu ermäß. Preis.

Beis.-Sommerfrische i. Oberbergischen.
In schöner, waldr. Gegend finden Erholungsbed. u. Sommergäste frdl. Aufn. in nächster Nähe v. Schloß Homburg b. bester Verpflegg. Eig. Landw., Obst- u. Gemüsebau a. Hause. Badekurt., neuerb. Veranda. Mäß. Pr. Pension Hollaender, M. Diepenbach bei Nümbrecht, Bahnst. Wiehl, Postauto 9 Minuten. z151

Die Beilage „Ausflüge ins Berg. Land" erscheint regelmäßig Freitags

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl Döppersberg 2 (Kaiserhaus)
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl Altermarkt 18
117b

Haus Tannenberg, Waldgasthof mit Balkonen.
Berghausen (Rhld.), im Oberberg.,
Kleinbahnstation Engelskirchen—Marienheide. Wegen seiner idyll. u. staubfreien Lage beliebt. Ausflugslokal. Schöne Innenräume mit herrl. Fernblick, Parkanlag. im Blütenschmuck. Tgl. Restaur. u. Kaffee mit Zutaten. Pens. 5.— bis 5.50 RM. 4 Mahlz. Kl. Wochenende 7, groß. Wochenende 12 RM. Bundeskegelbahn. Garage, Terrassen und schattiger Garten. Tel. Engelskirchen 485. Inh. E. Fischer. z154



Dieses **Eichen-** Schlafzimmer

unter Garantie a. echten „Ibus" Sperrplatten hergestellt, mit extra schwer. Sockel u. Gesims, in der Verarbeitung viel besser als sonst in dieser Preislage geboten, kostet trotzdem

nur RM. 955.-

oder Anzahlung RM. 160.- u. 18 Monatsraten à RM. 50.-

Das Zimmer ist in meinem Schaufenster ausgestellt u. besteht aus einem Schrank mit Innenspiegel u. Seidenverspannung, Türen innen Mahagoni, Hochglanz handpoliert; 1/2 für Wäsche mit 2 engl. Zügen, 1/2 für Garderobe. 2 Betten, 2 Nachtschränken mit eingelegten Kristallplatten Seide unterlegt, Waschkommode mit Schuhschrank, 2 Polsterstühlen u. 1 Handtuchhalter.

August Runkel, Elberfeld,

Hofkamp 21, 21a, 23.



Holzbau A.-G. Neuß a. Rh.

Fabrik sogenannter Holzhäuser. — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertrst.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Allen voran in Fahrrädern!

Nur erste Marken mit schriftl. Garantie

Ständiges Lager v. einigen hundert Rädern. Wochenrate Mk. 3.—

Oscar Ramcamp Filiale in **Barmen, Höhestr. 8**

Remscheid, Blumenstraße 40. 1377

Günstigster Einkauf

bei Kunstwerkstätten, die in der Anfertigung von Qualitäts-Möbeln hinsichtlich Form und Ausführung das denkbar Beste hervorbringen.

Weiterverkauf direkt ab Lager

ohne Riesen-Reklamekosten, ohne jeglichen Aufwand für luxuriöse Schaufenster und Ausstellungsräume, ohne Unterhaltung von Provisions-Vertretern zur Kundenwerbung, ergeben

Spitzenleistungen,

die zu ganz bedeutenden Ersparnissen für Sie führen. Die Richtigkeit ist mir von zahlreichen Kunden offen bestätigt worden. Auch für die einfachsten Möbel weitgehende schriftl. Garantie. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst durch Besichtigung meiner Lagerbestände, denn jedes Stück ist mit dem äußersten Preis offen ausgezeichnet.

Küchen

bestehend aus Büfett, 1,60—2,00 Meter, Anrichte, Tisch oder Ausziehtisch, 2 Stühle:

360.—	400.—	475.—
375.—	420.—	490.—
390.—	450.—	500.—

Schlafzimmer

in echt Eiche, echt Birke (Hochglanz poliert), Schleiflack, voll abgesperrt, best. aus: Schrank 1,80—2,00 Meter, 2 Bettstellen, Waschkommode oder Frisiertoilette, 2 Nachtkonsolen, Marmor-Garnitur, 2 Stühlen mit Rohr oder Polsterung, 2 Stahldr.-Matratzen m. 20 Fed., 1 Handtuchhalt.:

720.—	900.—	1000.—
770.—	980.—	1260.—
880.—	960.—	1450.—

Speisezimmer

in echt Eiche, Eiche mit Nußbaum-Einlage, kauk. Nußbaum, Büfett 1,60—2,20 Meter, Kredenz oder Vitrine, Ausziehtisch, 6 Stühle od. 4 Stühle und 2 Armlehnsessel, Bezug nach Wahl:

600.—	850.—	1250.—
750.—	900.—	1400.—
800.—	1000.—	1650.—

Herrenzimmer

in echt Eiche, Eiche mit Nußbaum-Türen, echt Birke, bestehend aus Bücherschrank 1,60—2,00 m, 1 Schreibtisch, rund, Ausziehtisch, 2 Stühlen, 1 Schreibtischsessel mit bester Lederpolsterung:

650.—	850.—	1100.—
750.—	900.—	
800.—	1000.—	

Freie Lieferung! Freie Lagerung!
Kulante Zahlungsbedingungen!

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erholungstraße Nr. 9—11, Fernruf 9514.

Gute und billige Anzüge und Mäntel

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!
Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59 54, 46, 39 32, 26 ..... **19.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 76, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32, **26.00**

Übergangs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32, .. **28.00**

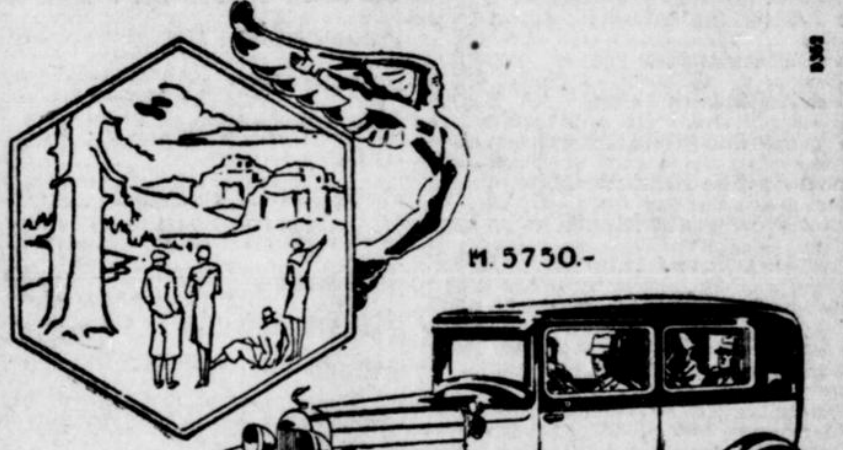
Hosen in lang und Breeches Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4, **3.50**

Windjacken, Loden-, Luster- u. Waschjoppen Mk. 25, 21, 19, 18, 16, 15, 12, 9, 8, 7, 6, 5, 4, **3.50**

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

1291



M. 5750.-

Essex SuperSix - Ihr Wagen.
Ein Sechszylinder von Klasse!

Haben Sie bemerkt, wie schnell die Zahl der im Verkehr befindlichen Essex Super Six gestiegen ist? Achten Sie einmal auf geräuschlos dahinschießende Wagen modernster Linienführung, und Sie werden erstaunt sein, wie häufig Sie auf dem Kühler das Zeichen des Essex Super Six bemerken.

Unter den meistgekauften 6-Zylinderwagen der Welt steht der Essex an zweiter Stelle. Ein solcher Erfolg in der ganzen Welt läßt sich nur durch überlegene Qualität und besondere Preiswürdigkeit erreichen.

Der Essex Super Six hat die individuelle Note des gediegenen Wagens. Für seine überragende Qualität zeugt die Zufriedenheit von hunderttausenden Besitzern. Fragen Sie danach.

Verlangen Sie unseren Katalog. Unverbindliche Probefahrten bei unseren Vertretern.

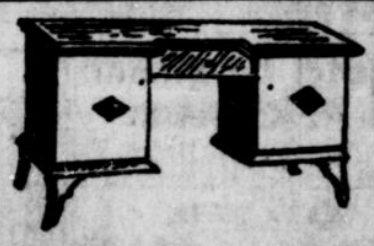
70/75 PS 6-Zyl. Motor, Bremsen nach Patent Bendix. Stahlkarosserie. Gute Federn aus legiertem Stahl. Anlasser, elektrisches Schloß, Kühlwasser-Thermometer und Benzinuhr auf dem Instrumentenbrett. Gediegene Innenausstattung mit sehr guten und gut gepolsterten Sitzen.

ESSEX SUPER SIX

ESSEX
SUPER SIX

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Essen:	Rheinische Kraftwagen G. m. b. H., Lindenallee 1
Bonn:	Steinberg & Maletz, Kölnstraße 105	Köln:	Höper & Meil, Hohenzollernring 7
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16
Duisburg:	Schlüter & Co., Friedrich-Wilhelmstr., Ecke Wallstr.	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstraße 46
Düsseldorf:	Alfred Nell, Oststraße 80	Neuß:	Autopark „Hammtormühle"
Düsseldorf	Kositzky & Co., A.-G., Am Wehrhahn 78/80	Oberhausen	Friedrich Köpper, Lothringer Straße 62
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Moriansstraße 9	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstraße 40

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN-SPANDAU
FERNRUF SPANDAU 4881



In bewährter Güte u. Schönheit

Speisezimmer	Mk. 475.-, 625.-, 850.-, 1150.- usw.	
Herrenzimmer	Mk. 385.-, 595.-, 725.-, 975.- usw.	
Schlafzimmer	Mk. 400.-, 645.-, 850.-, 1175.- usw.	
Küchen	Mk. 195.- 225.-, 350.-, 475.- usw.	

Einzelmöbel — Polstermöbel.

Möbelhaus Rolfsmeyer

& Co., G. m. b. H.

Barmen, Höhnestr. 28.



Warum Junker & Ruh?

Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. h397

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Buchsteinkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Unsere 11 mal prämiierte alkoholfreie Molkerei-

Butter

Nr. 1 versendet mit 10 Postbutten von 9 Pfund (Stundbutter, ungesalzen oder gesalzen, das Pfund portofrei Haus u. Mk. 2.85 Bestellung führt zu bayerischem Bauer - stolzer A.-G., Oberschwab. Zentr.-Molkerei Biberach i. d. Riß, württ. Oberl. Gegr. 1770

Elektrische

Anlagen für Licht und Kraft, Umänderungen u. Reparaturen 17963

Elektro-Schaeffer

Elberfeld, Grünstr. 27 Tel. 2006

Eröffnung! Eröffnung!

Empfehle

prima Fohlenfleisch

Gut eingericht. 2 Mk. v. Fleischbeschau gestellt

Kaufe Schlachtpferde zu höchst. Tagespreisen

Roßschlächterei

Wwe. Richard Wieden Nachf.

Elberfeld Wilhelmstr. 32.

Extra billiges Angebot!

Kaufte ein großes

Rest-Lager

Zigarren

Nur gute Qualitäts-Sachen.

Der Verkauf beginnt Freitag den 27. d.

Nr. 200 große prima Sumatra.....	**9**	Pfg.
Nr. 300 feinere leichte Sumatra	**12**	Pfg.
Nr. 500 hervorragende bessere Qualitäts-Sumatra.....	**15**	Pfg.

Gust. Becker

Elberfeld, Schwanenstr. 7.
Nur 1. Etage.

Wohlfeile Werbe Woche

Neue Kunden zu werben und unseren alten Kunden aufs Neue unsere unerreichte Leistungsfähigkeit zu beweisen, ist der Zweck dieser Veranstaltung.



1 Blitz-Gemüseschneider ..... 25 ₰
1 Aluminium-Eierschneider ..... 25 ₰
1 Gebäckspritze ..... 45 ₰



1 Salatbesteck Kunsthorn ..... 25 ₰
1 Tortenheber mit weißem Heft ..... 45 ₰
2 Alpalla-Eßlöffel oder Gabel .... zus. 45 ₰

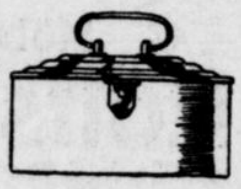


Salzstreuer
mit echtem Silberdeckel
3 Stück 90 ₰

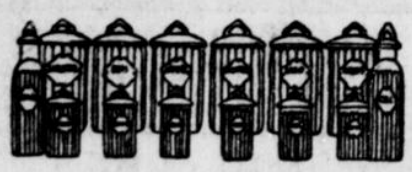


Isolierflasche
mit groß. Becher
90 ₰





Teebecher echt Messing, mit Glas ..... 45 ₰
Gebäckkasten Feinsteingut, mit vernickeltem Deckel ..... Mk. 1.90



Tonnen-Garnitur
echt Porzellan, fein dekoriert 14 Teile 4.90

Tassen mit Untertassen	3 Stck.	25 ₰
1 Glasbonbonniere		25 ₰
1 Aschenteller echt Messing		25 ₰
1 Rasierapparat mit Klinge		25 ₰
6 Rasierklingen		25 ₰
1 Bubigarnitur Spiegel m. Kamm	zus.	25 ₰
1 Gasanzünder m. Stein 1 Messing-Strahlregler	zus.	25 ₰
3 Eßlöffel verziert		25 ₰
3 Espgabeln verziert		25 ₰
2 Küchenmesser		25 ₰
1 gr. Fleischmesser		25 ₰
1 Kartoffelreibe 1 Möhrenreibe	zus.	25 ₰
1 Wischschrubber		25 ₰
Emaille-Eimer 28 cm groß		90 ₰
1 Fruchtschale auf Fuß		90 ₰
Kaffeekannen ind. blau Porzellan		90 ₰
Satz Salats echt Porzellan, 3 Größen	zus.	90 ₰
Kinder-Garnitur echt Porzellan, f. dekoriert		90 ₰
Eßlöffel la Alpacca	3 Stck.	90 ₰
Espgabel la Alpacca	3 Stck.	90 ₰
1 Rauchservice 3teilig		90 ₰
1 Cabaretgabel 1 Buttermesser 1 Käsemesser 1 Kuchengabel 1 Obstmesser	mit echt silbern. Heft, große Form	Stück 90 ₰

Tassen mit Untertassen, bunt dekoriert	3 Stck.	45 ₰
Speiseteller tief oder flach gerippte Form	3 Stck.	45 ₰
Salatiere echt Porzellan, f. dekor.		45 ₰
Kuchenteller echt Porzellan, fein dekoriert		45 ₰
Kristall-Römer mit Schleudersternschliff		45 ₰
Kristall-Bowlenglas mit Schleudersternschliff		45 ₰
Kompotteller Olivenschliff		45 ₰
Universalsieb mit 3 Böden		45 ₰
Waschreibe mit starker Zinkeinlage		45 ₰
Glas-Compotteller	6 Stck.	45 ₰
1 große Käseglocke		45 ₰
Obstsätze echt Porzellan, f. dekoriert	7teilig	1.90
Frühstücksservice echt Porzellan, f. dekoriert	5teilig Mk.	1.90
3 Gedecke echtes Porzellan, fein dekoriert	zus. Mk.	1.90
3 Messg.-Teeglashalter mit Glas 1 Tablett	zus. Mk.	1.90
1 Emaille-Sand-Seife-Soda-Garnitur	Mk	1.90
Sand-Seife-Soda-Garnitur Hartholz, mit Steingutbecken	Mk	1.90
2 Steinguttonnen mit Messing vernickeltem Deckel	zusammen Mk.	1.90
Kristall-Ueberfangrömer mit Bein- und Flächenschliff	Mk.	1.90
1 Celluloid-Toilettekasten	M.	1.90
1 Toilettekasten mit feiner Garnitur	Mk.	1.90





Schokoladekannen mit Messing vernickeltem Deckel ..... 90 ₰
Damentasche mit Celluloid-Bügel ... Mk. 1.90



Spülwannen Emaille ..... 90 ₰



Aluminium-Schmortöpfe
mit Deckel, unbordiert,
Satz-5 Gr., Mk. 5.90



Wasserkessel
rein Aluminium, Mk. 1.90



Bären-Mop mit Stiel
u. 1 Fl. Politur, zus. Mk. 1.90



Tafel-Service echtes Porzellan, mit breitem Goldband
für 6 Personen ..... Mk. 17.50
für 12 Personen ..... Mk. 34.50

Elberfeld Wall — **Ecke Schwanenstr.**

h128

T. Looser
Elberfeld, Kipdorf 102, 1. Stock
Fernruf 527.
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Keine Laden!
Goldene Herrenketten
silberne Körbe
goldene Armbänder
silberne Bügel
Verkaufe nach Gewicht!
Schöne Brillantringe von 40 Mk. an und höher.
Neue 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel von 125 Mk. an und höher.
Neue 14kar. gold. Armbanduhren von 30 Mk. an und höher.
Große Auswahl in schön. Brillanten, goldenen und silbern. Uhren, Bestecken, Trauringen und sämtliche Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unt. Garant. staunend billig!
Keine Laden!

MÖBEL
kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.
:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.
Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Benuê" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. — Preis 2.75 Mark. Keine Schältur. Nur zu haben bei: b229 in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. B. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Baashaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Hansen, Werthstraße 8; Wuppertaler Medic.-Drog. B. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Herrenstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Beyenwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Kortstr.-Ecke.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Dippersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Nervenschwäche b241
Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Einsendung von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in kürzester Frist.
Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel 57.

GERA
Der gute Anzug
nach Maß inkl. la Zutaten 42.50 u. 49.50
Garantie für tadellosen Sitz!
Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.
Bekleidungshaus Gebr. Ranft,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a 3660
Fernsprecher 4864 (Etagengeschäft)